

Berichte über Blitzschläge in der Provinz Schleswig-Holstein.

Von **Hans Brodersen.**

Die nachfolgende Arbeit ist als eine Fortsetzung der „Berichte über Blitzschläge in der Provinz Schleswig-Holstein“ anzusehen, die Herr Professor Dr. Leonhard Weber*) in den Jahren 1879 bis 1883 veröffentlicht hat. Sie enthält wie diese die Resultate der Bearbeitung der von der Schleswig-Holsteinischen Landesbrandkasse gesammelten Blitzberichte.

Allerdings hat Herr Landessekretär Hüper in den „Mitteilungen für die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten“ (Jahrg. XXXIII, Nr. 9) in einer sehr beachtenswerten Übersicht die allgemeine Verteilung der Blitzschläge in Schleswig-Holstein in dem Zeitraume von 1863 bis 1899 dargestellt. Aber eine genauere Bearbeitung im Sinne der Weberschen Arbeit ist bis dahin noch nicht erschienen.

Herr Professor Weber hat mich daher veranlaßt, das von ihm begonnene Werk fortzusetzen. Die nachstehende Arbeit umfaßt zunächst die Berichte aus den Jahren 1884—1899.

Auch hier sind außer einer tabellarischen Zusammenstellung sämtlicher gemeldeter Blitzschläge einzelne, besonders bemerkenswerte Blitzberichte ausführlicher mitgeteilt; speziell ist auf die Fälle, in denen mit Blitzableitern versehene Gebäude getroffen wurden, ein größerer Wert gelegt, was bei der Wichtigkeit der Blitzableiterfrage erwünscht sein dürfte. Schließlich ist das Material dann noch zu zusammenfassenden Bemerkungen verwertet worden.

I. Tabellarische Übersicht aller in den Jahren 1884—1899 gemeldeten Blitzschläge.

Es möge hier zunächst die tabellarische Übersicht über alle in den Jahren 1884—1899 in Schleswig-Holstein vorgekommenen und zur Kenntnis der Landesbrandkasse gelangten Blitzschläge folgen.

*) Diese Schriften, Band III, Heft 2, S. 99—124; IV, 1, S. 1—70; IV, 2, S. 47—116; V, 2, S. 9—66.

Um den Raum auf das notwendigste Maß zu beschränken, sind verschiedene Abkürzungen eingeführt worden, die, soweit sie sich nicht von selbst erklären, hier angeführt werden sollen.

Auch der Kopf der Tabellen ist, um nicht unnötigen Raum zu gebrauchen, größtenteils durch Symbole ersetzt worden.

Die erste Kolonne enthält die laufende Nummer des Berichtes, und zwar sind die Berichte mit den früheren fortlaufend numeriert, so daß der erste Bericht die Nummer 406 trägt. Kolonne 2 und 3 geben den Ort und Kreis, Kolonne 4 und 5 Tag und Stunde der Beobachtung. Dabei sind die Namen der Kreise durch folgende Abkürzungen ersetzt:

Tondern = Tond.	Segeberg = Segb.
Husum = Hus.	Oldenburg = Old.
Eiderstedt = Eid.	Rendsburg = Rdbg.
Norder-Dithmarschen = N.-D.	Eckernförde = Eckf.
Süder-Dithmarschen = S.-D.	Schleswig = Schl.
Steinburg = Stbg.	Flensburg = Flbg.
Pinneberg = Pbg.	Sonderburg = Sond.
Altona = Alt.	Apenrade = Ap.
Stormarn = Strm.	Hadersleben = Had.

Die römische Ziffer in der Datumskolonne bedeutet die Zahl des Monats, die arabische den Tag. In der fünften Kolonne heißt a und p vormittags und nachmittags, n bedeutet nachts, 12⁰⁰ mittags und 12⁰⁰ mitternachts. Die sechste bis zehnte Kolonne enthält die meteorologischen Angaben: Zug des Gewitters, Regen, Hagel, Temperaturänderung und Windstärke.

Unter Zug des Gewitters ist die Richtung zu verstehen, aus der das Gewitter gekommen ist, und zwar sind die Richtungen Nord, Süd, Ost und West, wie üblich, durch ihre Anfangsbuchstaben ersetzt worden. Ein „vsch.“ bedeutet, daß das Gewitter aus verschiedenen Richtungen gekommen ist.

Die Angaben über Regen sind wie folgt zu deuten:

- Regen nur vor dem Blitzschlag: v,
- Regen nur nach dem Blitzschlag: n,
- Regen vor und nach dem Blitzschlag: vn,
- kein Regen: 0.

Fiel der Regen vor dem Blitzschlage stärker als nachher, so wurde geschrieben: vn; fiel er nachher stärker, so: vn.

In der Rubrik Hagel bedeutet n: „es fiel kein Hagel“, ja: „es fiel Hagel“. Die Zeichen der nächsten Kolonne bedeuten:

+ die Temperatur nahm nach dem Blitzschlage zu,
 — " " " " " " " a b,
 ± " " blieb dieselbe.

Die Angaben über Windstärke sind schätzungsweise durch die Zahlen der halben Beaufort-Skala ausgedrückt worden, und zwar bedeutet: 0 Windstille, 2 schwachen Wind, 3 ziemlich starken Wind, 4 starken Wind, 5 sehr starken Wind, 6 Sturm.

In Kolonne 11 ist die Art des vom Blitze getroffenen Gebäudes angegeben: Wh. heißt Wohnhaus, Wg. Wirtschaftsgebäude, Wh.Wg. Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Fabschst. Fabrikschornstein, Telpf. Telegraphenpfahl.

Kolonne 12 enthält Angaben über Bäume, die dem getroffenen Gebäude benachbart sind; die Zahlen geben die Entfernungen derselben in Metern an. Ist außer dem Gebäude ein Baum getroffen worden, so bezieht sich letztere Angabe auf den getroffenen Baum. Ist nur ein Baum getroffen worden, so gibt die Zahl dessen Entfernung vom nächsten Gebäude an.

Die Kolonnen 13 und 14 enthalten Angaben über die getroffenen Menschen und Tiere, sowie Bäume. bet. heißt betäubt, getr. getroffen, gel. gelähmt, verl. verletzt, Pf. Pferd, Schw. Schwein, Pers. Person.

Kolonne 15 gibt über die Bedachung des getroffenen Gebäudes Aufschluß: w = weiche, h = harte Bedachung. Die nächste mit „Dr“ überschriebene Rubrik enthält Angaben darüber, ob die weichen Dächer mit Drahtbefestigung versehen sind oder nicht.

Kolonne 17, „r. S.“ nennt die Zahl der zur Zeit des Einschlages rauchenden Schornsteine; „n v“ bedeutet, daß kein Schornstein vorhanden ist.

Kolonne 18 gibt an, ob das Gebäude mit einem Blitzableiter versehen war.

Kolonne 19 enthält Angaben über die Einschlagstelle des Blitzes; Schornst. heißt Schornstein.

In Kolonne 20 ist die Tiefe des Grundwassers in Metern angegeben.

Kolonne 21 berichtet, welche Wirkung der Blitz gehabt hat: z = zündend, m = mechanisch, ph = physiologisch.

Die letzte Kolonne endlich nennt die Summe des Gebäudeschadens in Mark.

Diejenigen Berichte, welche in der dieser tabellarischen Übersicht folgenden Sammlung bemerkenswerter Blitzberichte noch ausführlicher besprochen werden, sind in den Tabellen durch fetten Druck der laufenden Nummer hervorgehoben worden.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	Hagel	Temperat.	Windstärke	Art des Geb.	Benachbarte Bäume	Mensch. u. Tiere	Bäume	Dächer	Draht- belegung	Rauchende Schornst.	Blitzableit.	Einschlag- stelle	Grundwasser	Wirkung	Schad. in Mk.
406	Eckernförde	Eckf.	V. 12.	7 p	NW	v n	n	2	2	Wh.						0	n	Fenster		m	40
407	Sterupbek	Flbg.	"	5 p	SW	v n	"	+	4	Mühle				w	ja	n v	"	Flügel	7	z	330
408	Steinfeld	Schl.	"	"	O	"	"	"	"	Wh.				h	"	0	"	Schornst.		z	37
409	"	"	"	"	"	"	"	"	"	Stall				h	"	n v	"	Dach		z	515
410	"	"	V. 14.	1 p	SW	"	"	2	2	Wh.	2		Pappel	h	0	0	"	Schornst.		m	21
411	Breckling	"	"	12 ⁰⁰	W	"	"	"	"	"				w	1	1	n	Schornst.		"	4
412	Friedrichsau	"	"	3 p	SW	"	"	"	"	"				h	1	1	"	"		"	26
413	Itzehoe	Stbg.	"	11 a	NW	0	"	"	"	"				w	"	"	"	"		"	"
414	Hegekoppel	"	V. 12.	7 p	SW	"	"	±	±	Wh. Wg.	2	2 Pferd. tot	Eiche	w	0	0	n	Giebel		z	6 650
415	Sprengre	Strm.	"	8 p	"	"	"	"	"	"			{ 1 Eiche } { 3 Papp. }	w	"	"	"	"		"	"
416	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"				w	"	n v	n	Schornst.	2	m	5 770
417	Puttgarden	Old.	"	10 p	W	"	"	"	"	Wg.	ja	2 Pers.gel.		w	"	0	"	Schornst.		z	60
418	Rohrkarr	Tond.	Vl. 2.	1 p	"	v n	"	"	"	Wh.				"	"	1	"	"		m	100
419	N.-Seiersleff	"	Vl. 10.	6 p	S	v n	"	"	"	Wh.				"	ja	0	"	First		z	14 200
420	Winseldorf	Stbg.	V. 12.	7 p	SW	"	"	±	±	Wg.				"	"	n v	"	Flügel		m	
421	Aggerschau	Had.	Vl. 8.	"	SO	"	ja	"	"	Mühle				h	"	"	"	"		"	
422	Neu Börm	Schl.	Vl. 19.	12 ⁰⁰	"	0	n	"	"	Wh. Wg.	8	(1 Hd. tot) (1 Ps. bet.)	Pappel	w	0	0	"	Pappel	2	"	46
423	Schiffbek	Sturm.	Vl. 12.	7 p	W	"	"	"	"	Wh.	4		5 Linden	"	"	2	"	Linden		"	6
424	Ost-Steinbek	"	"	4 p	SO	v n	"	"	"	Wh. Wg.				"	"	ja	"	Schornst.		z	14 135
425	Brodersbye	Eckf.	"	"	SW	"	"	"	"	"				"	"	"	"	"		m	20
426	Flensburg	Flbg.	V. 13.	"	W	"	"	"	0	Wh.				"	"	0	"	"		m	39
427	Aggerschau	Had.	Vl. 8.	7 p	SO	v n	ja	"	2	Wg.	ja			h	"	1	"	Dach		z	15
428	Lunden	N.-D.	"	5 p	SW	v n	ja	"	"	Wh.				w	"	0	"	Schornst.		m	37
429	Spitzerdorf	Pbg.	Vll. 2.	"	SO	v n	n	"	"	Wh.				"	"	"	"	"		"	20
430	Wandsbek	Stum.	Vll. 3.	"	SW	v n	n	"	"	Kaserne				"	"	"	"	"		"	
431	"	"	"	"	SW	"	"	"	"	Wh.				"	"	"	"	"		"	
432	Tetenbill	Eid.	Vll. 6.	1 p	SO	"	"	"	"	Wh. Wg.	8	Storch tot	Esche	w	"	1	"	Giebel	4	z	17 964
433	Ecklack	Stbg.	"	4 p	"	v n	n	"	"	"				"	"	"	"	Schornst.		m	50
434	Kellinghusen	"	"	5 p	S	v n	ja	"	"	Fabschst.				"	"	"	"	Dachecke		"	
435	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"				"	"	"	"	"		"	
436	N.-Brarup	Schl.	V. 12.	12 ⁰⁰	SW	"	"	"	"	Wg.	ja		Weide	h	"	1	n	Giebel		"	36

1884

437	N.-Brarup	Schl.	V. 12.	12 ⁰⁰	SW	v n	+	2	Fabschst.	15	2 Pferd. tot	2 Pappel	w	0	n	Schornst.	m	93
438	Pinneberg	Pbg.	VII. 2.	5a	SO	0	n	0	Wh. Wg.	2	1 Pers. gel.	Tanne	"	1	"	Giebel	"	14 000
439	Gmissau	Segb.	"	5p	SW	v n		2	Schule	2	Kuh tot	Tanne	"	1	"	Dach	m	15
440	Bramfeld	Strm.	"	1p	O	v n	n	0	Wh. Wg.	0			"	1	"	Schornst.	m	4 000
441	Mönchhagen	N.-D.	"	7a	O	0	n	2	"	0			h	n v	"	Giebel	"	2 830
442	Rederstall	Strm.	VII. 3.	6p	SO	v n	ja	2	Kapelle	2			"	0	"	First	"	133
443	Wandsbek	Hus.	VII. 6.	3p	SW	v n	n	0	Wh. Wg.	0			w	0	"	Giebel	"	15
444	Nordstrand	Strm.	"	1p	"	"	+	2	"	2			"	ja	"	First	"	2 710
445	Hummelsbüttel	Strm.	"	4p	"	v n		7	Kate	7		Eiche	"	"	"	First	"	18 068
446	Henstedt	Segb.	"	"	"	v n			"			Eiche	"	"	"		"	1 480
447	"	"	"	"	"	v n	ja		Wh. Wg.		Pers. bet.		w	0	n		m	6 252
448	"	"	"	"	"	"			"								m	812
449	"	"	"	"	"	"			"								m	812
450	Heede	Pbg.	"	1p	"	"		4	Kate F.	4			w		n		m	140
451	"	"	"	"	"	"		2	Wh.	2	Pers. bet.		"	1	"	Schornst.	m	3 660
452	Wacken	Rdbg.	"	"	N	"	-		"	10			"	0	"	"	"	1 193
453	Westerhever	Eid.	VII. 7.	"	SO	"	-		"	2			h	ja	"		m	210
454	Westerhever	N.-D.	VII. 8.	4p	SW	"			"	2			w	0	"	Schornst.	m	
455	Stelle	N.-D.	VI. 8.	4p	SW	"			"	2			h	0	"	Schornst.	m	
456	Ottensen	Alt.	VII. 13.	11p	W	"			"	2			h	0	"	Schornst.	m	
457	Reesdorf	Kiel	VII. 14.	12 ⁰⁰	S	v n	n	2	Wh.	2		Pappel	h	0	n	Schornst.	"	2
458	Eiderstede	"	VII. 14.	a	SW	v n		4	Schule	4			w	0	ja	Auffangst.	"	590
459	Horst	Stbg.	VII. 16.	6p	SW	v n	+	6	Wh. Wg.	6	1 Pferd tot		h	ja	"	Giebel	ph	8 918
460	Meeschendorf	Old.	VII. 16.	9p	SO	v n	n	4	Wh. Wg.	4	Schw. tot	2 Bäume	w	0	n	Giebel	z	
461	Wellingsbüttel	Strm.	VII. 2.	6p	SW	"		4	Wh. Wg.	4				1	n	Schornst.	m	111
462	Fitzbek	Stbg.	VII. 16.	7p	SW	v n	-	4	Wh. Wg.	4			h	1	"	"	m	5 540
463	Fitzbek	"	"	6p	"	"	-		"				w	ja	"	"	z	1 200
464	Oelixdorf	Hus.	"	7p	"	"	-		Wh.				"	ja	"	"	"	400
465	Pellworm	"	"	"	"	"	-		Wh. Wg.				"	"	"	Schornst.	"	4 050
466	"	"	"	"	"	"	+		"	4			"	"	"	"	m	30
467	"	"	"	"	"	"	+		"	2			"	0	"	Giebel	"	25
468	Vorbrügge	Stbg.	"	8p	"	"	+		"	4		2 Pappel	"	0	"	"	"	
469	Niendorf a. F.	Old.	"	"	SO	"	+		Wg.				h	0	n	Giebel	"	65
470	"	"	"	"	S	"	+		Wh. Wg.				w	0	"	First	"	383
471	Burg a. F.	N.-D.	"	7p	"	"	+		Wh.		3 Pers. gel.		"	0	"	"	z	30
472	Krempel	"	"	"	SW	"	-	2	Wh.		1 Pers. bet.		w	0	"	"	"	
473	Rehm	"	"	6p	SW	"	-		Wh.				"	0	"	"	"	

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
474	Sterdebüll	Hus.	VII.16.	6 p	SW	v n	n	—	2	Wh.			Busch	h	1	1	n	Schornst. Dachk.		m	75
475	Horst	Stbg.	"	7p	"	"	n		4	"				w	0	0	"	Giebel		"	10
476	Kamerland	Segb.	"	6 p	O	"	"			Mühle				"	0	0	"	Dach		z	2 448
477	Damsdorf	Pbg.	"	8 p	SO	"	"		6	"				"	n v	n v	"	Dach		ph	12 300
478	Hasloh	Schl.	VII.23.	11 p	SW	v n	n		0	Wh. Wg.	15	Kuh tot	3 Weiden	hw	ja	0	n	Dachreit. Firstende		m	8 800
479	Wohide	S.-D.	"	10 p	"	"	n		"	"	4	3 Tiere tot		w	"	0	"			z	17 098
480	Neuenkoogsd.	"	"	9 p	"	"	"		"	"					"	"	"			ph	
481	Warfen I	"	"	"	"	"	"		"	"					"	"	"			m	
482	Quenbüttel	"	"	"	"	"	"		"	v.	5		Esche		"	"	n			"	
483	Rahmhusen	"	"	"	"	"	"		"	Telpf.	13			h	"	"	n	Schornst. Giebel		"	186
484	Rösthusen	"	"	"	"	"	"		"	Wh. Wg. dasselbe				"	"	"	"	Wetterf.		"	38
485	Rösthusen	Rdbg.	"	11 p	"	v n	"		"	Wh.				"	0	0	"	Schornst.		"	96
486	Langwedel	"	"	"	"	"	"		"	"				w	0	0	"	"		"	110
487	"	Kiel	"	"	W	v n	"		4	Wh.				"	1	1	"	"		"	15
488	Kiel	"	"	"	"	"	"		"	"				w	0	0	n	Schornst. Dach		"	0
489	Gaarden	"	"	"	SSW	v n	n		2	Wh. Wg.		2 Störche 1 Pers. gel.	Pappel	w	"	"	"			z	12 530
490	Embühren	Rdbg.	"	10 p	SSO	n	n		0	Wg.				"	"	"	"	Giebel		z	1 313
491	Brügge	Kiel	"	11 p	SW	v n	"		4	Wg.				"	"	"	"	Schornst.		m	20
492	"	"	"	"	SW	v n	"		"	Wh. Wg.	7			w	0	0	"	Schornst.		z	2 763
493	Büttel	Stbg.	"	"	SSW	v n	n		0	Wh. Wg.				"	"	"	"	First		z	9 159
494	Heinrichshof	Rdbg.	"	"	SW	v n	n		2	"				"	"	"	"	Giebel		z	15
495	Dingen II	S.-D.	"	"	W	v n	"		0	Wg.				"	"	"	"	Schornst.		z	3 403
496	Neumünster	Kiel	VII.24.	1 a	SW	v n	n		0	Wh. Wg.				"	"	"	"	Giebel		z	73
497	Neubüdsdorf	Rdbg.	"	"	"	v n	"		2	Fabrik				h	ja	0	"	Schornst. Dach		m	44
498	Kl.-Wittensee	Eckf.	"	2 a	"	v n	"		6	Wh.		1 Pers. bet.		w	"	0	"	"		z	615
499	Kellinghusen	Stbg.	"	1 a	NO	"	"		2	"				"	"	0	"	"		z	
500	N.-Fahrenstedt	Schl.	"	"	S	v n	"		4	Wh.	7	(10 Schw.) tot		h	"	0	"	"		z	
501	Tolk	Eckf.	"	"	W	v n	n		0	Wg.				"	"	0	"	"		z	
502	Eckernförde	Schl.	"	"	W	v n	n		4	"				"	"	0	"	"		z	
503	Füsing	"	"	"	SSW	v n	n		0	Wh. Wg.			Esche	h	ja	0	n	Schornst. Dach		m	10
504	Broackermark	Sond.	VII.25.	10 a	W	v n	"		"	Wg.				w	"	0	"	"		z	4 096
505	Handewitt	Fibg.	VII.28.	1 p	"	v n	"		"	"				"	"	0	"	"		"	
506	Royum	Schl.	"	2 p	W	v n	"		"	"				"	"	0	"	"		z	

507	Boren	Schl.	VII. 28.	1p	S	vn	n	2	Wh. Wg. dasselbe Wg.		w	0	n	Giebel Schornst. Dachk.	z	6 908
508	"	Old.	VII. 30.	5p	W	"	"	0	"		"	0	"	"	"	3 685
509	Däuschendorf, F.															
510	"															
511	Itzehoe "	Stbg.	VIII. 3.	6a	SO	"	"	2	Wh. Wg.		w	0	n	Schornst.	"	31
512	Ekensund	Sond.	V. 12.	12 ^{aa}	SSW	"	"	0	Wg. Wh.		"		"	"	"	
513	S.-Brarup	Schl.	V. 14.	3p	SW	"	"	4	Wh.		"		"	"	"	
514	Jerrishoe	Fibg.	V. 18.			"	"									
515	"					"	"									
516	Drage	Schl.	V. 31.	"	SO	ja	±	2	Diemen Wh.				n	Schornst.	ph	
517	Winseldorf	Stbg.	VI. 6.	1p	SW	vn	n	"	Bahnghb. Wg.				"	"	z	
518	Graulund	Ap.	VI. 16.	p	"	"	"						"	"	"	
519	Wedel	Pbg.	VII. 2.	4p	SW	n	ja	4	Wg.		w		"	"	z	1 500
520	Tütigmoor	Stbg.	VII. 6.	p		"	"						"	"	z	
521	"			1p	"	"	±	4	Telpf.				"	"	ph	
522	Lockst. Lager	"	"	2p	"	vn	±	4	"				"	"	m	
523	Raade	"	VII. 16.	6p	"	n	n	2	Wh. Wg.		w	0	n	"	z	5 740
524	Hoffingstedt	Schl.	"	7p	S	vn	"	"	"		"		"	"	z	875
525	Koldenbüttel	Eid.	"	"	"	"	"	"	"				"	"	z	
526	"	"	"	"	"	"	"	"	"				"	"	z	
527	Ratjensdorf	Old.	"	8p	"	"	"	6	Wg. Saageb. Wh.		w	0	n	Pappel Schornst.	m	6 870
528	Schleswig	Schl.	VII. 23.	12 ^{aa}	"	"	"	"	"				"	"	z	43
529	"					"	"	4	"		w	0	"	"	z	63
530	Wattenbek	Kiel	"	11p	SW	vn	"	"	"		"		"	"	z	14 648
531	"	"	"	"	"	"	"	"	"				"	"	z	
532	Bissee	"	"	"	"	vn	"	"	Wh. Wg. Wh.		w	0	n	Schornst.	m	9 868
533	Flensburg	Fibg.	"	"	"	vn	"	2	"		"		"	"	z	245
534	Nortorf	Rdbg.	"	"	SSW	vn	n	"	"		w	0	ja	Ableiter	z	
535	Dickerswisch	S.-D.	"	10p	SW	vn	"	0	Schule		"		n	Schornst.	z	
536	Mohrk.-W.holz	Schl.	VII. 24.	n	"	vn	"	"	"		w		"	"	ph	
537	Niedamm	"	"	"	"	"	"	"	"				"	"	m	
538	Schrixdorfstr.	"	"	"	"	"	"	"	"				"	"	0	
539	Schuby	"	"	"	"	"	"	"	"				"	"	m	
540	Bockschuby	"	"	"	"	"	"	"	"				"	"	0	
541	Mohrkirch	"	"	"	"	"	"	"	"				"	"	m	
542	Kuden	"	"	"	"	"	"	"	"				"	"	0	
543	Sarzbüttel	S.-D.	VII. 23.	9p	SW	vn	n	2	Mühle		h		ja	Ableiter	z	100
544	Krummstedt	"	VII. 24.	1a	W	0	"	0	Wg. Wh. Wg.		w	0	n	Dach Pappel	z	
545	Wolmersdorf	"	"	"	"	vn	"	"	"		w		"	"	"	1 785

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1885																					
615	Oldenfelde	Strm.	V. 4.	2 p	SW	n	ja	4	Kate					w		1	n	First	4	z	3 214
616	Broacker	Sond.	V. 9.	11 p	SSW	v n	—	6	Wh.					"		1	"	Schornst.		m	50
617	Gammelby	Flbg.	V. 19.	11 a	Wg.	v	ja	4	Wh.					"			"	Schornst.		z	1 710
618	Wolmersdorf	S.-D.	V. 18.	3 p	SW	v	"	4	Wh.					"			"	Giebelloch		"	100
619	Todendorf	Strm.	V. 20.	"	W	0	ja	2	Wh. Wg.	9				w		0	"	"		"	1 658
620	Översee	Flbg.	V. 24.	3 p		v	ja		Wh.					"		0	"	"		"	2 452
621	Hohenhorst	Pbg.	V. 25.	"		v	"		Mühle					"		n v	ja	Flügel		m	231
622	Overndorf	Stbg.	V. 29.	4 p	S	v n	"	0					Pappel			0	n	Schornst.		"	40
623	Bischof	Sond.	"	2 p	SSW	v n	n	4	Wh.	10				h		0	n	Schornst.		"	15
624	Skeldemark	"	"	8 p	SW	"	+	6	Wh. Wg.					w		0	"	"		"	70
625	Atzerballig	"	"	6 p	SO	"	+	2	Fabschst.					"	ja	1	ja	Ableiter		0	0
626	Iller	"	V. 31.	9 a	W	"	ja	2	Wh. Wg.					"	"		n	Dach		z	12 800
627	Nordstrand	Hus.	"	"	SW	"	+		Wh.					"	"	1	"	Giebel		m	645
628	Witzwort	Eid.	V. 9.	7 p	"	n	"		Wh.					h	"	1	"	Schornst.		"	360
629	Dietrichsdorf	Kiel	VI. 9.	"	"	v n	"	2	Wh.					"	"	0	"	Dach		"	56
630	Esingen	Pbg.	VI. 7.	"	"	"	"		Schule					"	"	0	"	Schornst.		"	61
631	Ahrenlohe	Segb.	"	"	W	"	"	2	Kate			(1 Zieget.) (2 Ps. bet.)		"	"	0	"	Schornst.		"	51
632	Nathe	Segb.	"	"	SW	"	n	"	Wh.					"	"	0	"	First	9	"	145
633	Bestorf	Rdbg.	"	"	SW	"	ja	"	Schule	11			Pappel	"	"	0	"	Schornst.		"	13
634	Marne	S.-D.	"	6 p	NW	"	ja	"	Schule					"	"		"	Schornst.		"	
635	Wiemersdorf	Segb.	"	7 p	W	"	"	4	Wh.	15				w		0	n	Giebel	1	ph	13 285
636	Fred. VII-koog	S.-D.	"	6 p	SW	v n	"	2	Wh.			1 Pers. gel.		h		0	"	Schornst.		z	20
637	Goldenberg	Segb.	"	7 p	"	v n	"	"	Mühle					w		0	"	Flügel		z	598
638	Wesselburen	N.-D.	"	6 p	"	v n	n	"	Wh. Wg.					"		0	"	Giebel		"	4 745
639	Burg	S.-D.	"	5 p	W	v n	"	"	dasselbe					"		0	"	"		"	
640	Hilgrovon	N.-D.	"	"	"	v n	"	"	Mühle					"		0	"	Flügel		m	112
641	"	Segb.	"	8 p	SW	"	"	4	Mühle					"		0	"	Dach		z	5 630
643	Cashagen	Had.	"	7 p	SO	"	"	4	Wh.					"		1	"	Schornst.		m	12
644	Knud	Kiel	"	"	O	v n	n	2	"				Baum	h		0	"	Baum	3	m	68
645	Neumünster	"	"	"	SW	v n	"	"	Wh. Wg.	1		1 Pers. bet.		w		1	"	Dach		z	7 812
646	"	Strm.	"	"	SW	n	"	"	Wh. Wg.	14				w		1	"	Dach		z	

647	Pechelsdorf	Kiel	VI. 7.	7 p	SW	v n	n	—	2	Wh.	11	1 Pers. gcl.	Esche	w	ja	0	n	Schornst.	18	m	19
648	Helsersdeich	S.-D.	VI. 8.	9 p	W	"	"	—	"	Mühle				"	"	n v	ja	Flügel	2	z	300
649	Oesterrade	"	"	10 p	SW	v n	"	—	"	dieselbe				"	"	0	"	Ableiter		m	4570
650	"	N.-D.	"	8 p	"	v n	"	3	3	Wh. Wg.				"	"	0	"	Dach		z	8260
652	Hiligröven	Hus.	"	"	W	"	"	4	4	Wh.				"	"	1	"	Giebel		m	42
653	Pellworm	Schl.	"	9 p	SO	v n	"	2	2	Backh.				"	"	1	"	Schornst.		z	8
654	Jübek	"	"	"	SW	v n	"	"	"	Wh. Wg.		4 Rind. tot		"	"	0	"	"		"	1920
655	Langstedt	"	"	"	vsch.	"	"	"	"	"				"	"	1	"	Dach		"	3106
656	Friedrichsfeld	"	"	"	SW	v n	"	+	"	Wg.				"	"	0	"	"		"	30
658	Holm	"	"	"	"	"	"	"	"	Wh. Wg.				"	"	0	"	"		"	3152
659	Schlichting	N.-D.	"	8 p	"	v n	"	—	"	"			Pappel		"		"	"		"	
660	Neumühlen	Stbg.	"	9 p	"	v n	"	4	4	Wh.	4	2 Kälb. tot	Pappel		"		"	"		"	
661	Westermoor	"	"	10 p	"	"	"	—	"	"			Pappel		"		"	"		"	1270
662	Gindesmoor	"	"	p	W	"	"	2	2	Wh.					"		"	"		"	
663	"	"	"	"	"	"	"	2	2	"					"		"	"		"	
664	"	"	"	"	"	"	"	2	2	"					"		"	"		"	
665	Ahlefeld	Eckf.	VI. 21.	9 a	W	v n	"	—	2	Wh. Wg.					"		"	Schornst.	6	"	13813
666	Wall	Tond.	VI. 25.	10 p	SW	v n	"	—	"	Wh.					"		"	Giebel		m	34
667	Flensburg	Flbg.	"	11 p	NW	v n	ja	"	"	Haus	4				"		"	Schornst.		"	80
668	"	"	"	"	"	"	"	"	"	Wh.					"		"	"		"	82
669	Thielen	Schl.	"	"	"	"	"	"	"	Wg.					"		"	"		"	40
670	Dellstedt	N.-D.	"	"	"	v n	"	"	2	"					"		"	Giebel		z	4005
671	Osterbyfeld	Tond.	"	"	O	v n	ja	4	4	Wh. Wg.		(1 Hund t.) (2 Ps. bet.)			"		"	Schornst.		m	170
672	Warringholz	Rdbg.	"	"	SW	"	"	0	0	Wh. Wg.			Pappel		"		"	"		"	998
673	Osterby	Tond.	"	"	O	"	"	4	4	Wh. Wg.					"		"	Linde	3	"	20
674	Brockdorf	Stbg.	VI. 27.	1 a	S	"	"	6	6	Wh.					"		"	Dachrinne		"	138
675	Wewelsfleth	"	VI. 26.	"	"	"	"	2	2	"					"		"	Schornst.		"	3
676	Schiofeld	"	"	"	SW	v n	"	—	4	Pfähle					"		"	"		"	100
677	Hainholz	Pbg.	"	"	W	v n	"	"	"	"					"		"	Schornst.		"	90
678	Dockenhusden	"	"	"	W	v n	ja	2	2	Wh.					"		"	"		"	1417
679	Mein	Flbg.	"	"	SW	v n	"	4	4	Scheune					"		"	"		"	100
680	Fockbek	Rdbg.	"	"	SW	"	ja	4	4	Wh. Wg.					"		"	Giebel		z	90
681	Büsum	N.-D.	"	"	SSO	v n	ja	2	2	Telpt.					"		"	"		"	1417
682	Jübek	Schl.	"	"	SW	v n	"	"	"	Wh.					"		"	"		m	0
683	Alt-Bennebek	"	"	"	"	"	"	"	"	"					"		"	Sense a. d. M.		m	0
684	Groß-Rheide	"	"	"	"	v	"	"	"	"					"		"	"		z	3160
						"	"	"	"	"					"		"	"		z	5620

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H T W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
685	Churburg	Schl. Sibg.	VI. 26.	2 a	S	v n	n	Wh.			Pappel	w		0	n	First	6	m	20
686	Uhrendorf	"	"	1 a	SW	"	"	"			"	w		0	n	Flügel First	3	"	1 510
688	Rahder Feldm.	"	"	2 a	S	v n	"	Mühle Wh.	2		"	w		0	"	Balkon	1	"	1 369
689	Kleve	Schl.	"	4 a	SW	"	"	Speicher Wh.			"	w		0	"	Schornst.		"	250
690	Kappeln	"	"	2 a	"	n	"	"			"	w		0	"	"		"	
691	Boel	"	"	"	"	v n	"	"			"	w		0	"	"		"	
692	Mohrk.-W.holz	"	"	"	"	"	"	"			"	w	n	0	n	Flügel	14	"	45
693	Kl.-Kummerfeld	Segb. Stgb.	"	1 p	SW	v n	n	Mühle Wh. Wg.	2	1 Pers. bet.	Pappel	w	n	1	"	Schornst.		"	2 780
694	Sarhusen	Hus.	"	3 a	SW	v n	n	Wh.		"	"	"		2	"	First	z	"	249
695	Ostenfeld	Stgb.	"	"	"	"	"	"			"	"		0	"	Dach	z	"	200
696	Hohenaspe	Stgb.	"	11 p	"	"	"	"		2 Hund. tot	"	"		0	"	Schornst.	z	"	805
697	Glückstadt	Flbg.	"	"	"	"	"	"			"	"		0	"	Dach	"	"	173
698	Adelbylund	"	"	"	"	"	"	Fabschst. Wh.			"	"		0	"	Schornst.	m	"	133
699	Blasberg	Stgb.	"	11 a	"	v n	"	"			"	"			"	First		ph	
700	Itzehoe	Rdbg.	"	12 ⁰⁰	"	"	"	Wh.			"	"			"	"		"	
701	Rendsburg	Kiel	"	"	"	"	"	"		3 Rind. tot 1 Pferd gel.	"	"			"	Fenster	8	"	
702	Neumünster	"	"	"	"	v	n	Wh.	1		"	"			"	"		"	
703	"	"	"	"	"	"	"	Spülhaus			"	"			"	"		"	2 162
704	"	"	"	"	"	"	"	Wh. Wg.			"	"			"	"		"	
705	Feddring	N.-D.	"	"	SW	v n	"	Wh. Wg.			"	w		1	"	Dach		"	120
706	Nienstedten	Pbg.	"	"	SO	"	ja	Waschhs.			"	"			"	Schornst.	m	"	
707	Westermoor	N.-D.	"	"	SW	"	n	Wh.			"	"			"	"	z	"	1 362
708	"	"	"	"	"	"	"	dasselbe			"	"			"	"		"	
709	Kiel	"	"	6 a	NW	"	"	Wh.			"	"		0	"	Schornst.	2	"	90
710	"	"	"	"	"	"	"	"			"	"		0	"	"		"	26
711	"	"	"	"	"	"	"	"			"	"		0	"	"		"	38
712	Arnis	Schl.	"	3 a	"	v n	"	"			"	"		0	"	"		"	
713	Hoffeld	Kiel	"	1 p	SW	v n	n	Scheune Wh. Wg.	2		"	w	ja	0	"	Giebel	6	"	2 150
714	Schönkirchen	"	"	"	NO	v n	ja	Wg.	0		"	"			"	Schornst.	2	"	15
715	Osterlinnet	Had.	"	10 a	S	v n	ja	Wh. Wg.	0		"	"			"	First	4	"	3 151
716	Holm	Pbg.	"	11 a	SO	v	+	Wh. Wg.	15	2 Pf. bet.	"	"		1	n	Windfahn.		"	291
717	Schottsbüll	Segb.	"	6 a	SW	v n	+	Fabschst.			"	"		1	"	Schornst.		"	

718	Jübek	Schl.	VI. 26.	2 a	SW	v n	n	2	Wh.	3 Kühe tot	w	0	n	Fenster	z	2 133	
719	"	Eckf.	"	5 a	"	"	"	"	Wh. Wg.	"	"	0	"	Dach	"	2 040	
720	Duvenstedt	Stbg.	"	2 a	SO	v n	"	4	"	"	h	0	ja	Ableiter	m	2 821	
721	Mieckendorf	"	"	"	SW	v n	ja	6	"	"	w	0	"	"	z	7 280	
722	Dieckdorf	"	"	"	O	v n	n	2	"	"	"	0	n	Dach	"	1 412	
723	Sotterupfeld	Tond.	"	11 a	"	v n	"	"	"	"	"	0	"	Schornst.	"	1 467	
724	Drage	Schl.	"	"	"	v n	"	"	"	"	"	0	"	"	"	500	
725	Gr.-Jorfild	Flbg.	"	12 ⁰⁰	S	n	"	0	"	1 Pers. bet.	"	0	"	Giebel	m	690	
726	Sieverstedt	"	"	9 a	NW	v n	n	2	"	11 Kühe tot	"	0	"	Schornst.	z	40	
727	Ordng	Eid.	"	2 a	SW	v n	"	"	"	"	"	0	"	Giebel	z	3 065	
728	Lütjenwistedt	Rdbg.	"	"	"	v n	"	"	Wh.	"	"	0	"	"	"	7 784	
729	Seefeld	"	"	12 ⁰⁰	"	v n	"	"	"	"	"	0	"	Schornst.	"	3 284	
730	Grevenkop.-Riep	Stbg.	"	4 a	W	"	ja	4	"	"	"	0	"	Eulenloch	"	592	
731	Grödersbye	Schl.	"	12 ⁰⁰	"	v n	"	2	Wh. Wg.	"	"	0	"	"	"	20	
732	Bevern	Pbg.	"	3 a	SW	v n	n	2	"	1 Pers. bet.	"	0	"	Schornst.	"	2 078	
733	Helligbek	Schl.	"	10 a	SW	v n	"	4	Wh.	2 "	"	0	"	Giebel	m	2 937	
734	Borgdorf	Rdbg.	"	VII. 8.	SO	v n	"	4	Brauerei	"	h	0	"	Schornst.	z	20	
735	Ellerhop	Pbg.	"	11 p	SO	v n	"	2	Mühle	2 "	"	0	"	Flügel	"	121	
736	Schleswig	Schl.	"	VII. 12.	"	v n	"	4	Wh.	"	"	0	"	Dach	z	216	
737	Busdorf	"	"	5 p	SW	"	"	2	"	1 Pers. tot	w	1	"	"	z	14 370	
738	Ottensen	Alt.	"	VII. 13.	"	v n	"	2	Mühle	"	h	n v	ja	Flügel	ph	50	
739	Wohlde	Schl.	"	8 a	SO	"	"	4	Wh. Wg.	"	h	0	n	Schornst.	m	16	
740	Honigfleth	Stbg.	"	V. 4.	W	v n	n	4	"	"	w	0	"	Giebel	z	15 000	
741	Sparrishop	Pbg.	"	VI. 8.	"	"	"	2	Wh.	"	"	0	"	First	m	6	
742	Bargstedt	Rdbg.	"	"	"	"	"	"	Kaseme	"	"	0	"	Schornst.	"	37	
743	Westermühlen	"	"	VI. 25.	W	n	ja	2	Wh. Wg.	2 Pferd tot	w	0	"	Eulenloch	"	65	
744	Flensburg	Segb.	"	VI. 7.	"	v n	"	2	"	"	h	0	n	Schornst.	ph	12	
745	Cashagen	"	"	VI. 8.	vsch.	v n	n	2	Wh. Wg.	"	h	0	"	"	m	12	
746	Malkendorf	S.-D.	"	10 p	"	"	"	2	Wg.	"	w	0	"	"	z	4 255	
747	Fesch	"	"	9 p	"	"	ja	4	Wh.	"	"	0	"	"	"	746	
748	Busenwurth	"	"	8 p	"	"	"	2	Wg.	"	"	0	"	"	"	1 712	
749	Sarzbüttel	"	"	9 p	"	"	"	2	Wh.	"	"	0	"	"	"	30	
750	Niendorf	"	"	11 a	NW	"	"	2	Wh. Wg.	"	h	1	"	Schornst.	m	167	
751	Utersen	Pbg.	"	VI. 29.	SO	"	"	2	Fabschist.	"	w	0	"	"	"	31	
752	Gnissau	Segb.	"	12 ⁰⁰	SW	v n	"	0	Mühle	"	h	n v	"	"	"	228	
753	Neumünster	Kiel	"	1 a	"	"	"	10	Wh. Wg.	"	w	0	"	Schornst.	z	12 594	
754	Uhrendorf	Stbg.	"	"	S	v n	n	"	"	"	"	0	"	"	"	"	"
755	Schmalfeld	Segb.	"	"	"	"	"	"	"	"	"	0	"	Schornst.	z	"	

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
756	Gr.-Heuwich	N.-D.	VI. 26.	12 ⁰⁰	SW	v n	n	0	0	Stall		1 Pferd tot		w		n v	n	Giebel	3	z	9 840
757	Kisdorf	Segb.	VII. 12.	6 p	N	v n	n	2	2	Wh. Wg.				"		0	"	Giebel		"	6 655
758	Altona	Alt.	"	5 p	SSW	v n	n	4	4	Wh.				"			"			"	35
759	Boelwesterfeld	Schl.	"	7 p	"	v n	n	2	2	"				"			"			"	
760	Bastrup	"	"	"	"	v n	n			"				"			"			"	
761	"	Strm.	"	5 p	W	v n	n	2	2	Wh. Wg.	2	1 Pers. bet.	Linde	w	ja	0	n	Linde	3	z	9 648
762	Tangstedtheide	"	"	"	"	v n	n			Telpf.				w		0	n		4	m	990
763	"	Had.	VIII. 7.	12 ⁰⁰	SO	v n	n	2	2	Wh.				w		0	"	Schornst.	7	z	70
764	Tönning	Kiel	VIII. 8.	2 a	W	v n	n			Wg.				w		0	"	Dach	5	m	20
765	"	"	"	"	"	v n	n			Wh. Wg.		3 Pers. bet.		w		1	"	Schornst.	5	"	15
766	Aggershaufeld	"	"	7 p	SO	v n	n	2	2	Wg.				w		0	"	Dach	5	z	55
767	Vellerup	"	"	5 p	SO	v n	ja	2	2	Wh. Wg.				w		0	"	Schornst.	5	m	70
768	Vellerup	"	"	6 p	"	v n	n			Wh.				w		0	"	Dach	5	"	18
769	Aggerschau	"	"	4 p	"	v n	n			Wg.				w		0	"	Schornst.	5	m	70
770	Vellerup	"	"	9 a	SSO	v n	n			Wg.				w		0	"	First	5	"	18
771	Röddingfeld	"	VIII. 11.	9 a	SW	v	n	±	0	Wh. Wg.		1 Pferd tot		w			"	Dach		ph	928
772	Spandet	"	VIII. 21.	4 p	SW	v n	ja	4	4	Wh. Wg.			Pappel	w		1	n	Schornst.		m	2 100
773	Hensted	Segb.	VIII. 22.	6 a	SW	v n	ja			Wh. Wg.				w		0	"	First	2	z	
774	Groemitz	Old.	"	"	"	v n	n			"	10	1 Ps. getr. (1 Ps. tot)		"		0	"			ph	
775	Nübbel	Ap.	IX. 6.	12 ⁰⁰	"	v n	n	2	2	"	5	1 Pers. gel. 1 Ochse tot		"		0	"			"	
776	Overndorf	Stbg.	IX. 9.	6 p	W	v n	n			Kate				"		0	"			"	
777	Fedding	N.-D.	IX. 17.	12 ⁰⁰	SW	v n	n	2	2	"				"		0	"			"	
778	Nordstrand	Hus.	X. 6.	6 p	"	v n	ja	2	2	Stall				w		0	n	First		z	720
779	"	"	"	6 a	"	v n	n	±		"				"		0	"			"	
780	Haseldorf	Pbg.	VIII. 21.	1 p	O	v n	ja			Wh. Wg.	2	1 Ochse tot	Linde	w		0	n	First		ph	2
781	Hardenby	Flbg.	VI. 9.	10 p	NW	v n	n	2	2	Wh.		2 Pers. bet.		w		2	n	Linde		m	2 261
782	Hemme	N.-D.	X. 6.	8 a	N	v n	n			Mühle				"		n v	"		4	z	13 363
783	Norderstapel	Schl.	"	6 p	SW	v n	n			Wh.	2	"		"		1	"		3	"	6 061
784	Högel	Hus.	"	2 p	W	v n	n			Wh. Wg.	ja			"		0	"	First		"	4 109
785	Lehe	N.-D.	"	5 a	SW	v	n	2	2	Wg.				"		0	"			"	4 587
786	Mühlenholz	Flbg.	VI. 26.	3 a	"	v	n			Wh.		1 Pers. tot	Pappel	w			"			m	3 228
787	"	Strm.	VII. 12.	5 p	"	v	n			Wh.				w			"			z	

789	Busdorf	Schl.	I. 5.	6 p	SW	v n	ja	2	Wh. Wg.	1	1 Rind tot		w	0	n	Schornst.	m	238
790	Hinschenfelde	Strm.	IV. 17.	11 p	S	v n	n	4	" Mühle	12	"		"	0	" ja	"	"	18
791	Flensburg	Fbg.	IV. 18.	"	O	v n	"	—	Wh.		"		"	n v	"	Abteiler	"	219
792	Lutzhorn	Pbg.	V. 23.	"	W	v n	n	—	Wh. Wg.		"		h	0	n	Giebelsp.	z	2 735
793	Poelitz	Strm.	V. 24.	1 a	NO	"	ja	—	Wh.	2	1 Pers. bet.		w	0	"	"	m	50
794	Spitzerdorf	Pbg.	"	1 p	W	v n	"	"	Wh. Wg.		"		w	0	"	"	z	1 562
795	Kronshorst	Strm.	"	12 ⁰⁰	NW	v n	ja	"	Wh.		"		h	0	"	Wind feder	m	2 218
796	Steck	"	"	12 ⁰⁰	W	v n	"	"	Wh. Wg.		"		w	1	"	"	z	100
797	Schönhorst	Kiel	"	5 p	W	v n	"	2	"		"			0	"	"	?	3 475
798	Barmissen	Plön	"	2 a	SW	"	"	0	"		16 Kück. t.		w	0	n	Giebelkl.	m	16
799	Hainholz	Pbg.	"	5 p	"	v n	"	0	Wh.		"		"	0	"	Schornst.	"	15
800	Dersau	Plön	"	"	"	"	n	"	Wh. Wg.		"		"	1	"	"	"	54
801	Langenrade	"-D.	V. 27.	4 p	"	v n	"	0	Wh. Wg.		"		"	0	"	First	z	1 450
802	Dahrenwarth	"-D.	"	5 p	"	v n	"	4	"		"		h	0	n	Schornst.	ph	90
803	Mellerup	Ap.	"	5 p	"	v n	ja	2	Wh.	11	"			1	"	"	m	2 640
804	Süderotting	Had.	VI. 13.	11 a	S	v n	n	+	Wh. Wg.		"		w	1	n	Giebel	z	7 404
805	Rödding	"	"	12 ⁰⁰	SW	v n	"	+	Wh. Wg.		"		"	1	"	"	"	10
806	Jels	"	"	5 p	O	v n	ja	2	Wg.	9	"		"	1	"	"	m	5 883
807	Blankenmoor	N.-D.	VI. 17.	5 p	S	v n	"	"	Wh. Wg.		"		w	0	n	Giebel	z	600
808	Kattendorf	Segb.	VII. 15.	12 ⁰⁰	"	v n	"	"	Wh. Wg.		"		"	0	"	"	"	
809	"	"	VII. 16.	8 p	SW	v n	"	0	Wh. Wg.		"		w	0	n	Giebel	z	
810	Gr.-Gladebrück	"	VII. 16.	7 a	"	v n	"	2	"		"		h	0	n	Hausecke	ph	
811	Brunsb. Neuenk.	S.-D.	VII. 26.	6 a	"	"	"	—	Stall		"		"	1	"	Giebelsp.	m	
812	Hochwörden	"	VII. 22.	7 a	"	v n	"	0	Wh. Wg.		"		"	0	"	Schornst.	"	35
813	Oldenwort	Eid.	"	"	W	v n	"	"	Fabschst.		"		"	0	"	"	"	172
814	Neumünster	Kiel	"	"	"	v n	"	"	Wh.		"		"	0	"	"	"	210
815	"	"	"	"	"	"	"	"	"		"		"	0	"	"	"	213
816	"	"	"	"	"	"	"	"	"		"		"	0	"	"	"	777
817	"	"	"	"	"	"	"	"	"		"		"	0	"	"	"	38
818	Wik	"	"	9 a	SW	v n	"	+	"		"		"	0	"	"	"	14 114
819	Kuden	S.-D.	"	7 a	"	"	"	"	"		"		"	0	"	"	"	
820	Fesch	"	"	6 a	"	"	"	2	Wh. Wg.		"		"	0	"	"	"	
821	Welt	Eid.	"	7 a	"	v n	"	2	"		"		w	0	"	Giebel	m	
822	"	"	"	"	"	v n	"	"	"		"		h	1	"	Schornst.	z	
823	"	"	"	"	"	"	"	"	"		"		w	1	"	"	ph	
824	Fred. III-koog Christianskoog	S.-D.	"	6 a	"	v n	"	"	Bienenh. Wh. Wg.	1	1 Pers. tot		w	n v	n	Pfahl Giebel	z	4 905

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D. Dr.	r. S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
825	Christianskoog	S.-D.	VII. 22.								Vieh tot		w	n v	n	Flügel		ph	2 000
826	"	Sbg.	"	7 a	W	v n	+	0	Mühle		"		h			Schornst.		" z	33
827	Averfleth	N.-D.	"	"	SW	v n	-	6	Wh. Wg.		1 Pers. tot		w	0	"	Giebel	2	" m	65
828	Hennstedt	Sbg.	VII. 24.	1 p	NW	v n		4	" Wh.	ja	1 Pers. ver.	3 Pappeln	"		"	Pappel		" "	5
829	Moorhusen	"	"	1 a	SW	v n	"	2	"	13		11 Pflaume	"		"			" "	
830	Hohenfelde	"	"	"	"	"	"	"	"			1 Pappel	"		"			" "	
831	"	"	"	"	"	"	"	"	"				w	0	n	First	1	" z	176
832	"	"	"	"	"	"	"	"	"				ja					" m	
833	"	"	"	"	"	"	"	"	"				w	0	n	First	1	" z	
834	Pellworm	Hus.	VII. 27.	4 p	SSW	v n	-	"	Wh. Wg. Telpf.		(1 Ps. bet.)		ja					" m	4 990
835	Gramby	Had.	viii. 12.	6 a	NW	n	-	2	Wh. Wg.		(2 Sch. tot)		w	0	n	Dach	6	z	
836	Vollstedt	Rdbg.	"	10 a	NW	n	-	2	Wh. Wg.				h					" z	75
837	Rendsburg	"	"	9 a	NW	v n		2	Wh.				w	0	"	Giebel	5	m	15
838	Harmswürden	S.-D.	"	10 a	NW	"	n	2	Wg.				ja	1	"		3	z	5 637
839	Epenwürden	Ap.	viii. 14.	12 ⁰⁰	W	"	ja	"	Wh. Wg.				"	2	"	Schornst.		" m	164
840	Apenrade	Stm.	"	10 a	W	"	-	4	Wh. Wg.				w	0	"	Schornst.	3	z	9 650
841	Vörburg	Hus.	"	12 ⁰⁰	SW	"	+	2	"		2 Pers. gel.		"	1	"	Schornst.	2	0	0
842	Högelfeld	Sond.	"	1 p	"	"	+	0	Fabschst.		2 Rind. tot		h		ja	Ableiter		0	0
843	Schottsüll	"	"	"	"	"	"	"	"				"					ph	5 000
844	"	"	"	"	"	"	"	"	"				w	1	n	First		z	
845	Nordbüttel	Sbg.	viii. 24.	4 p	NW	v n		2	Wh. Wg. Telpf.		1 Pferd tot		h					m	
846	Enemark	Had.	IX. 2.	3 a	SW	v n	n	0	"				w			Fahnenst.	3	ph	
847	"	"	"	"	"	"	"	2	Badhotel	2			h	0	n	Schornst.	4	z	
848	St. Peter	Eid.	IX. 6.	5 a	W	v n	"	"	Wh.		(1 Ps. tot)		"	0	"	Giebel	6	"	4 779
849	Dörpling	N.-D.	"	11 p	SW	v n	"	0	"		(3 Ps. getr.)		"	0	"	Schornst.		"	
850	Grömitz	Old.	VII. 22.	10 a	"	v n	-	0	Wg.				"	0	"	Giebel	6	"	
851	Borenfeld	Schl.	IX. 3.	3 a	S	v n	"	4	Wh. Wg.	4			"	0	"	Schornst.		"	8 330
852	Apenrade	Ap.	"	4 a	SW	v n	ja	2	Wh.	10			h	0	"	Giebel	4	m	13
853	Oidenswort	Eid.	"	1 a	W	v n	+	4	"				"	0	"	Schornst.		"	450
854	Wittenwurth	N.-D.	"	"	W	n	-	4	Wh. Wg.	1			w	0	"	Linde	3	z	13 736
855	Gunneby	Schl.	"	2 a	SW	v n	-	2	"				"	0	"	Schornst.	2	" m	4 952
856	Schmedagger	Ap.	IX. 6.	"	"	v n	"	"	"			Linde	"	0	"	Schornst.		" m	10

857	Heilshop	IX. 6.	8a	W	vn	n	4	Wh. Wg.	1	1 Pers. gel.		w	1	n		8	z	7 847
858	Näbel	"	6a	SW	vn	"	0	"		{apferde,tot}		"	1	"			"	1 960
859	Jägerkrug	"	"	"	vn	"	±	"		{1 Pers. tot}		"	1	"	Dach	3	"	2 376
860	Dorbeck	"	"	"	vn	"	—	"		{2 Pers. bet.}		"		"	Giebel	3	"	67
861	Söndernis	"	7a	S	vn	"	2	Wg.	7	2 Pers. bet.		"	0	"	Dachmitte	5	"	9 858
862	Hoirup	Rdbg.	"	NW	vn	"	2	"				"	0	"	Ableiter		m	45
863	Wollerup	Had.	"	SW	vn	n	4	Kirche				Esche	0	ja	Schornst.		z	6
864	Burg	Ap.	IX. 2.	"	vn	"	—	Wh.					0	"	"		"	2 219
865	Großmorsum	Tond.	IX. 6.	W	vn	0	2	"	5	Schaf tot		"						
866	Tönning	Eid.	VIII. 8.	SW	0	n	"	Diemen				Birnbaum						
867	Osterborstel	IX. 3.	3a	"			"	"										
868	Pellworm	IX. 6.	5a	"			"	"										
869	"	VII. 22.	7a	"			"	"										
870	"	"	"	"			"	Pfahl										

1887

871	Hemme	N.-D.	IV. 24.	S	vn	ja	2	Wh. Wg.	10			w	ja	n		4	z	18 360
872	Itzehoe	Sibg.	V. 3.	O	vn	n	—	Wh.				h	ja	"	Giebel		m	28
873	Heilshop	Strm.	V. 22.	N	v	ja	4	Wh. Wg.	4	2 Pf. bet.		w	ja	"	Schornst.	2	z	5 866
874	Langeln	Pbg.	V. 22.	W	"	n	4	Wg.		3 Pers. bet.		"		"	Giebel		"	3 000
875	Großwisch	Sibg.	VII. 5.	SW	vn	"	0	Wh.				"		"	Schornst.		"	2 316
876	Schafflund	Flbg.	VII. 2.	vsch.	"	"	4	Wh. Wg.		1 Pers. bet.		"		"	Giebel		"	95
877	Frislibek	Strm.	VII. 9.	SW	"	"	2	Wh.		1 Pers. bet.		h		"	Schornst.		"	182
878	Wilsbeckfeld	Ap.	VII. 14.	"	vn	"	"	Wh. Wg.				w	ja	"	Giebel		"	1 820
879	Faundrup	Tond.	VII. 14.	"	vn	ja	"	"		1 Pers. bet.		"		"	Schornst.		"	12 704
880	Klevendeich	Pbg.	VII. 9.	"	vn	ja	"	"		2 Pers. bet.		"		"	Dachspitz	3	"	13 672
881	Bjerskov.	Ap.	VII. 9.	10a	"	"	"	"				"		"			ph	
882	Klippelfeld	Had.	VII. 14.	SSO	vn	n	±	Wg.	10			w		n	First	15	z	450
883	Osterlinnet	Had.	VII. 14.	SW	"	"	2	Wh. Wg.				"		"	Dach		"	5 982
884	Raalhede	N.-D.	"	4a	vn	"	"	Wh.	2	1 Pers. bet.		hw		"	Erker		m	23
885	Wesheln	Kiel	VII. 25.	W	vn	"	—	"				h		"	Schornst.		z	70
886	Gaarden	Rdbg.	"	NW	"	"	6	Wh. Wg.	4	1 Pers. gel.		w		"	Giebel		"	7 180
887	Vaasbüttel	"	VII. 30.	10p	"	"	"	"	3	"		"	ja	"	"		"	3 564
888	Hohenwestedt	Kiel	"	SW	"	"	"	"				h		"	Schornst.		"	4 230
889	Mönkeberg	"	"	"	"	"	"	"				"		"	"		m	24
890	Diedrichsdorf	"	"	"	"	"	"	"				w		"	"		z	2 792
891	Kl.-Flintbek	"	"	9p	"	n	2	Wh.		4 Pers. gel.		"		"	"		m	

* 887

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
892	Elmshorn	Pbg.	VII. 30.	8 p	W	v n	n	2	Wh	8			Pappel	h	0	0	n	Giebel	9	m	20
893	Schönkirchen	Kiel	"	10 p	S	v n	n	4	Wh. Wg.	2				w	0	0	"		4	"	
894	Schönhorst	"	"	"	SW	v n	"	"	dasselbe Wh.	6				"	0	0	"	Schornst.	2	"	20 000
895	"	"	"	"	"	"	"	"	Wh.	"		1 Kuh tot		"	"	"	"		"	"	"
896	Dietrichsdorf	Ap.	VII. 9.	5 p	SW	"	n	2	Wg.	2				w	ja	0	n	Schornst.	7	ph	3 850
897	Aarsleben	Pfön	VII. 31.	5 a	S	"	"	4	Stat.-Geb.	4				h	0	0	"	Schornst.	2	m	20
898	Angstfelde	Kiel	"	"	SO	v n	"	0	Wg.	0				w	0	0	"	Dach	"	"	2 220
899	Neumünster	Ap.	"	5 a	SO	v n	"	2	Wh. Wg.	5			Pappel	"	0	0	"		"	"	8 000
900	Baumark	Stbg.	"	4 a	S	v n	"	0	Wh. Wg.	12			"	"	"	"	"		"	"	"
901	Mühlentbek	Stbg.	"	"	SW	v n	"	4	"	"			"	"	"	"	"		"	"	"
902	Borstel	Pbg.	VII. 25.	"	SW	v n	"	"	"	"			"	"	"	"	"		"	"	"
903	"	"	"	"	"	v n	"	"	Feld	6			"	w	0	0	n	Dach	4	0	2 173
904	"	Segb.	VII. 31.	4 a	W	v n	n	2	Wg. Kate	"			Pappel	"	0	0	"	"	"	"	1 865
905	Kamp	Strm.	"	7 p	SO	"	n	3	"	"			"	"	"	"	"	"	"	"	"
906	Ost-Steinbek	Stbg.	"	"	SO	v n	n	2	Wh. Wg.	8		1 Pers. tot		w	ja	0	n	"	3	m	523
907	Wettersdorf	Rdbg.	"	5 a	W	v n	"	"	Wh. Wg.	2		1 Pers. gel.	Pappel	"	0	0	"	"	4	m	7 437
908	Loklint	Rdbg.	"	4 a	SW	v n	"	"	"	5		1 Kalb tot	"	"	0	0	"	Schornst.	"	"	310
909	Sparrieshop	Pbg.	"	"	NW	"	n	"	"	9			"	"	0	0	"	"	"	"	"
910	Gribbohm	Rdbg.	"	7 a	SW	"	"	"	Wh.	"			Pappel	"	0	0	n	Schornst.	8	"	82
911	Willenscharen	Stbg.	"	10 p	"	"	"	4	"	"			"	h	0	0	"	Schornst.	"	"	133
912	Gaarden	Kiel	"	"	"	"	"	"	"	"			"	"	0	0	"	Giebel	"	"	122
913	Kiel	"	"	"	"	"	"	"	"	"			"	"	0	0	"	Wetterf.	3	"	2 190
914	Neumühlen	Pbg.	"	4 a	W	v n	"	2	"	"			"	w	0	0	"	"	4	"	4 087
915	Lutzhorn	S.-D.	"	"	SW	v n	n	4	"	"		1 Hund tot	"	h	0	0	"	Schornst.	10	m	70
916	Offenbüttl. Feld	Kiel	"	10 p	"	"	"	"	"	"			"	"	0	0	"	"	5	"	120
917	Kiel	"	"	"	"	"	"	"	"	"			"	"	0	0	"	"	"	"	72
918	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"			"	"	0	0	"	"	"	"	33
919	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"			"	"	0	0	"	Ableiter	4	"	136
920	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"			"	"	0	0	n	Schornst.	6	"	"
921	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"			"	"	0	0	"	"	"	"	"
922	Bünsch	S.-D.	"	4 a	"	"	"	2	"	"			Linde	"	0	0	n	Wetterf.	7	m	47
923	Kiel	"	"	10 p	"	"	"	4	Wh. Wg.	6			Pappel	w	0	0	"	"	"	"	20 000
924	Bilsen	Pbg.	"	4 p	"	v n	"	2	Wh. Wg.	"			"	h	ja	0	n	"	"	"	"
925	Burg	S.-D.	"	3 a	W	v n	"	+	"	"			"	w	ja	0	"	"	"	"	"

926	Elmshorn	Pbg.	VII.31.	4 a	SW	v n	n	2	Wh.		2 Ps. getr.	h	0	n	Schornst.	2	m	102
927	Kiel	Kiel	VIII. 1.	3 a	"	"	"	4	"	"		"	0	"	"	5	"	22
928	Möllby	Had.	IX. 3.	6 a	"	v n	"	+	"	"		"	0	"	"	5	"	24
929	Gaarden	Kiel	IX. 4.	3 p	W	v n	"	4	"	"		"	0	"	"	7	"	8352
930	Föhrden	Rdbg.	"	2 p	SW	v n	"	2	Wh. Wg.	2	1 Pers. bet.	w	1	"	"	2	z	8270
931	Duvenstedt	"	"	"	"	"	"	"	Wh.			"	1	"	"	3	"	1175
932	Klönting	Sond.	"	3 p	"	"	"	"	Wh. Wg.			"	1	"	"	"	"	50
933	Hürup	Fbg.	IX. 14.	11 a	"	"	"	"	Mühle			"	n v	"	"	"	"	31
934	Barl	S.-D.	X. 14.	9 a	NW	0	ja	4	"			"	n v	ja	Ableiter		"	

1888

935	Russee	Kiel	IV.19.	3 p	SW	v n	n	2	Wh. Wg.	12		Esche	0	n	Schornst.	3	m	50
936	"	"	"	"	"	"	"	4	"	3		"	1	n	Firstende	2	z	5874
937	Kudensee	"	V. 1.	7 p	WSW	"	"	+	Wh. Wg.			Eiche	2	n	"	1	"	
938	Schönningstedt	Strm.	V. 16.	8 p	W	v n	"	"	"			Pappel	0	"	"	2	"	30
939	Unter-Schleeme	"	V. 19.	"	"	n	"	2	Wh.	4			0	"	Giebelsp.	4	"	65
940	Stellingen	Pbg.	"	5 p	SW	v n	"	4	"				0	"	Schornst.	"	"	30
941	Neustadt	Old.	"	12 ⁰⁰	"	v n	"	2	"				0	"	"	"	"	15
942	Dockenhuden	Pbg.	"	5 p	S	v n	"	0	Wh. Wg.	2	2 Schafe t.	"	0	"	Giebel	"	"	55
943	Hoistorf	Strm.	"	11 p	N	v n	"	"	Waschl.			"	0	"	"	"	"	6860
944	Apenrade	Ap.	V.20.	2 a	SW	"	"	"	Wh. Wg.			"	0	"	Schornst.	"	"	1950
945	Höheberg	Had.	"	1 a	S	"	"	"	"			"	0	"	hart.Dach	"	"	10741
946	Simmerstedt	"	"	"	S	"	"	"	Wh. Wg.			"	0	"	Schornst.	3	"	140
947	Wesenberg	Strm.	V.31.	9 p	SW	v n	n	2	"			"	0	"	"	2	"	100
948	Abel	Tond.	VI. 3.	3 p	W	v n	"	4	Wh.			"	0	"	Wetterf.	"	"	1200
949	Neumünster	Kiel	VI. 9.	"	"	"	ja	"	Kaserne			"	0	"	"	"	"	150
950	Vaalermoor	Rdbg.	"	6 p	"	v n	ja	"	Wg.	5		Eschen	0	"	Giebelsp.	5	m	5
951	Pölitz	Strm.	"	4 p	NW	"	"	2	Wh. Wg.	3		"	0	"	"	"	"	245
952	Copendorf	Old.	"	6 p	N	"	"	"	"			"	0	n	Schornst.	3	z	
953	Brachtenfeld	Kiel	"	6 p	"	v n	"	"	Mühle			"	n v	"	Flügel	"	"	
954	Sachsenbande	Sibg.	"	6 p	W	"	"	4	Schmiede			"	1	"	Schornst.	2	ph	
955	Neumünster	Kiel	"	3 p	"	"	"	"	"			"	0	"	Turm	2	"	610
956	Barkenholm	N.-D.	VI. 19.	11 a	Ö	"	ja	"	Pf.-Stall			"	0	"	Schornst.	1	z	19600
957	"	"	"	"	"	"	"	"	Wh. Wg.			"	0	"	Giebel	2	"	
958	Ketelsbüttel	S.-D.	VI. 27.	6 p	SW	"	"	4	"			"	0	"	Ableiter	"	"	
959	Großwisch	Sibg.	"	"	"	n	"	"	"			"	0	ja	"	"	"	

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
960	Looft	Stbg.	VI. 27.	4p	NW	vn	ja	2	Wh.	3			Pappel	w	ja		n	Pappel	2	z	3 530
961	Bröns	Had.	"	3p	SW	vn	"	"	Wg.				"	"			ja	"	"	"	3 000
963	Roagger	"	"	4p	"	vn	"	4	Wh.				"	"			n	"	"	"	1 384
964	Russee	Kiel	"	6p	"	vn	n	2	"	4			"	"			"	Pappel	7	m	1 033
965	Schinkel	Eckf.	"	"	S	vn	n	4	"	"			"	"			"	"	"	35	
966	Busdorf	Schl.	"	5p	SSO	vn	n	+	Wh.				"	w	0	0	n	Schornst.		ph	176
967	Bönebüttel	Kiel	"	3p	SSW	vn	ja	2	Wh. Wg.			2 Pers. bet.	"	"	0	0	ja	Ableiter		z	0
968	Wallsbüll	Fibg.	"	"	vsch.	vn	n	-	Mühle				"	"	1	0	n	Schornst.	3	z	3 860
969	Gr.-Kollmar	Stbg.	"	"	"	vn	"	-	Backhaus				"	"			"	Giebelsp.		m	
970	"	"	"	"	"	vn	"	-	"			2 Pf. tot	Bäume	"			"	"		ph	
971	Bielenberg	"	"	"	"	vn	"	-	"			1 Ochse tot	"	"			"	"		"	
972	Moorhusen	"	"	"	"	vn	"	-	"				"	"			"	"		"	
973	"	"	"	"	"	vn	"	-	"				"	"			"	"		"	
974	Kronprinzenkg.	S.-D.	"	6p	SO	vn	n	2	Wh.	3			"	wh	1	0	n	"	3	m	3 400
975	Kl.-Offenseth	Pbg.	"	4p	W	vn	n	+	Wh. Wg.	12		1 Kuh tot	"	w	0	0	"	"	3	z	
976	Nordstrand	Hus.	"	5p	vsch.	vn	n	+	"				"	h	0	0	"	First	3	"	16 780
977	Glückstadt	Stbg.	"	4p	"	vn	"	6	Wh.				"	"			"	Schornst.		m	200
978	"	"	"	"	S	vn	n	2	"				"	"			"	"	9	"	30
979	Aggerschau	Had.	"	"	NO	vn	n	2	Mühle				"	"			"	Windrose	1	"	30
980	Helserdeich	S.-D.	VI. 28.	5p	SW	vn	n	4	Wg.				"	w	0	0	"	Dach	3	z	1 200
981	Rickert	Rdbg.	"	"	"	vn	"	2	Wh.				"	"			"	"	16	"	2 649
982	Borgstedt	Eckf.	"	"	"	vn	"	-	Wh. Wg.	10			"	"			"	"	6	"	3 612
983	Stolk	Schl.	"	"	"	vn	"	-	Wh.				"	"	ja		"	Schornst.		m	30
984	Steinholz	"	"	"	"	vn	"	-	"				Eichen	"			"	"		"	
985	Helligbek	"	"	"	"	vn	"	-	"				"	"			"	"		"	
986	Bollingsstedt	"	"	"	"	vn	"	-	"				"	"			"	"		"	
987	Bönnhusen	Kiel	"	3p	W	vn	n	2	Teich				"	h	1	0	n	Schornst.	8	0	90
988	Barkau	"	"	4p	SW	vn	n	4	Schule				"	w	n	v	"	eis. Welle		m	455
989	Großsolt	"	"	"	SO	vn	n	2	Mühle				"	"			"	Dach		z	2 000
990	Gr.-Soltbrück	Fibg.	"	"	"	vn	"	+	Wg.	10			"	"			"	"		m	
991	Kiel	"	"	5p	W	vn	"	4	Wh.	3			Baum	h	0	0	n	Dach	3	"	36
992	Uk	Ap.	"	"	"	vn	ja	2	Haus				"	w			"	Schornst.		"	2
993	"	"	"	"	"	vn	"	-	Pfähle				"	"			"	"		"	

994	Hönschnapfeld	VI. 28.	4p	SO	v n	ja	2	Wh. Wg.	3	1 Pf. bet.	Pappel	w	0	n	First	z	5 920
995	N.-Schmedeby	"	"	vsch.	"	—	4	Wg.	0			h	0	"	"	"	4 728
996	Tetenhusen	"	3p	SW	v n	n	0	Wh. Wg.	2			w	0	"	Dach	m	132
997	Langwedelfeld	"	5p	SW	v n	—	4	Wh.	4			h	0	"	Schornst.	m	2 420
998	Büdelndorf	"	3p	vsch.	v n	ja	—	Wg.	1			w	0	"	Giebel	z	20
999	Blumenthal	"	4p	vsch.	v n	—	—	Wh.	—			h	0	"		m	700
1000	Flensburg	"	"	"	v n	—	—	"	—			h	0	"	Schornst.	m	120
1001	"	"	"	"	v n	—	—	"	—			h	0	"	Zinkspitze	m	50
1002	Harreby	VI. 29.	1a	SW	v n	n	—	"	—			w	0	"	Dach	z	1 000
1003	Wonsbek	VII. 5. 12a	"	SO	v n	—	—	Wg.	—			w	0	"	First	z	6
1005	Sachsenbande	VII. 10	6a	SSW	v n	—	3	Mühle	3	1 Pers. gel.		"	n v	"	3	"	9 800
1006	"	"	"	"	"	—	—	"	—			"	"	"	"	ph	
1007	"	"	"	"	"	n	2	"	2		Pappel	w	n v	"	5	m	500
1008	Meldorf	VII. 21.	4p	SO	0	—	—	Mühle	3			"	n v	"	Flügel	z	5 400
1009	Munkbrarup	VII. 23.	"	W	v n	—	—	Wh. Wg.	3		Birn.	"	"	"	Giebel	z	
1010	Stubben	"	6p	SW	v n	—	—	"	3			"	"	"	Schornst.	m	100
1011	Geschendorf	"	4p	NO	"	—	6	Fabschst.	3			h	1	"	"	"	800
1012	Altona	"	5p	SW	"	—	2	Wh.	3			"	0	"	"	"	50
1013	Großquern	"	4p	SW	"	—	—	Wh.	—			"	"	"	"	"	
1014	Elmshorn	"	5p	O	v n	ja	—	Erdboden	—			"	"	"	"	"	
1015	Petersburg	VII. 28.	3p	SW	v n	n	—	"	3	3 Sch. tot		w	1	n	Schornst.	ph	220
1016	Warringholz	"	6p	SW	v n	—	—	Wh. Wg.	—			h	0	"	"	z	6
1017	Ellingsstedt	"	"	S	v n	—	—	Wh.	—			w	0	"	Schornst.	m	
1018	Beidenfleth	"	"	W	v n	ja	4	Mühle	2			w	0	"	Giebelloch	z	
1019	Friedrichsholm	"	"	SW	"	—	2	"	2			"	0	"	"	m	
1020	Kisdorf	"	3p	SW	"	—	—	"	—			"	0	"	Flügel	m	350
1021	Bergenhusen	"	5p	"	"	—	—	Wh. Wg.	0			"	n v	"	Pappel	"	10
1022	Schalkholz	"	3p	"	"	—	2	Schule	2			"	0	"	Giebel	"	
1023	Wittenhorn	"	5p	"	v n	—	4	Wh. Wg.	2		Pappel	h	1	"	Schornst.	"	100
1024	Pellworm	"	2p	WSW	n	—	—	Diemen	4			w	1	"	"	z	
1025	"	"	3p	SO	v n	—	4	Schiff	4			"	0	"	Mast	m	
1026	Langeneß	"	4p	"	"	—	—	Wasserl.	—			"	0	"	"	0	
1027	"	"	"	"	"	—	—	Kirche	—			h	1	ja	Ableiter	0	
1028	Leezen	"	5p	N	"	—	2	Wh.	2			"	0	"	Schornst.	m	
1029	Duvenstedt	VIII. 13. 12 ⁰⁰	"	O	v n	—	—	"	—			"	0	"	"	"	13
1030	Wandsbek	"	3a	NO	v n	—	0	"	0			"	0	"	"	"	120
1031	Ottensen	"	"	SW	"	—	—	"	—			"	0	"	"	"	
1032	Rüsdorf	VIII. 31.	3p	S	v n	—	2	"	2		Birn.	"	0	"	Birnbaum	z	1 258

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	r.S.	Bl.	Einschlagstelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1033	Hjerting	Had.	viii. 3i.	2 p	SW	n	ja	+	2	Wh. Wg.	2			w	ja	n	Dach	15	z	11 000
1034	Wandsbek	Sirm.	IX. 4.	7 p	W	v n	n	—	—	Wh.	3			h	1	”	Giebel	2	m	78
1035	”	Old.	IX. 11.	6 p	”	v n	ja	—	—	Fab.schst.					0	”	Schornst.	”	”	65
1036	Maxdorf	Kiel	IX. 29.	4 p	”	v n	—	—	0	Wh. Wg.		(1 Ps. tot) (1 „ bet.)		w	0	ja	Dachfenst.	4	0	0
1037	Brachenfeld		”	3 p	SW	v n	—	2	2	”							Ableiter	ph.	”	7 575
1038	Kudensee	Stbg.	”	4 p	S	v n	n	—	—	Wh. Wg.				w	0	n	First	z	z	75
1039	Nützen	Segb.	”	8 p	W	v n	—	—	—	Stall		1 Kuh bet.	Linde	h	0	”	Linde	m	m	1 300
1040	Neumünster	Kiel	X. 3.	6 p	SW	v n	—	—	4	Wh.				w	ja	”	”	5	z	12 000
1041	Osterhever	Erd.	”	2 p	”	v n	—	—	2	Mühle				”	0	”	”	1	”	12 700
1042	Welt	”	X. 5.	2 p	”	”	ja	+	4	”				”	n v	”	”	1	”	
1043	Achtrup	Tond.	”	6 a	”	v n	ja	—	—	Schule	ja	1 Pers. tot		”	”	”	Schornst.	1	”	
1044	Lund	”	Xi. 21.	5 p	W	v n	—	—	—	Mühle				h	”	ja	Ableiter	”	m	
1045	Fleischgaffel	Sirm.	”	3 p	NW	v n	—	—	—	”		5 Schw. tot		w	ja	”	”	4	z	15 650
1046	Lohe	”	Xi. 26.	4 p	SW	v n	—	—	2	Wh. Wg.		1 Pers. tot		hw	1	n	Flügel	13	”	5
1047	Süder-Ofing	Had.	vii. 28.	3 p	SW	v n	ja	—	—	Mühle				w	0	ja	Ableiter	2	m	500
1048	Bujendorf	Old.	vii. 27.	4 p	”	”	n	—	4	Fabrik				h	0	”	Flügel	10	z	70
1049	Sude	Stbg.	vii. 27.	3 p	NW	v n	—	—	2	Wh.				w	”	ja	Ableiter	0	z	0
1050	Flensburg	Flbg.	vii. 23.	3 p	”	”	—	—	4	”				w	”	ja	”	0	0	
1051	Kurzenmoor	Pbg.	Herbst	”	”	”	—	—	—	”				w	”	”	”	”	0	

1889

1052	Osterflinnet	Had.	IV. 24.	2 p	SW	v n	ja	+	2	Wh. Wg.		(1 Ps. tot) (1 Kuh bt.)		h	0	n	”	4	ph	170
1053	Aabel	”	”	3 p	SW	v n	—	—	—	Wh.				w	0	”	Schornst.	3	z	25
1054	Graulund	Ap.	”	2 p	SO	v n	—	—	0	Wg.		1 Pers. verl.		h	1	”	Dach	2	m	995
1055	Steensbek	Had.	”	3 p	”	v n	—	—	2	Wh. Wg.	2	6 Kühe tot		w	n v	”	”	1	”	0
1056	Langelund	”	”	2 p	S	v n	ja	+	—	”				ja	1	”	Schornst.	3	”	230
1057	Neumünster	Kiel	”	3 p	SW	v n	n	+	—	Wh.		1 Pers. bet.		h	0	”	”	3	”	5 095
1058	Owschlag	Eckf.	”	2 p	”	v n	ja	—	—	Wh. Wg.		2 Kühe tot		w	ja	”	Schornst.	3	z	238
1059	Bedstedt	Ap.	”	”	”	v n	—	—	—	Wh.		1 Pers. gel.		”	1	”	Schornst.	2	m	238
1060	”	”	”	”	”	”	—	—	—	”				”	”	”	Giebel	2	z	
1061	Ellhöft	Tond.	”	”	”	v n	—	—	—	Wh. Wg.				”	”	”	Dach	2	z	8 119

1062	Molsee	Kiel	IV.29	5 p	SW	vn	n	0	Wh.								z	3 953
1063	Holtorf	Rdbg.	"	3 p	"	ja	4	Wh. Wg.									m	6
1064	"	"	"	"	vsch.	"	"	"	Wh. Wg.								"	34
1065	Nienkattbek	"	"	4 p	"	ja	2	Wh. Wg.									"	3913
1066	Brammer	"	"	3 p	W	"	"	Schule	Wh. Wg.								"	504
1067	Hohn	N.-D.	V. 2.	1 p	"	n	0	Wh. Wg.	"								m	105
1068	Hemme	Schl.	"	3 p	"	ja	6	Wh.	"								z	9717
1069	Erfde	Eckf.	V. 31.	9 p	"	n	2		"								"	5737
1070	Breckendorf	N.-D.	"	8 p	NW	vn	n		Wh. Wg.								"	35
1071	Stelle	Stbg.	"	"	SW	n	2	Wh. Wg.	"								"	1 450
1072	Altendeich	"	"	5 p	"	n	3	Wh.	"								m	26
1073	Hohenfelde	"	"	10 p	"	vn	0	"	"								z	3 646
1074	Kellinghusen	"	"	9 p	vsch.	n	2	"	"								"	4341
1075	Neundeich	"	"	6 p	"	vn	"	"	"								"	20
1076	Kollmar	"	"	10 p	SO	vn	2	"	"								m	8 105
1077	Wewelsfleth	Sond.	"	9 p	SW	vn	"	"	"								z	37 970
1078	Schanby	"	"	"	"	vn	"	"	"								"	6
1079	Osterby	Schl.	"	"	"	vn	6	"	"								"	30
1080	Boholz	"	"	"	"	vn	"	"	Wg.								"	6
1081	Schleswig	"	"	5 p	"	vn	0	Wh. Wg.	Wh.								"	120
1082	Rantrum	Hus.	"	6 p	NW	vn	0	Wh. Wg.	Wh. Wg.								"	102
1083	Rödemeiß	"	"	7 p	"	vn	2	Wh.	"								"	117
1084	Hadersleben	Had.	"	8 p	SO	vn	ja	Wh.	"								z	1 771
1085	Ütersen	Pbg.	"	8 p	SO	vn	8	Wh.	"								m	0
1086	Gammelgab	Sond.	"	9 p	NW	vn	10	Wh. Wg.	Wh.								z	1 695
1087	Ellerdorf	Sond. Rdbg.	"	11 p	SW	vn	8	"	"								"	15
1088	Behringstedt	"	"	"	"	vn	"	"	"								"	8 078
1089	Hohenwestedt	"	"	"	"	vn	"	"	"								z	12 874
1090	"	"	"	"	"	vn	"	"	"								"	78
1091	Fockbek	"	"	"	"	vn	"	"	"								m	3 700
1092	Remmels	"	"	9 p	"	vn	"	"	Wh.								z	58
1093	Rendsburg	"	"	10 p	"	vn	2	Wh. Wg.	Wh. Wg.								m	2 860
1094	Haale	"	VI. 1.	12 ^u	S	vn	4	Kate	"								z	2 550
1095	Vaale	"	VI. 3.	7 p	"	vn	2	Wh. Wg.	"								m	2 650
1096	Schmachthagen	Strm.	"	6 p	O	vn	"	Wh.	"								z	6 819
1097	Postfeld	Plön	VI. 4.	3 a	SW	vn	"	Wh.	"								"	
1098	Immenstedt	S.-D.	VI. 3.	11 p	SO	vn	"	Wh.	"								"	
1099	Wattenbek	Kiel	"	10 p	S	vn	"	Kate	"								"	

Fichte

(2 Ps. bet.) (1 Kuh tot)

2 Pers. bet. 1 " "

1 Pers. bet.

3 Schw. tot

2 Kälb. tot

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.	
1100	Beftoft	Had.	VI. 4.	4 a	SW	v n	n	—	0	Kate			Pappel	w	0	n	n	Windrose	2	z	4 282	
1101	Zarpen	Strm.	"	11 a	NO	"	"	"	2	Mühle	12			h	n v	v	ja	"	m	m	195	
1102	Henstedt	Segb.	VI. 7.	4 p	W	"	+	+	"	Wg.	2	1 Pf. verl.		w	n v	n	n	Dachende	5	z	3 715	
1103	Kollerup	Fibg.	VI. 8.	7 p	vsch.	n	"	"	"	Wh. Wg.				"	0	"	"	First	2	z	10 200	
1104	Ellerdorf	Rdbg.	VI. 9.	10 p	SW	v n	"	"	"	Wh. Wg.				"	0	"	"	"	"	"	3 842	
1105	Homfeld	"	"	"	"	"	"	"	"	Wh. Wg.				h	0	"	"	Schornst.	2	m	7 750	
1106	Sietzbüttel	Segb.	"	"	"	"	"	"	"	Wh.	4	1 Hund tot		"	0	"	"	"	"	z	m	42
1107	Itzstedt	Strm.	"	"	"	v n	"	+	"	"	4		2 Linden	"	"	"	"	"	"	m	z	685
1108	Hinschenfelde	"	"	9 p	"	"	"	+	4	Wh.				w	ja	0	n	Schornst.	5	"		
1109	Spitzerdorf	Pbg.	"	"	S	"	"	—	"	Wh.	2		Ulme	h	0	0	n	Giebelsp.	2	"	32	
1111	"	"	"	"	SW	v n	n	—	"	Wh.				"	0	0	n	Giebel	4	"	30	
1112	Elmshorn	"	"	"	NW	0	"	—	2	"				"	0	0	"	"	"	"	15	
1113	Wandsbek	Strm.	"	"	SW	v n	"	+	"	"			(2 Papp.) (1 Erle)	"	"	"	"	"	"	"		
1114	"	"	"	"	"	"	"	—	"	"				"	"	"	"	"	"	"		
1115	Kurzemoor	Pbg.	"	"	"	v n	"	—	"	Wh. Wg.				w	"	"	n	Dach	"	z	10 532	
1116	Schwinkuhl	Old.	"	11 p	SW	v n	"	—	"	Wh. Wg.			Weid.	w	0	0	n	"	m	z	60	
1117	"	"	"	"	"	"	"	—	2	Wh. Wg.	15			h	"	"	ja	Ableiter	4	m	3 900	
1118	Eidelstedt	Pbg.	"	9 p	"	"	n	2	"	Wh.				"	"	"	"	"	"	z		
1119	Ütersen	"	"	"	"	v n	"	2	"	Wh. Wg.				w	ja	0	n	Giebel	"	m		
1120	Wakendorf	Segb.	VI. 10.	5 p	SW	v n	"	+	"	Wh. Wg.				w	"	1	"	Schornst.	3	z	3 914	
1121	Hartenholm	"	"	2 p	SO	"	"	+	"	Wh.	3	1 Pers. bet. (1 Ps. bet.)		"	"	0	"	"	1	"	3 208	
1122	Leezen	"	"	4 p	WNW	"	"	+	"	Wh.	4	1 " gel.		"	"	0	"	"	3	"	1 891	
1123	Grönnebek	Had.	VI. 4.	6 a	SO	v	"	+	"	Wh. Wg.	3	1 Pers. bet.		"	"	1	"	"	"	z	6 394	
1124	Ramhusen	S.-D.	VII. 5.	4 p	NO	v n	ja	—	"	Wh.				h	"	0	"	"	1	"	47	
1125	Süderhastedt	"	"	"	N	0	"	+	"	Wh. Wg.	4			"	"	"	"	"	3	m	500	
1126	"	"	"	"	"	0	"	+	"	Telpf.				"	"	"	"	"	"	z		
1127	Rösthusen	"	"	"	NO	v n	ja	—	"	Wg.	3			w	"	"	n	Dach	2	m	6 394	
1128	Oering	Segb.	VII. 7.	"	"	v n	"	—	"	Wh.				h	1	0	n	Schornst.	"	m	47	
1129	Rendsburg	Rübg.	"	1 p	"	0	"	+	2	Fabschst.				h	1	0	n	"	"	z	500	
1130	Wittorf	Kiel	"	10 a	SW	v n	"	—	4	Wh. Wg.				w	ja	"	"	"	1	m	10 917	
1131	Bunsdorf	Eckf.	"	12 ⁰⁰	NW	v n	"	—	"	"				w	"	"	"	"	4	"		

1132	Rissen	Pbg.	VII. 7. 12 ⁰⁰	W	0	n	—	4	Wh.		1 Pers. bet.		n	Fahnenst.	11	m	30
1133	Sophientamm	Rdbg.	" 11 a	"	v	"	—	0	"				"	Schornst.	8	"	
1134	"	Fbg.	VII. 10.	SW	v n	ja	"	4	Wh. Wg.	6			"	Schornst.	3	z	2 816
1135	Hürup	Tond.	VII. 16.	W	v n	n	—	4	Wg.		1 Pers. bet.		"	Schornst.	7	z	162
1136	Süderligum	Pbg.	VII. 17.	NW	v n	n	—	2	Wh.				"	Giebelsp.	8	z	1 472
1137	Lutzhorn	Strm.	VII. 21.	S	0	"	—	0	Wg.				"			m	5 037
1138	Steinbek	Segb.	"	W	v n	"	—	0	Wg.		(2 Schw. t.)		"		3	ph	
1139	Ulzburg	Schl.	"	S	0	"	—	2	Wh. Wg.		(1 " gel.)		"	Ableiter	3	z	1 665
1140	Schuby	"	"	SW	0	"	—	0	Schule		1 Pers. bet.		"	2. "	3	0	0
1141	Gr. Rheide	"	"	"	v n	"	—	2	dieselbe				"	Griebel	3	0	0
1142	Schuby	Segb.	"	"	v n	ja	—	2	Wh. Wg.				"	Dachende	15	z	9 260
1143	"	Had.	VII. 24. 11 a	S	v n	n	—	4	Wh.	14			"	Dach	1	m	40
1144	Kaltenkirchen	Segb.	VII. 22. 12 ⁰⁰	SW	v n	n	—	2	Wg.				"	Schornst.	6	z	6 050
1145	Klautoft	S.-D.	VII. 26.	"	v n	"	—	2	Wh. Wg.				"	(Weiter- fahne)	8	m	83
1146	Struvenhütten	Strm.	VII. 27.	W	v n	"	—	4	Wg.				"		3	m	100
1147	Neuhof	Eid.	VIII. 7. 12 ⁰⁰	SSW	v n	ja	—	4	Wh. Wg.	3			"		3	z	3 110
1148	Hummelsbüttel	Strm.	viii. 17.	W	v n	ja	—	6	Wh.	ja			"		3	m	6 509
1149	St. Peter	Pflön	"	SW	v n	ja	—	6	Wh.	3			"			z	
1150	Havighorst	Segb.	"	SW	v n	ja	—	6	Wh.				"			z	
1151	Prasdorf	Pbg.	"	SW	v n	ja	—	6	Wh.				"			z	
1152	Nahe	Segb.	"	SW	0	n	—	2	Wg.				"	Schornst.	4	z	5 199
1153	Hasloh	Pbg.	"	NW	v n	n	—	2	Wh.				"			m	17
1154	Ütersen	Segb.	"	SW	v n	n	—	2	Wh. Wg.				"			z	9 195
1155	Nahe	"	viii. 20.	"	v	"	—	2	"	8			"			"	1 050
1156	Eimendorst	Strm.	"	"	v n	"	—	2	"	6			"	Giebelsp.	14	"	14 483
1157	Niendorf	Pbg.	"	SO	v n	n	—	2	"				"			"	26 088
1158	"	Segb.	"	SW	v n	n	—	2	Wg.				"	First	5	m	421
1159	Gr. Niendorf	Tond.	X. 8.	WSW	v n	n	—	6	Wh.		1 Hund tot		"	Schornst.	4	"	15
1160	Tinnum	Had.	"	SW	v n	ja	—	2	"		1 Pers. gel.		"	"	15	"	6
1161	Hygum	Tond.	"	SW	v n	ja	—	6	"				"	Ableiter	1	"	
1162	Lütjemorsum	Had.	"	"	"	"	—	2	Schule				"			"	
1163	Heide	N.-D.	V. 2. 3p	"	"	"	—	6	Wh. Wg.	11			"			"	
1164	Holstenniendorf	Rdbg.	V. 8. 4p	S	v n	ja	—	2	Wh. Wg.				"			"	8 970

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlagstelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1165	Hoyer	Tond.	VIII.2.	2 a	SW	v n	n	2	Mühle Wg.					w	ja	n v	ja	Flügel	2	m	7 618
1166	Staberdorf a. F.	Old.	V. 5.	5 a	W	v n	n	4	Wh.					"		n v	n	Firstende	2	z	580
1167	Wanderup	Fibg.	V. 11.	3 a	SO	v n	n	"	Wh.					"		1	"	Schornst.	"	m	450
1168	Langstoft	Tond.	"	a	SO	v n	n	"	Meierei			2 Pers. bet.		h		1	"	Schornst.	"	"	378
1169	Midlum	"	"	8 a	O	v n	n	"	Wh.					w		0	"	Firstende	4	"	140
1170	Schatteichshall.	Kiel	"	6 a	SO	v n	n	"	Kate					h		0	"	Schornst.	3	"	70
1171	Gr.-Harrie	Alt.	V. 13.	5 p	NO	v n	"	2	Neubau		8			w	ja	1	"	Schornst.	6	z	70
1172	Ottensen	Pfön	"	8 p	W	"	"	4	Wh. Wg.					w	n	0	"	Schornst.	1	m	838
1173	Raisdorf	N.-D.	"	9 p	S	"	n	4	Wh. Wg.			1 Pf. bet.		"		1	"	Schornst.	3	m	5
1174	Schülp	Sond.	"	6 p	O	"	"	2	Wh.					"		0	"	"	3	z	2 878
1175	Norburg	Pbg.	"	7 p	SO	v n	ja	"	Wh.					"		0	"	"	1	"	2 180
1176	Bockel	Strm.	"	5 p	SO	v n	ja	"	Wg.		3	1 Pers. bet.		"	ja	1	"	"	3	m	10 026
1177	Oldenfelde	Segb.	"	6 p	"	n	n	2	Wh.					h		0	"	Schornst.	3	z	103
1178	Stipsdorf	Stbg.	V. 20.	4 p	"	v n	ja	0	Wh.				Linde Pappel 2 Papp. Baum	w		0	"	"		m	2 465
1179	Neuenbrook	Stbg.	"	"	"	v n	ja	"												"	
1180	Mürrholm	Eckt.	"	"	"	n	n	"												"	
1181	Krempe	Stbg.	"	"	"	v n	ja	"												"	
1182	Elskopp	"	"	"	"	"	"	"												"	
1183	"	"	"	"	"	"	"	"												"	
1184	"	"	"	"	"	"	"	"												"	
1185	Grevenkop.Riep	"	"	"	"	"	"	"												"	
1186	Bordesholm	Kiel	"	3 p	"	"	"	2	Kate			1 Kuh tot		w	n	0	n	Schornst.	6	ph	60
1187	Gintoft	Fibg.	"	6 p	S	"	"	0	Wh.					h			"	Helmstg.	5	m	225
1188	Borby	Eckt.	"	4 p	SO	"	ja	"												"	
1189	"	"	"	"	"	"	"	"												"	
1190	"	"	"	"	"	"	"	"												"	
1191	"	"	"	"	"	"	"	"												"	
1192	Blumental	Kiel	"	3 p	"	"	"	2	Pfahl					w	n	0	n	Dachende	20	z	1 450
1193	Mühbrook	"	"	"	"	"	"	0	Kate					"			"	Flügel	18	m	63
1194	Sahrendorf.	Old.	"	n	S	v n	"	0	Mühle					"	ja	n v	"	Firstende	2	z	6 696
1195	Burg a. F.	"	"	"	SO	v	v	2	Wg.					h	"		"	Flügel	6	m	1 010
1196	Wasbek	Kiel	"	4 p	"	v n	"	1	Kate					w	n	n v	"	Giebel	3	z	250

1890

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1235	Alkjer	Had.	VIII. 2.	3 a	SW	n	ja	2	Wh. Wg.					w		0	n	Schornst. Dach		m	135
1236	Alterup	" Tond.	"	3 a	SW	v n	n	4	Wg.					"		0	"			m	10 081
1237	Transtedt	Had.	"	2 a	"	"	n	0	Wh.					"	n	0	"		3	z	177
1238	Toftlund		"	2 a	"	"	"	0	"					"	"	0	"		3	"	2 584
1239	Norderhostrup	Ap.	"	4 a	"	n	"	2	Wh. Wg.		2	{1Ps. gel.} {10chs.t.f}		hw		0	"	Schornst.		"	83
1240	Roost	Had.	"	3 a	"	v n	ja	6	Wh.					w	ja	0	"	Schornst.	4	"	6 582
1241	Haffkrug	Old.	viii. 13.	4 p	"	n	n	4	Wh.					h		0	"		1	m	19
1242	Neumünster	Kiel	viii. 16.	6 p	W	v n	"	2	Wh.		2	Kuh tot		h		0	"	Schornst.	1	ph	
1243	Altendeich	Stbg.	"	"	WSW	v n	ja	"	Wh. Wg.		2			w			n	Erkersp. Giebel	11	z	868
1244	Nienwohld	Stbg.	viii. 18.	5 p	W	v n	n	"	Wh. Wg.		2			h	n	0	"	Giebel	5	"	7
1245	Toftlundfeld	Had.	VIII. 2.	2 a	SW	"	n	"	Wh.					w	n	0	"	Schornst.		"	195
1246	Eimshorn	Pbg.	viii. 18.	4 p	W	v n	ja	0	Wh. Wg.					hw	ja	1	"	First	2	z	10 710
1247	Kais. Wilh. koog	S.-D.	viii. 19.	8 a	NO	"	n	2	Wg.					w	"		"	Dachecke	4	"	8 650
1248	Kronprinzenkoog	"	"	"	NW	"	"	"	Wh.			1 Pers. bet.		"	"		"	Dach	4	"	140
1249	Sarzbüttel	Stmm.	"	"	N	v n	ja	6	Wg.					"	n	n v	"			"	2 662
1250	Grönwold	Stmm.	viii. 18.	7 p	NW	v n	n	2	Wh. Wg.					"	"		"			"	65
1251	Utersen	Pbg.	"	4 p	O	v	ja	4	Wh.					h	ja	0	"	Giebelsp. Giebel	6	m	4 800
1252	Großendorf	" Old.	"	9 p	SW	v n	ja	4	Wh. Wg.		1			w	ja	0	"	Giebel	10	z	65
1253	Lenste	Pbg.	"	4 p	W	"	n	2	Wh.					h	"		"	Schornst.	3	m	65
1254	Eimshorn	Pbg.	"	5 p	SW	v n	n	2	Wg.		6			w	ja	n v	"		2	z	215
1255	Schönmoor	Segb.	"	3 p	SW	v n	"	"	Diemen					w	ja		"			"	
1256	Burg	S.-D.	"	"	"	v n	"	"						w	"		"			"	
1257	Poppenwurth	N.-D.	viii. 19.	6 a	W	v n	n	"	Wg.			{2Ps. bet.} {2 Pf. " {1Kuh bt. " {2Sch. gt. " 1 Tier tot "		w	n	0	n	Giebel	1	"	11 500
1258	Gnutz	Rdbg.	"	8 a	SW	v n	n	"	Wh. Wg.		4			"	"	n v	"		5	"	5 377
1259	Osterstedt	"	"	"	W	"	"	4	Wh.					"	ja	0	"	Ecke	4	"	2 635
1260	Herzhorn	Stbg.	"	"	SW	"	"	0	Wh.					"	"	0	"	Giebel	2	"	2 100
1261	"	"	"	"	"	"	"	"	"					"	"	"	"			ph	
1262	"	"	"	"	"	"	"	"	"					"	"	"	"			"	
1263	Dockenhuden	Pbg.	"	7 a	"	"	"	2	Wh.		3			h	ja	1	n	Schornst. Firstmitte	3	m	15
1264	Todendorf a. F.	Old.	"	9 a	SW	"	n	"	Wg.					w	ja	0	"	Schornst.	4	z	10 921
1265	Hohenvestedt	Rdbg.	"	"	"	v n	"	"	Wh.			1 Ps. bet.		w	"	0	"	Schornst.		m	31

1266	Elmshorn	Pbg.	VIII. 19.	6 a	W	v n	n	±	2	Wh. Wg.	2 Schw. tot	h	ja	0	n	Schornst.	2	m	50	
1267	Nienborstel	Rdbg.	"	8 a	vsch.	v n	"	±	"	"	1 Pers. verl.	w		0	"	Giebelsp.	5	z	8 631	
1268	Bramstedt	Segb.	"	7 a	NO	v n	ja	±	Wh.	Wg.		h		0	"	Schornst.	10	m	30	
1269	"		VIII. 20.	10 p	W	"	"	—	0	Wh.		"		0	"			"	6	
1270	Albersdorf	S.-D.	"	6 p	S	v n	"	—	2	Kate		w	n	0	"	First	3	z	1 700	
1271	Außer	Stbg.	"	7 p	SW	v n	"	—	0	Wg.		"	ja	nv	"	"	4	"	35	
1272	Braak	Strm.	"	5 p	W	v n	"	—	0	Wh.		h		nv	"	"	1	"	2 770	
1273	Schmedeswurth	S.-D.	"	6 p	SO	v n	"	—	0	Wh.		w	n	0	"	Giebelsp.	3	m	2 005	
1274	Neumünster	N.-D.	VIII. 23.	3 a	SW	v n	"	—	6	Wh. Wg.	ja	w		0	"	Dachmitte	3	m	130	
1275	Schlichting	N.-D.	VIII. 19.	8 a	"	v n	"	—	2	Wh.		w	"	0	"	Schornst.	30	z	1 500	
1276	Riep	Stbg.	"	"	"	v n	"	—	"	"		h	"	nv	"	Makler	13	m	50	
1277	Postfeld	Plön	"	"	"	v n	"	+	"	"		w	ja	1	"	Ableiter	3	z	0	
1278	Karlumfeld	Tond.	VIII. 30.	11 a	"	"	"	—	"	"		w		0	ja	Firstende	0	0	16 000	
1279	"	Eckf.	"	10 a	"	v n	n	—	2	Wg.	10	w		0	n		1	z	2 265	
1280	Holande	Wulfshag.Hütten	"	"	S	v n	"	—	"	Wh.		w	ja	0	ja	Ableiter	"	m	50	
1281	Wulfshag.Hütten	Eid.	X. 16.	11 p	NNW	v n	ja	—	4	Hotel	3	w		0	n	Schornst.	1	"		
1282	Oldenswort	Pbg.	VII. 15.	"	"	v n	"	—	"	"		h		0	ja	Ableiter	"	m		
1283	Kl.-Flotbek	Stbg.	V. 13.	6 p	SO	v n	n	—	"	"		w		0	n	Schornst.	1	ph		
1284	Wilster					v n	n	—												

1891

1285	Guttiau	Old.	V. 21.	8 p	SO	v n	n	+	6	Wh. Wg.	Hühner tot	h		1	n	Giebelsp.	3	z	125
1286	Westerland	Hus.	"	5 p	SSW	v n	"	—	2	Neubau	1 Pers. verl.	w	ja	0	"	Gerüst	1	m	100
1287	Loopstedt	Schl.	V. 27.	2 p	SO	v n	"	—	"	Wh. Wg.		"		nv	"	Dach	11	z	7 518
1288	Rader Feldmark	Strm.	VI. 25.	4 p	O	v n	"	—	"	Wh. Wg.	1 Kuh tot	h		1	n	Dratzaun	8	ph	
1289	Stemwarde		VI. 26.	8 p	S	"	"	—	0	Wh.		"		2	"	Schornst.	4	m	160
1290	Pinneberg	Pbg.	VI. 29.	5 p	SSW	v n	"	—	2	Steinhaus.	1 Pers. tot	"		1	"	Giebelvz.		ph	
1291	Ahrenlohe	"	VI. 30.	4 p	N	v n	"	—	"	Wh.		"		0	"	Heugabel		m	
1292	"	Strm.	VII. 1.	1 p	SW	v n	"	—	"	Wh.	1 Pferd tot	w	ja	0	n	Giebel	2	z	12 961
1293	Ratzbek	Schl.	"	11 p	W	v n	"	—	4	"		h		0	"	Dachmitte		m	30
1294	Schleswig	Pbg.	"	"	O	v n	"	—	2	Mühle		w	n	1	"	Schornst.	2	z	44
1295	Stellingen	Hus.	VII. 8.	3 p	W	v n	"	—	"	Wh. Wg.	1 Pers. bet.	w		nv	"	Flügel		"	80
1296	Hallig Hooge		VII. 15.	10 p	O	v n	"	—	2	Wg.		h	n	1	"	Schornst.		"	75
1297	Dörpium	Schl.	VII. 19.	2 p	SW	v n	"	—	6	Fabschst.		"		0	"	Schornst.		z	1 192
1298	Satrup	N.-D.	"	"	"	v n	"	—	"	Wh. Wg.		w		0	"	Schornst.	5	m	3 015
1299	Nordheistadt	Pbg.	"	1 p	"	v n	"	—	"	"		"		0	"			z	
1300	Heitregge		"	"	"	v n	"	—	"	"		"		0	"			m	

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1301	Abel	Tond.	VII. 22.	3 p	O	v n	ja	4	Wg.	ja				w	0	n	n		2	z	987
1302	Borstel	Pbg.	"	4 p	SW	v n	ja	0	Wh.					"	n	0	"	Giebelsp.	8	"	34
1303	Overndorf	Stbg.	"	12 ⁰⁰	S	v n	"	2	Wh. Wg.	3 Pf. tot				w	ja	0	"	Dach		z	17 122
1304	Toendorf	Stirn.	"	2 p	SO	v n	"	"	Wg.					"	n	n v	"	Flügel	8	"	1 000
1305	Engelbrück	Schl.	"	3 p	SW	v n	"	4	Mühle					"	n v	"	"	Schornst.	5	z	530
1306	Patiburg	Fibg.	"	1 p	O	v n	ja	2	Wh. Wg.	3				"	ja	1	"	Schornst.	1	z	10
1307	Emmelsbüll	Tond.	"	"	S	v n	"	"	"					"	"	0	"	"	5	"	24 510
1308	Welt	Eid.	"	"	SW	v n	ja	4	"	3 Kühe tot				"	"	1	"	First	5	"	37
1309	Harrislee	Fibg.	"	3 p	SW	v n	"	2	"	1 Pers. gel.				w	1	1	"	"	4	z	114
1310	Brekium	Hus.	"	2 p	O	v n	"	"	"					"	0	0	"	Firststang.	2	"	8
1311	Roostfeld	Had.	"	3 p	vsch.	v n	"	"	Wh.	3				"	1	1	"	Schornst.	5	"	50
1312	Westerhorn	Pbg.	"	1 p	SO	v n	"	"	Fabschst.					"	0	0	"	"	2	"	
1313	Süder-Otting	Had.	"	3 p	SW	v n	"	"	Wh.					"	1	1	"	Giebelsp.	2	"	
1314	Engelbr. Wildnis	Stbg.	"	"	SO	v n	ja	4	Wh.	Kuh tot				"	"	0	n	Schornst.		"	197
1315	Toitlund	Had.	"	"	SW	v n	n	2	Pfahl	Pers. bet.				"	0	0	"	"		z	20
1316	Riddorf	Hus.	VII. 30.	5 p	SW	v n	n	2	Wh.					"	1	1	"	"	m	z	14
1317	Taarsballig	Schl.	VII. 31.	8 p	SW	v n	"	"	"					"	n v	n v	"	"	8	z	7 160
1318	Twedterholz	Fibg.	"	"	S	v n	"	"	Wg.	2 Kälb. tot				"	n v	n v	"	Ffirst	4	"	452
1319	Delingsdorf	Stirn.	VIII. 1.	4 p	vsch.	v n	"	"	"					"	n	n v	"	"	2	"	2 122
1320	Brem	Had.	"	"	vsch.	v n	ja	"	"					"	ja	0	"	Ffirst	2	"	21
1321	Stenderup	"	"	"	NW	v n	"	0	Wh.	Pers. bet.				"	ja	0	"	Griebel	4	"	1 867
1322	Nordstrand	Hus.	"	"	S	v n	ja	2	Wh. Wg.					"	n	n v	"	Schornst.	4	m	50
1323	Sievershütten	Segb.	"	4 p	SW	v n	"	"	Wg.	13				"	n	1	"	"	1	"	5
1324	Stepping	Had.	"	12 ⁰⁰	NW	v n	n	"	"	Pers. bet. (5 Ps. bet.) (4 Pf. " f)				"	ja	1	"	Schornst.	2	"	197
1325	Marne	S.-D.	"	4 p		v n	ja	4	Wh.	2 Kühe bet.				w		1	"	"	0	"	
1326	Moorbek	Ap.	VII. 22.	"		v n	ja	—	Erboden					"			"	Schornst.	2	0	
1327	"	"	"	3 p		v n	ja	—	Backhaus					"			"	Ableiter		m	0
1328	"	"	"	"		v n	ja	—	Wg.					"			"	2. Ableiter		0	0
1330	Osterterp	"	VIII. 1.	"		v n	ja	—	dasselbe	1 Rind tot 1 Pferd tot				"			"	"	ph		
1331	"	"	"	"		v n	ja	—		3 2 Störchet.				"			"	"			
1332	"	"	"	"		v n	ja	—						"			"	"			
1333	Lockstedt	Stbg.	VIII. 3.	11 p	SW	v n	n	2	Wh. Wg.					hw	ja		n	Storchnest	6	z	19 637

1334	Lockstedt	Stbg.	VIII. 3.	11 p	SW	v n	n	2	5		Pappel	w	ja	n v	n	Dach	8	m	5 000
1335	Kolstrup	Ap.	VIII. 4.	1 a	SW	"	"	"				w	ja	1	n	Schornst.	3	z	8 000
1336	Bollingstedt	Schl.	VIII. 3.	4 p	SW	"	+	"	2	1 Rind tot		"	"	1	"	"	2	z	3 335
1337	Gr.-Kummerfeld	Kiel	VIII. 4.	4 a	"	v n	n	"	2		Linde	"	"	0	"	Schornst.	10	m	130
1338	Stapelfeld	Strm.	"	6 p	"	v n	n	0	4	1 Pers. gel. {1 Ps. bet. {2 Pf. " }	Pappel	"	n	0	"	"	"	"	28
1339	Kl.-Flintbek	Kiel	"	4 p	"	v n	n	"	2			"	"	0	n	Giebel	"	"	60
1340	Süder-Otting	Had.	"	2 a	W	"	"	"	8			w	"	0	"	Schornst.	3	z	5 600
1341	Langenhorn	Hus.	VIII. 13.	"	"	v n	"	4	4			"	"	0	n	Helmstg.	3	m	18
1342	Gammellund	Schl.	IX. 14.	11 p	S	"	n	2	2			w	ja	0	"	Schornst.	"	"	290
1343	Itzehoe	Stbg.	VIII. 15.	10 p	W	v n	+	"	"			"	"	0	"	First	7	z	2 212
1344	Bramstedt	Segb.	"	"	NW	v n	"	"	4			"	"	0	"	First	3	"	2 750
1345	Oesterwohld	S.-D.	"	"	SW	v n	"	"	4			w	ja	1	"	Eulengieb.	3	"	11 000
1346	"	"	"	"	"	v n	"	4	0			"	"	0	"	Schornst.	16	"	2 029
1347	Bordesholm	Kiel	"	11 p	"	v n	"	2	2			"	"	0	"	First	7	m	7 562
1348	Högelund	Had.	"	"	W	"	n	2	4			w	ja	0	"	Schornst.	2	z	893
1349	Brunsb.-Neuenk.	S.-D.	"	10 p	"	v n	"	"	"			"	"	0	"	First	7	z	260
1350	Gr.-Quern	Flbg.	"	11 p	SW	v n	+	"	4			"	"	0	"	Giebelsp.	"	m	25
1351	Oesterwohld	S.-D.	VIII. 16.	9 a	W	v n	n	4	0			"	"	0	"	Ableiter	2	z	1 687
1352	Bissee	Kiel	"	"	SW	v n	"	0	2			"	"	0	"	Giebel	"	"	6 024
1353	Däuschendorf	Oid.	"	10 a	W	v n	"	2	2			"	"	0	"	Giebelsp.	"	"	3 200
1354	Meimersdorf	Kiel	VIII. 21.	4 p	SW	v n	+	"	4			w	n	0	"	Giebel	2	z	87
1355	Wewelsfleth	Stbg.	"	2 p	S	v n	"	2	4			"	"	0	"	Giebel	2	z	2 646
1356	Heide	N.-D.	VIII. 22.	5 p	SW	v n	"	"	2			"	"	0	"	Schornst.	25	m	190
1357	Wildhagen	Eckf.	"	4 p	"	"	"	"	"			"	"	0	"	"	"	"	"
1358	Hellwitt	Sond.	VIII	"	"	"	"	"	"			"	"	0	"	"	"	"	"
1359	Schulp	N.-D.	IX. 3.	11 p	O	v n	"	2	10			w	n	0	"	Giebel	2	z	2 646
1360	Dietrichsdorf	Kiel	"	3 a	SW	"	"	"	5			"	"	0	"	Giebel	10	z	190
1361	Schwensbye	Hus.	IX. 4.	"	SW	"	"	"	8			"	"	0	"	Giebel	2	m	87
1362	Husum	Flbg.	"	1 a	SW	0	+	"	8			"	ja	0	"	Dach	10	z	2 646
1363	Rickert	Rdbg.	"	2 a	"	v n	"	"	8			w	ja	0	"	Schornst.	25	m	190
1364	Tarbeck	Segb.	IX. 3.	10 p	SO	v n	"	"	"			"	"	0	"	"	"	"	"
1365	Kiel	Kiel	"	11 p	"	v n	"	"	"			"	"	0	"	"	"	"	"
1366	"	"	"	"	"	v n	"	"	"			"	"	0	"	"	"	"	"
1367	"	"	"	"	"	"	"	"	"			"	"	0	"	"	"	"	"
1368	Bollingstedt	Schl.	IX. 4.	2 a	"	v n	+	"	ja			"	ja	0	n	Schornst.	2	"	50
1369	"	Flbg.	"	3 a	"	v n	"	"	"			w	ja	0	"	Windfah.	"	z	180
1370	Bockholm	"	"	"	"	v n	"	"	"			"	"	0	"	Ffirst	"	m	31

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r. S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1371	Lambergholz	Sond.	IX. 4.	2 a	SW	v n		6	Wh. Wg.					w	ja	0	n	Giebel		z	7 320
1372	Heiligenhafen	Old.	"	"	" W	0	n	2	Wh.			1 Schw. gel.		h	ja	0	"		1	m	300
1373	Oersberg	Schl.	"	"	SO	v n	"	"	Wg.					w	ja	0	"	Dach		z	255
1374	Meldorf	S.-D.	"	"	SO	v n	ja	"	Wh.			1 Pers. bet.		h	ja	0	"	Ecksp.	3	m	35
1375	Büsum	N.-D.	"	1 a	SO	v n	"	"	Wh. Wg.			3 Pers. bet.		"	ja	0	"		1	"	288
1376	Simonsberg	Hus.	"	3 a	S	"	"	"	Wg.					w	ja	0	"		20	"	
1377	Flatzbye	Flbg.	"	"	W	v n	ja	"	Wh.					h	n v	"	"			"	
1378	Erde	Schl.	IX. 14.	11 p	SW	v n	"	"	Wh.					"	n	0	"	Schornst.	5	"	40
1379	Schoibüll	Sond.	"	"	SO	v n	n	4	"					w	n	0	"		3	"	11
1380	Süderhastedt	S.-D.	"	"	SW	"	ja	"	"					h	"	0	"		6	"	50
1381	Pellworm	Hus.	"	"	SW	"	"	2	"					"	0	0	"	Tanne		"	72
1382	Suchsdorf	Kiel	X. 15.	5 p	S	"	"	4	Wg.		ja			"	0	0	"			"	75
1383	Broacker	Sond.	IX. 14.	11 p	SW	"	"	"	Wh.		12			"	n	n v	"		10	z	6 500
1384	Suchsdorf	Kiel	X. 15.	5 p	S	"	"	4	Wh.					w	n	n v	"	Schornst.		m	
1385	Steinbek	"	"	"	NW	"	"	"	Wg.					h	"	"	"		3	z	75
1386	Pellworm	Hus.	X. 17.	9 p	SW	v n	+	"	Wh. Wg.					w	n	0	n	Schornst.		m	220
1387	N. Chr. Alb.-koog	Tond.	X. 18.	4 a	SW	v n	"	"	Wg.					"	0	0	"	First		m	40
1388	Husum	Hus.	VII. 15.	3 a	SW	"	"	2	Haus					"	0	0	"	Giebel		z	38
1389	Quern	Schl.	"	"	"	"	"	"	"					"	"	"	"			"	
1390	Wagesrott	"	"	"	"	"	"	"	"					"	"	"	"			"	
1391	Mildstedt	Hus.	VIII. 15.	"	"	"	"	"	"					"	"	"	"			"	

		1892																			
1392	Weiback	Flbg.	IV. 29.	12 ⁰⁰	NW	v n	ja	2	Mühle					w			ja	Ableiter	3	z	8 065
1393	"	"	"	"	"	"	"	"	Drahtzaun			Lamm tot		h			n	Giebel	2	ph	95
1394	"	"	"	"	SW	v n	"	4	Wh.					"	1	n v	"	Firstende		m	60
1395	Christianskoog	S.-D.	V. 19.	1 p	SO	v n	"	2	Kirche		ja			w	n	0	"	Schornst.	5	"	60
1396	Süderbrarup	Schl.	V. 20.	4 p	SW	v n	"	"	Wh.					"	0	0	"		1	z	4 850
1397	Beck	Had.	V. 29.	10 a	NW	v n	n	4	Wh. Wg.					hw	ja	0	"		2	z	
1398	Mamerdeich	S.-D.	"	7 a	S	"	"	"	"					w	n	"	"	Firstsp.		m	2 750
1399	Staberdorf	Old.	"	2 p	"	"	"	"	"					"	"	"	"			"	
1400	"	"	"	"	"	"	"	"	Telpf.				Bäume	"	"	"	"			"	

1401	Pöhl	Sond.	V. 29.	7a	SW	vn	+	0	Wh.	Pers. tot		w	ja	0	n	Schornst.	2	m	40	
1402	Norderlügum	Tond.	"	9a	W	vn	+	2	Wh. Wg.			"	n	1	"	Dach	2	z	7 258	
1403	Fred. VII-koog	S.-D.	"	"	W	vn	—	4	Wh.	Kuh tot		"	ja	0	"	First	2	"	1 700	
1404	Jerrishoefeld	Flbg.	VI. 3.	2a	SW	vn	ja		Wh. Wg.			"	n	0	"	Ableiter		ph	3 065	
1405	Tendermarschkg.	Hus.	VI. 19.	1p	W	vn	+	0	Kirche	Kuh tot					ja		ph	0		
1406	Neustadt	Oid.	VI. 20.	4p	W	vn	+			Kuh tot										
1407	Mame	S.-D.	"	"	W	vn	+			Pferd tot										
1408			"	"	W	vn	+													320
1409	Oberclevetz	Pfön	"	11a	SW	vn	+	2	Backhaus	9		h		0	n	Schornst.		"		
1410	Gollendorf	Oid.	"	6p	W	vn	ja	6	Scheune	1	Pappel	w				Pappel		"		
1411	Schlichting	N.-D.	VI. 28.	3a	SW	vn	n				Esche									
1412	Horst	Hus.	VI. 29.	3p	"	vn	+	0	Wh. Wg.	12	"					Firstende	2	"	85	
1413	Mildstedt	Eid.	"	"	SO	vn	+	4	Mühle	ja		w	ja	0	n	Schornst.		z	8 500	
1414	Osterhever	Oid.	"	"	W	vn	+		Wh.	5		"	n	1	"	Flügel	3	"	970	
1415	Grube	Eckf.	"	2p	SW	vn	n					"	n	1	"	First	3	"	4 350	
1416	Osterby	Oid.	"	"	SW	vn	n	6	Wh.			h		0	"	Schornst.	2	m	1 328	
1417	Lohbrügge	Strm.	"	3p	S	vn	n								"					
1418	"		"	"	"	vn	n		Pfahl	2		w		0	n	First		z	15 900	
1419	Prasdorf	Pfön	"	2p	"	vn	+		Wh. Wg.			"	ja	1	n	Schornst.	3	"	4 072	
1420	Greensteich	Eckf.	"	4p	SW	vn	+	2	"						"					
1421	Klippleiff	Ap.	IV. 29.	12 ⁰⁰					Geb.						"					
1422	Gehlaufeld	"	VII. 4.	4a	SO	vn	+	2	Wh.	15	Pers. bet.	w	ja	0	n	Schornst.	3	m	50	
1423	Westerterp	Tond.	"	2a	W	vn	+								"	Giebel	3	z		
1424	Benstaben	Strm.	VIII. 19.	9a	SO	vn	0		Wh. Wg.					2	"	Schornst.	2	"	1 505	
1425	Kattendorf	Segb.	"	"	S	vn	+		Wg.	3				nv	"					
1426	Brachenfeld	Kiel	"	"	"	vn	+		"		2 Pferd. tot				"					
1427	Gath	Tond.	VIII. 23.	11p	SW	vn	+		"						"	Giebelsp.		m	3 800	
1428	Husum	Hus.	"	9p	S	vn	—	4	Wh. Wg.			h	n		"				10	
1429	Wesseln	N.-D.	"	"	SW	vn	+	6	Mühle			w	ja	0	"	Flügel		z	4 495	
1430	Brunsb. N.-koog	S.-D.	"	8p	"	vn	+		Wh. Wg. dasselbe	5				nv	"				8 345	
1431	Trennewurth	"	"	"	"	vn	+		Wh. Wg.					0	"				22520	
1432	"	"	"	"	"	vn	+		Wh.					0	"	Dach		z	1 500	
1433	Alsleben	Tond.	"	10p	"	vn	+	6	Wh. Wg.			h		0	"	Schornst.	2	m	20	
1434	Volsemehusen	S.-D.	"	8p	"	vn	—		Wh.	12		hw	ja	0	"	"	4	"	188	
1435	Darenwurth	"	"	"	"	vn	—		Wh.	4		w	n	0	"	Pappel	3	"	101	
1436	Marne	"	"	"	"	vn	—		Wh. Wg.			w	n	0	"		3	"	12	
1437	Michaelisdonn	"	"	"	"	vn	—		Wh.			w	ja	0	"		3	"	3 907	
1438	"	"	"	"	"	vn	—		Wh.				ja	0	"		3	z		

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r. S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1439	Michaelisdonn	S.-D. Tond.	viii. 23.	8p	SW	v n	n	6	Wh.	Wh. Wg.	ja	2 Pers. bet.	Pappel	w	ja	0	n	Pappel	3	z	2 700
1440	Landeby	S.-D. Tond.	"	9p	"	"	±	4	Wh. Wg.	Wh. Wg.	"	"	"	hw	n	0	"	"	2	"	11 114
1441	Kohlkath	S.-D.	"	8p	"	"	"	"	"	"	"	"	"	w	"	0	"	Schornst.	2	"	4 320
1442	Barlterfelde	Hus.	"	9p	SW	"	"	6	"	"	2	2 Schw. tot	"	"	ja	0	"	Dach	2	"	17 500
1443	Wittbeck	Hus.	"	"	"	"	"	"	Diemen	"	"	"	"	hw	"	0	"	"	"	"	6 530
1444	Wohlde	Hus.	"	"	"	"	"	4	Wh. Wg.	Wh. Wg.	ja	Pers. bet.	w	ja	0	n	First	1	"	"	24
1445	Nordstrand	Tond.	"	10p	SW	v n	±	6	Wh. Wg.	Wh. Wg.	"	"	w	h	0	"	Dach	3	m	"	24
1446	Gravitt	"	viii. 31.	1a	SO	v n	ja	0	Schule	Wg.	"	"	w	"	0	"	"	Schornst.	5	z	2 160
1447	Leck	"	viii. 23.	10p	S	"	"	2	Wh.	Wh. Wg.	"	"	"	"	0	"	"	"	4	z	35
1448	Stadum	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	0	"	"	"	4	z	824
1449	O.-Schmatebüll	Schl.	"	"	"	"	ja	4	Wh. Wg.	Wh. Wg.	"	4 Rind. tot	"	"	"	1	"	"	5	"	3 859
1450	Idstedt	"	"	"	SO	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	2 300
1451	Friedrichsfeld	"	"	"	SW	v n	n	"	"	"	"	"	"	"	ja	0	"	Dach	3	"	11 406
1452	Tating	Eid.	"	12 ⁰⁰	"	"	"	"	Wh.	"	"	1 Schraf tot	"	"	"	0	"	Schornst.	2	m	100
1453	Warfen II	S.-D.	"	9p	"	v n	"	2	"	"	"	"	"	"	"	0	"	First	1	z	2 000
1454	Oeschebüttel	Sthg.	"	8p	"	v n	±	6	"	"	"	"	"	"	n	0	"	"	4	"	20
1455	Delve	N.-D.	"	10p	"	v n	±	4	Kate	Wh. Wg.	4	"	"	"	ja	0	"	Dachspitz.	30	"	7 000
1456	Klixbüll	Tond.	"	9p	"	v n	"	"	Wh.	Wh. Wg.	"	"	"	"	"	0	"	Schornst.	4	m	12
1457	Braderupfeld	"	"	10p	"	v n	"	4	Wh.	Wh. Wg.	"	2 Pers. bet.	"	h	n	0	"	Giebel	2	z	613
1458	"	"	"	"	"	"	"	"	"	Wh. Wg.	"	"	"	w	"	0	"	Schornst.	6	z	1 458
1459	Albersdorf	S.-D.	"	9p	SO	"	n	2	"	Wh.	1	"	"	"	"	0	"	"	9	m	5 356
1460	Jeisingfeld	Tond.	"	10p	SW	"	ja	6	Wh. Wg.	Wh. Wg.	8	"	"	w	"	0	"	"	4	z	600
1461	Skudstrupfeld	Had.	"	11p	"	v n	±	±	Wh.	Wh. Wg.	8	"	"	"	n	v	"	Dach	"	"	"
1462	"	"	"	"	"	"	"	2	Wh.	Wh. Wg.	8	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1463	Timmersieckfeld	"	"	10p	"	v n	"	2	Wh.	Wh. Wg.	8	"	"	"	"	"	"	Schornst.	"	"	"
1464	Unlebüll	Tond.	viii. 24.	11p	OSO	"	"	6	Wh.	Wh. Wg.	8	"	"	"	"	0	"	"	"	"	"
1465	Nord-Lindholm	Sthg.	"	6p	"	"	"	6	Schule	Wh. Wg.	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1466	Nord-Bunge	Hus.	IX. 3.	11p	SW	"	"	2	Wh.	Wh. Wg.	"	"	"	"	"	"	"	Ableiter	"	"	10
1467	Morsum	Flbg.	X. 8.	11p	"	"	"	2	Schule	Wh. Wg.	"	"	"	"	"	"	"	Giebel	2	z	20
1468	Wiehekrug	N.-D.	X. 10.	9a	SW	v n	n	4	Wh.	Wh. Wg.	"	Ochse tot	"	"	"	0	"	"	"	"	10 600
1469	Wesselburenkg.	Ap.	V. 29.	8a	NO	0	"	2	Wh.	Wh. Wg.	1	Pers. bet.	w	ja	1	n	Schornst.	3	ph	m	129
1470	"	"	"	6a	SW	v n	ja	4	"	"	2	"	"	hw	ja	0	n	"	2	z	16 000
1471	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	w	"	1	"	"	"	"	811
1472	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	w	"	"	"	"	"	"	"

1473	Pellworm	Hus.	V. 29.	5 a	SW	n	n	2	Wg. Wh.	2	2	0	n	hw	0	n	First Schornst.	5	m	96
1474	"	"	"	7 a	"	ja	"	"	Wh.	4	4	0	"	w	0	"	Schornst.	4	z	2900
1475	Ulkebüll	Sond. Tond.	"	9 a	"	vn	vn	"	"	2	4	1	"	"	1	"	"	1	m	15684
1476	Westerterp	Ap.	"	"	"	vn	vn	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	10
1477	Brunde	"	"	"	"	vn	vn	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	50
1478	Brandrupfeld	Tond.	"	"	NO	"	n	4	Wh. Wg.	4	4	0	ja	w	0	"	"	2	z	1830
1479	Hostrupfeld	Ap.	"	5 a	SW	ja	ja	2	Wh.	2	2	0	"	h	0	"	"	"	m	58
1480	Apenrade	"	"	8 a	"	vn	vn	"	"	"	"	1	"	"	1	"	"	"	z	54
1481	Sommerstedt	Had.	"	9 a	NW	vn	vn	"	Wg.	"	"	n	ja	w	n	"	"	8	z	3000
1482	Blankenese	Pbg.	V. 16.	2 p	WSW	vn	vn	"	Tanzsalon	"	"	n	ja	h	n	"	"	"	m	103
1483	Niebüll	Tond.	XI. 30.	n	W	"	n	2	Mühle	"	"	n	"	"	n	ja	Flügel	"	ph	468
1484	Nienborstel	Rdbg.	VI. 19.	5 p	W	"	ja	0	Pfahl	"	"	"	"	"	"	"	"	"	m	"
1485	Toftlund	Had.	V. 29.	7 a	vsch.	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1486	Schmederwurth	S.-D.	viii. 23.	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1487	Kattrepel	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1488	Michaelisdonn	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1489	Witzwort	Eid.	IV. 29.	11 p	SW	vn	ja	4	Wg.	"	4	1	ja	w	1	n	"	4	z	9017
1490	Barsmark	Ap.	V. 29.	6 a	"	vn	vn	"	"	"	"	0	"	"	0	ja	Erker	"	m	100
1491	Traustedt	Tond.	viii. 23.	11 p	"	n	n	6	Wh.	"	6	0	"	"	0	n	Mauereck.	"	"	30
1492	Blankenese	Pbg.	VII. 13.	7 p	SSO	vn	vn	2	Neubau	"	2	n	"	h	"	"	"	1	"	"
1493	Sommerland	Stbg.	viii. 19.	8 a	SW	vn	vn	4	Stall	"	4	n	"	"	n	"	"	"	"	"
1494	Barsmark	Ap.	V. 29.	6 a	SW	vn	vn	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"

1893

1495	Wimtrupfeld	Had.	V. 11.	3 p	NO	0	vn	2	Geb.	"	2	0	ja	w	n	n	Dach	7	z	1700
1496	Lutzhorn	Pbg.	V. 17.	4 p	O	vn	vn	+	Wh. Wg.	+	+	0	ja	"	ja	"	"	5	"	4920
1497	Großenaspe	Kiel	V. 18.	"	SO	vn	vn	"	"	"	"	0	"	hw	0	"	Strohdach	"	"	12318
1498	Hohenwestedt	Rdbg.	"	"	SO	vn	vn	+	Wh.	"	"	0	"	h	0	"	Schornst.	"	m	25
1499	Holzbrunge	Eckf.	"	5 p	O	vn	vn	+	Wh. Wg.	+	+	1	ja	w	1	"	Dachsp.	5	z	4702
1500	Neubörm	Schl.	VI. 24.	4 p	SO	0	vn	2	"	"	2	1	"	"	n	"	Schornst.	3	"	1930
1501	Drage	"	VI. 26.	2 p	W	0	vn	"	Wh.	"	"	1	"	"	1	"	Fahnenst.	3	m	2490
1502	Lothbrügge	Strm.	VI. 26.	1 p	SSW	vn	vn	"	"	"	"	1	"	h	1	"	Schornst.	3	m	148
1503	Schleswig	Schl.	VI. 28.	"	SW	vn	vn	"	"	"	"	2	"	"	1	"	"	"	"	17
1504	Jannebye	Fibg.	"	"	SW	vn	vn	0	Wh. Wg.	0	0	0	"	w	0	"	Schornst.	4	z	7359
1505	Meldorf	S.-D.	"	8 a	"	vn	vn	"	Wh.	"	"	0	"	h	0	"	Schornst.	"	"	56

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1506	Flensburg	Fibg.	VI. 28.	11 a	NW	v n	ja	2	Wh.	8				h	n v	n	n	Giebel	6	m	10
1507	Duisberg	"	"	2p	SO	v n	n	3	Wh. Wg.	ja	{ 2 Pf. tot } { 1 Hd. gel. } Pers. gel.			w	0	"	"	Wetterf.	3	z	8 000
1508	Hemberg	Pbg.	"	"	W	v n	n	2	"	"	{ 1 Kuh tot } { 1 Pf. 1 Ps. bt }			"	0	"	"	Schornst.	3	"	72
1509	Moldenit	Schl.	"	"	SW	v n	"	"	"	"				"	0	"	"	"	3	"	2 920
1510	Seth	Segb.	"	8p	W	v n	"	"	"	"				"	0	"	"	"	3	"	260
1511	"	Old.	"	4p	"	"	"	"	dasselbe	7				h	0	"	"	Dach	"	m	4 117
1512	Oldenburg	"	"	9p	"	"	n	"	Wh. Wg.				Erle	w	ja	"	"	"	6	z	
1513	"	Segb.	"	"	"	"	"	"	"				Pappel	w	"	"	"	"	1	m	
1514	Högersdorf	"	"	2p	NW	"	ja	"	Mühle					h	"	"	n	Windrad	1	"	
1515	Schuby	Eckf.	"	"	"	"	"	"	"					h	"	"	"	"	1	"	
1516	"	"	"	"	"	"	"	"	"					h	"	"	"	"	1	"	
1517	"	"	"	"	"	"	"	"	"					h	"	"	"	"	4	z	1 600
1518	Harksheide	Strm.	VII. 12.	6p	"	v n	n	4	Scheune	10				w	ja	n v	"	Giebel	4	z	3 950
1519	Havetoft	Schl.	VII. 13.	4p	SW	v n	"	2	Wh. Wg.					"	0	"	"	"	3	"	2 915
1520	Osterterp	Ap.	"	"	NW	"	"	4	"					"	0	"	"	Giebel	3	"	3 000
1521	Fleckeby	Eckf.	"	"	S	"	ja	"	Wh.					"	0	"	"	"	14	"	
1522	Gaarden	Kiel	VII. 20.	7p	W	v n	"	"	"					h	"	"	"	Schornst.	7	m	
1523	Kiel	"	"	"	"	"	"	2	"					w	ja	0	"	eis. Stange	1	z	
1524	Rümpel	Strm.	VII. 21.	3p	"	v n	"	+	Wg.					"	"	"	"	"	4	"	1 600
1525	Poppenbüll	Eid.	VII. 26.	10a	NW	"	n	"	Wh.					"	"	1	"	"	4	"	14 800
1526	Tetenbüll	"	"	"	SW	v n	"	4	Wh. Wg.					"	"	1	"	Giebel	4	"	3 690
1527	Bargum	Hus.	VIII. 4.	5p	"	"	"	"	"					"	"	1	"	"	3	"	30
1528	Lamberg	Sond.	"	4p	"	"	"	2	"					"	"	0	"	"	2	"	
1529	Satrup	Schl.	"	5p	"	"	n	+	Wh.					h	"	0	"	Schornst.	4	m	
1530	"	"	"	"	"	"	"	+	Erboden					"	"	0	"	"	4	z	666
1531	Hattstedt	Hus.	"	"	W	"	"	4	Mühle					h	n v	n v	n	Flügel	"	m	9 570
1532	Syding	Had.	"	"	"	"	"	2	Wh. Wg.					w	n	"	"	Dach	"	z	400
1533	Garding	Eid.	"	6p	SW	v n	ja	4	Wh.					h	"	0	"	Schornst.	"	m	130
1534	Flensburg	Fibg.	"	5p	W	v n	"	2	Wh. Wg.					w	"	0	"	Dach	"	z	1 020
1535	Handewitt	"	"	"	SW	"	"	4	"					w	"	0	"	"	"	m	
1536	Ulderup	Sond.	"	6p	SSW	"	n	4	Wh. Wg. Kirche	ja				h	"	0	"	First	"	m	35

1894

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H T W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlagstelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1575	Ukfeld	Ap.	II. 10.	2p	N	v n	—	Wh. Wg.	1	{1 Pf. bet. } {1 Ps. „ } Pers. bet.	Pappel	w	ja	0	n	Pappel	6	m	15
1576	Rendsburg	Rdbg.	„	4p	NW	* v n	±	Mühle				„	n v			Kappe		z	
1577	Nindorf	S.-D.	„	7p	WNW	* v n	±	Wh. Wg.				„	1					„	
1578	Fred. VII-koog	„	„	2p	NW	* v n	±	„				„	1			Giebel	1	„	1 387
1579	Osterhoist	Tond.	„	7p	SW	* v n	±	„				„	1					„	13 560
1580	Itzehoe	Stbg.	„	„	SW	* v n	±	Mühle				h	ja	n v	n	Schornst.	12	m	45
1581	Lübschenkrug	„	„	„	„	* v n	—	Krug				w	ja	0	n	Giebel	2	z	93
1582	Itzehoe	„	„	„	„	* v n	—	Fabschst.				h	„	1	n	Windf.	2	m	77
1583	Oesterborstel	N.-D.	IV. 16.	4p	SO	v n	—	Stall	6			„	„	1	n	Fahnenst.	5	„	10 578
1584	Wandsbek	Strm.	„	5p	W	v n	—	Wh.				„	ja	0	n		4	z	30
1585	Jenfeld	„	„	3p	SO	v n	—	„	1			h	n	n v	n	Giebelsp.	1	m	157
1586	Bockholt	Pbg.	„	4p	SW	v n	—	Wh. Wg.				h	„	0	n	Dach	2	z	744
1587	Rehhorst	Strm.	IV. 26.	„	W	v n	—	Wg.	3	1 Ps. taub		w	ja	n v	n		5	„	13 036
1588	Sachsenbande	Stbg.	„	„	W	v n	—	Wf.				„	„	0	n		2	m	2 456
1589	Sande	„	„	5p	S	v n	±	Wg.	10			„	ja	n v	n	Schornst.	25	„	94
1590	Laßbek	„	„	2p	SW	v n	±	Wh. Wg.				„	„	0	n	„	2	m	99
1591	Söhren	„	„	7p	SW	v n	±	Wh.				„	ja	1	n	„	2	z	82
1592	Brustwehr	S.-D.	V. 12.	5p	SW	v n	±	Wh. Wg.				„	„	0	n	„	6	m	95
1593	Mein	Fibg.	V. 30.	5p	NW	v n	±	Wh.	11	{1 Pf. bet. } {2 Ps. „ } 2 Kühe tot	Baum	h	n	0	n	Baum	2	z	600
1594	Wenningstedt	Tond.	V. 31.	11p	SW	v n	±	Wh. Wg.	4			w	ja	0	n	Schornst.	1	m	340
1595	Soldrupfeld	„	„	2p	„	v n	±	Wh. Wg.				„	ja	0	n	„	5	„	10
1596	Allerup	Had.	„	3p	„	v n	±	Wh.				„	„	0	n	„	4	z	100
1597	Bramstedt	Segb.	VI. 1.	„	W	v n	±	Kate				h	n	0	n	„	8	m	3 800
1598	Reuß. Koog	Fus.	„	3a	SW	v n	±	Wh. Wg.	4			w	ja	0	n	Schornst.	1	m	237
1599	Großsoltholz	Fibg.	„	„	„	v n	±	„				„	„	0	n	„	5	„	
1600	Dimth	Sond.	VI. 14.	2p	NW	v n	±	Wh.				h	n	0	n	„	4	z	
1601	Nordberg	Eckf.	VI. 27.	8p	SW	v n	±	„				h	„	0	n	Fahnenst.	8	m	
1602	Neuhof	Strm.	„	„	N	v n	±	„				„	„	0	n	„	„	„	

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	Hl T W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D. Dr.	r. S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.	
1640	Oestergasse	Had.	XII. 29.	5 a	WNW	v n	ja	Wh. Wg. Mühle				w ja		n		6	z	4 900	
1641	Schönkirchen	Kiel	VII. 15.			"	+	Fabschl.				h		ja	Schornst.				
1642	"	"	"			"	+							"					
1895																			
1643	Petersdorf	Old.	III. 24.	11 p	SW	v n	n	Mühle		(1 Hund t.)		h	n v	ja	Flügel	2	m	171	
1644	Rendsburg	Rdbg.	IV. 27.	4 p	SW	"	n	Synagoge		(2 Katz. t.)		" w	"	n	Firstsp.		"	434	
1645	Wellsee	Kiel	"	"	NO	"	ja	Kate	15			"	"	"	Dach	5	"	2 548	
1646	Eiderstede	"	V. 9.	3 p	O	"	"	Wh. Wg.	11			"	"	"	Giebel		"	5 290	
1647	Averlak	S.-D.	"	"	SW	"	"	"				"	"	"			"		
1648	Kuden	"	"	"	SW	"	"	"				"	"	"			"		
1649	Windbergen	"	"	"	"	v n	+	Wh. Wg.			Pappel	w ja	0	n		12	z	75	
1650	Sehstedt	Eckf.	"	6 p	S	v n	"	Wh.				"	1	"	Giebel		"	9 823	
1651	Schepperm	Schl.	"	4 p	SW	"	+	Wh. Wg.				"	1	"	Luftsch.	13	m	270	
1652	Groß-Jörl	Flbg.	"	"	S	"	+	Mühle				"	"	"	Flügel	3	z	30	
1653	Timmersteck	"	"	5 p	SW	v n	n	Wh. Wg.				ja	1	"		3	m	50	
1654	W.-Ohrstedt	Hus.	"	4 p	S	v n	ja	Wh.				h	1	"	Giebel	3	z	1 977	
1655	Silberstedt	Schl.	"	5 p	SW	v n	+	"		1 Pers. gel.		w	0	"		1	z		
1656	Blangenmoor	S.-D.	"	p	SW	v n	ja	"				w	0	"			"		
1657	Ackenboe	Stbg.	V. 22.	2 p	W	"	n	Wh. Wg.	3		Pappel	n	0	n	Pappel	4	m	12	
1658	Gr.-Flotbek	Pbg.	V. 31.	6 p	SO	"	n	Wh.	3		Esche	"	0	"	Esche	7	z	52	
1659	Jannebyefeld	Flbg.	"	"	SW	n	+	Wg.				"	n v	"	Firstende	1	"	177	
1660	Bohnert	Eckf.	"	"	S	v n	ja	"				"	0	"		2	"	1 090	
1661	Wanderupfeld	Flbg.	"	"	O	"	n	Wh. Wg.				ja	0	"		4	"	8 802	
1662	Möllmark	Sond.	"	7 p	SO	v n	+	Wh.	8			n		"		6	"	16 946	
1663	Burg	S.-D.	"	4 p	SSW	"	+	"	8		Apfelb.	"		"		6	"	4 450	
1664	"	"	"	"	"	"	+	"	8	Kuh tot		"		"		6	m		
1665	"	"	"	"	"	"	+	"				w ja	1	n	Schornst.		ph	20	
1666	Norburg	Sond.	"	6 p	SW	"	+	Wh.	10			n	0	"		m	z	11 743	
1667	Bollersleben	Ap.	"	7 p	O	0	ja	Wh. Wg.				h		"	Schornst.		m		
1668	Lysappel	Sond.	"	10 p	S	"	n	Wh.				h	0	"	Schornst.		m	28	

1669	Oveglønne	Alt. Pbg. Eckf.	VI. 1.	5p	SO vsch.	vn vn	ja	2	Wh. Wg.	4	Drossel tot 2Pers. bet.		h w	ja	0	n	Giebelsp.	4	m	14
1670	Rissen		"	7p	S	vn	n	"	"	5			"		n v	"	"	6	z	2 800
1671	Osdorf		VI. 19.	"	SW	vn	n	"	"	5			"		0	"	Dach		"	2 100
1672	Rossee	"	"	"	"	vn	n	"	"				"		2	n	Schornst.	5	m	18
1673	Bockhorn	Segb.	"	"	"	vn	n	+	"				"						"	
1674	"	"	"	"	"	vn	n	+	"				"						"	
1675	"	"	"	"	"	vn	n	"	"				"						"	
1676	Kragholm	Flbg.	"	8p	W	vn	n	"	Wg.	1	(1Schw. t.) (1 " gel.)		w			n	Pappel		z	24
1677	Loose	Eckf.	"	"	"	vn	n	6	Wh.	2	2Pers. bet.		h		0		Schornst.	2	m	300
1678	Scltenfeld	Rdbg. Schl.	"	10p	SW	vn	n	2	"	5			w	ja	0	n	Pappel	10	z	3
1679	Kropp	"	"	"	"	vn	n	4	Wh. Wg.	6	Pers. tot		h	ja	0	"	Schornst.	4	z	4 679
1680	Eichenwill	"	"	6p	S	vn	n	2	Wg.				w	ja	n v	"	Schornst.	12	m	100
1681	Nahe	Segb.	"	"	vsch.	vn	n	"	Wh.				h		0	"	Schornst.	1	z	2 060
1682	Bergsted	Strm.	VI. 20.	10p	SW	vn	n	"	Wh. Wg.	4			h		0	"	"	6	m	75
1683	Schleswig	Schl.	"	8p	S	vn	n	"	Wh.				hw		1	"	"	4	"	18
1684	Arlewatt	Hus.	"	5p	S	vn	n	"	Wh. Wg.				h		0	"	Pappel	3	"	40
1685	Rickelshoff	S.-D.	"	8p	SW	vn	n	4	Wg.				w		0	"	"	3	z	380
1686	Ganderheide	Strm.	"	8p	"	vn	n	4	Wg.				w		n v	"	Schornst.	3	z	190
1687	W.-Bordelum	Hus.	"	5p	S	vn	n	2	Krug				"		1	"	"	3	m	
1688	Jenfeld	Strm.	"	6p	W	vn	n	"	"	10	Pers. bet. (1Kuh tot) (1 " bet.)		"			"	Schornst.	0	ph	
1689	Oldenswort	Eid.	"	5p	SW	vn	n	"	Wg.				w	ja	n v	n	"	4	z	
1690	Delve	N.-D.	"	7p	"	vn	n	4	Wh. Wg.				"			"	First	1	"	8 407
1691	Hohenwestedt	Rdbg.	"	8p	"	vn	n	2	"				"			"	"	2	m	
1692	Henstedt	Segb.	"	6p	"	n	n	4	Wh. Wg.				w	n		n	Dach	3	z	0
1693	Dörpstedt	Rdbg.	"	8p	"	vn	n	4	"				w	ja	1	n	Schornst.	1	m	
1694	St. Peter	Eid.	"	5p	W	vn	n	2	Wh. Wg.	5	1Pers. gel.		w	ja	1	"	"	4	z	10
1695	Wesselburen	N.-D.	"	4p	vsch.	vn	n	4	Wh.				h			"	First	2	m	1 805
1696	Boklund	Schl.	"	10p	SW	vn	n	2	Wh. Wg.				w			"	"	1	z	
1697	Stapelhof	Strm.	"	7p	NO	vn	n	"	"	15	(1Schw. t.) (6Hühn. t.)		"	ja		"	Giebel	14	"	4 610
1698	Dörpling	Strm.	"	"	SW	vn	n	"	"	14			"	"	0	"	"	2	"	
1699	Nienwohld	Strm.	"	8p	"	vn	n	"	"				"	"	0	"	"	7	"	13 000
1700	Engelsby	Flbg.	"	9p	S	vn	n	"	Wg.	3	(2Schw. t.) (1 " bet.)		h	"	n v	"	Dach		m	80
1701	Trittau	Strm.	VI. 23.	4p	W	vn	n	"	"				"			"	Giebelsp.	6	"	
1702	Alt-Rahlstedt	"	VI. 28.	2p	O	vn	0	"	Wh.				"		0	"	First	6	"	40
1703	Kl.-Flottbek	Pbg.	VII. I.	4a	S	vn	vn	4	"				"		0	"	eis. Pfeiler		"	30

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r. S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1774	Hellewatt	Ap.	VIII. 13.							Mühle Wh.							ja	Ableiter		m	0
1775	"	"	"							"							"	"		0	0
1777	Bedtstedt	"	"							Gebäude			Esche				n	First		m	0
1778	"	"	"							"							ja	Ableiter		z	0
1779	Techelsdorf	Kiel	"							"							"	"		0	0
1780	Bisse	"	X. 4.	4 a	SW	v n		2	Wh. Wg.	2	2	Rind gel.		w	ja	n v	"	"	5	z	2 278
1781	Königsbach	Rdbg																			

1896

1782	Heide	N.-D.	III. 25.	8 p	SSW	v n	ja	+	2	Wh.							n	Schornst.	4	m	200
1783	"	"	"	"	"	"	"	+	4	Wg.							0	Dach	4	"	20
1784	Riep	Stbg.	IV. 11.	1 p	NW	v n	"	+	4	Wh. Wg.							ja	Ableiter	3	"	12
1785	Stubben	Segb.	VI. 4.	7 p	SW	"	"	2	2	Wh.							"	Giebel	6	z	3 109
1786	Kl.-Niendorf	"	"	5 p	O	ja	"	"	"	Wg.							n v	Dach	5	m	108
1787	Neumünster	"	"	6 p	SW	n	n	"	2	Wh.							"	Giebelsp.	"	"	10
1788	Hademarschen	Rdbg.	"	"	SW	v n	n	"	2	Wh. Wg.							1	Schornst.	3	z	10
1789	Owschlag	Eckf.	"	8 p	O	v n	n	"	2	Gebäude	7						n v	First	3	z	10
1790	Todesfelde	Segb.	"	5 p	SW	v n	ja	+	"	Wh. Wg.							0	Windfahn.	3	"	20 000
1791	Tremsbüttel	Strm.	"	"	SO	"	"	+	"	Wh.							ja	"	4	"	186
1792	Högsdorf	Segb.	"	"	NO	"	"	"	"	"							n	"	9	"	518
1793	Gnutz	Rdbg.	VI. 5.	6 p	S	v n	n	"	2	Gebäude	6						ja	Schornst.	2	"	5 244
1794	Owschlag	Eckf.	"	4 p	NW	v n	n	"	0	Wh. Wg.			Pappel				"	Pappel	2	"	900
1795	S.-Schmedeby	Flbg.	"	6 p	NO	v n	n	"	2	Wh.							1	Schornst.	2	"	4 400
1796	Tungendorf	Kiel	"	6 p	S	0	n	2	2	"							0	"	3	m	4 539
1797	Nortorf	Rdbg.	"	5 p	NNW	v n	"	"	"	Wh. Wg.	15						1	"	8	"	51
1798	Westscheide	Schl.	"	4 p	"	0	ja	"	"	Fabschst.							"	"	2	"	150
1799	Harrisfeld	Flbg.	"	"	NO	v n	ja	+	2	Schule							1	"	2	ph	1 405
1800	Ahrenvielfeld	Hus.	VI. 8.	2 p	SW	v n	ja	+	2	Wh.	4						0	Ableiter	7	m	58
1801	Plön	Plön	VI. 5.	5 p	N	v n	n	+	4	Wh. Wg.							1	Schornst.	7	m	30
1802	Hummelsbüttel	Strm.	"	"	S	v n	ja	+	4	"							1	Eiche	"	z	
1803	Thieten	Schl.	"	"	"	v n	ja	+	4	"							1	"	"	"	

1804	Engelbr.	Wildnis	Stbg.	VI. 17.	10 p	S	n	n	—	2	Wh.	2	2	2	3 Schafe t.	0	w	n	0	n	Giebel	2	z	2 290
1805	Raa	"	Eid.	"	5 p	W	vn	vn	—	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	1 Pferd gel.	1	"	ja	1	n	"	4	"	18 500
1806	Brosum	"	Tond.	"	7 p	SO	vn	vn	—	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	"	0	"	n	0	"	"	3	ph	7 000
1807	Tinum	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1808	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1809	Keitum	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1810	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1811	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1812	Morsum	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1813	Kampen	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1814	Tinum	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1815	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1816	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1817	Munkmarsch	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1818	Westerland	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1819	Ütersen	"	Pbg.	"	9 p	SW	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1820	Sonderburg	"	Sond.	VI. 18.	4 a	SW	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1821	Pinneberg	"	Pbg.	"	5 p	SW	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1822	Großsoltholz	"	Fibg.	VI. 6.	1 p	S	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1823	Ottensen	"	Alt.	VII. 10.	5 p	SW	vn	vn	—	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	"	0	"	"	"	"	"	"	"	"
1824	Altona	"	"	"	"	SW	vn	vn	—	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1825	Dellstedt	"	N.-D.	"	2 p	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1826	Meldorf	"	S.-D.	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1827	Burg	"	"	"	4 p	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1828	Altona	"	Alt.	"	"	"	vn	vn	—	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1829	Altjellingsdorf	"	Old.	"	2 p	W	n	n	—	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1830	Barsbüttel	"	Strm.	"	3 p	S	n	n	—	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	"	0	"	"	"	"	"	"	"	"
1831	Oesterborstel	"	N.-D.	"	5 p	SW	v	v	—	Wg.	Wg.	Wg.	Wg.	Wg.	"	0	"	"	"	"	"	"	"	"
1832	Curau	"	Segb.	"	"	S	n	n	—	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1833	Braak	"	"	"	"	SW	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1834	Lehmkamp	"	Old.	"	"	W	vn	vn	—	Wg.	Wg.	Wg.	Wg.	Wg.	"	0	"	"	"	"	"	"	"	"
1835	Schmalensee	"	Segb.	"	4 p	W	vn	vn	—	Wl.	Wl.	Wl.	Wl.	Wl.	"	0	"	"	"	"	"	"	"	"
1836	Raade	"	Rdbg.	"	"	"	vn	vn	—	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
1837	Alt-Hadersleben	"	Had.	"	2 p	SW	n	n	—	Wg.	Wg.	Wg.	Wg.	Wg.	"	0	"	"	"	"	"	"	"	"
1838	Keßdorf	"	Old.	VII. 22.	5 p	"	vn	vn	—	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	"	0	"	"	"	"	"	"	"	"
1839	Börnsdorf	"	Plon	"	"	"	vn	vn	—	Wg.	Wg.	Wg.	Wg.	Wg.	"	0	"	"	"	"	"	"	"	"
1840	Schwabe	"	Rdbg.	"	4 p	"	vn	vn	—	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	Wh. Wg.	"	0	"	"	"	"	"	"	"	"
1841	Eichede	"	Strm.	"	"	W	vn	vn	—	Wg.	Wg.	Wg.	Wg.	Wg.	"	0	"	"	"	"	"	"	"	"
1842	Schenefeld	"	Pbg.	IX. 3.	3 p	N	vn	vn	—	Krug	Krug	Krug	Krug	Krug	"	0	"	"	"	"	"	"	"	"

Pappel

Linde

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r. S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1842	Rohrkarrfeld	Tond.	IX. 16.	10 p	SW	v n	ja	4	Mühle	ja	Pers. gel.			w	n	n v	n	Schornst.	1	z	3 100
1843	Fred. VII-koog	S.-D.	viii. 15.	7 a	W	v n	n	—	Wh.					"	ja	1	"		1	"	2 413
1844	Gr-Wittensee	Eckf.	IX. 20.	4 p	"	v n	ja	2	"					"	n	0	"		6	"	4 783
1845	Wapelfeld	Rdbg.	IX. 21.	3 a	"	v n	n	+	Wh. Wg.	13	3 Schw. gel.	Eiche		hw		0	n	Baum		"	17
1846	Alkersum	Tond.	IX. 20.	4 p	"	v n	n	2	Wh.	ja	2 Pferde tot	Bäume		h	ja	1	"	Dachhak.	1	"	36
1847	Kiel	Kiel	IX. 28.	12 ⁰⁰	NW	"	"	4	Wh. Wg.		{ 1 Ps. bet. }			w	"	0	"	Dach	3	z	2 101
1848	Bülderupfeld	Tond.	X. 6.	4 a	SW	"	ja	"	"		{ 8 Tier. tot }			"	"	0	"			"	9 500
1849	Enge	"	IX. 16.	11 p	NW	"	"	6	Wh.					"	"	"	"			"	6 500
1850	Gammellund	Schl.	IX. 16.	11 p	NW	"	"	4	Fabschst.					h	"	0	"	Schornst.	3	"	180
1851	Abelgaard	Tond.	X. 5.	"	SW	n	"	4	Wg.					"	"	n v	"	Dach		"	25
1852	Flensburg	Flbg.	IX. 11.	"	NW	v n	"	6						"	"	"	"			"	

1897

1853	Lokstedt	Pbg.	IV. 28.	11 p	SW	v n	n	2	Geb.					w	n	0	n	First	2	z	4 446
1854	Apenrade	Ap.	VI. 15.	1 a	SW	v n	n	—	Wh.					h	"	0	"			m	41
1855	Gr-Jorifeld	Flbg.	VII. 7.	5 a	W	v n	n	4	Wg.					w	n v	n v	"		12	z	3 190
1856	Klaustoft	Had.	VII. 7.	5 a	SW	v n	n	2	Geb.					w	ja	0	"	Giebel	2	"	2 940
1857	Raade	Rdbg.	VII. 25.	10 p	SW	v n	n	4	Wh. Wg.					w	"	0	"	Dach		"	8 900
1858	Ammerswurth	S.-D.	"	"	W	v n	"	+	Wh.					h	"	0	"	Fahnenst.		"	1 770
1859	Meldorf	Kiel	VII. 26.	2 p	NW	"	"	—	"					w	ja	n v	n	Giebel	4	"	43
1860	Gaarden	Rdbg.	"	2 p	N	"	"	2	Wh. Wg.					"	"	0	"	Schornst.		"	9 790
1861	Legan	Stbg.	VII. 27.	1 p	SW	n	"	"	Wh.					"	"	"	"			m	
1862	Altenfelde	Ap.	VII. 27.	10 a	SW	"	"	—	Telf.					"	"	"	"			ph	199
1863	Hellewatt	Had.	VII. 28.	4 a	SW	v n	n	4	Steigerturm					h	n v	n v	n		6	m	100
1864	Branderup	Had.	VII. 27.	5 a	S	"	ja	2	Wh. Wg.					"	0	0	"		2	"	
1865	Heide	N.-D.	VII. 27.	8 p	SW	v n	"	4	Pfahl					w	n	n v	n		20	"	
1866	Winnum	Tond.	"	"	SW	v n	"	—	Wg.					"	"	"	"			"	
1867	Bollingstedt	Schl.	"	"	SW	v n	"	—						w	n	n v	n			"	
1868	Tönningkrug	Had.	"	"	SW	v n	"	—						w	n	n v	n			"	236

1869	Jundewatt	Tond.	VIII. 27.	9 a	SO	v n	n	—	4	Wh. Wg.	1	Pers. tot		w	ja	0	n	Schornst. Giebel	3	ph
1870	Jeising	Hus.	"	"	NW	v n	ja	—	2	Wh. Wg.	1			"	n	1	"	"	5	z
1871	Olderup	Had.	"	"		v n		—	4	"	2			"	n	0	"	Firstende	3	m
1872	Oerderup		"	"	SW	v n		—	0	Wg.	2			"	n	n v	"	"	3	z
1873	Götterup	Pbg.	VIII. 6.	7 p	"	"	"	—	2	Wh. Wg.	0			"	ja	0	"	"	5	z
1874	Eidelstedt	"	"	"	"	"	"	—	"	"	"			"	"	0	"	"	6	m
1875	Schnelsen	"	"	"	"	"	"	—	"	Telpf. Schule	"			"	"	0	ja	"	5	m
1876	Böhl	Eid.	"	"	"	"	"	—	"	"	"			"	"	0	"	"	10	z
1877	"	Schl.	VIII. 7.	1 p	SW	v n	n	+	2	Wh.	2			w	ja	0	n	First	7	z
1878	Gunneby	Kiel	"	2 p	N	v n		—	4	Wh. Wg.	2			"	"	0	"	Schornst.	33	m
1879	Bisse	"	"	"	SW	v n	"	—	2	Wh.	"			w	ja	0	"	"	64	z
1880	Kiel	"	"	"	SW	v n	"	—	"	"	"			"	"	0	"	"	24	m
1881	Lysabbelholz	Sond.	"	"	W	v n	"	—	"	"	"			"	"	0	"	"	75	z
1882	Ulzburg	Segb.	"	"	SW	v n	"	—	"	"	"			"	"	1	ja	eis. Anker Giebel	5	m
1883	Neumünster	Kiel	"	"	S	v n	"	—	"	Wh. Mühle	"			"	"	0	n	Ableiter	2	z
1884	"	"	VIII. 8.	"	"	"	"	—	"	"	"			"	"	0	"	"	0	z
1885	Broacker	Sond.	VIII. 6.	9 p	S	v n	n	2	Wh. Wg.	"	4	Pers. bet.		w	ja	0	n	Pappel	4	m
1886	Holmerfeld	Schl.	"	"	"	"	"	—	"	"	"			"	"	0	ja	Ableiter	3	z
1887	Oster-Treja	Had.	viii. 21.	"	"	"	"	+	4	Schule	14			"	"	1	"	"	4	m
1888	Schmedagger	"	VIII. 8.	2 p	SW	v n	ja	—	2	Wh. Wg.	12			w	ja	1	n	"	3	z
1889	Tönning	Eid.	"	"	SO	v n	"	+	2	"	"			w	ja	0	n	"	4	m
1890	Oster-Bardelum	Hus.	"	"	SW	"	"	+	4	Wh. Wg.	10			w	ja	0	n	"	4	z
1891	Bredstedt	"	"	"	SW	"	"	+	"	Telpf.	10			w	ja	0	n	"	4	m
1892	Norderstapel	Schl.	"	"	"	"	"	+	"	"	10			"	"	0	"	"	4	m
1893	"	"	"	"	NO	v n	"	+	4	Geb.	10			"	"	0	"	"	4	m
1894	Oster-Treja	"	"	"	SW	"	"	+	"	"	10			"	"	0	"	"	4	m
1895	Oldenswort	Eid.	"	"	SW	"	"	+	"	"	10			"	"	0	"	"	4	m
1896	Bramstedtfeld	Tond.	"	"	"	"	"	+	"	"	10			"	"	0	"	"	4	m
1897	"	"	"	"	"	"	"	+	"	"	10			"	"	0	"	"	4	m
1898	Ladelund	"	"	"	S	"	"	2	Wh.	"	10			"	"	1	n	Schornst.	2	ph
1899	Schobüll	Hus.	"	"	SO	"	"	+	4	Wh. Wg.	10			w	ja	0	n	"	10	m
1900	Rödems	"	"	"	"	v n	ja	+	6	Wh.	8			"	n	0	"	"	8	m
1901	"	"	"	"	"	v n	"	+	"	Wh.	8			"	"	0	"	"	8	m
1902	Gorrismark	Tond.	"	"	"	v n	"	+	4	Fabrik Wg.	8			"	"	0	"	Firstende	8	m
1903	Gr.-Vollstedt	Rdbg.	"	"	"	v n	"	+	"	Wh. Wg.	8			"	"	n v	ja	Ableiter	2	z
1904	"	"	"	"	"	"	"	+	"	"	5			w	ja	0	n	"	6	m
1905	Friedrichsanbau	Schl.	"	"	SW	v n	"	+	2	Wh. Wg.	2			w	ja	n v	n	Schornst.	3	z
1906	Roagger	Had.	"	"	S	v n	"	+	2	Wg.	2			"	n	0	"	"	8	m
1907	Südersholm	Tond.	"	"	SO	v n	"	+	"	Wh. Wg.	2			"	"	1	"	"	2	z

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1908	Ahrenviöfeld	Hus.	VIII. 8.	5p	S	vn	n	—	6	Wh. Wg.				w	ja	1	n	Schornst.	10	z	2 353
1909	Hoirup	Had.	"	6p	SW	"	"	—	4	"	2			"	"	1	"	First	"	"	5 500
1910	Elstrup	Sond.	"	9p	SO	"	"	"	2	"	4	Schaf tot	Esche	"	"	1	"	Esche	7	"	4 325
1911	Bargfeld	Rdbg.	"	n	S	"	"	"	"	"				"	"	"	"	"	"	"	9 860
1912	Hellewätt	Ap.	"	3p		vn	n	"	2	Wh. Wg.				w	n	1	n	First	4	ph	11 676
1913	Stördorf	Stbg.	VIII. 9.	3p	SW	"	n	"	"	"				"	ja	0	"	"	1	z	5 070
1914	Kl.-Bennebek	Schl.	viii. 16.	4a	W	"	"	"	"	"				"	"	0	"	"	5	"	1 330
1915	Bokelrehm	Rdbg.	viii. 22.	1a	NW	vn	"	"	"	Wh.	6	2 Ziegen t.		h	"	0	"	Schornst.	5	m	20
1916	Drage	Schl.	"	9p		vn	"	"	"	"	2		Linde	"	"	0	"	"	11	"	3
1917	"	"	"	4p	SW	vn	"	"	"	"				"	"	1	"	Linde	3	"	195
1918	Bukershof	Segb.	viii. 25.	4p	SW	vn	"	"	"	Wg.				w	n	v	"	"	3	z	27
1919	Christiansholm	Rdbg.	"	6p	SO	vn	"	"	2	Wg.	2			"	"	0	ja	"	4	m	10
1920	Reisby	Had.	viii. 26.	2p	SO	vn	n	+	4	Wh. Wg.		Schw. gel.		"	"	0	"	First	2	"	5 321
1921	Mildstedt	Hus.	viii. 8.	3p	§	vn	"	"	2	"		{ 1 Ps. tot } { 1 „ bet. }		"	ja	0	n	"	4	z	
1922	Karlumfeld	Tond.	"	3p		vn	"	"	"	"				"	"	0	"	"	"	"	960
1923	Nieder-Aastrup	Had.	"	6p	SO	"	"	"	"	Wh.				"	"	0	"	"	3	"	3 140
1924	Kirchmoor	Stbg.	viii. 22.	7p		"	"	"	2	"				"	"	"	"	"	"	"	
1925	Mörel	Rdbg.	viii. 25.	4p	SW	"	ja	—	6	"				"	"	"	"	"	5	ph	21 206
1926	Süderhöft	Hus.	"	6p	SO	"	n	+	2	Wh. Wg.		Ochse tot		"	"	"	"	"	4	m	12
1927	Grothusenkoog	Eid.	"	8p	"	vn	"	"	"	"				"	"	"	"	"	5	z	
1928	Ostergasse	Had.	viii. 26.	5p	"	vn	"	"	"	Wg.				"	ja	0	"	Erkersp.	4	m	
1929	Ostrohe	Had.	viii. 26.	6p	SW	vn	"	"	"	Wh.				h	"	0	"	First	2	z	
1930	Rödemis	Hus.	"	5p	W	vn	"	"	"	Wh. Wg.				hw	ja	0	"	Zinkrinne	4	z	
1931	Trennewurth	S.-D.	"	6p	W	n	"	"	"	Wh.				h	"	0	"	Giebelk.	3	m	82
1932	Dückermühle	Stbg.	viii. 31.	11a	NW	vn	"	"	"	Kapelle				"	ja	1	"	"	4	"	100
1933	Engelbr. Wildnis	Had.	"	3p	SW	vn	"	"	"	Wh. Wg.		{ 1 Rind tot } { 8 Ps. bet. }		w	"	0	"	Schornst.	2	m	130
1934	Jernhüt	"	"	10p	"	vn	"	"	4	"				"	"	0	"	"	3	m	
1935	Lütjenholm	Hus.	"	10p	"	vn	"	"	"	"				"	"	0	"	Schornst.	2	m	
1936	Hattst. Marsch	"	"	"	"	vn	"	"	"	"				"	"	0	"	Giebel	1	z	300
1937	Rödemis	"	"	"	"	"	"	"	"	Wh.				h	"	0	"	Giebelsp.	4	z	109
1938	Rickelshoff	S.-D.	IX. 1.	7a	"	"	n	"	"	"		Pers. bet.		"	"	1	"	Giebel	3	m	
1939	Albersdorf	"	"	"	W	vn	"	2	"	"				"	"	0	"	Giebelvz.	12	"	36

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlagstelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
1973	Besdorf	Rdbg.	VII. 3.	9 a	SW	v n	n	—	2	Wh. Wg.	4	1 Schw. tot		w	ja	n v	n	Schornst.	4	z	2 040
1974	Schinkel	Eckf.	" "	11 a	"	v n	+	+	4	Wg.	10			"	n	1	"	Giebel	3	"	3 830
1975	Sieversdorf	Plön	" "	"	WSW	v n	—	—	"	"	"			"	n	v	"	"	15	"	1 920
1976	Schönhorst	Kiel	" "	"	SW	v n	n	—	"	Wh. Wg.	"			"	ja	"	"	Firstende Hänges.	3	"	6 240
1977	Lurup	Pbg.	" "	12 ⁰⁰	SW	v n	ja	—	2	Wh.	"			"	h	1	"	Giebel	8	"	166
1978	Steilshop	Strm.	" "	"	SW	v n	n	—	6	Kate	"			w	n	n v	"	"	5	z	
1979	Hoisdorf	"	" "	"	"	v	ja	—	4	Wh.	"	(Hund tot) (6 Ps. bet.)		h		0	"	Schornst.	3	m	68
1980	Brendstrup	Had.	" "	5 p	"	v	n	—	2	Wh.	"			"		0	"	Giebelsp.	6	"	40
1981	Pölitze	Strm.	VII. 5.	1 p	W	v n	n	+	"	Wh. Wg.	10			w	ja	0	"	eis. Anker	6	z	6 755
1982	Papenbrook	Schl.	VIII. 7.	1 a	vsch.	"	"	—	"	Wh.	12			"		0	"	Schornst.	2	m	20
1983	Westermühlen	Rdbg.	" "	"	"	"	n	—	2	Wh. Wg.	"			w	ja	0	"	"	2	"	
1984	Hattst. Marsch	Hus.	" "	"	SW	v n	"	—	"	Wh.	5	{1 Ps. tot} {1 " gel.}		h		0	"	Giebel	"	"	295
1985	Marne	S.-D.	" "	"	"	v n	"	—	"	Wh. Wg.	"			w	ja	0	"	"	4	z	6 093
1986	Hattlund	Fibg.	" "	"	"	v n	"	0	"	Kate	"			"	"	0	"	"	1	"	
1987	Moldenitz	Schl.	" "	"	"	"	"	—	"	"	3	{2 Ps. gel.} {1 " bet.}		"	"	0	"	Schornst.	4	m	
1988	Friedrichsholm	Rdbg.	" "	"	"	"	"	—	"	Wh. Wg.	2			"	"	0	"	Giebel	3	z	5 500
1989	Friedrichshof	Eckf.	" "	"	"	v n	n	—	"	Wh.	"			"	"	0	"	Giebeleck.	2	m	4 107
1990	Moldenitz	Schl.	" "	2 a	"	v n	n	—	"	Wh. Wg.	"			"	"	0	"	Giebelsp.	2	"	101
1991	Schleswig	"	" "	"	"	0	—	—	2	Wh.	"			"	"	0	"	Schornst.	20	"	15
1992	"	"	" "	"	SW	v n	n	—	"	"	"			w	ja	0	"	"	6	z	16 170
1993	Uelvesbüll	Eid.	" "	"	"	v n	"	—	"	"	"			h		0	"	Schornst.	"	m	11
1994	Büsum	N.-D.	" "	a	"	v n	"	—	0	Wh. Wg.	"			"	"	0	"	"	3	"	29
1995	Windbergen	S.-D.	" "	2 a	"	"	ja	+	2	Wh.	2	3 Schw. tot		"	"	0	"	Giebel	1	z	3 436
1996	Schleswig	Schl.	" "	"	"	v n	"	+	"	Wh. Wg.	"			"	"	0	"	"	3	m	
1997	Silberstedt	"	" "	1 a	"	"	+	+	"	Pfahl	2			"	ja	0	"	"	1	z	
1998	"	"	" "	"	"	v n	"	—	"	Wh. Wg.	2			w	n	n v	n	Giebel	2	m	23
1999	Schelrade	N.-D.	" "	2 a	SO	"	n	—	"	Wh.	"			h	n	0	"	Schornst.	3	"	
2000	Duvenstedt	Rdbg.	" "	"	W	v n	ja	—	0	Wg.	1			w	ja	n v	"	Firstmitte	4	z	3 094
2001	Sorgbrück	"	" "	"	SW	"	"	+	2	Wh. Wg.	"			"	"	0	"	Giebeleck.	2	"	4 765
2002	Ekebergfeld	Schl.	" "	3 a	"	"	n	+	"	Wg.	"			h	"	0	"	Giebel	3	m	
2003	Schleswig	"	" "	"	O	"	"	—	"	Wg.	"			"	"	0	"	"	3	"	

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Di.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
2042	Schacht	Rdbg.	viii. 23.	8 p	SW	v n	n	—	6	Wh. Wg.		{ 2 Pf. tot } { 3 K. bet. }		w	ja	n v	n		3	z	1 806
2043	Gunneby	Schl.	"	"	"	"	"	—	2	Wg.	1			"	"	0	"		3	"	8 302
2044	"	Pfön	"	"	"	"	"	+	6	Wh.	1			"	"	0	"		3	"	6 112
2045	Dörnack	Bredembek	ix. 23.	"	"	v n	"	—	2	Wg.	2			w	ja	0	"	Schornst.	3	"	5 350
2046	Reesdorf	Kiel	viii. 23.	"	"	"	n	—	6	Wh. Wg.	2			w	ja	n v	"		5	"	71
2047	Lägerdorf	Stbg.	"	"	"	"	"	—	2	Wh.	2			w	ja	0	"	Giebelsp.	3	"	2 175
2048	Kiel	"	"	8 p	W	"	"	—	4	"	2			"	"	0	"		10	m	22
2049	"	"	"	"	SW	"	"	—	6	"	2			"	"	0	"	Schornst.	2	"	25
2050	"	"	"	"	SW	"	"	—	6	"	2			"	"	0	"		1	"	100
2051	Dietrichsdorf	Schl.	"	"	SO	"	n	+	2	Wh. Wg.				"	ja	0	"		9	"	97
2052	Brekling	Schl.	"	"	O	v n	"	—	2	Wh. Wg. Krug				w	ja	0	"	Giebelsp.	10	z	1 180
2053	Oesterrade	S.-D.	"	"	W	v n	"	—	"	Wh.				w	h	0	"		5	m	100
2054	Tetenbüll	Eid.	ix. 19.	12 ^u	W	v n	"	—	"	"				w	n	0	"	Schornst.	4	z	3 243
2055	"	"	"	"	"	"	"	—	"	"				"	"	0	"		6	"	1 620
2056	Kiel	Kiel	"	"	"	v n	"	—	"	Wg.				"	ja	n v	"	Schornst.	2	z	100
2057	Wulfen	Old.	"	"	SW	"	"	—	"	"				w	ja	"	"		2	z	900
2058	Aalbekmühle	Tond.	vi. 23.	11 a	S	"	n	—	"	"				h	"	"	"		5	m	

		1899	
2059	Hohenfelde	Stbg.	V. 24.
2060	Hattst. Marsch	Hus.	vii. 24.
2061	Wobbenbüll	"	"
2062	Ost-Efkebüll	"	"
2063	Thesdorf	Pbg.	iv. 14.
2064	Bullendorf	Stbg.	iv. 15.
2065	Gr.-Niendorf	Segb.	iv. 28.
2066	Gr.-Barnitz	Strm.	iv. 29.
2067	"	"	"
2068	Hoisdorf	"	"
2069	Steindeich	Stbg.	"
2070	Schmelsen	Pbg.	"

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Di.	r.S.	Bl.	Einschlag- stelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
2059	Hohenfelde	Stbg.	v. 24.	p	SW	v n	n	+	0	Kirche				h	"	n v	ja	Ableiter	2	z	0
2060	Hattst. Marsch	Hus.	vii. 24.	3 p	NO	v n	"	—	0	Wg.				w	"	0	n	Giebelsp.	2	z	5 234
2061	Wobbenbüll	"	"	2 a	SO	v n	"	—	2	Wh. Wg.				"	"	0	"	First	2	"	4 000
2062	Ost-Efkebüll	"	"	2 p	NNO	v n	"	—	0	"				"	"	0	"	Schornst.	1	m	33
2063	Thesdorf	Pbg.	iv. 14.	6 a	SW	v n	ja	—	4	Wg.				"	"	n v	"	Giebelsp.	8	"	42
2064	Bullendorf	Stbg.	iv. 15.	4 p	NO	"	"	—	2	Wh.				w	ja	"	"	Hängekl.	"	"	14
2065	Gr.-Niendorf	Segb.	iv. 28.	3 p	WSW	"	"	—	"	"				"	"	n v	n	Giebel	3	"	32
2066	Gr.-Barnitz	Strm.	iv. 29.	"	W	"	"	—	"	"			Pappel	"	"	"	"		3	"	
2067	"	"	"	"	"	"	"	—	"	"			2 Weiden	"	"	"	"		3	"	
2068	Hoisdorf	"	"	4 p	"	"	n	—	"	Wg.				h	"	n v	n		3	z	1 585
2069	Steindeich	Stbg.	"	"	NW	"	ja	—	"	Wh.				w	ja	0	"		4	"	2 000
2070	Schmelsen	Pbg.	"	5 p	W	v n	"	—	4	Gebäude				h	"	0	"	Schornst.	4	m	30

2071	Hopen	S.-D.	V. 13.	3 p	SW	v n	ja	+	2	Wh.	7	2 Pers. bet.	Pappel	h		0	n	Pappel	7	m	45
2072	Lägerdorf	Sibg.	V. 17.	5 p	"	"		+	4	" Wg.	2			w	ja	1	"	Helmst.	5	z	100
2073	Elstrup	Sond.	V. 24.	11 a	"	0		—	2	Wh.				h		0	"	Schornst.	2	"	36
2074	Sültkühlen	Pbg.	IV. 29.	8 p	"	v n	n	+	2	Wh. Wg. dasselbe				w	ja	0	n	First Erker Giebel	4	z	11000
2075	Badendorf	Strm.	VI. 19.	8 p	"	"	"	+	"					"	"	0	"		4	"	
2076	Fedding	N.-D.	"	7 p	"	"	"	+	"					"	"	0	"		4	"	
2077	"	S.-D.	"	7 p	"	"	"	—	2	Wh. Wg.	2			w	n	1	n	Giebel	2	z	9918
2078	Braaken	Tond.	"	2 p	SO	v n	"	—	0	"	2			w	ja	0	"	Weide	2	"	254
2080	Ladelundfeld	Eid.	"	8 p	SW	v n	"	+	2	Wh.				h	"	1	"	Weide	2	"	8817
2081	Oldenswort	N.-D.	"	7 p	"	v n	"	—	2	"				w	ja	0	"		12	"	7300
2082	Heide	Segb.	"	P	SO	v n	"	—	"	"				"	"	0	"	Schornst.	6	"	2392
2083	Wiemersdorf	Hus.	"	9 p	"	v n	"	—	"	"				"	"	0	"		2	"	
2084	Mildstedt	N.-D.	"	8 p	O	v n	"	—	2	Mühle Kate				"	"	0	"	Schornst.	2	"	460
2085	Neuenkirchen	N.-D.	VII. 5.	3 p	O	v n	ja	—	4	Wh.	2			"	"	1	ja	Flügel Pappel	6	m	22
2086	Flensburg	Strm.	VII. 10.	5 p	NW	v n	n	—	0	Wh.				"	"	1	"	Schornst.	6	"	53
2087	Neuhof	Eckt.	"	4 p	SW	v n	n	—	0	"	2			"	"		"	Schornst.	6	"	
2088	Fleckeby	"	"	3 p	"	"	"	—	"	"				h	"		"		ph		
2089	Quickborn	Pbg.	"	6 p	NN0	v n	ja	—	4	Wh.				h	"	0	n	Giebelsp.	2	m	88
2090	Astrup	Had.	VII. 11.	2 p	SO	v n	n	—	2	Wh. Wg.				w	ja	0	"		4	z	2664
2091	Königsbach	Rdbg.	VII. 16.	4 p	N	"	"	0	"	"	1			"	ja	1	"	Schornst.	3	"	
2092	Hohn	"	"	5 p	O	"	n	—	2	Wh.				"	"	0	"		3	"	
2093	Stellingen	Pbg.	"	5 p	W	v n	ja	—	2	"				"	"	0	"	Fahnenst.	5	m	20
2094	Innien	Rdbg.	"	4 p	NW	v n	ja	—	0	Wh. Wg.				"	ja	0	"	Schornst.	1	"	383
2095	Jevenstedt	"	"	"	vsch.	v n	ja	+	0	"	2			w	ja	0	"	Giebel	2	z	8470
2096	"	"	"	"	"	v n	ja	+	2	"	3			w	ja	0	n	Dach	1	z	14710
2097	Ecklak	Sibg.	"	5 p	"	"	n	—	2	Geb.				h	"	0	"	Windfeder	5	m	12
2098	Stellingen	Pbg.	VII. 17.	1 p	W	"	ja	—	"	Wh.				"	"	0	"		2	z	1669
2099	Boel	Schl.	"	"	SW	"	n	+	"	"	1			"	"		"		m		
2100	"	"	"	"	"	"	"	+	2	Wh. Wg.	1			w	ja	1	n	Schornst.	3	z	11600
2101	Brüggerholz	Kiel	"	2 p	Ö	v n	n	+	1	"	1			"	"	ja	"	"	7	m	1577
2102	Stüderbrarup	Schl.	"	1 p	SW	v n	n	+	2	"	ja			"	"		"	"	1	z	9160
2103	Mohrk.-W.-holz	"	"	2 p	"	v n	"	+	"	"	2			hw	ja	0	n	Dachende	6	"	
2104	Langballig	Fibg.	"	1 p	NW	v n	"	—	4	Wg.	2			w	ja	1	"	Schornst.	6	"	1800
2105	Mastrup	Had.	"	2 p	"	v n	ja	—	2	Wh. Wg.	5			w	"	0	"		10	"	4925
2106	Ulkebill	Sond.	"	3 p	W	v n	n	—	2	"				"	"	1	"	off.Fenst.	"	"	163
2107	Birkeleff	Had.	"	2 p	NW	v n	0	+	"	Wh.				h	"		"		"	"	
2108	Ladegaard	"	"	"	"	0	"	+	"	"				"	"		"		"	"	

No.	Ort	Kreis	Dat.	Std.	Zug	Reg.	H	T	W	Art des Geb.	b.B.	Mensch. u. Tiere	Bäume	D.	Dr.	r.S.	Bl.	Einschlagstelle	Gr.	Wk.	Schad. in Mk.
2109	Großenaspe	Kiel	VII. 23.	8 p	vsch.	vn	n	±	0	Wh. Wg.				w	ja	1	n	Schornst.	5	z	
2110	Schafenfeld	Rdgbg. N.-D.	VII. 24.	9 a	SO	vn	"	—	2	Wh.	2		h	h	0	"	"	Dach	3	m	49
2111	Haferwisch	"	"	"	"	vn	"	"	"	Wh. Wg.				h	1	1	"	"	2	ph	20
2112	"	"	"	10 a	vsch.	"	"	±	2	Wh. Wg.		Pferd tot		w	ja	1	n	Dach	3	z	2 000
2113	Norddeich	"	"	1 p	SW	"	"	±	0	"				w	"	1	"	First	4	"	
2114	Hamdorf	Rdgbg. Schl.	"	12 ⁰⁰	"	n	"	"	2	Mühle				w	"	0	ja	"	2	"	6 000
2115	Schepfern	N.-D.	"	11 a	"	vn	"	"	2	Wg.				h	"	0	"	"	3	"	6 500
2116	Jarrenwisch	"	"	"	"	vn	"	"	"	Wh. Wg.				"	"	0	"	"	5	"	9 313
2117	"	Hus.	"	1 a	vsch.	vn	"	—	"	"				"	"	0	"	"	6	"	5 511
2118	Pellworm	"	"	12 ⁰⁰	"	vn	"	—	"	"				w	"	0	"	Giebel	5	"	25
2119	"	N.-D.	"	10 a	SSW	vn	n	—	"	Wh.				h	1	2	"	"	6	m	12
2120	Heide	"	"	"	SW	vn	"	"	"	"	2			"	"	2	"	"	5	"	56
2121	"	Tiebensee	"	3 p	NO	0	n	—	"	Wg.				"	"	0	"	"	2	z	1 635
2122	Borrig	Tond.	"	1 p	SW	"	"	"	"	Wh. Wg.				w	ja	0	"	"	2	"	7 076
2123	Immenstedt	Hus.	"	2 p	vsch.	vn	"	"	"	"	2	3 Pers. bet.	Pappel	"	"	0	"	Schornst. Pappel	5	m	20
2124	"	"	VII. 25.	9 p	SW	vn	"	—	"	Schmiede				h	"	0	"	Giebelvz.	5	"	450
2125	Schuby	Eckf.	VIII. 30.	2 p	"	vn	"	—	4	Wh.	10	{ 1 Ps. bet. } { 1 „ verl. }		h	ja	0	"	"	5	z	1 600
2126	Fred. VII-koog	S.-D.	"	"	"	0	"	"	"	"				h	"	1	"	2 Giebel	1	"	
2127	Tensbüttel	"	"	"	"	vn	"	—	2	Wh. Wg.				w	"	0	"	"	3	m	115
2128	Neumünster	Kiel	"	3 p	"	vn	"	"	"	Wh.	2		Eiche	h	"	0	"	Schornst.	3	z	
2129	Willenscharen	Stbg.	"	"	"	vn	"	"	"	"				w	ja	0	ja	Eiche	3	"	
2130	Altenfelde	"	"	7 p	WSW	vn	"	—	2	"	2	Pers. gel.		w	"	0	n	Firstspitze	4	m	500
2131	Kiel	Kiel	VIII. 31.	11 a	SW	"	n	—	4	"	5			h	"	1	"	Schornst.	1	z	7 359
2132	Hemmerfeld	N.-D.	"	2 p	S	"	"	±	2	"				w	ja	0	"	"	4	m	40
2133	Wandsbek	Stirm.	"	"	NW	"	"	"	4	"				h	"	1	"	"	1	ph	
2134	Grevenkopporrtiep	Stbg.	"	2 p	W	"	"	"	4	"		2 Rind. tot		w	ja	0	n	Kupfersp.	1	z	
2135	Hodorf	"	VIII. 30.	"	"	"	"	"	"	"	3	"		h	"	0	"	"	2	z	5 300
2136	Gruberhagen	O'd.	VIII. 31.	2 p	NNO	vn	n	—	2	Wh. Wg.				w	ja	0	"	Schornst.	2	z	51
2137	Heide	N.-D.	IX. 18.	8 p	W	vn	ja	—	4	Wh.				h	"	0	"	"	8	m	
2138	Büsum	"	"	11 p	SW	vn	n	±	6	Wh. Wg.				"	"	0	"	"	4	z	
2139	Vollerwiek	Eid.	"	6 p	W	vn	"	±	2	Wh.		Schat bet.		"	"	0	"	2 Schornst.	2	m	170
2140	Riesbrück	Flbg.	"	8 a	WNW	vn	"	±	2	Wh. Wg.				w	n	1	"	"	2	z	10 000

II. Bemerkenswerte Blitzberichte.

Aus dem reichen Material der in den Akten der Landesbrandkasse vorhandenen Blitzberichte sind nur diejenigen Bemerkungen hier veröffentlicht worden, die nach Ansicht des Verfassers besonders beachtenswert erschienen. So ist zum Beispiel die bei den meisten Blitzschlägen sich wiederholende Zersplitterung von Holzteilen, Zerstörung von Gipsdecken und Beschädigung von Goldleisten nur in solchen Fällen besonders vermerkt worden, in denen entweder diese Zerstörungen an sich, oder begleitende Nebenumstände wichtig genug erschienen, um hier Erwähnung zu finden. Trotz dieser erheblichen Beschränkung war das Material immer noch so umfangreich, daß in Fällen, in denen die Verständlichkeit es zuließ, der Telegrammstil gewählt werden mußte. In anderen Fällen dagegen sind auch Berichte wörtlich (abgesehen von einigen, den Sinn nicht berührenden, unwesentliche Änderungen des Ausdrucks und der Rechtschreibung) zitiert worden, was im Druck durch Gänsefüßchen („“) hervorgehoben wurde. Wo keine Quelle des Zitats besonders angegeben wurde, ist der betreffende Passus dem Berichte des Bezirkskommissars der Landesbrandkasse entnommen worden. In allen anderen Fällen ist die Quelle angegeben worden.

Die durch eckige Klammern [] eingeschlossenen Bemerkungen sind vom Verfasser hinzugefügt worden.

Am Schlusse dieses Teiles sind einige Skizzen beigelegt worden, die zum Verständnis einiger besonders wichtig erscheinender Berichte beitragen werden.

1884.

406. „Der Blitz wird in die geöffnete Luftscheibe gegangen sein und ist sichtbar an allen Wänden durch 4 Räume hindurch, und zwar an den Goldleisten und teils an den Drähten der Gipsdecken längs gelaufen, und hat seinen Ausweg in der Ostecke des Wohnzimmers genommen, darauf in ein Abfallrohr der Dachrinne gelaufen und aus einem ca. 4 Fuß von dem Erdboden vorhandenen Loche in der Rinne den Ausgang genommen und in die Erde sich verloren.“ Bemerkenswert ist noch, daß 2 Damen unmittelbar an dem Fenster, durch das der Blitz gekommen sein soll, gesessen haben, aber nicht verletzt worden sind.

407. Der nordöstliche Flügel wurde zersplittert; der Blitz entzündete [wohl die eisernen Wellen als Leitung dorthin benutzend]

einen Balken und das mit Draht durchflochtene Strohdach auf der Südwestseite.

411. Gekappte Pappel, 2 m niedriger als das 2 m entfernte Wohnhaus und 5 m niedriger als eine 2 m entferntstehende Pappel. Der Blitz hat den Baum 60 cm über der Erde wieder verlassen, und zwar dort, wo ein eiserner Haken in den Stamm eingetrieben war, welcher aus dem Stamm herausgetrieben und in einer Entfernung von 5 m liegend gefunden wurde.

414. Von der Zville an am Stamm hinunter bis zur Erde, einen mehrere Zoll breiten und tiefen Span mit Borke herausreißend.

415. Zum Pferdestall; den getöteten Pferden sind alle Hufeisen abgeschlagen, „was öfter beim Blitz vorkommt“ [?], Schmelzstellen sind jedoch nicht vorhanden.

418. „Eine eiserne Schornsteintür wurde mit solcher Kraft aufgestoßen, daß die Schotte einen ca. 5 cm langen, tiefen Riß in den harten Kalkputz machte. In einer eben neu tapezierten Stube war an einer Fußleiste ein kleines Loch zu bemerken, durch das der Blitz wohl in die Erde gefahren ist.“ Die beiden gelähmten Personen befanden sich in der Nähe des Herdes.

421. Geringfügige Zersplitterung eines Flügels [der Blitz scheint der eisernen Regulierungsstange zum entgegengesetzten Flügel gefolgt zu sein]; er ist im Steinpflaster verschwunden.

422. „Der Blitz ist in die Pappel gefahren, hat sich ca. 2 m über der Erde geteilt und ist teils unter einen Backofen, teils in das 8 m entfernte Haus gegangen, unterwegs aus dem Erdboden eine Mulde von 1 m Länge, $\frac{1}{2}$ m Breite und 5—6 cm Tiefe reißend.“ Verschiedene Spuren im Hause am Fußboden, den Fußleisten und der Mauer. Der erschlagene Hund lag unter dem Tische. Ein Kind fiel betäubt von einer Kiste. Der Blitz soll das Haus durch ein Fenster verlassen haben, dasselbe mit sich nehmend.

423. Der Blitz schlug in die Linden und sprang in 6 m Höhe auf das 4 m entfernte Haus ab. Fußböden, Deckenputz, Goldleisten. „Hinterließ auf einem Daguerrotyp-Bilde eine blaue Zeichnung, auch auf dem Glase.“ Vermutlich bei der aus der Küche fließenden Gosse in die Erde. — Die Rinde sämtlicher 5 Linden ist beschädigt.

424. Vermutlich durch die Küchengosse zum 2 m entfernten Brunnen.

430. In der Kaserne ist Gasleitung [diese wird der Blitz aufgesucht haben].

433. Der getötete Storch befand sich mit 4 anderen auf dem Storneste des 10 m von der getroffenen Esche befindlichen Hauses; das Haus ist nicht beschädigt.

440. Der Blitz traf die 3 m vom Hause entfernte, dasselbe überragende, 12 m hohe Tanne, sprang in Höhe der Traufe auf das durchnäßte Strohdach und folgte teils den Drähten der Gipsdecke, teils den Eisenteilen des Fensters. Das gelähmte Mädchen saß am Fenster.

441. Durch das Dach zum Kuhstall; die Kuh war an einer eisernen Kette.

443. „Zu beiden Seiten der Tür die Mauern und zwei Fensterbögen stark beschädigend, gleichzeitig die Drähte der Gipsdecke verfolgend, lief der Blitz zu beiden Seiten des Ostgiebels in dem Stacheldrahtzaun aus, 8 hölzerne Pfähle und einen gemauerten Pfeiler der eisernen Kirchhofspforte sprengend.“

444. Am Sparren hinab zur Dachrinne, und am Abflußrohr hinunter in eine Schwindgrube. [Ein Fall, in dem sich Dachrinne und Abfallrohr als natürlicher Ableiter gezeigt haben, der sich durch geringe Kosten zu einem genügenden Schutze für das Haus würde ausbauen lassen; der geringe Schaden bestand lediglich in einer Zersplitterung des Sparrens und einer mehrfachen Durchlöcherung des Rohres.]

448. „Der Blitz hat einen Streifen Rinde von dem Baume abgerissen, ist auf 1 m Höhe auf einen Staketpfahl, in dem sich ein eiserner Haken befand, übergegangen und hat den Pfahl aufgespalten.“

453. Der Blitz ist zuerst in den Küchenschornstein gegangen, von da in die Küche, in der das betäubte Dienstmädchen sich befand, sowie durch verschiedene Zimmer, die Zwischenwände an verschiedenen Stellen durchbrechend, Decken, Fenster, Goldleisten beschädigend; aus einem Barometer waren Holzsplitter herausgerissen. Aus dem Gossenstein heraus.

456. „Der Blitz fuhr 2 m am Schornstein hinunter, ging dann seitwärts auf dem Dachboden durch eine Holzwand, durch das Drahtgitter einer Vogelhecke, 10 der 14 Kanarienvögel tötend“, dann fast durchs ganze Haus. Sechsmal Wände durchbrochen, „als wenn Flintenkugeln durchgegangen“, Gipsdecken, Goldrahmen. Ein junges Mädchen am Finger, ein Mann im Gesichte verletzt, beide in der Nähe des Ofens.

459. „Das mit Stroh gedeckte Schulhaus ist ca. 150 Fuß lang; es trug 2 übermäßig hohe Auffangestangen von 24 Fuß Länge, welche längs des Firstes nicht mittelst eines Leitungsdrahtes verbunden waren. Jede Stange war für sich in den Boden abgeleitet, und ergab die Bodenleitung einen viel zu großen Leitungswiderstand. Die eine Spitze, welche von der einen Stange abgenommen ist, zeigte sich krummgebogen und trägt deutliche Schmelzspuren auf der Oberfläche des Platins. Dünner Eisendraht, welcher zum Befestigen des Strohdaches diente, lag fest an den Auffangestangen, so daß ein vollständiger Kontakt zwischen Draht und Stange vorhanden war. Ein Teil der Entladung ist nun wegen der schlechten Erdleitung (Widerstand von reichlich 80 S.-E.; die Bodenplatte war nur 0,07 qm groß, statt 0,50; sie bestand aus verzinktem Eisen, während die Leitung aus Kupfer war) dem dünnen, nur 1 mm starken Eisendrahte des Strohdaches gefolgt, hat denselben zum Schmelzen und dadurch das Dach zur Entzündung gebracht.

Die mangelhafte Blitzableiteranlage war längere Zeit vorher vom Dorfschmied angelegt und nie revidiert worden; sie war der Landesbrandkasse überhaupt nicht bekannt gewesen.“

Publikation von Professor Karsten in der Kieler Zeitung, 24. Juli 1884.

460. Das getroffene Pferd stand in einer Reihe von 12 Pferden auf der Weide getüdet. Zwölf Stunden nach dem Tode war das Tier stark aufgedunsen.

461. „Der Blitz erschien kugelförmig am Erdboden am Westgiebel.“ Beobachtet von Kuhknecht A.

463. Blitz traf eiserne Schornsteinplatte, zersplitterte mehrere Sparren, Balken und Ständer, beschädigte Wände und Öfen.

474. Schornstein geborsten, Wand durchlöchert.

486. 487. Zwei Blitzschläge in ein Haus. — „Der erste Blitzschlag ging in den Schornstein durch den Boden nach der Wohn- und Schlafstube, Küche, Keller und Werkstätte, in der er ein Stück Papier entzündete. — Der zweite Blitzschlag, 3 Minuten später, in den massiven Giebel, an den beiden Sparren hinunter, durch Balken und Türläufer zur Erde.“

488. Der Erker mit der eisernen Wetterfahne ragt ca. 4 m über das sonstige Dach; das Haus ist das höchste der ganzen Gegend. [Wasserleitung im Hause hat vermutlich den Blitz abgeführt.]

489. Das Haus liegt am höchsten Punkt, von allen Seiten frei. Beschädigungen im ganzen Hause, eiserne Schornsteintür weggeschleudert, Wände und Decken demoliert.

491. Schornstein, Ofenrohr, zur nahen Wanduhr, welche an Rädern und Ketten Schmelzungen aufwies, in den Lehmfußboden.

493. „Der Blitz riß von der Kappe des Schornsteins ein paar Steine, fuhr längs dem Firste des Hauses, riß 2 Störche vom Neste, ohne sie zu töten“; geringfügige Beschädigung der Fliesen an der Stubenwand.

494. Vermutlich zu dem im Hause befindlichen Brunnen mit eiserner Pumpe. Der getroffene Mann in der Küche.

499. „Ein ca. 300 m entferntwohnender Zimmergeselle glaubt gesehen zu haben, wie der Blitz als Feuerkugel auf das Gebäude niederfuhr, dort sich zu großen Feuerwolken ausdehnte und dann verschwand.“

502. Teilweise zum Abfallrohr.

503. „Der Blitz hat, wie angenommen, zuerst das Dach an der westlichen Seite getroffen, ist dann durch den Boden zum Schweinestall gegangen. — Obgleich Ziegeldach, brannten sofort Sparren und Boden.“ Kein Heu auf dem Boden. — Die getroffenen Schweine zeigten am Rücken und an den Seiten breite rote Streifen.

505. „Der Blitz kam als feurige Kugel aus dem Ofen heraus, ging dann von der Stube zur Küche und aus dem Küchenfenster.“ Die gelähmte Frau nahe dem Ofen.

510. „Der Blitz ist wahrscheinlich von der 9 m entfernten Telegraphenleitung, die nachweislich an mehreren Stellen getroffen ist, auf den Baum überggesprungen.“ Rinde des Stammes bis zum Erdboden zerrissen. [Wohl wahrscheinlicher umgekehrt, vom Baume zum Teil zur Telegraphenleitung.]

511. „Vermutlich wurde der Schornstein getroffen; bei der oberen Schornsteintür scheint sich der Blitz geteilt zu haben, indem der Wandputz nach Süden und Osten beschädigt ist. Nach Osten scheint der Blitz seinen Weg längs der Dachrinne genommen und erst bei einem Befestigungshaken des Abfallrohres die Gasleitung berührt zu haben. Im übrigen ist Gas- und Wasserleitung unbeschädigt.“ Löcher an den Abflußröhren. [Der geringe Schaden von 31 *M.* zeigt auch hier wieder, daß Gas- und Wasserleitung sowie Dachrinnen und Abfallrohre schon an sich vorzüglich ableiten und mit geringen Kosten zu einem brauchbaren Blitzableiter ausgebaut werden können.] „Es wird von einigen Leuten behauptet, daß derselbe Blitz zuerst an dem Blitzableiter des Schornsteins der [wohl in der Nähe befindlichen] Zuckerfabrik heruntergefahren sei, und alsdann am Ufer der Stör längsgelaufen, aber bei dem Garten:

des beschriebenen Gebäudes über den Fluß gesprungen sei.“ [Es handelt sich hier offenbar um einen Bericht über eine kugelblitz-ähnliche Erscheinung, der aber wohl mit Vorsicht aufzunehmen ist.]

513. Eine Frau, die vom Blitze in geringem Grade beschädigt worden ist, will in ihrer unmittelbaren Nähe den Blitz als eine Kugel „gleich dem Vollmond“, wie sie sich ausdrückte, gesehen haben, ebenfalls das Verlöschen der Kugel mit einem zischenden Geräusch. Zur selben Zeit hätte sich die Stube mit Dunst gefüllt. Bei den vom Blitze getroffenen Personen, die sich in der Nähe des Ofens befunden hatten, waren die Kleider zerrissen und angesengt. „Ein Nachbar, der 50 Ruten davon entfernt war, sah den Blitz in Gestalt einer Latte herunterfahren und gleich nachher Dunst aus dem Hause ziehen.“

514. „Nach meiner Ansicht hat der Blitz an der Seite des Baumes seinen Anfang genommen, hat sich sodann geteilt und ist nach unten und oben gegangen [?]. Die Wirkung des Blitzes ist in einer Höhe von ca. 6 m sichtbar, auf welcher Strecke der Baum ohne Zweige ist; wo die Zweige anfangen, ist derselbe abgefahren, ebenso ist derselbe in den Erdboden eingedrungen. In einer Breite von 15 cm hat der Blitz nicht allein die Rinde, sondern auch einen Streifen Holz von ca. 1 cm Dicke herausgerissen und die Teile weit umhergeschleudert.“ [Ein typischer Fall; wo die Äste sich zum Stamme vereinigen, beginnt die Beschädigung durch den Blitz!]

516. Mann auf der Wiese, mit Erdarbeiten beschäftigt.

522. „50 m vom Telegraphenbureau war ein Telegraphenpfahl zertrümmert. Von da gegen Westen waren noch 9 Pfähle auf 700 m am oberen Ende unter dem Isolator leicht gestreift. In der Richtung von dem betroffenen Pfahl zum Bureau waren 3 Pfähle ebenso verletzt. Dann kamen in dem Bureau selbst erst wieder Spuren zum Vorschein, welche darin bestanden, daß von dem durch die Wand führenden Draht aus nach beiden Seiten sich verschiedene Spuren in dem Rohrputz zeigten und in 3 Lokalitäten zu finden waren. Der Schaden ist indes verschwindend klein.“

529. Der Blitz folgte einem Glockenzug; Schornsteinwand herausgedrückt, Ofen umgeworfen.

533. Der Blitz ist in die, oben abgestorbene, 20 m hohe Pappel, deren verdorrte Zweige über dem Hause hängen, gefahren und von dort unter dem Dache aufs Haus gesprungen. Durch die Mauer zur Dachrinne, zum Abfallrohr, dann nach einem Gasrohr,

das zur nahen Fabrik führt; hier wurden die Gasflammen ein Meter hochgetrieben. Auf den beiden, 20—30 m entfernten, hohen Fabrik-schornsteinen befanden sich Blitzableiter.

534. Der Blitz ist an der Auffangestange heruntergegangen, ist am unteren Ende derselben, wo sie auf dem Dachsparren festgenagelt war, in den Sparren übergegangen, ihn aufreißend und zersplitternd; weiter Spuren im Windelboden und an Gipsdecken und behohrten Wänden. — Von der 2 m hohen eisernen, mit vergoldeter Kupferspitze versehenen Auffangestange ging die eiserne 7 mm starke Luftleitung über das Dach eines Anbaues hinweg nach der östlichen Giebelspitze desselben und von dort schräge hinunter in einen buchenen Knick hinein. Das Ende des Leitungsdrahtes war um das untere Stammende eines buchenen Busches gewunden, etwa 30 cm über dem Erdboden. [Der Grund der, übrigens geringen Beschädigung ist hiernach zweifellos in der überaus mangelhaften Erdleitung zu suchen; der Stamm der Buche zeigte absolut keine Beschädigung! Die Anlage war 1852—53 angelegt und nicht wieder nachgesehen worden.]

539. Der vorschriftsmäßige Blitzableiter hat den Blitz gut abgeleitet.

545. Von den 3 m westlich des Hauses stehenden Pappeln wurde eine getroffen; der Blitz fuhr an ihr herunter bis 2 m über dem Erdboden und sprang dann auf das Haus über. Bedeutende Zersplitterungen der Pappel.

546. „Auf der westlichen Dachspitze war nach dem Blitze längere Zeit ein heller Punkt, wie ein Stern oder Licht, sichtbar.“

547. Der Blitz fuhr in den einen Mühlenflügel bis zur Welle und dem Lattenwerk unter der Welle, teilte sich und ist unter Zerreißung der Dachpappe an zwei Seiten heruntergefahren; die darunter liegende Verschalung hat nicht gelitten. Berichterstatter will an oder bei der Mühle eine Feuerkugel gesehen haben.

550. Ein Telegraphenfahl „brannte wie ein Licht“, [also mit Flamme].

570. Dachrinne, Abfallrohr; „vor 2 Jahren ist der Blitz längs dem Glockenzuge, den er zerstörte, ins Haus gegangen“.

576. Der Blitz hat anscheinend eine dünne Eisenspitze, welche auf dem höchsten Punkte des Giebels an der Straßenseite befestigt ist, um Störche am Bauen von Nestern zu verhindern, getroffen, ist von dort übergesprungen zu einer eisernen Klammer, zu Eisenteilen

des Giebelfensters, sowie zu den Nagelköpfen eines Balkens und schließlich zur Erde.

585. Der Blitz hat wieder auf dem Hellewatter Felde eingeschlagen, und zwar in allernächster Nähe der schon früher getroffenen Stellen. (Siehe Prof. Webers Berichte Nummer 279, ebendasselbst Skizze.) Der Boden ist stark lehmhaltig und quellig.

588. „Der Blitz ist in eine Pyramidenpappel in der Höhe von etwa 4 m geschlagen [cfr. Bemerkung zu Nummer 514], hat den Stamm bis an die Wurzel aufgerissen.“

596. 597. 598. 599. Der Blitz soll in allen vier Fällen zum Fenster hinausgegangen sein. [Alle 4 Berichte sind von demselben Kommissar eingesandt worden, der, mit einer völligen Zerteilung der Entladung im Gebäude nicht rechnend, wohl lediglich auf der Suche nach einer Austrittsstelle des Blitzes das zerbrochene oder offenstehende Fenster als Austrittsstelle angesehen hat.]

608. Am Schornstein wurde oben am Dache gleichzeitig mit dem Donner eine kleine lichtartige Flamme bemerkt.

612. Der getroffene Baum steht 13 m von einem mit 2 Blitzableitern versehenen Hause.

613. „Der Klempnermeister S., der in unmittelbarer Nähe des Kirchturms wohnt, sagt aus, daß er bemerkt habe, wie der Blitz mit fürchterlichem Gerassel durch die Kugel, welche sich oben am Turme befindet und durch welche die Leitung des Blitzableiters hindurchgeht, gefahren sei.“ [Gut abgeleitet.]

1885.

622. „Die Blitzableitung war intakt und ohne Mängel; die Auffangstange war aber etwas niedriger als der oberste Flügel, wenn die Ruten im Kreuz stehen.“ (Bemerkung des Inspektors der Landesbrandkasse.) Der Blitz hat einen der Flügel der in vollem Gange befindlichen Mühle getroffen, aus diesem kleine Splitter gerissen und die gußeisernen Hebel, welche zum Regulieren der Jalousien dienen und ca. 30 cm voneinander entfernt stehen, mit tropfenförmigen Schmelzstellen gezeichnet; dann folgte er der Regulierungsstange zu der mit ihr verbundenen Blitzableitung. Der Schaden ist nur gering.

623. Krone abgeschlagen, Stamm an der Westseite entrindet.

626. Blitzschlag in den Ableiter des Dampfschornsteins der Matzenschen Ziegelei; gut abgeleitet. Schon früher hat derselbe Ableiter einen Blitz gut abgeleitet. [Blitzableiter bestand aus 3 m

hoher Auffangestange mit Silberspitze, Luftleitung Drahtseil, 1 verzinnnte Bodenplatte, 2 m tief im Brunnen; 1880 von George-Flensburg angelegt, revidiert 1883 und 1885.]

629. „Der Blitz ist den Bewohnern im Zimmer als mehrere feurige Klumpen erschienen.“ Östliche Giebelverzierung herabgeworfen, Wände und Decken im Hause beschädigt, teils durchbrochen.

632. Der Blitz hat sich, nachdem er im Hause an Wänden und Gipsdecken Spuren hinterlassen hat, in dem sehr feuchten Keller, in dem sich ein Brunnen befand, verlaufen.

635. Der Blitz folgte nach Zerstörung einiger Dachziegel der Dachrinne und dem Abfallrohr zum sogenannten Regenbach [siehe Bemerkung zu Nummer 444, sowie Skizze]. Der Turm der 26 m entfernten Kirche ist schon zweimal vom Blitze getroffen worden.

636. Ein Schäfer vom Blitze am Kopfe, Brust, linker Seite und beiden Beinen verletzt. Arme und Beine gelähmt; ein fingerbreiter Streifen Haar auf dem Kopfe versengt, auf der Brust und an den Beinen gerötete Stellen, jetzt offene Wunden. Der Mann befand sich auf dem Wege unterm Seedeich im Frederik-VII-Koog; ziemlich hohe Bäume an der andern Seite des Weges. Die Taschenuhr war an 2 Stellen anscheinend etwas geschmolzen, Stahlkette geschwärzt.

639. Mühlenflügel bis zur Welle, Halsblock, Kammrad, Balken, Ständer. Große mechanische Zerstörungen, Splitter bis 50 m Entfernung verstreut.

640. 641. „Der erste Blitzschlag in den südlichen Giebel des Vorderhauses, muß an der Südseite des Daches entlang gegangen sein und in den 2 m entfernten Brunnen; der zweite Blitzstrahl ging in den Giebel des Hinterhauses an der Westseite.“ Beide Blitze zündeten.

644. „Der Blitz hat an der obersten Ecke des Schornsteins ein Stück Mauerwerk abgerissen, dann bei der Zinkschottrinne des Schornsteins das Dach durchschlagen, ist am Draht des Rohrputzes der darunter befindlichen Stube hinabgefahren, hat Putz und Tapeten abgerissen und sich dann geteilt. Der eine Teil hat die Zwischenwand zur anliegenden Kammer durchschlagen und ist am inneren Mauerwerk hinunter einem hölzernen Ständer, den er zersplitterte, zum Erdboden gefolgt; der andere Teil an den Wänden zum Ofenrohr und an der inneren Seite des Schornsteins zur Erde. Das Haus war von dickem Schwefeldampf erfüllt.“

645. In Höhe des Daches ist der Blitz von dem $\frac{1}{2}$ m vom Hause entfernten Baum auf das Haus übergesprungen, hat Fensterahmen und hölzerne Wandbekleidung gespalten.

647. Borke von der Esche abgerissen und 20—30 m weit fortgeschleudert. In 2 m Höhe ist der Blitz auf einen Zaun übergesprungen, hat dabei das grüne Holz zersplittert, das trockene dagegen unbeschädigt gelassen. „Im grünen Klee, wo er einen Kreis geschlagen, hat er sich verloren.“

648. „Das Strohdach ist etwa 4 m von der getroffenen Schornsteinecke entzündet. Ich nehme an, daß der Blitz dem noch neuen Bindedraht des erst kürzlich neu gedeckten Daches gefolgt ist.“ Der Schaden ist gering, da das Feuer gleich gelöscht worden ist. Ein Beilegerofen ist aus der Wand gehoben.

649. 650. Der der Gewitterwolke zugerichtete Flügel der in Scheren stehenden Mühle wurde getroffen und in viele Stücke zersplittert. Dann sprang der Blitz ab zu einer am obersten Sparren der Kappe befestigten Eisenstange, die die am hinteren Ende der Kappe stehende Auffangestange halten sollte; der Sparren ist zersplittert. Von da zur Leitung.

Die Blitzableitung bestand aus einer 10 m hohen Auffangestange mit Platinspitze, dem kupfernen Leitungsseil und einer Bodenplatte aus Kupfer. „Die Schlußplatte des Blitzableiters liegt angeblich 14 Fuß tief im Saugesand, und ist bei einem Widerstande von 160 S.-E. und nach Messung des Wasserstandes im Brunnen mit Sicherheit anzunehmen, daß dieselbe nicht im wirklichen Grundwasser liegt, wengleich bei Legung der Platte 3 Fuß Wasser vorhanden gewesen sein sollen. — Die Blitzableitung hatte erhebliche Mängel. Der Leitungsdraht war in unzuweckmäßiger Weise von außen in die Kappe hineingeführt; statt an der hinter der Kappe stehenden Auffangestange herab, war derselbe oben durch das Dach in die Kappe hineingeleitet; dort war das Seil in 2 Stränge geteilt und an die Friktionsringe geführt, so daß die einzelne Leitung stellenweise nur 4 mm stark war. Die Friktionsringe waren teilweise mit Kupfer beschlagene Holzringe mit ungenügenden Berührungsflächen. Vom unteren Ringe führten wieder 2 Stränge des auf etwa 1 m Länge geteilten Ableitungsseils. Die Auffangestange wurde nicht nur durch 3 Fangseile, sondern namentlich durch eine von der Auffangestange wagerecht ausgehende starke Eisenstange, welche auf der Mitte des Kappendaches befestigt war, gehalten. Diese Stange war von ihrem Endpunkte aus nicht mit der

Leitung verbunden, ebenfalls die Fangseile nicht. — Der getroffene Flügel konnte bei der großen Entfernung von der, wie erwähnt, hinter der Kappe befestigten Auffangstange durch letztere nicht geschützt werden, zumal die Stange keine genügende Länge hatte.“ (Bericht des Inspektors Meyer.) [Trotz der geschilderten, sehr erheblichen Mängel ist in diesem Falle von der Blitzableiteranlage doch noch ein gewisser Schutz erreicht worden; die Beschädigungen beschränken sich lediglich auf die Zersplitterung des einen Flügels und des Sparrens, auf den der Blitz übergesprungen ist, um zur Ableitung zu gelangen.] Kurz nach diesem Schlage, der den Flügel traf, fuhr, wie man beobachtete, ein zweiter Blitz in die Auffangstange.

654. Der Blitz hat in einem neben dem getroffenen Schornstein stehenden Wagen das Stroh entzündet.

659. Zwei Kälber unter einer Pappel erschlagen.

660. „Der Anschlag war 1 m unter der Krone erfolgt, und es zeigte sich die Spur bis zum Boden [siehe Bemerkung zu Nummer 514]. An den Blättern des neben dem Stamme des betroffenen Baumes wachsenden Gesträuches waren Spuren von Versengung sichtbar.“ Die Erle stand in einer Reihe von Erlen hart am Mühlen-teiche.

661. Auf dem 20 m entfernten Wohnhause befinden sich 3 Blitzableiter. Erste Blitzspur ein Meter unter der Krone.

672. Der Blitz schlug in die Spitze der 20 m hohen, unmittelbar neben einem kleinen Gebäude stehenden Pappel und zersplitterte sie. Die Fensterscheiben des 13 m entfernten Wohnhauses wurden zertrümmert.

674. Der Blitz schlug in einen 3 m entfernten, das Haus um 1 m überragenden Lindenbaum, sprang durch ein Fenster auf den Boden des Hauses und ging an einem eichenen Giebelbrett hinter nach der Wohnstube, wo er an den Wänden die Tapeten zerriß und „zuerst in der Mitte der Stube auf dem Fußboden, nachher auf dem Tisch ein- bis zweimal auf- und niederflimmerte, und dann ohne weitere Spur verschwand.“ [Auch hier scheint eine kugelblitzähnliche Erscheinung vorgelegen zu haben.]

675. „Der Blitz ging zwischen Lindenbaum und Haus, fuhr in die Dachrinne, drang zur Stube und zersplitterte ein Fenster, riß ein Loch wie 1½ Fuß groß in die massive Mauer.“ Der Lindenbaum war 3 m vom Hause entfernt.

676. 20 m entfernt liegt, etwas höher, ein durch 2 Blitzableiter geschütztes Haus! Schornsteinwand durchlöchert, Rohrputz.

677. Die Pfähle eines Drahtzauns zersplittert. Schmelzungen am Draht. Das Laub eines kleinen Schlehbaumes etwas versengt.

678. „Der Blitz traf zuerst einen im Schornstein sitzenden, vergessenen Mauernagel, denn ich fand das Mauerwerk rund um denselben abgeschlagen. Vom Schornstein durchs Dach ins Etagen-zimmer, dann in mehreren Abzweigungen durch die Gipsdecken durchs ganze Haus mit Spuren der Ableitung nach der Richtung der Wasserleitung im Souterrain.“

680. „Im nördlichen steilen Giebel über die Lohdiele durch die offene Stubentür, löschte das Licht und schlug die Fenster mit den Sprossen aus.“ Eichener Pfosten zersplittert, Gebäude abgebrannt.

681. 12 Pfähle in einer Reihe zersplittert.

682. Der Blitz traf eine Sense, die außen an der Mauer hing, und berührte mehrmals die Mauer, ohne Schaden anzurichten.

692. „Der Nachbar, Abnahmemann T., sah den Blitz herunter-fahren, sah auch, daß derselbe sich teilte und daß der eine Strahl nach Westen, der andere nach Osten fuhr (gaffelförmig). Ersterer ist in die Eiche gefahren.“ Die Beschädigung der Rinde und des Holzes befindet sich am Stamm.

694. Die Ruten standen in Scheren. Der Blitz hat die zersplitterte Rute 4 m von der Spitze getroffen. Zündung im Dach, welche jedoch schnell gelöscht werden konnte. Ein Achtkantständer, ein Sparren zersplittert, 19 Kornsäcke durch Brand beschädigt.

701. Zersplitterung zweier Dachsparren, eines Trägers, einer Fensterzarge, Durchschlagen der Mauern, Beschädigung der Gipsdecken und Goldleisten.

703. Die einzige Beschädigung am Gebäude ist die Zersplitterung einer Fensterscheibe im Pferdestall, in dem ein Pferd umgeworfen und gelähmt wurde.

709. Sparren zersplittert, Rohrputz, durch die Mauer zum Abfallrohr.

712. Der Blitz ist vom Schornstein längs einem Spalierdraht zur Dachrinne, dann zum Abfallrohr gegangen, welches an allen Stellen, wo keine Lötung stattgehabt, zerrissen ist und kleine aufgetriebene Beulen zeigt. Dann mit dem Wasser in die Schlammkuhle. Ein Teil der Entladung ist bei einer Biegung des Abfallrohres einem in unmittelbarer Nähe befindlichen Eisenrohr zur

Klempnerwerkstätte gefolgt, wo er an verschiedenen Stellen Werkzeuge und Metallabfälle an den Berührungsstellen angeschmolzen hat.

713. „Der Kopf von dem Brettergiebel der Scheune wurde 10 m entfernt auf der Koppel in der Erde steckend gefunden; derselbe war teilweise verkohlt.“

716. „Der Blitz traf zuerst die auf dem Giebel befindliche eiserne Wetterfahne und nahm dann seinen Weg längs dem Giebelsparren und der Türzarge zur Erde hin.“ Die in der Giebelwand befindlichen eisernen Anker, sowie an ihr hängende Ketten waren ersichtlich vom Blitze berührt. Die getroffenen Pferde befanden sich im Stalle in der Nähe der beschädigten Giebelmauer.

721. Der Blitz traf die Auffangestange (Schmelzung der Platinspitze), zersplitterte den hölzernen Pfahl, auf welchem dieselbe stand, ist teilweise abgesprungen: Beschädigung des Pappdaches und der Gipsdecke. [Die, übrigens geringe, Beschädigung hat zweifellos ihren Grund in schlechter Erdleitung; die Leitung ging nicht bis zur Erde, sondern war an einem Apfelbaum befestigt, dessen Rinde stark beschädigt wurde.] Blitzableitung: Eine 4 m hohe eiserne Auffangestange mit Platinspitze, Luftleitung bestand aus runder eiserner Stange von 10 mm Dicke. Keine Bodenplatte.

722. „Die Blitzableiterspitze zeigte kleine Schmelzstellen im Kupfer, die Erdoberfläche war beim Blitzableiter stark aufgewühlt.“ [Wegen mangelhafter Erdleitung — das Ende der Leitung, welche ohne Schlußplatte war, steckte kaum einen Fuß tief in der Erde! — Entzündung des Strohdaches, wohl durch Abspringen der Entladung auf das vom Regen durchnäßte und daher gut leitende Strohdach.] Auffangestange 3,5 m hoch, mit Kupferspitze. Leitung bestand aus runder Eisenstange von 11,5 mm Dicke. Die Ableitung war Anfang der sechziger Jahre angelegt und seitdem nicht revidiert. — Gleichzeitig traf ein Blitz den Ableiter eines Nachbarhauses, der denselben gut abführte; das letztgenannte Haus war 30 Jahre vorher durch Blitz eingeschert worden und daraufhin später mit Blitzableiter versehen worden.

726. Sämtliche Kühe an eisernen Ketten; die 11 erschlagenen Kühe hatten gelegen, während 2 oder 3 Kühe, welche gestanden haben, vom Blitze verschont geblieben sind. Pumpe im Stall.

729. Nachbarn wollen gesehen haben, daß der Blitz in Gestalt einer feurigen Kugel in das Eulenloch gefahren ist.

735. Giebelspitze durchschlagen, an der inneren Giebelwand hinunter, 2 Kopfbretter zersplittert, Wandputz beschädigt, Fenster

zertrümmert. Der gelähmte Mann befand sich in der Nähe des Beilegerofens; Haare versengt und roter Streifen längs Rücken und Bein, Lähmung des linken Armes und Beines.

736. Zinkrinne beschädigt.

737. Die Mühlenrute stark gespalten, dann durchs Fenster in den Unterbau, in ein am Fenster stehendes Schreibpult, in dem einige Stücke Zink lagen, welche angeschmolzen und durchlöchert wurden:

739. An der linken Seite des Kopfes zeigte sich an dem Getöteten ein kleines Loch, sowie gerötete Stellen in einer Breite von 4 cm am Hals über Brust bis Unterleib. 4 m entfernt stand ein Knecht, dem nichts geschehen ist.

740. Zersplitterung des Flügels. Blitzableiter bestand aus einer 6 m hohen Auffangestange [offenbar viel zu kurz]. Beschädigung gering. Näheres nicht ersichtlich.

741. „Der Blitz ist auf der westlichen Seite in den Schornstein gefahren, ca. 1 $\frac{1}{2}$ m in demselben hinuntergegangen, hat dann auf der entgegengesetzten Seite unterhalb des Daches den Schornstein wieder durchbrochen, ist an der äußeren Seite an den hölzernen Schornsteinlagern hinuntergelaufen, durch die Stubenwand in die Schlafstube gefahren, an der inneren Schlafstubenwand ca. 3 m hingegangen und dann durch die Giebelwand ins Freie gelangt. In der Schlafstube standen an der entgegengesetzten Wand ca. 2 m entfernt 2 Betten, wovon das eine mit dem Bettstroh in Brand geraten war.“

744. „Neben dem getroffenen Schornstein befand sich ein großes eisernes Fenster, als Deckung eines Lichtschachtes; hier wurden die Scheiben zerstört. Nachdem die Umhüllung des Lichtschachtes beschädigt war, fuhr der Blitz in eine Mannschaftstube, machte sich an der Wand bemerkbar, durchlöcherte 2 Mützen und dann den Fußboden.“

745. „Der Blitz traf den langen Sparren im sogenannten Köpeldach unmittelbar unter dem Eulenloch, zertrümmerte diesen und ging auf ihm zwischen dem unterstrichenen Strohdach, welches nicht entzündet wurde, bis zum Mauerwerk, teilte sich hier, zertrümmerte fast gleichmäßig beide Streben sowie einen Balken, ging dann auf beiden Seiten der großen Haustür an den Ständern zur Erde.“

755. Ein Knecht hat den Blitz in Form einer Feuerkugel von der Hilde herab auf die Diele fallen und ihn dann in einem Brunnen am Ende der Diele verschwinden sehen. Der Brunnen ist dadurch gänzlich ausgetrocknet, so daß der reine Quellsand ganz

trocken am Grunde des Bodens gelegen hat. Das Wasser soll sich 8 Tage später in geringer Quantität wieder angesammelt haben. Nach Aussage des Besitzers sind in dem Brunnen stets nahezu 3 Fuß Wasser gewesen; am Abend vor dem Gewitter sind noch die Pferde aus dem Brunnen getränkt worden. [Häufig wird beim Wiederausgraben der Bodenplatte einer Blitzableiteranlage festgestellt, daß der Boden ganz trocken ist, obwohl der Verfertiger der Anlage versichert, die Platte ins Grundwasser gelegt zu haben; dieser Fall zeigt m. E., daß eine Messung des Erdwiderstandes einer Anlage nach einem Blitzschlage in dieselbe für die Verhältnisse vor dem Einschlage nicht als maßgebend angesehen werden darf, da die Möglichkeit vorliegen kann, daß eben durch die Entladung der Boden ausgetrocknet und so der Ausbreitungswiderstand erhöht wurde. Zugleich erhellt aus dieser Möglichkeit die Notwendigkeit, mit der Erdoberfläche eine möglichst gute Verbindung zu suchen.]

757. Das getroffene Pferd ist noch ganz steif eben aus dem Stalle gekommen, dann aber umgefallen und sofort tot gewesen.

759. „Der Blitz ist 4—5 m von der Spitze in den Stamm gefahren [siehe Bemerkung zu 514] und hat Rinde und Splitter bis zur Wurzel herausgerissen.“ Die Pappel, 22 m hoch, war die größte und stärkste unter den nebenstehenden Bäumen und stand hart am Teiche. Starke Wellenbewegung auf dem Teiche; die darauf schwimmenden Enten blieben unbeschädigt.

762. Augenscheinlich ist der Blitz von der 2 m entfernten, das Haus überragenden Linde auf jenes übergesprungen.

765. Der Blitz traf den ca. 20 m hohen, besteigbaren Schornstein, ging an demselben ca. 2 m herunter und von hier an 2 starken eisernen Klammern, mit welchen der Schornstein an dem Giebel des Nachbarhauses befestigt ist, auf das Schieferdach des letzteren. Der Glockenzug an mehreren Stellen abgerissen und geschmolzen.

766. An der Abfallrinne hinunter in die Wassertonne.

767. Einem Manne wurde ein Holzschuh am Fuße, ohne daß er es bemerkte, zersplittert!

773. Die ca. 16 m hohe Pappel stand mit mehreren anderen an einem Wassergraben. Erste Spur in 12 m Höhe. Rinde und Splitter umhergestreut.

774. Der Besitzer sagt aus, daß er beim Häckselschneiden gewesen, als der Blitz das Haus traf; er sei in die Knie gesunken und habe ein Gefühl gehabt, als wenn ihm jemand in den Nacken geschlagen habe.

775. In der Knechtekammer, in dessen Nähe sich ein Brunnen befindet, wurde ein Mann getötet; ein kleiner roter Streifen vom Scheitel des Kopfes über das Gesicht war die einzige Spur des Blitzes an demselben. Ein anderer Mann verlor auf kurze Zeit das Gehör. Ein Tischbein gespalten, sonst kaum ein Schade. Dasselbe Gebäude ist schon vor 8 Jahren durch Blitz entzündet worden. Vor längerer Zeit ist der Blitz im Hofraum eingeschlagen, ohne Schaden zu verursachen.

776. „Eine Arbeitsfrau wurde an der linken Seite gelähmt, rote Streifen verteilten sich astartig vom Halse aus nach vorne und hinten. Die Frau hatte mit der linken Hand die metallene Türklinke angefaßt und trug ein kleines Kind auf dem Arme, das indes unbeschädigt blieb.“

781. „Der Blitz schlug in die 2 m entfernte Linde, ist dreimal um den Stamm gelaufen; in dem Baume befand sich ein Krähen-nest mit 4 fast ausgewachsenen Jungen, die sich trotz des Ereignisses ganz wohl befanden. Ich saß etwas schräg vom Fenster, ein Meter tief in der Stube, als der Blitz durchs Fenster sich Bahn brach, und kriegte einen solchen Schlag auf den Kopf, daß ich zu Boden fiel. Ich fühlte noch wochenlang diesen Schlag; zugleich war mir der Nacken gerötet.“ Spuren durch 3 Stuben. (Bericht des Besitzers.)

782. „Der Ofen in der Stube zersplittert, die Küchenwand zur Kammer hineingedrängt. Infolge der Wirkung des Blitzschlages hat man die vier Kinder vor dem zerstückelten Ofen liegend gefunden, und die Mutter des Besitzers auf ihnen. Der linke Arm und das linke Bein der alten Frau hat ganz kohlschwarz und blasenartig ausgesehen.“

1886.

789. Durch den Schornstein, der bis zur Küche hinunter total zertrümmert wurde. In der Wohnstube Fußleiste abgerissen und anscheinend beim Türständer in die Erde. Zwischenwände „total ausgebogen“, Türen zersplittert, Fenster herausgedrückt, Fußboden aufgebrochen. Ein Rind im Kuhstall zwischen vier anderen stehend getötet. Weder vor noch nach dem starken Blitz, dem ein Donner-schlag wie ein Kanonenschuß folgte, wurde Blitz noch Donner gehört.

791. „Der Blitz ist in die Auffangestange gegangen, deren Spitze ziemlich geschmolzen, dann längs der Leitung und hat dieselbe in der Nähe der Auffangestange etwas zerstört. 1,8 m über der Erde ist der Blitz teilweise durch die Mauer, wo eine eiserne Stange sich befand, auf die eisernen Ölpresen ge-

gesprungen, hat den hölzernen Fußboden an 2 Stellen, sowie die um die Leitung gelegten hölzernen Schutzkästen ab- resp. aufgerissen und sämtliche Scheiben des einen Fensters herausgeschleudert. Von hier ist er in die elektrische Leitung gefahren, hat die Glocke in der Mühle herabgeschleudert, den Draht geschmolzen, ist nach dem Wohnhause in das Schlafzimmer gegangen, wo 2 Knöpfe abgerissen sind, dann wieder längs der Leitung nach der Mädchenstube. Hier ist ebenfalls die Glocke an die Erde geworfen, der Draht geschmolzen und an einer Stelle die Decke etwas angebrannt. Endlich ist er in die Leitung nach der Leutekammer, die unter der Erde geht, gegangen, hat den Meister etwas betäubt und ist verschwunden. Ein anderer Teil des Blitzes ist in die Erde gegangen, wo der Draht 0,6 m unter der Erde auf 0,4 m verschwunden, auch wiederum auf 1,3 m nochmals unterbrochen war. Das Steinpflaster hatte sich dort, wo das Drahtseil in die Erde geleitet war, etwas gehoben, und die Endplatte der Leitung war teilweise zerstört.“

Die Auffangestange war 13 m hoch, mit Silberspitze; die Leitung bestand aus 9 mm dickem Kupferdrahtseil; Bodenplatte 32 cm \times 32 cm in Kokesschüttung, 2,20 m tief, angeblich im Grundwasser.

[Die Zerstörung der Erdplatte sowie des Drahtes in der Erde zeigt, daß offenbar der Ausbreitungswiderstand zu groß war; die Größe der Platte war durchaus unzureichend. Infolge des großen Erdwiderstandes ist dann ein Teil der Entladung zu den großen, nicht mit der Leitung verbundenen Eisenmassen der Ölpresen übersprungen. Die Zerstörung des Drahtes eben unterhalb der Erdoberfläche zeugt von dem Bestreben der Elektrizität, sich in den oberen Erdschichten auszubreiten!]

Schon einmal ist der Blitz in den Windmühlenflügel geschlagen, ohne zu zünden. Die Mühle war recht hoch gelegen.

792. Nach Aussage mehrerer Personen Blitz „wie eine Feuerkugel.“

794. „Auffallend ist, daß die das Haus bedeutend überragende Eiche, die so nahe am Hause steht und zwar gerade an dem Ende, wo das Haus getroffen ist, nicht getroffen ist.“

799. Der Blitz ist in die westliche Hängeklaue des südlichen Giebels gefahren und teils dem westlichen, teils dem östlichen Sparren bis zum Krüppelwalm gefolgt. Dann durchbrach er die Mauer, wobei er eine eiserne Kramppe, die magnetisch wurde, herunterwarf, und folgte dem äußeren Spalierdraht bis eben oberhalb

des Erdbodens, durchschlug wieder die Mauer nach innen und ging auf der Diele in die Erde.

803. Ein Knecht mitsamt den Pferden beim Pflügen getötet. Brandwunden im Gesicht und Brandspuren an den Strümpfen.

812. „Der Blitz schlug in der Nordostecke, eben unterhalb des Daches ein, wo ein eiserner Schraubbolzen die Mauerplatte und den hölzernen Eckpfeiler verbindet, riß aus dem Eckpfeiler einen langen Splitter und spaltete einige Bretter der Wand. 3 Personen, die auf der Diele gearbeitet haben, 15 Meter vom getroffenen Eckpfeiler entfernt, haben den Blitz als eine feurige Kugel, von der Größe einer Hand gesehen.“ Schaden unbedeutend.

814. Der Dampfschornstein ist bis zur Hälfte der Höhe gespalten. Die eine Mauer des Kesselhauses ist durchbrochen, die Decke im Kesselhause zerrissen. Der Heizer behauptet, „eine feurige Masse von ungefährer Gestalt einer Kugel“ gesehen zu haben.

816. Die getroffene Frau behauptet eine feurige Kugel gesehen zu haben, alsdann sei sie bewußtlos geworden.

817. Schornstein gespalten, Sparren zersplittert, zur Gasleitung, bei der einige Haken herausgerissen wurden und eine Glaskuppel zertrümmert wurde.

818. Mauer durchbrochen zur Dachrinne, folgte dem Abfallrohr, wahrscheinlich zur Pumpe. Schmelzungen an den Rinnen und an eisernen Nägeln.

820. Das früher an derselben Stelle stehende Wohnhaus brannte 1882 ab, wahrscheinlich infolge Blitzschlags.

828. Der Blitz traf den mit einer eisernen Platte abgedeckten Schornstein, schleuderte Platte und Schornsteinkopf fort, ging an beiden Seiten des Pappdaches herunter, etwa 30 cm breite Streifen aus der Pappe mit sich reißend und ist dann in 2 Wanduhren in der Wohnstube und so an der Wand heruntergefahren. Ein Teil der Entladung ist durch den Schornstein zum Herd gegangen und hat den dort stehenden alten Mann getötet. Eine Nachbarin fand ihn brennend am Herde liegen [wohl infolge des herausgeschleuderten Herdfeuers]. Ein vierter Weg des Blitzes ist vom Schornstein an der Bodendecke entlang bis zur Mauer zu verfolgen.

829. Vom Eulengiebel an den Balken und Ständern der Giebelwand herab. Wand herausgedrückt, Eisenteile der Fenster zeigen Spuren, „als wäre mit einem Spitzmeißel vorgeschlagen.“ [Der Lehmunterstrich des Strohdaches scheint dasselbe vor der Entzündung bewahrt zu haben; siehe auch Nummer 745.]

830. Der Blitz traf eine Pappel an der Nordseite des Hauses, 7 m entfernt, sprang auf das Haus über und verletzte den am Fenster sitzenden Besitzer, der ein rotes sternartiges Zeichen an der linken Lende bekam.

834. Zur eisernen Pumpe im Stall.

838. Die Arbeiter auf der Diele haben mehrere kleine Feuerkugeln gesehen.

840. Zur Wasserleitung.

843. Wie von einem Ziegeleiarbeiter gesehen wurde, fuhr der Blitz in die Auffangstange des Schornsteins. Der von George-Flensburg im selben Jahre angelegte Blitzableiter funktionierte vorzüglich. „Der Schornstein steht am Nordende des neuerbauten, großen Ringofens, er ist ca. 42 m hoch, und geht die Leitung auf der Nordseite desselben herunter. Die Kupferspitze (größere Sorte) mit chemisch reiner Silberspitze ist auf eine massive eiserne Stange von 1,8 m Länge und 35 mm Stärke aufgeschraubt. Die Stange ist 0,5 m in den Schornsteinkopf eingemauert und unten mit einem Querstück versehen. Zum Schutze gegen die zerstörenden Wirkungen des Rauches ist die Stange mit einem Goudronanstrich und außerdem mit einem Bleimantel von 2 mm Stärke versehen, ebenso der Kupferdraht auf derselben Länge, da derselbe direkt in die Spitze geschraubt ist. Der massive kupferne Leitungsdraht von 7,5 mm Stärke ist mit verzinkten eisernen Stützen befestigt, die Erdleitung aus demselben Material stark verzinnt endigt in eine verzinnte kupferne Platte von 1 qm Größe und 2 mm Stärke, und ist die Verbindung durch Verlötung und Vernietung hergestellt, sonstige Verbindungen der Leitung durch kupferne Gewindemuffen. Die Platte liegt 2 m tief im Grundwasser direkt neben dem Schornstein in einem kleinen Senkbrunnen mit Deckel.“ (Bericht von L. George.)

846. Die Leitung nach dem Telegraphenbureau war geschmolzen.

852. Schmelzung einer elektrischen Glockenleitung.

853. Eiserne Giebelanker berührt.

855. Von der 1½ m vom Hause entfernten Linde abgesprungen aufs Haus, dasselbe entzündend.

864. Die Turmspitze ist verbogen, der eine Fuß des Hahnes abgebrochen; der von Kirchner-Kiel angelegte Blitzableiter funktionierte gut.

865. Es wurde nur eine neben dem Schornstein auf dem Boden stehende Kiste mit alten Lumpen entzündet.

866. Zur Gasleitung.

867. Der Beobachter hat mit seiner Frau im Augenblick des starken Schlages den ganzen Birnbaum in Feuer gehüllt gesehen; „wie eine Feuerkugel fährt es zur Erde und zerplatzt hier, so daß die Funken umhersprühen und noch einen kleinen Augenblick auf dem Grase sichtbar sind. Als die Gartentür geöffnet wird, strömt Schwefeldunst ins Haus.“ Ein im Baum liegender eiserner Aalstecher war stark magnetisch und zeigte kleine Spuren von Verkohlungen am Stiel.

1887.

872. 20 m vom getroffenen Gebäude entfernt befindet sich ein höheres, mit Blitzableiter versehenes Gebäude.

880. Der Blitz entzündete das mit Draht genähte Dach an 3 Stellen und fuhr dann auf der Diele, wo die Familie versammelt war, „in Gestalt eines Feuerklumpens“ zur Erde. Vor 30 Jahren traf der Blitz eine Eiche und eine Pappel, welche kaum 10 m vom Hause entfernt standen.

886. „Die Spitze des Erkers (höchster Punkt des Gebäudes) ist zuerst getroffen worden, dann ist der Blitz auf beiden Seiten des Daches bis zur Dachrinne hinuntergegangen, von hier aus nicht weiter zu verfolgen.“

894. 895. „Von dem außerhalb des Gebäudes liegenden Brunnen ging eine Rohrleitung in das Stallgebäude und stand nahe an der Außenmauer eine Pumpe. Man glaubt, daß der erste Blitzschlag diese Pumpe getroffen hat; ein zweiter Blitz soll demnächst in den Teil des Gebäudes geschlagen sein, unter welchem die Pferdeställe und der Heuvorrat lag.“ Vor 30 Jahren ist der Blitz in denselben Brunnen gefahren.

899. Der Blitz folgte vom Schornstein aus einem eisernen Klingelzug und ging dann teils mit der Gasleitung hinunter, das Gesimse an der Leitung schwärzend.

911. Die getroffene Pappel befand sich in gleicher Höhe mit dem Blitzableiter des 9 m entfernten Hauses. „Der Blitz faßte den Baum auf halber Höhe, verließ denselben, ehe er die Erde erreichte, auf $\frac{3}{4}$ m und verschwand als Feuerklumpen zwischen Haus und Stamm, ohne sichtliche Spuren zu hinterlassen.“

913. „Der Blitz hat die Spitze des südöstlichen Giebels getroffen, hier muß er sich geteilt haben; ein Strahl hat in der Dachetage Zerstörungen an Decken und Wänden hervorgebracht, ein Strahl muß mit dem Regenwasser bis zur nordwestlichen Seite des Hauses

gegangen sein, hat dann die Abfallrinne benutzt, bis auf 2 m Höhe vom Erdboden; hier steht ein eisernes Gitter, an dieser Stelle ist die Zinkrinne durchlöchert, und von dem geschmolzenen Zink ist ein eiserner Stift des Gitters verzinkt.“

914. Eiserne Wetterfahne stark verbogen, der hölzerne Fuß derselben zersplittert, Spuren in der ganzen Dachetage.

917. 918. Zu Dachrinne und Abfallrohr, die geringe Zerstörungen und Schmelzungen aufweisen.

920. Der Blitz hat die Spitze der Auffangestange geschmolzen, die Stange verbogen, ist an der Leitung hinuntergegangen. [Abgesehen von der Beschädigung der Auffangestange gut abgeleitet]. Eiserne Auffangestange, 3 m hoch, Leitungsseil aus Kupfer von 7 mm Dicke, 20 m Länge. Bodenplatte vorhanden.

921. Längs Sparren zur Dachrinne. Zerstörungen im Hause an Wänden und Decken. Im Hause Gas- und Wasserleitung vorhanden.

922. Der Blitz zündete im Innern der hohlen Linde, die schon früher getroffen worden ist.

923. „Der Blitz hat eine am südlichen Giebel des Hauses befindliche eiserne Wetterfahne getroffen, ist dann wahrscheinlich mit dem Regenwasser an der Dachrinne zur Erde gegangen. Kleine Zerstörungen in einer Bodenkammer, auch war das Bleirohr der Wasserleitung in der Küche vom Blitze beschädigt, so daß das Wasser durch eine ganz feine Öffnung sickerte.“ In der einen Zinkrinne war ein Loch geschmolzen von ca. 3 mm Durchmesser.

925. Splitter des Baumes wurden 60 m weit geschleudert.

926. „Aus der neben der Küche stehenden Regentonne sind, ziemlich nach unten, zwei Stücke herausgeschlagen.“

927. Zur Abfallrinne.

928. Der am Herd stehenden Frau wurde die ganze Stirnhaut abgerissen; sie liegt bedenklich krank. Der neben ihr stehende Mann kann nur erinnern, daß „alles Feuer war,“ fiel dann vom Stuhl in Ohnmacht. „Der Punkt, wo der Strahl aus dem Schornstein kam, um durch die mit der Schornsteinwand einen Winkel bildende Scherwand zu gehen, wird mit der Stirn der Frau in einer Linie gelegen haben, und der Kopf der Frau ungefähr 70 cm von jenem Durchgangspunkt entfernt gewesen sein.“

929. Mit der Zinkrinne zur Erde.

934. „Der Blitz traf die Auffangestange und folgte der Leitung zur Erde, teilweise aber auch einer der Fangleinen aus.

Eisendraht, ging längs einem Balken, diesen zersplitternd, zum Sterz und an einem Draht von 1 mm Stärke zur Erde. Ferner ist der Blitz vom Leitungsdraht an der Stelle, wo dieser in die Erde geht, durch die sehr feuchte und mit Schwamm besetzte Mauer gegangen, und an der Innenseite derselben durch den vermoderten Bretterboden in die Erde gefahren. Wo der Leitungsdraht in die Erde eintritt, ist die Mauer ca. 30 cm im Quadrat etwas nach innen gedrückt und die äußeren Steine zermalmt. Ein Stück Zeitungspapier, welches im Keller dort, wo der Blitz zur Erde gegangen, gelegen hat, ist entzündet. Der Leitungsdraht ist an verschiedenen Stellen geschmolzen.“

Die Auffangestange war 9 m hoch, massiv mit Kupferspitze; Leitung bestand aus 7 mm dickem, 20 m langem Kupferdraht. Bodenplatte 100 × 100 cm, 2 mm dick, 0,5 m im Grundwasser.

Anmerkung des Betriebsinspektors Rhode: „Bei der großen Mangelhaftigkeit des Blitzableiters ist es zu bewundern, daß derselbe so gut funktioniert hat, daß die Mühle nur einen Schaden von 31 *M* erlitten hat. Der Blitzableiter war sehr fehlerhaft hergestellt: Der Leitungsdraht war mit der Auffangestange nicht metallisch verbunden, sondern nur eingehakt. Der Friktionsring war von dünnem Kupferblech angefertigt, derselbe war voller Beulen und kann nur einen ungenügenden Kontakt gehabt haben; die Verlötung der Leitung mit demselben ist sehr schwach gewesen und hielt nur noch an einer Stelle schwach zusammen. Auch eben unterhalb des Erdbodens war die Leitung wieder zusammengehakt, aber nicht metallisch verbunden. — Zwischen Spitze und Auffangestange hat ebenfalls keine metallische Verbindung bestanden, vielmehr war der Zapfen der Spitze lose auf die 20 mm Durchmesser haltende Auffangestange aufgesetzt und ward durch eine eiserne Muffe gehalten, die sowohl an das obere Ende der Auffangestange, als an den Zapfen der kupfernen Spitze festgenietet war. Die Spitze ist vom Blitz weggeschleudert und war nicht wiederzufinden. [Die angeblich schlechte Verbindung zwischen Spitze und Auffangestange scheint mir allerdings kaum von Belang zu sein.] Die ganze Leitung, der Friktionsring und die in einem Wassergraben [also anscheinend nicht im Grundwasser!] liegenden kupfernen Platten waren an vielen Stellen mit den charakteristischen Schmelzungen versehen, die der Blitz verursacht hatte.“

[Das oben erwähnte Abspringen der Entladung von der Ableitung dort, wo diese in den Erdboden eintritt, ist häufiger zu beobachten (siehe z. B. Nummer 791) und spricht deutlich für die Not-

wendigkeit, die oberen Erdschichten zur Ableitung der Entladung mit heranzuziehen! Übrigens lehrt dieser Fall wieder, daß die Fangleinen auch an ihrem freien Ende wieder mit der Ableitung hätten verbunden werden müssen!]

1888.

936. Von 3 Eschen, welche etwa 25 m entfernt von dem unter Nummer 935 genannten Wohnhause und 3 m entfernt von dem ziegelgedeckten Backhause standen, ist die dem Wohnhause zunächst stehende vollständig vom Blitz zerschmettert, so daß große Stücke des Baumes auf 100 m im Umkreise zerstreut lagen; alle drei Bäume hatten ziemlich gleiche Stärke und eine Höhe von ca. 12 m. Der vom Blitz getroffene Baum war im Inneren verfault daher etwas hohl gewesen. Vom Stamm des Baumes sind nur noch mehr oder weniger große Splitter stehen geblieben. [Da sich nach übereinstimmender Aussage der Hausbewohner das Gewitter nur in einem einzigen Schlage entladen hat, ist anzunehmen, daß Haus und Baum durch einen Blitz, der sich in der Luft geteilt hat, getroffen wurden.]

942. Vom getroffenen Schornstein aus, zwei Reihen Ziegel zerstörend, zur Dachrinne und hinab zur Regentonne.

945. 1879 wurde dasselbe Gebäude von einem nicht zündenden Blitze getroffen.

946. Der Blitz schlug in das Schieferdach des Wohnhauses und ist von dort auf das Strohdach der Scheune abgesprungen, das er entzündete.

947. Bericht des Betriebsinspektors Rohde: „Das Gebäude ist, weil das Pappdach eine große Feuersicherheit besitzt, sehr langsam, aber total abgebrannt. Daher waren keine Spuren des Blitzes mehr zu finden. Der Wächter hat aber deutlich gesehen, daß der Blitz in den Dunstschacht über den Viehställen gefahren ist. Infolgedessen sind die auf dem Boden liegenden leicht brennbaren Stoffe entzündet. Ein Hund, welcher im Stalle angebunden war, hat sofort nach dem Einschlagen laute Klage töne ausgestoßen, kurz darauf, als der Besitzer nach dem Stalle geeilt ist, aber schon tot dagelegen. Auch ein Kalb und 2 Schweine sollen vom Blitze getötet sein. Im Stalle lag feuchter Dung, und stand der Jaucheafluß mit der Düngergrube, die auch mit Jauche angefüllt war, in direkter Verbindung. Das Dunstrohr hat offenbar die beste Leitung für den Blitz, welche im Hause vorhanden war, gebildet. — Sowohl in der

Nähe als in etwas weiterer Entfernung sind in den letzten 20 Jahren mehrere Blitzschäden verursacht worden. Das Dorf Klein-Wesenberg liegt hart an der Trave, und eine sumpfige Niederung, die in einem sehr nahe an der Trave befindlichen Mühlenteiche endigt, durchzieht einen Teil des Dorfes, und in der Umgebung dieser wasserreichen Niederung sind die meisten Blitze niedergegangen.“

949. Der südwestliche Eckturm mit der eisernen Wetterfahne zertrümmert. Mutmaßlich die Dachrinne benutzt und im zweiten Stock 2 Stuben demoliert, Deckenputz beschädigt und Tapeten von den Wänden gerissen. Die Biermaschine (an welcher der getroffene Mann stand) als Leiter benutzt.

951. Der Blitz traf den Giebel eines Hauses und zündete. „Angeblich durch denselben Blitz wurde auf dem mit zwei Auffanggestangen versehenen, weichgedeckten Wohnhause einer über 100 m vom getroffenen Gebäude entfernten Hufenstelle die eine Auffanggestange verbogen.“ [Also scheinbar sonst gut abgeleitet!]

953. Wahrscheinlich zur eisernen Röhrenpumpe in der Küche.

954. Die Mühlenrute zersplittert und eben unter der Kappe gezündet.

955. An dem eisernen Zug des Blasebalgs, welcher unmittelbar am Schornstein befestigt ist, sind am Handgriff Schmelzungen zu bemerken.

956. Auf dem Boden in der Nähe des Glockenturmes befindet sich ein Wasserreservoir, welches mittels einer Druckpumpe von unten gespeist wird. [Zu diesem wird der Blitz, der den Glockenturm getroffen und dann verschwunden ist, übergegangen sein.]

957. Die gelähmte Frau hatte die Hand zufällig auf dem Ofen.

959. Die Spitze der einen Auffanggestange wurde geschmolzen, der Dachfirst zwischen Blitzableiter und Schornstein brannte, jedoch konnte das Feuer sofort gelöscht werden.

Bericht des Betriebsinspektors Rohde: „Es hat sich herausgestellt, daß die vorhandene Leitung einen erheblichen Erdwiderstand zeigte, welcher sich aber stark verminderte, als die Leitung mit dem Brunnen in der Küche verbunden wurde. (Unterschied ca. 20 S.-E.) Der Brunnen bildete hier offenbar die beste Erdleitung, es ist daher erklärlich, daß ein Teil des Blitzes von der Auffanggestange auf den mit Eisendraht befestigten Dachfirst und von da nach dem Schornstein übersprang, um auf diesem Wege den nahe unter dem Schornstein belegenen Brunnen zu erreichen.“

2 Auffanggestangen, 2 m hoch mit Kupferspitzen; Leitung bestand aus runder, 9 mm dicker und 15 m langer Eisenstange; keine Bodenplatten; die Leitung ist ca. 7 m tief in ein Bohrloch gesteckt. [Die beiden Auffanggestangen waren gesondert zur Erde geleitet; eine Firstverbindung zwischen beiden, die die Entzündung verhindert hätte, fehlte!]

961. „Wahrscheinlich ist der Blitz in die Pappel gefahren, deren Zweige stark über das Gebäude hingen (Spuren sind an dem Baume jedoch nicht mehr zu finden, da die Zweige stark verkohlt sind). Dann wird der Blitz auf das Gebäude oder den Blitzableiter überggesprungen und vielleicht durch die Eisenstütze in das mit Draht genähte Dach gegangen sein. Das Strohdach wurde entzündet, das Gebäude brannte total ab.“

1 hohle, 3,3 m hohe Auffangstange mit Silberspitze; Leitung 6 mm, Bodenplatte 33×95 cm. Es war nach beiden Seiten der doppelte Schutzkreis gerechnet. [Die Pappel war aber ca. 11 m höher als die Scheune, so daß sie die Auffangstange bedeutend überragte. Selbstverständlich ist das Anbringen von Eisenstützen für die Dachleitung, zumal, wo Drahtbefestigung desselben vorhanden ist, unzulässig; die Entzündung ist aber möglicherweise schon durch das Abspringen des Blitzes von der Pappel bewirkt worden.]

964. „Der Blitz hat die starke, gekappte, etwa 8 m hohe Pappel, die 4 m von der Nordwestecke des Hauses entfernt war, bis zur Wurzel zersplittert, ist dann, anscheinend einer Hauptwurzel folgend, an die nordwestliche Ecke des Hauses gegangen, an der westlichen, 16 m langen Mauer etliche unbedeutende Abschürfungen und Risse hinterlassend, in die an der Südwestecke befindliche Stube, wo Wand- und Deckenputz beschädigt wurde, unter anderm in der Nähe von Bildern mit Goldrahmen, welch letztere jedoch nicht geschwärzt waren; der Spiegel hatte auch durchaus nicht gelitten, obgleich hinter demselben die größte Beschädigung des Wandputzes sich befand.“ [Es erscheint mir unwahrscheinlich, daß der Blitz, nachdem er einmal die Erde erreicht hatte, noch diese Beschädigungen des Hauses verursacht haben soll. Vielmehr sind dieselben wohl erst mittelbar durch die Erschütterung des in unmittelbarer Nähe herniederfahrenden Blitzes entstanden, was auch die merkwürdige Verschonung der Goldrahmen und des Spiegelbelages erklären würde.]

965. Eine Kuh erschlagen in einem kleinen Wallgraben unter dem Knick, $\frac{1}{2}$ m entfernt von einem Eschenbaum von 12 m Höhe,

der aber keine Blitzspur zeigte! Das Buschwerk unter der Esche hatte versengte Blätter; die Vorderbeine der Kuh waren unter dem Fell blau.

967. Spitze der einen Auffangestange angeschmolzen, der Blitz wurde gut abgeleitet.

„Das Wasser des Brunnens, in dem die Erdplatte lag, ist ganz trübe geworden.“

977. Kleine Zerstörungen an der einen Gipsdecke in unmittelbarer Nähe des Abfallrohres; im dritten Nachbarhause sind die Goldleisten geschwärzt.

978. An der Dachrinne entlang zum Nebenhouse und an dessen Abfallrohr hinab.

979. „Der Blitz schlug in die Windrose ein, zerschmetterte deren einen Arm, zog sich durch eine eiserne Kette weiter nach der Zwickstellung, zerschlug einen Balken und einige Bretter.“ Schon früher einmal ist der Blitz in die Mühle gefahren, damals in den Flügel.

987. „Der Blitz scheint an der westlichen Ecke des Schornsteins in das Gebäude eingedrungen zu sein, ist sodann längs einem Dachsparren und Stiel durch die Räucherammer, deren Tür geöffnet war, am Schornstein herunter in den Herd und Fußboden der Küche gefahren. Die Frau des Lehrers sowie das Dienstmädchen, welche sich beide in der Küche befanden, behaupten, gleich nach dem furchtbaren Knalle eine feurige Kugel von 6—8 cm Durchmesser gesehen zu haben, die in der Ecke des Herdes in den mit Zement abgeputzten Fußboden verschwand; eine Beschädigung der betreffenden Stelle ist sichtbar. Beide Personen wurden weder betäubt noch verletzt.“

991. „Der Blitz hat das Ziegeldach getroffen, ist dann in der hölzernen mit Zink ausgeschlagenen Rinne längs gegangen bis zu einem Abfallrohr, an diesem 2 m hinunter bis zu einer Stelle, wo das Ableitungsrohr aus der Küche der zweiten Etage hineinmündet, dann durch den Waschtisch in die Küche, hat hier ein in der Nähe liegendes Wasserrohr beschädigt und ist dann nicht weiter zu verfolgen.“ Bleirohr der Wasserleitung durchlöchert.

992. Wollenes Zeug, das im Ofenrohr lag, wurde durch den Blitz herausgeworfen und entzündet (kein Feuer im Ofen!). Der 3 m entfernte Baum überragte das Haus bedeutend.

997. Das Strohdach war nur auf der Südseite, über dem Pferdestall, mit Draht genäht; dort hinein soll der Blitz gefahren sein. Ein Pferd betäubt; Blut aus Maul und Nase.

1002. Elektrische Glockenleitung geschmolzen.

1007. „Bei der Dücker Mühle hatte der Müller die Kette zum Paßbaum angefaßt, als ein heftiger Schlag erfolgte, der ihn augenblicklich lähmte, so daß er in einen Wassergraben taumelte; er hat blaue Flecke an Hand und Arm.“ Es ist anzunehmen, daß dies die Wirkung eines Rückschlages gewesen ist, der nach der Entladung durch die beiden in 100 und 500 m Entfernung belegenen Windmühlen 1005 und 1006 die Erdelektrizität durch den Körper des auf dem Erdboden stehenden Mannes zurückführte.

1009. Der Blitz schlug in einen Flügel, ging längs der Welle zur Kappe, wo er zündete.

1012. Der Blitz traf den Schornstein, fuhr aus der Reinigungstür wieder heraus, zerstörte das Mauerwerk des Dampfkessels, hob das Gewölbe in die Höhe.

1013. Die getroffene Meierei steht in aufgefülltem feuchtem Wiesengrund. Der 17 m hohe Schornstein wurde in der Spitze getroffen; die obersten 6 m wurden vollständig auseinandergeschleudert, von den folgenden 5 m war die Hälfte abgesprengt. Dann folgt ein Stück, wo auf der Regenseite eine ganze Fläche in $\frac{1}{2}$ Stein Stärke abgeschält war. Der Blitz hat dann das Schott in der Rauchleitung verfolgt, oberhalb desselben die eiserne Rolle stark beschädigt und die Rollenhaltung aus dem Sparren gerissen. Sparren zersplittert und das Dach etwas gehoben. Der größte Teil der Entladung ist dann durch die gefüllten Wasserleitungsröhren in den Röhrenbrunnen gefahren. Am Deckel desselben waren Spuren. Stein- und Kalkstücke sind 45 m weit geflogen, Splitter noch weiter.

1014. Mehrere Gipsdecken zerstört, folgte einem Glockenzug, denselben zerstörend, bis zu der Stelle, wo er durch eine eiserne Krampe an einem Balken befestigt war. Oben an diesem Balken liegt ein Gasrohr; die Krampe ist herausgerissen, der Balken nach dem Gasrohr zu durchtritt. Augenscheinlich hat die Gasleitung den Blitz abgeleitet.

1018. Pfannendach bis zur Zinkrinne beschädigt.

1020. Ein Mühlenrad angeschmolzen.

1021. Rutenspitze, liegende Welle, beide stehenden Wellen; die Mühle stand im Flusse [siehe Skizze].

1022. Augenscheinlich abgesprungen von der 14 m hohen, $1\frac{1}{2}$ m entfernten Pappel auf das Scheunentor des Hauses; Pfosten gespalten. Schaden ganz geringfügig.

1026. Das Schiff lag in einer Wasserrinne; „der Blitz zerstörte die Spitze des Mastes und machte unten 2 Löcher darein, ohne das Schiff weiter zu zerstören.“

1028. Die Spitze des Blitzableiters auf dem Turme war etwas geschmolzen, auch der Turmknopf geschwärzt. Gut abgeleitet.

1030. Am Ziegeldach hinunter bis zur Dachrinne und in die Wassertonne.

1032. [Offenbar ist der Blitz vom Birnbaum auf das Haus übergesprungen.]

1034. Gipsdecken und Tapeten zerstört, Glockenzug zerrissen.

1037. Spitze der südlichen Stange beschädigt, gut abgeleitet.

1038. Die beiden getroffenen Arbeiter befanden sich in einem kleinen, zum Schutze für das Vieh auf freiem Felde erbauten Stalle, in den sie des Regens wegen getreten waren. Der eine ist sofort betäubt gewesen und weiß nichts zu berichten, als daß er seinen Begleiter nachher tot vor der Hütte gefunden habe. Die silberne Taschenuhr des Erschlagenen, sowie eine Hosenschnalle waren stark beschädigt; die Hose und teils das Hemd waren in kleine Fetzen zerrissen und als Kleidungsstücke kaum erkennbar. Hautabschürfungen an Brust, Arm und Händen, Haare versengt.

1040. Der Stamm der Linde eben unterhalb der Krone ist leicht beschädigt; anscheinend von überhängenden Zweigen auf das Pappdach des Stalles abgesprungen; Mauerwerk zerstört, eichener Ständer zersplittert.

1044. „Der erschlagene Lehrer war reichlich 60 Jahre alt, gesund und rüstig. An der Leiche war nur ein Bläschen an dem Oberteil der Nase zu sehen, welches teils rötlich, teils hellweiß aussah; sonst heile Haut, und dürfte das Bläschen daher vom Falle nicht herrühren können; auch war die Nase recht wesentlich unten nach rechts gebogen [?]. Zwei der in der Schule anwesenden kleinen Kinder wollen gesehen haben, daß, bei dem harten Blitz- und Donnerschlag, ein heller Stern von dem Ofen auf die Brust des Lehrers, der ca. 1 m rechts vom Ofen stand, heranfuhr, und soll der Lehrer die Arme nach dem Kopfe heraufgehoben und einige Laute hervorgestoßen haben.“ Verschiedene Zerstörungen im Hause.

1045. Der Blitz traf die Auffangestange, die er verbog, und folgte z. T. einer eisernen Kette, die von oben bis auf den Fußboden der Mühle hing. „Der Fußboden zeigte bei dem Berührungspunkte die charakteristischen Blitzsplitterungen und eine Hebung

mehrerer Dielen. In der Nähe der Blitzableitung war ein Teil des Fundamentes nach außen geworfen, und dort, wie auf der entgegengesetzten Seite der Mühle, war ein Teil der Bretterwände zersplittert und losgerissen. Eine große Anzahl Fensterscheiben zertrümmert und nach außen geworfen.“

Auffangestange 9,6 m hoch mit Silberspitze; Leitung bestand aus rundem, 8 mm dicken Draht. Bodenplatte 100×50 cm, 2 mm dick, verzinnertes Kupfer. Windrose, Hebelvorrichtung und eiserner Zahnring waren mit der Blitzableitung in Verbindung gesetzt; doch war der sogenannte Friktionsring, anscheinend absichtlich gelegentlich einer Reparatur, ganz entfernt und dadurch die Hauptleitung gänzlich unterbrochen, so daß nur die Nebenleitung durch den Zahnring zur Wirksamkeit gelangen konnte. Außerdem waren die Strebeseile mit der Blitzableitung nicht mehr [soll wohl heißen: nicht an ihrem anderen Ende wieder] verbunden. [Eine Zündung ist nicht erfolgt. Die Beschädigungen scheinen auch nicht allzu groß gewesen zu sein, wenn auch eine bestimmte Summe nicht genannt ist; also selbst dieser gänzlich unzulängliche Ableiter scheint doch noch eine gewisse abschwächende Wirkung ausgeübt zu haben.]

1046. Die Spitze der Auffangestange angeschmolzen. Die Mühle geriet in Brand und zwar anscheinend an der Stelle des Daches zuerst, wo die Blitzableitung durch das mit Draht genähte Strohdach geführt wurde [!!]. Auffangestange, sowie senkrechte eiserne Welle verschiedenartig stark magnetisiert.

Auffangestange 9 m hoch mit Silberspitze; Leitung 8 mm dick; 1 Bodenplatte von 150×100 cm, 2 mm dick, aus verzinnem Kupfer, lag 2 m tief in wasserreichem Saugesand, senkrecht eingedrückt. „Die Leitungsdrähte waren am Fuße der Auffangestange durch einen Kupferring verschoben. Die Vorrichtung der Friktionsringe war wenige Tage vor dem Blitzschlage in Unordnung gewesen, angeblich aber wieder repariert worden durch einen dortigen Klempner, ob aber genügend, muß wohl zweifelhaft erscheinen.“ (Bericht des Betriebsinspektors Meyer.) Der Erdwiderstand ist am 12. Dezember 1888 zu fast 200 S.-E. gemessen worden! Die Mühle ist abgebrannt.

1047. Der Blitz hat den einen Mühlenflügel etwa 3 m vom äußeren Ende getroffen und ist ihm bis zur Welle gefolgt, ohne eigentlichen Schaden anzurichten.

1048. „Der Blitz muß die alte [das Jahr der Herstellung war nicht mehr anzugeben!] Leitung getroffen haben und ist darin her-

unter bis ca. $1\frac{1}{2}$ m über der Erde in den eichenen Ständer gefahren und hat diesen stark beschädigt.“

Eine Auffangestange, 3 m hoch, 13—14 mm dick; Leitung 13—14 mm dick. [Der Schaden ist nur ganz gering, nähere Angaben fehlen.]

1049. Ein Flügel zersplittert bis zur Welle. Eine hohle 8,3 m lange Auffangestange, welche etwa $\frac{1}{2}$ m kürzer war als der senkrecht stehende Flügel, mit Platinspitze. Leitung bestand aus Drahtseil von 6 resp. 9 mm Dicke. 3 Bodenplatten 30×30 , 1,5 mm dick aus Kupfer, 1—2 m tief in Kokesbettung.

Bericht des Betriebsinspektors Meyer: „Es war also die Auffangestange viel zu kurz, um die in Scheren stehenden Mühlenflügel schützen zu können, und wird ein sicherer Schutz der Mühlenflügel überhaupt nicht zu erreichen sein. Wahrscheinlich ist die Entladung z. T. weiter gegangen in die Eisenteile der Lukenstellung, welche mit der Blitzableitung durch Zweigleitung verbunden war, wie solches schon mehrfach in anderen Fällen konstatiert werden konnte. — Auffallend ist nur, daß an der Blitzableitung, welche einen großen Luft- wie Erdwiderstand bot, keine Spur zu finden war.“

1050. Massives Gebäude; Wohnung und Gasreinigungs- und Druckregulierungsapparat, Gradmesser und andere kleine Maschinen. — Nur die Fensterscheibe ist zerschmettert. Das eine Fensterpaar war aufgerissen. „Der Blitz ist wahrscheinlich durch die offene Tür gekommen und hat den Druckregulierungsapparat getroffen, ohne Spuren zu hinterlassen. Aufmerksam darauf wurde man erst, als das Gas brannte, und drehte man außen schnell das Ventil zu.“ [Auffällig ist, daß der 4 m vom Hause entfernte Gasbehälter, der höher ist als das Gebäude, letzteres nicht geschützt hat.]

1051. „Die Blitzableitung nahm den Blitz im Herbst 1888 auf und führte ihn gut ab.“

1889.

1055. Sparren zersplittert, Dachstroh aufgerissen. „Der Besitzer sah gleich, nachdem es eingeschlagen, eine ca. 1 m hohe Flamme emporschlagen, und eilte mit Wasser auf das Dach, um zu löschen. Spuren eines Brandes sind aber nicht aufzufinden.“ 1857 soll nach Aussage alter Leute der Blitz ganz dieselbe Stelle getroffen haben, vielleicht sogar auch schon 1830!

1057. Ein unmittelbar neben dem getroffenen Schornstein laufender eiserner Klingelzug geschmolzen.

1059. 1060. Ein geteilter Blitz, der gleichzeitig zwei Gebäude desselben Geweses getroffen hat.

1063. Zum Wasserloch in der Küche hinaus.

1065. Der getroffene Schornstein ist oben verdeckt und hat nach allen Himmelsgegenden eine quadratische Öffnung. Der Blitz ist in die östliche und die südliche Öffnung hineingefahren, dann längs dem eisernen Schornsteinbalken durchs Haus. Die betäubte Frau stand in Höhe des eisernen Balkens am Herde, ein Kind in der Wohnstube an der Wand, an der viel Putz abgefallen ist, wurde ebenfalls betäubt. Die getötete Kuh war am Hinterteil blau und versengt, eine andere, die auch Spuren von Versengung zeigt, hat sich wieder erholt.

1070. Der Blitz ist unmittelbar am Küchenschornstein ins Dach geschlagen; nahe unter dem getroffenen Schornstein befindet sich ein Brunnen mit eiserner Pumpe.

1071. Der Blitz schlug in den mit Draht befestigten Teil des Daches.

1072. Entzündung des mit Draht gebundenen Rethdaches 3 m unterhalb der First an einer Stelle, unter der sich eine eiserne Pumpe befindet.

1073. „Der Eigentümer saß während des Einschlagens vor der Tür, und rollte eine Feuerkugel bei ihm vorbei. Unmittelbar hinter ihm ist ein Eichenständer zersplittert, er selbst unverletzt.“

1074. „Die hohen Lindenbäume reichen mit ihren Zweigen an den Giebel; an ihnen war keine Spur zu entdecken.“

1084. Die obere Bekrönung des Dampfschornsteins zum Teil zerstört, dann das 1,5 m über dem Dache des Kesselhauses befindliche Gesims, durch mehrere leichte Wände, an der Außenwand entlang bis zu einer Dachluke, unter welcher die Transmissionswelle mit Riemscheiben liegt; die Dampf- und Wasserröhren von der Maschine sind ca. 30 cm von einer Riemscheibe entfernt. Der Cylinder der Dampfmaschine etwas beschädigt, das Fundament des Kessels stark zerstört. [Die großen Eisenmassen des Kessel- und Maschinenhauses haben offensichtlich dem Blitze eine willkommene Möglichkeit zur Ausbreitung gegeben.]

1086. Der Blitz lief vom First des Hauses direkt über die schräge Dachfläche zu einem Stück verzinnnten Einfriedigungsdraht, das an der Außenmauer hing. Geringfügige Zündung an der Dachtraufe.

1090. Windfeder, Sparren, Ständer und Riegel des nördlichen Giebels, teilweise zur Dachrinne und in die Regentonne, teilweise zum Wohnzimmer.

1097. „Blitz kugelförmig“, vom Nachbarhause gesehen.

1098. „Angeblich lag nach dem ersten heftigen Donnerschlag im westlichen Giebel eine Feuerkugel, die gleich danach von einem zweiten Blitzschlag zerrissen wurde und das Dach augenblicklich in Flammen versetzte.“ Im Stalle standen 3 Kälber nebeneinander; das mittlere, das mit einem Strick befestigt war, blieb unversehrt, während die beiden anderen, an eisernen Ketten befestigten Kälber getötet wurden.

1101. Der Blitz traf die Windrose, dann durch die eiserne Stange in der Welle zu dem nach unten gerichteten Mühlenflügel, den er zersplitterte. „Blitzableiter bestand aus einer etwas zu kurzen Auffangstange mit Silberspitze; Bodenplatte 100×120 cm, 1 mm dick, in Kokesschüttung. Die Verbindung des Blitzableiters mit dem Friktionsring war total unterbrochen, und erfolgte eine teilweise Entladung durch die Nebenleitung vom Kroiring aus.“ (Bericht des Inspektors Meyer.) [Die verhältnismäßig geringe Beschädigung zeigt, daß der größere Teil der Entladung doch wohl der Blitzableitung gefolgt ist, so daß letztere trotz ihrer Mängel die Wirkung des Blitzschlages abschwächte.]

1102. „Ist in einer Höhe von 7 m angeschlagen und hat einen Streifen Rinde in der Breite von ca. 20 cm vom Stamm bis zur Erde abgerissen.“

1107. Decken, Fenster und Türen in fast allen Räumen des Hauses beschädigt. „10—12 Zinnlöffel haben in einem kleinen Korbe im Eckschrank in der Küche gelegen; mehrere davon sind am Stiel angeschmolzen. Der Schrank ist nicht beschädigt. Der Frau und einem Kinde sei es gewesen, als wenn jemand rasch mit der Hand über ihren Kopf streiche, ohne weiteren Schaden an ihnen zu veranlassen. Darnach hätten sie gesehen, wie einen Augenblick kleine Feuerkugeln auf dem Fußboden der Wohnstube von der Größe kleiner Erbsen gewesen sind, die kleine schwarze Flecke hinterlassen haben.“ [Wohl glühende Kügelchen des geschmolzenen Gipsdrahtes der Decke.]

1108. 1109. [Das Haus und die beiden 4 m entfernten Linden scheinen durch einen geteilten Blitz getroffen zu sein: Der getroffene Schornstein war höher als die Linden; der Blitz entzündete Stroh auf dem Dachboden und zerstörte die Gipsdecken des Hauses.

Außerdem muß der Blitz von den Linden zum Stall abgesprungen sein, in dem der an einer eisernen Kette liegende Hund getötet wurde; dann wohl zur Jauchegrube.]

1113. Eine 2 m vom Hause entfernte Pappel, die ca. 5 m höher ist als das Haus, ist unbeschädigt. [Die Beschädigung befindet sich jedoch an dem der Pappel unmittelbar zugewandten Giebel!]

1115. 2 Pappeln durch Abschälung der Rinde beschädigt, die eine außerdem gespalten; die Erle „unter der Krone getroffen, der Stamm bis zur Erde zersplittert, die Krone erhalten, lag daneben“.

1118. Der Lehrer will senkrecht aus der Wolke eine feurige Kugel haben herabfallen sehen, die das Strohdach entzündete.

1119. Der Blitz traf die eine, höher stehende, der beiden konischen Auffangestangen, deren Platinspitze geschmolzen wurde, und folgte der Leitung bis zu einer schweren, rund um das Wohnhaus gehenden Bleirinne von ca. 40 cm Breite, die nicht mit der Ableitung verbunden war, obwohl diese unmittelbar die Bleirinne kreuzte. Bei dem Unterstützungsstift, der durch die Bleirinne geschlagen war, war der Bindedraht, mit dem die Porzellanhülse am Stift befestigt war, zusammengeschmolzen. Bleirinne und Abfallrohr sind teilweise zerstört. Ein Teil des Blitzes ist dann der Dachleitung zur zweiten Auffangestange (deren Spitze keine Spur eines Einschlages zeigt) gefolgt und darauf mit der einzigen Erdleitung zum Brunnen gegangen. An der Stelle jedoch, wo die zweite Auffangestange in den First eingelassen ist, ist in dem morschen Sparrenwerk 12 Stunden nach dem Einschlage ein Feuer zum Ausbruch gekommen, das bald gelöscht werden konnte. Im Hause geringe Zerstörungen an den Gipsdecken.

Die Leitung ist stellenweise nur zusammengedreht, nicht verlötet gewesen; sie bestand aus $6\frac{1}{2}$ resp. $7\frac{1}{2}$ mm dickem Drahtseil. Bodenplatte bestand aus 2 aufeinandergelegten, fest zusammengewickelten Kupferplatten, 33×25 cm [hatte also viel zu kleine Oberfläche]. Die Blitzableitung war 1877 angelegt, aber bei einer Erneuerung des Daches 1888 heruntergenommen und von dem die Reparatur ausführenden Zimmermann selbst wieder angebracht worden.

[Statt der beiden Auffangestangen gemeinsamen Erdleitung (siehe Skizze) hätte man hier ohne irgend einen Kostenaufwand noch eine vorzügliche Erdleitung durch Benutzung der Regenrohre erhalten, anstatt diese, wie hier geschehen, noch von der Blitzableitung absichtlich zu isolieren! Da angenommen werden muß,

daß die Entzündung des Sparrenwerkes tatsächlich von dem 12 Stunden vorher erfolgten Blitzschlag herrührte, so muß daraus die Unzulässigkeit des Verfahrens gefolgert werden, Blitzableiterstangen durch Einlassen in den First zu befestigen; zum mindesten müßte in diesem Falle das freie, ins Haus hineinragende Ende noch einmal mit der Ableitung verbunden werden.]

1122. Schmelzung am Blei der Fenster, Schwärzung eines Goldrahmens über der Stelle, wo der betäubte Mann gesessen hat.

1126. Die Telephonleitung führte 0,7 m entfernt von dem eingäscherten Gebäude vorüber; [es ist wohl anzunehmen, daß der Blitz von der Leitung aufs Haus überggesprungen ist]. 8 Pfähle sind zersplittert.

1129. Ein Schornstein rauchte, aber nicht der getroffene. „In einer Entfernung von ca. 28 m liegt in östlicher Richtung die Marienkirche, deren zunächst belegener, mit Blitzableitung versehener Hauptturm den getroffenen Schornstein um mindestens 35 m überragte.“ Der obere Teil des Schornsteins war abgestoßen, teilweise in den Schornstein hinein. Sonst keine Spur des Blitzes. [Trotzdem offenbar Blitzbeschädigung, über Sturm liegt keine Nachricht vor; vielmehr melden die Berichte 1133 und 1134 aus dem Kreise Rendsburg Windstille am selben Tage und zur selben Stunde.] Die städtische Gasleitung liegt etwa 7 m vom getroffenen Schornstein.

1130. Der Blitz hat den Dampfschornstein etwa 10 m weit gespalten. In der in der Mühle (Kornmühle mit Wasser- und Dampftrieb) befindlichen Mehlkammer, ca. 4—5 m vom Schornstein entfernt, welche an der dem Schornstein zugekehrten Innenseite mit Zink beschlagen ist, befanden sich ca. 15 Sack Weizenmehl; die Säcke sowie der Mehlstaub glimmten und wurden vom Müller gelöscht.

1132. „Der Blitz traf die auf dem Hause stehende Flaggenstange, schlug diese unter dem vergoldeten Knopf ab und fuhr dann, um dieselbe sich herumwindend und einen schmalen Streifen zersplitternd, bis auf den Dachfirst hinunter, auf diesem nach dem gegen Osten gelegenen Schornstein, um den sich ein Zinkring legt, und mit dem durch einen Zinkstreifen die Regenrinne verbunden ist, über, seinen Weg durch Abstoßen des Schiefers und Ausziehen der Nägel bezeichnend. An dem Hause selbst ist weiter keine Spur aufzufinden und danach anzunehmen, daß die Regenrinne den Blitz zur Erde führte.“ [Ein besonders schöner Fall einer natürlichen Blitzableitung; der Schaden betrug nur 30 *M.*] „Die ausgezogenen Nägel sind gänzlich unmagnetisch.“

[Sollte das in der Tat der Fall sein, so würde also das Fehlen der Magnetisierung an vom Blitz auf seinem Wege angeblich berührten Metallteilen kein Beweis sein dürfen dafür, daß kein Blitzschlag vorgelegen habe.]

1138. Der betäubte Knabe saß auf einem Stuhl im Wohnzimmer, den Kopf an die Giebelwand lehrend, an welcher der Blitz außen eine Furche gerissen hatte. Haare versengt. Er erholte sich bald wieder, wurde aber später von einer Gehirnentzündung befallen.

1139. Pappel, 20 m hoch. „In einer Höhe von 8 m bis zur Erde ist ein Streifen Rinde und Holz von 20—30 cm Breite und 3—6 cm Dicke vom Baume herabgerissen. Der ganze Baum scheint zersplittert und umgedreht zu sein.“ [Also scheinbar spiralige Verletzung des Stammes.] Ein Kind, 3 m vom Baume entfernt, war niedergefallen. Ein „übler Geruch“ hatte sich verbreitet.

1142. 1143. „Ein Blitzstrahl hat die westliche, 20 Minuten später ein zweiter Strahl die Auffangestange des Anbaus getroffen. Sämtliche 4 Spitzen waren blau angelaufen.“ [Also hat offenbar ein geteilter Blitz (entweder das erste, oder das zweite Mal) mehrere Spitzen zugleich getroffen.] Die Brunnen waren aufgewühlt; Blitz gut abgeführt. „Die Leitungen hatten Schwefelgeruch.“ Die Erschütterung im Hause ist sehr stark gewesen: Eine Hängelampe ist in Schwingung geraten. Der Kessel auf dem Sparherd soll $\frac{1}{2}$ m in die Höhe gesprungen sein. Die Tische in der Schule wurden vom Platze gerückt, einige Kinder auf die Seite geworfen.

4 Auffangestangen, $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ m hoch mit Silberspitzen. Die Wetterfahne auf dem Anbau diente auch als Auffangestange. Eiserner Leitungsdraht. 2 Bodenplatten 50×100 cm, 2 mm dick, 3 m tief im Brunnen.

[Die offenbar sehr heftige Entladung ist vorzüglich abgeführt worden!]

1144. Vor 26 Jahren soll der Blitz in Form einer feurigen Kugel auf den First desselben Hauses niedergegangen und von diesem auf einen in der Nähe stehenden Eschenbaum übersprungen sein, wodurch der Baum gänzlich zerschmettert ist.

1145. „Der Blitz ging zu beiden Seiten an den Dachsparren hinab, an der östlichen Seite durch die Feldsteinmauer in den dicht an der Mauer liegenden Düngerhaufen hinein. Die Dachsparren wurden von oben nach unten wie abgeschält und zersplittert. Ein Feldstein erhielt einen Riß, ein kleines Stück desselben wurde abgespalten.“

1147. Der Blitz traf den Schornstein, ging über auf eine neben demselben befindliche Zinkplatte, von da längs dem Dach, eine tiefe Furche hinterlassend, zu einer der eisernen Giebelklauen, dann längs der Walmsparre auf der Südwestecke bis zum gebrochenen Giebel, durchschlug das Rethdach, das dort mit Draht befestigt war, und zündete in demselben; dann längs dem Bindedraht, der Schmelzspuren aufweist, zur Zinktraufrinne, 5 Löcher in derselben hinterlassend, und verfolgte dieselbe bis zum Abflußrohr, welches ebenfalls durchlöchert wurde.

1148. Pfosten der Wetterfahne zersplittert, Windfedern, Sparren, Giebelverzierung, durchs Fenster an einer innen stehenden Rundeisenstange hinab und durchs Fundament wieder nach außen. Rost an der Eisenstange abgeschürft.

1150. Eine etwa 8 m lange Furche in die Rinde des Birnbaums ziehend, dann in die etwa 1,5 m tiefer stehende, 3 m entfernte Pumpe abspringend. Pumpenknopf und Pfosten gespalten; das Wasser wurde verunreinigt.

1155. Vor 32 Jahren ist dasselbe Gebäude vom Blitze eingäschert worden.

1159. Der Blitz hat auf dem Nordende der Scheune etwa 18 cm östlich vom First den Dachüberstand durchbrochen, hat an der Außenseite der Mauer an 6 Stellen kleine Löcher gerissen, mehrere Splitter aus der Stalltür gerissen und ist so zur Erde gegangen. Verschiedene Nägel an der Stalltür haben Schmelzstellen, Eisenteile magnetisch.

1160. Der Blitz hat den Schornstein auseinandergedrückt; Ofen, Balken, unterhalb des Handsteins in der Küche nach außen. Schmelzstellen am Ofen. 1852 hat der Blitz denselben Schornstein getroffen, 1882 ist er in dem in dem Winkel zwischen Haus und Scheune liegenden Brunnen mit Hebebaum eingeschlagen. Der getötete Hund $\frac{1}{2}$ m vom Ofen.

1161. Der östliche Schornstein wurde zuerst getroffen, dann Teilung: ein Teil folgte dem mit Zink beschlagenen First des Schindeldaches bis zum westlichen Ende, den First an den Stellen aufreißend, wo die Zinkplatten übereinander gelegt waren. Dann zu einem Giebelfenster und ins Haus. Der andere Teil im Schornstein herab.

1162. Vom Schornstein durch die Mauer zum Ofen, eine über dem Ofen hängende Tuchmütze zerrissen, Ofenfuß zersplittert, Spiegel zerstört.

1163. „Die vor längerer Zeit angelegte Blitzableitung war in mehreren Punkten mangelhaft, und fehlte namentlich die Schlußplatte an der in den nahen Brunnen gelegten Erdleitung, sowie die erforderliche metallische Verbindung mit den nachträglich in den beiden Lehrerwohnungen angelegten und nach den Küchen geführten Gasleitungen. Es ist daher auch erklärlich, daß in der westlichen Gasleitung beim Einschlagen des Blitzes in die Blitzableitung ein Rückschlag erfolgt ist, der den Rohrputz unmittelbar an der Gasleitung auf dem Korridor geringfügig beschädigt hat. Der vorliegende Fall gibt wieder ein günstiges Zeugnis für die Wirksamkeit und den Schutz eines Blitzableiters, da der heftige Blitzschlag, trotz der Mangelhaftigkeit der Blitzableitung ohne jeglichen Schaden für die Bewohner und die 750 Kinder, welche während des Gewitters in der Schule anwesend waren, von dem Gebäude abgeleitet worden ist.“ (Auszug aus einem Rundschreiben des Landesdirektors.) Es waren 3 Auffangestangen vorhanden.

1890.

1165. „Das Gewitter, welches aus Südwest kam, hat den genau nach dieser Richtung stehenden Flügel der in die Schere gestellten Mühle getroffen und ist, da die sonst in der Regel aus Eisen bestehenden Führungsstangen für die Hebel der Klappen in diesem Falle aus Holz bestanden, sprungweise an dem Flügel entlang gelaufen, überall größere Stücke Holz und ferner 2 eiserne Bänder abreißend, bis zu der Stelle, wo die vorerwähnte hölzerne Führungsstange in eine eiserne übergeht. Von diesem Punkte an ließen sich trotz der genauesten Untersuchung keine weiteren Spuren des Blitzes erkennen. Es muß somit angenommen werden, daß derselbe die eiserne Führungsstange verfolgt und durch die eiserne Welle und die mit dieser in Verbindung stehende Blitzableitung in das Grundwasser geleitet ist. Ohne Zweifel haben die vielen Eisenbeschläge des Flügels einen größeren Einfluß auf den Blitz auszuüben vermocht, als die durch den mangelhaften Friktionsring (der aus 2 mit Kupferblech beschlagenen Holzringen bestehende Friktionsring lag schlecht auf, und waren die inneren Flächen beider Ringe mit dickem Schmutze belegt) gewissermaßen isolierte Auffangestange von nur geringem Querschnitt. Hierzu kommt noch, daß bei der Scherenstellung die Ruten nicht in dem doppelten Schutzkreise des Blitzableiters liegen, und dürfte es sich mit Rücksicht hierauf empfehlen, den Müllern aufzugeben, die mit Blitz-

ableitung versehenen Mühlen bei heranziehendem Gewitter ins Kreuz zu stellen oder die Auffangestange dergestalt zu erhöhen, daß die Flügel auch bei der Scherenstellung in einfachem Schutzkreise liegen.“ (Bericht des Inspektors Schmidt.) [Die Beschädigung trotz der mangelhaften Ableitung nicht groß, da letztere den Blitz doch noch aufnahm.]

1168. „Die Ehefrau hat einen wunden Streifen längs dem einen Bein und Oberschenkel.“

1169. Nach Aussage des Meieristen ist der Blitz wahrscheinlich der Rohrleitung zu dem 2¹/₂ m vom Gebäude entfernten Brunnen, aus dem der Dampfkessel gespeist wurde, gefolgt, da an der Stelle, wo die Leitung aus dem Boden tritt, ein Mauerstein aus dem Fußboden gerissen war.

1171. „Der Blitz ist an dem Schornstein zu Westen, und zwar an der Außenseite des Schornsteins heruntergefahren, welches durch einen Riß zu erkennen ist.“ Außerdem befindet sich an der entgegengesetzten Seite des Schornsteins ein Loch im Schieferdach [daher wohl die Teilung des Blitzes in der Luft anzunehmen, oder, wie einige Leute behaupten, zwei Schläge nacheinander.] Ein Jagdgewehr am Kolben zersplittert; Goldleisten geschwärzt. Drei mit Blitzableitern versehene Gebäude befanden sich ganz in der Nähe im Norden, Osten und Westen des getroffenen Gebäudes. [Das Gewitter kam bei starkem Winde aus Südosten, brauchte also nicht eines der durch Ableiter geschützten Gebäude zu passieren.]

1172. „Der Blitz kam von NO. als gerader Feuerstreifen, prallte am Erker sichtbar ab; fuhr in der Richtung nach SO. zum Straßenpflaster, verdickte sich dort zu einer Feuerkugel, die zu platzen schien und dann verlöschte.“ Beobachtet von Nachbarn und den Bauhandwerkern.

1173. „Der Blitz ist in den Schornstein geschlagen und als feurige Erscheinung am Herd herausgekommen und durch eine Tür nach der großen Diele geflogen, wo im Nu alles, was brennbar war, entzündet ist; gleichzeitig hat auch das Dach in dem First schon gebrannt.“ [Der Bericht scheint auf einen Kugelblitz hinzuweisen.]

1181. „Ein kleiner Streifen von der Linde in 1 m Höhe vom Erdboden abgerissen, in der massiven Wand des nahen Hauses kleine Löcher gesprengt, ebenso im Erdboden.“

1182. „In 12 m Höhe bis zum Erdboden einen bedeutenden Streifen Rinde und Weichholz ununterbrochen abgerissen.“ Die Pappel steht am Ende einer Reihe 16 m hoher Pappeln an einem Wassergraben, 20 m entfernt von einem mit 2 Blitzableitern versehenen Hause!

1183. „Beide Bäume unterbrochene Risse der Rinde und des Weichholzes von 5 m Höhe ab.“ Am Ende einer Reihe 10 m hoher Pappeln, nahe einem Wassergraben, 25 m entfernt von einem mit 2 Blitzableitern versehenen Hause.

Ein anderer Blitzstrahl soll an dem Gehöft Nummer 3, Elskop niedergegangen sein. „Es ist aber nicht zu konstatieren, ob das Absterben des Hafers an der bezeichneten Stelle vom Blitz herrührt, da der Erdboden nicht aufgewühlt ist.“ [Sehr wohl möglich; es ist schon häufig glaubhaft belegt worden, daß der Blitz in einem Kornfelde tausende von Ähren getroffen hat!]

1188. Der Blitz streifte auch den Felsensockel des 7 m entfernten Hauses. 8 Fensterscheiben zertrümmert. Rund um einen im Stamm befindlichen Nagel Verkohlungen des Holzes.

1193. Flügel zersplittert, dann in den Zwickstellbalken, Zwickstellboden und schließlich an der Außenmauer, die ziemlich geborsten war, hinunter in die Erde.

1195. „Flügel, liegende Welle, stehende Welle, Regulator, von dort übersprungen nach beiden Beutelkisten und am Leichtwerk nieder zur Erde gegangen, woselbst Brandspuren hinterlassen. Flügel sehr stark zersplittert, ein eiserner Flansch desselben durchgeschlagen. In einer Beutelkiste sind in die Gaze verschiedene große Löcher gebrannt.“

1197. Drei Pappeln, in einer Reihe stehend. Eine vierte, zwischen den getroffenen stehend, wurde nicht verletzt. Die Pappeln waren 15—20 m hoch. Die Blitze sind kurz hintereinander gefolgt.

1198. „Der Blitz traf den Eichenbaum in einer Höhe von 13—14 m und hat von oben bis zur Erde einen 1 cm breiten Streifen der Rinde abgeschält. $\frac{1}{2}$ m entfernt steht ein Apfelbaum, an dem 10 cm von der Erde die Rinde handbreit abgeschält ist und ein faustgroßes Loch im Erdboden sich zeigt. Die Eiche überragt das 16 m entfernte Gebäude um 4—5 m.“

1202. „Es kamen nacheinander im Südwesten mehrere Gewitter auf und zogen langsam nach Osten herum, bis das letzte Gewitter gerade die Richtung nach hier nahm.“ Von der östlichen Giebel-

spitze teilte sich der Blitz: Ein Teil längs dem Dach zu Dachrinne und Abflußrohr bis zur Erde, ein anderer Teil zersplitterte den Giebelsparren und zerstörte in der Bodenkammer Wandbekleidung, Decke und Tapete; teils durch die Decke zum Wohnzimmer, teils zur Küche.

1204. Die getötete Kuh stand als fünfte vom Ende in einer Reihe von Kühen getüdert auf einer großen, mit Knick umgebenen Koppel. Sie war augenscheinlich am Kopfe getroffen, der Blitz hatte die untere rechte Seite stark versengt und war am rechten Vorderfuß in die Erde gefahren.

1205. „Der Blitz kam, wie von dem Arbeiter in der zweiten Etage deutlich gesehen wurde, von NO. an dem in die zweite Etage führenden Telephondraht entlang; kurz vor dem Hause sprang er ab und fuhr über das ca. 1 $\frac{1}{2}$ m höher gelegene Pappdach hinweg nach der auf der Ostseite des Hauses ca. 1 m über dem Dach hervorragenden Giebelmauer, durchbohrte diese ca. 0,8 m über dem Dach mit 2 nebeneinander befindlichen, ca. 1 $\frac{1}{2}$ cm breiten Bohrlöchern, kam dann zurück [?] und schlug in dem ca. 1 m südlich belegenen Schornstein 1 $\frac{1}{2}$ m über der Dachfläche ein ca. 5 cm breites Loch, zersplitterte bei der Einschlagstelle die Mauersteine und spaltete den Schornstein auf ca. 3 m Länge, fegte den Ruß durch Ofenklappen ins Haus; gleichzeitig wurde das Haus durch alle 5 Stockwerke mit schwerem Schwefelgeruch gefüllt. Der Blitz ging dann am Schornstein entlang nach Süden, schälte die Pappe in einem ca. 3 m langen, $\frac{1}{2}$ m breiten Streifen ab, zerriß diesen Streifen in handgroße Stücke, die zerstreut auf dem Dache umherlagen, spaltete einen Dachsparren $\frac{1}{2}$ m lang und verschwand.“ [Der Blitz wird wohl Telephonleitung, Schornstein und Giebelmauer gleichzeitig getroffen haben.]

1207. „Die 14jährige Tochter hatte die eiserne Klinke der Wohnstübentür erfaßt, um hineinzugehen, sie war total durchnäßt vom Felde hereingekommen. Die rechte Schulter, der Oberarm, Unterleib und linkes Bein total schwarzgebrannt. Das Hemd des Kindes war an der Schulter total verbrannt, am Kleide vereinzelte geschwärzte Stellen; die innere Seite des wollenen Strumpfes war verbrannt. Zwei Tage lang heftiges Erbrechen.“ An der Seite, wo der Blitz in das Hahnholz des Giebels eingeschlagen hatte, standen in 4 resp. 5 m Entfernung 2 das Haus beträchtlich überragende Birnbäume. [Es hat den Anschein, als sei der Blitz von einem derselben abgesprungen, ohne an ihm eine Spur zu hinterlassen.] Das

Strohdach brannte, soweit es mit Draht befestigt war; Türständer gespalten [siehe Skizze].

1209. 1210. Die getroffenen Pappeln waren 20 resp. 30 m hoch. Beide standen an je einem Wassergraben in einer Pappelallee, die erste 15 m von einem, die zweite 30 m von einem anderen, mit Blitzableiter versehenen Hause. Bemerkenswert ist, daß am 20. Mai 1890 der Blitz in eine nur wenige Meter von der jetzt getroffenen Pappel entferntstehende Pappel einschlug (siehe Nr. 1183).

1213. „Der Blitz wurde von einer Nachbarin gesehen, daß derselbe auf dem Hause Nummer 4, längs dem First, sodann am Westende zur Erde ins Kartoffelland ging und das Kraut plattdrückte; dicht daneben stand ein Fliederstrauch, welcher verkohlte Blätter und Zweige zeigte.“

1217. Ein Arbeiter hat erklärt, er habe den Blitz gesehen und es hätte derselbe eine kugelförmige Gestalt gehabt.

1220. Die Blitzableiterstange des Nachbarhauses ist 13 m vom abgebrannten Hause entfernt. Das Haus ist auf 3 Seiten umgeben von ca. 20 Fuß höheren Tannen und Linden, die 2 bis 6 m vom Hause entferntstehen.

1221. Eingeschlagen in einer Höhe von 3 $\frac{1}{2}$ m. In der hinterlassenen Spur eines früheren Blitzschlags heruntergegangen, wobei ein an den Baum gelehnter eichener Staken zersplittert. Die Eiche war 13—14 m hoch und hatte 2 Fuß im Durchmesser.

1222. Gipsdecke nahe der Wasserleitung zerstört; eiserne Krampen an letzterer magnetisch.

1224. Der Blitz schlug in den Schornstein, fuhr längs dem Zinkfirst und dem Zinkstreifen, mit welchem das Dach abgewalmt ist, in die Dachrinne und am Abfallrohr in die Erde. Lötung an der Dachrinne geschmolzen. [Infolge dieser guten, natürlichen Blitzableitung nur geringe Beschädigung des Schornsteins am Kopfe und eben unterhalb des Daches.] Siehe Skizze!

1225. „Der Blitz schlug in einen Birnbaum, worin eine Sense aufgehängt war; die Sensenspitze ruhte auf dem Pappdach des Stalles, wodurch der Blitz in den Stall geleitet wurde.“ Eine Ziege soll jetzt veränderte Stimme haben [!].

1227. Mauern durchbrochen neben eisernen Fenstern. Das getötete Schwein am ganzen Körper bläulich.

1229. Ein Mühlenwagen mit Leinensegel bespannt. Der Wagen stand auf einem freien Platz vor der Mühle, dicht neben dem Mühlen-

teich. Der Blitz schlug in den vordersten Holzbügel und brannte ein Loch in das Segel, ging von da am Bremsapparat hinunter, folgte der Stange bis zum Bremsklotz und schmolz ein kleines rundes Loch in den eisernen Radreifen. Man nimmt an, daß der Blitz zum Mühlenteich gegangen ist.

1231. Die 12 m hohe Pappel ist auf 4 m Höhe gespalten und die Rinde gelöst, „nachher ist der Blitz zur Seite gefahren und sind im Rasen nebenbei zwei Löcher sichtbar“.

1232. Zur Dachrinne.

1234. Als der Besitzer aus der Tür trat, um sich von der Wirkung des Blitzschlages zu überzeugen, schlug ein zweiter Blitz in einen anderen Teil des Gebäudes und äscherte es vollständig ein. Ein Gewitter aus Nord und eins aus West.

1236. Ein Brunnen lag unter dem Teil des Gebäudes, wo der Blitz einschlug.

1239. Schornstein, zur Küche, Reinigungstür des Schornsteins verbogen, Gipsdecken und Wände. Sparren und Balken zersplittert, ein Sparren fing Feuer. Der getötete Ochse unmittelbar neben den beiden eisernen Wasserleitungsröhren, die von Brunnen und Pumpe zur Krippe führen.

Ein Teil des Blitzes ist von der Dachrinne aufgenommen und an dem hölzernen Abflußrohr, aus welchem Splitter gerissen worden waren, abgeführt worden. Die Mauer im Keller neben der Küche ist dort, wo sich ein eiserner Anker befindet, zerstört. Vom Anker wird dann der Blitz auf das feuchte eiserne Abzugsrohr, welches 15—20 cm vom Anker entfernt ausmündet, übersprungen und so zum Viehstall gegangen sein.

1243. Dasselbe Gebäude traf vor 50 Jahren ein Blitz, ohne zu zünden.

1244. Der Blitz schlug in die Helmspitze des Erkergiebels, ging an einem Sparren in Verfolg der Nägel zur Dachrinne, welche an diesem Ende fortgeschleudert wurde, verfolgte die Dachrinne 11 m lang und ging am Abflußrohr herunter unmittelbar an der Mauer in die Erde. Die Dachrinne war abgeschmolzen und in dem Abflußrohr bei den Biegungen kleine Löcher. 1882 ist dasselbe Gebäude durch Blitzschlag abgebrannt, damals unter Strohdach.

1249. Der 79jährige Rentier F. in Sarzbüttel, der 100 m nördlich vom eingäscherten Hause wohnt, sagt aus, er habe eine Feuerkugel gerade herunterfallen sehen, die sich mit einem Knall entladen habe in demselben Augenblick, als der Blitz in das Haus

einschlug; er habe noch nie eine solche Kugel gesehen, es sei ihm gewesen, wie wenn die Funken wie bei einem Schmied davongeflogen. Der Dienstknecht eines östlich wohnenden Nachbarn hat den Blitz aus Südosten kommend in die Südostecke des betroffenen Hauses niedergehen sehen; „der Blitz sei so lang gewesen, wie die Hälfte von seinem Standpunkt bis zum Hause, etwa 50—60 m“; von einer Feuerkugel hat er nichts gesehen.

1254. Der Blitz scheint einer (unterbrochenen, nicht benutzten) Gasleitung gefolgt zu sein und hat die Mauer dort durchbrochen, wo außen zwei Regentonnen stehen.

1260. „In einem Zeitraum von 20 Jahren wurde eine 100 m entfernte Mühle 3 mal getroffen; jedesmal nur geringe Beschädigung.“

1263. Der Blitz traf den südlichen (nicht den rauchenden!) Schornstein an der Ostseite, zersplitterte denselben sowie einige Schiefer an der Ostseite, zur Dachrinne und zum Abflußrohr, hat einen unter der Mündung des Abflußrohres liegenden Dachziegel zersplittert und ist dem wassergefüllten Rinnstein gefolgt bis zu dem 5 $\frac{1}{2}$ m von dem Gebäude entfernten hölzernen Schutzkasten der Ortswasserleitung und hat auch diesen zersplittert. Die Wasserleitung steigt an dieser Stelle $\frac{1}{2}$ m über den Erdboden empor, damit man dem angebrachten Zapfhahn Wasser entnehmen kann. Dann ist der Blitz zweifellos von der Wasserleitung aufgenommen worden.

1266. Die Zinkrinne zwischen Wohnhaus und Stall zeigt ein rundes Loch. Im Stall am Wohnhause, wo die Regentonne steht, ist die Mauer durchbrochen.

1268. Östliche Giebelspitze, Windfedern, Brettergiebel, Sparren und Türständer zersplittert. Eine Jagdflinte zertrümmert. Loch durch den Lehm Boden zur Küche. Ein 11 jähriger Knabe, welcher 3 m vom zerschmetterten Türständer in der Stube sich befand, hatte am rechten Bein und auf der Brust blaue Flecke erhalten. „Dem Knaben fehlte sonst nichts, er lief herum wie immer“.

1274. Der Blitz ist am südlichen Abfallrohr heruntergefahren, welches er an 2 Stellen durch Aus- und Einbeulung beschädigt und an einer Stelle geschwärzt hat.

1276. Riß in die Schornsteinwand; eine Fliese der Wand herausgerissen und vollständig zermahlen. Rundes Loch im Fenster. Das Gebäude ist an 3 Seiten von Bäumen umgeben, die mit jenem

gleiche Höhe haben. Die Westseite ist frei. [Das Gewitter kam aus Südwest!]

1279. Der Blitzableiter soll den Blitz gut abgeführt haben; 1878 soll dasselbe Haus von einem nicht zündenden Blitzschlage getroffen sein, der es innen stark beschädigte.

1283. Nach Angabe des Besitzers und mehrerer anderer Personen ist der Blitz mehrfach in den Blitzableiter gefahren, der vorzüglich funktioniert haben soll; indes sei der Blitz von dem Blitzableiter in die Leitung des Haustelegraphens übersprungen, die Glocke sei geschmolzen und der Leitungsdraht gerissen. Der Bezirkskommissar hat jedoch trotz eingehendster Untersuchung weder einen Zusammenhang beider Leitungen noch Spuren zwischen ihnen an Mauer oder Fußboden finden können; er hat jedoch in Erfahrung gebracht, daß beide Leitungen in demselben Bassin ihren Abschluß finden. [Der Inspektor Schmidt von der Landesbrandkasse will den Schaden auf mangelhafte Verbindung der Blitzableitung mit der Wasserleitung zurückführen, doch dürfte dieser Umstand für die Erklärung der Beschädigung wohl nur zutreffen, wenn der Nachweis verbindender Spuren zwischen beiden Leitungen erbracht wäre; es ist daher wohl anzunehmen, daß bei der Ausgleichung der Elektrizitäten durch die Blitzableitung ein plötzliches Abfließen der bis dahin gebundenen Elektrizität in der Telephonleitung (ein sogenannter Rückschlag) die Beschädigung herbeigeführt hat.]

[Von Interesse dürfte noch folgende Mitteilung vom 19. Mai 1890 sein, die sich unter den Blitzberichten fand:]

„Über das von Herrn Lehrer Brandemann auf Schottbüll-Schule im vorigen Jahre gelegentlich eines besonders starken Gewitters beobachtete St. Elmsfeuer berichte ich, daß die Erscheinung nachmittags gegen 3 Uhr gesehen wurde, ca. 1 $\frac{1}{2}$ Minuten dauerte und derartig war, daß auf der Spitze des nördlichen Blitzableiters eine Feuerkugel von ca. $\frac{1}{4}$ m Durchmesser, nach oben spitzer werdend, von der hellen weißen Farbe des elektrischen Lichtes, und auf der Spitze des südlichen Ableiters mehrere sog. St. Elmsfünkchen sichtbar waren. Dieser Erscheinung gingen mehrere sehr starke Schläge vorher, die Luft war sehr dunkel, und befand sich Herr Brandemann im Garten.“ Bericht des Bezirkskommissars Hansen-Husum.

1891.

1285. Spitze des Giebels, Dach, senkrechter Balken, wagerechter Balken, zur Dachrinne, die durchlöchert wurde, abgesprungen zu

einem Pfahl und so in die Erde. Entzündung der genannten Balken an mehreren Stellen.

1286. Der Blitz traf eine das Dach überragende Gerüststange, sprang von dieser auf das Haus über und verbreitete sich über alle feuchten Decken und Wände des Hauses. Ein Maurer erlitt sehr schwere Brandwunden.

1287. Der Blitz hat schon 1863 dasselbe Haus getroffen, ohne großen Schaden anzurichten und ohne zu zünden.

1288. Kuh mit Drahtzaun in Berührung.

1289. Die Spuren des Blitzes verloren sich in der feuchten Wand des Kellers.

1290. Blitz erschien „in Kugelform“ [ohne nähere Angaben].

1291. Ein Mann auf dem Felde beim Heumachen getötet. „An der rechten und linken Seite die sogenannten Blitzfiguren (baumähnliche Abdrücke), von oben nach unten gehend. Der Blitz war von dem Manne auf die Heugabel übergetreten, hatte 2 Splitter aus dem Stiele gerissen und war an einem Zinken in die Erde gefahren, wo er ein 1 cm großes Loch hinterlassen und Erde und Staub einen Fuß im Durchmesser herumgeworfen hat. 2 Personen, die 12 m entfernt standen, standen im Feuer, fühlten einen starken Druck auf dem Kopfe und klagten über Kopfschmerzen.“

1292. Ein Haufen Mauersteine umgerissen.

1293. Ein Stück des Eckständers ca. 40 m weit geschleudert.

1294. „Ohne daß von dem Eindringen des Blitzes, weder durch First oder Dach auch das Mindeste zu entdecken war, indem auch nicht einmal Mörtel heruntergefallen, ist derselbe an zwei mitten im Hause auf dem Dachboden freistehenden Hängeständern heruntergefahren und hat dieselben durch Abreißen großer Splitter beschädigt. Dicht vor dem Hausboden lagen in den Ständern eiserne Anker, die aber vom Blitze gar nicht berührt scheinen; vielmehr hat dort auch die Beschädigung der Holzständer plötzlich aufgehört und war auf dem ganzen Dachboden auch keine Spur des Blitzes mehr zu finden [natürlich ist der Blitz den eisernen Ankern gefolgt], doch scheint es, als wenn er im südöstlichen Giebel wieder hinausgefahren ist, indem die Bretter darin von innen nach außen gesplittert sind.“

1296. „Der eine Flügel ist ungefähr bis zur Hälfte der Länge nach zersplittert, dabei das Segel etwas zerrissen. Die Säule hat einen unbedeutenden Riß von oben bis unten erlitten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß bei dem heftigen, über eine Stunde an-

dauernden Gewitter die Mühle zweimal vom Blitz getroffen ist, indem eine Verbindung der bezeichneten beiden Schäden nicht zu konstatieren ist.“

1299. Der ganze Dampfschornstein der Meierei ist bis auf 2 $\frac{1}{2}$ m Höhe heruntergeschmettert. Zum Reinigungsschott ging der Blitz heraus, hat den Kohlenschuppen umgeworfen.

1306. Flügel zersplittert, längs der Welle zu einer hängenden eisernen Kette, dann durch die Mauer bei einem eisernen Fenster wieder heraus, längs an der Mauer hängenden Eisenteilen zur Erde.

1308. Vor 60 Jahren ist das Gebäude durch einen nicht zündenden Blitzschlag getroffen, der nur geringen Schaden anrichtete.

1309. Vom Dachfirst längs dem steilen westlichen Giebel herunter nach einem hölzernen Bodenfenster, zerschmetterte dieses total, an der Außenmauer unter dem eisernen Stallfenster durch die Mauer zum Kuhstall, wo 3 an eisernen Ketten befestigte Kühe getötet wurden.

1311. Der Blitz traf eine auf dem First befestigte Stange mit Glaskugel. In der Mauer Löcher „wie von Kugeln durchschossen“. Sehr heftiges Unwetter, 3 Stunden lang, etwa 14 bis 15 Blitze in der Minute.

1312. Blitz „kugelförmig“ [ohne nähere Angaben]. Die Messingkette einer Wanduhr jetzt schwarz angelaufen.

1314. Zersplitterung des Holzgiebels samt Windfedern, zu etwa 2000 Pfund alten Eisens, das auf dem Boden lagerte, dort durch die Wand zur Dachrinne. Das Gebäude liegt eben außerhalb des doppelten Schutzkreises eines auf der nahen Mühle befindlichen Blitzableiters.

1315. Der zersplitterte Pfahl stand etwa 10 m höher als die Kuh; von da längs Einfriedigungsdraht zur Kuh.

1316. Durch den Schornstein, dann ein Teil des Blitzes durch das Ofenrohr zur Stube, ein anderer durch 2 geschlossene Türen zur Tenne, ein dritter durch die Diele zum Brunnen. Küchenwände herausgedrückt. Der Fußboden der Stube zeigte an zwei Stellen runde Öffnungen, die nach oben bedeutend ausgesplittert waren; die Splitter waren mit solcher Kraft herausgeworfen, daß ein paar davon mit der Spitze im Kopfboden eingestoßen und dort $\frac{1}{2}$ cm tief eingedrungen waren.

1317. Gewitter von allen Seiten.

1325. 1884 ein Baum getroffen, 13 m entfernt [siehe Nr. 577].

1326. Ein getroffener Mann hatte eine kleine Wunde an der Stirn und einen roten Streifen längs dem Rücken. Dem Mädchen wurden die Spitzen der ledernen Pantoffeln abgeschlagen; Blasen unter den Füßen.

1329. 1330. Am 22. Juli traf der Blitz die eine Auffangestange des Gebäudes, am 1. August eine andere; gut abgeführt.

1333. 1334. Der Blitz traf das Gebäude scheinbar am Storchennest, da ein Storch durch den Blitzschlag heruntergeschleudert wurde. 5 m vom Gebäude wurde eine 14 m hohe Pappel getroffen, die das Haus um 9 m überragte. Ein Hauptast in 6 m Höhe abgeschlagen, Stamm gespalten und entrindet. Drei Linden standen in 3—10 m Entfernung neben dem Hause.

1337. Vor 10—11 Jahren ist der Blitz in eine Pappel gefahren, welche unmittelbar am Hause stand und hat einen im Hundehause befindlichen Hund getötet.

1339. Der Blitz traf die vor dem Hause stehende Linde, folgte einem Einfriedigungsdraht zu einem Pfahl, welchen er zersplitterte und ging dann in die Erde, eine 10 cm tiefe Öffnung hinterlassend. „Die Linde ist von dem massiv erbauten, mit Ziegeln gedeckten Wohnhause nur 1½ m entfernt und überragte die First desselben ungefähr um 2 m. Haus- und Stubentür standen offen; die Bewohner, 3 Personen, befanden sich in der Wohnstube, wurden von dem starken Luftdruck und Feuerleuchten betäubt, die etwa 30jährige Tochter, welche am Fenster saß, sogar auf den Fußboden geschleudert. Alle haben sich bald wieder erholt, ohne Schaden genommen zu haben, auch die Linde selbst zeigt nur unwesentliche Beschädigungen.“

1341. Die betäubte und gelähmte Frau lag in einem Wandbett unmittelbar am Schornstein.

1344. Der Kopf des getroffenen Schornsteins wurde, ohne das Dach zu berühren, heruntergeschleudert; zwei Sparren zersplittert, zum Abfallrohr. Der ca. 4 m höhere Dampfschornstein an der anderen Seite des Hauses wurde nicht getroffen.

1345. Vom Dachfirst längs Sparren, zur eisernen Pumpe im Hause.

1349. Sämtliche umliegende Gebäude sind hart bedacht. Ein Nachbar behauptet, daß 3 Blitze nacheinander niedergegangen seien.

1353. Ungefähr 5 m über dem Erdboden ist die dicke Schornsteinwand an 2 Stellen durchbrochen; der Blitz wurde durch einen am Schornstein befindlichen Eisendraht und 2 Zinkrohre in

das Hauptgebäude geleitet, wo 2 Personen betäubt wurden. Kleine Störungen an der Maschine. Der Schornstein auf 7 m Länge zerstört.

1356. Östliche Firstspitze; dann teilweise an der Giebelmauer hinab, wo um einen Maueranker herum das Mauerwerk etwas beschädigt ist. Der größte Teil der Entladung zersplitterte einen Giebelsparren und ging zur Dachrinne, die an den Mauerhaken durchlöchert ist, sprang dann vom Abfallrohr ab zu einer hölzernen Gartenplanke, welche an der Oberkante mit einem Stacheldraht versehen ist, und ging am Ende des Drahtes an dem Pfahl einer Pforte, den er zersplitterte, in die Erde.

1358. „Ende August hat an der Blitzableitung der Hellwitter Schule ein Einschlag stattgefunden, da die Vergoldung der Spitze ganz verschwunden ist.“ Ohne sonstige Spur, aber gut abgeführt.

1362. Spitze des südlichen, mit Dachpappe bekleideten Giebels, dann stärkerer Teil der Entladung sofort an dem Giebel herunter durch einen Gasmotor zur Gasleitung, während der schwächere Teil durch das geöffnete Dachfenster nach teilweiser Zersplitterung eines Balkens in der ersten Etage die Leitung eines Glockenzuges erreichte. An diesem zur Schlafstube und nach Durchbrechung eines Balkens an die an der anderen Seite desselben entlangführende Gasleitung. Zwei Knaben, welche zur Zeit des Blitzschlages in der Schlafstube im Bette lagen und sofort nach dem Krachen aus dem Bette sprangen, trugen, durch die geschmolzenen Metallteile des Glockenzuges getroffen, zahlreiche Brandwunden davon.

1363. „Mutmaßlich in der nördlichen Ecke im Schweinestall; mit dem Blitzschlag schrien die Schweine jämmerlich.“

1368. Der Blitz traf die beiden nahe aneinander liegenden Schornsteine zweier Nachbarhäuser, in beiden durch Zersplitterung von Sparren und Beschädigung von Putz an Wänden und Decken einigen Schaden anrichtend.

1370. Firstbrett zersplittert, zum Abfallrohr.

1374. Blitz folgte eiserner Stange zur Gipsdecke der Küche, bei der Dachrinne heraus. [Gerüchtweise verlautet, daß auch ein Blitz von dem Ableiter des Kirchturms aufgenommen worden ist; jedoch zweifelhaft.]

1376. An einem Spalierbaum am Westende sind die Blätter vergilbt. [Der Blitz hat also den Spalierdraht aufgesucht.]

1377. Einige Ständer einer Ziegelscheune zersplittert und die darin befindlichen Nägel gelöst.

1380. Schornsteinkopf gänzlich auseinandergeschlagen, dann zur Zinkabflußrinne, abgesprungen von dieser durchs Dach zu einer eisernen Sprungfedermatratze, Lehmwindelboden durchschlagen zu einer am Balken befindlichen Zinkplatte, verschiedene Scheidewände durchbrochen, dann längs dem Zementfußboden der Küche zur Gosse, einen blauen Streifen auf dem Fußboden hinterlassend.

1382. Der Blitz sprang von der nahe dem Hause stehenden Tanne in Dachrinnehöhe auf das Haus und ging durchs Fenster ins Wohnzimmer.

1892.

1392. „Der Blitz ist längs der Leitung heruntergefahren bis 1½ m oberhalb des Erdbodens, wo die Leitung innerhalb des Schutzkastens offenbar schon vor dem Blitzschlag gänzlich unterbrochen gewesen ist, da von einer Verschraubung oder Verlötung nicht die mindeste Spur zu finden war.“ (Bericht des Inspektors Rhode.) Der Blitz abgesprungen zu einer Stützstange der Zwickstellung; Mauer durchbrochen, Mühle entzündet.

1393. 1394. Sämtliche Pfähle des Drahtzaunes bis über 100 m Entfernung abgebrannt. — Lamm 20 m vom Drahtzaun entfernt getötet.

1396. Der Blitz traf das östliche Firstende des Schiffes der Kirche, zerstörte einige Schiefer längs des Firstes, ging bei einem eisernen Anker durch die Mauer und schwärzte die Goldleiste des Altarbildes. Kein Turm vorhanden, sondern hölzernes Glockenhaus, 4 m entfernt.

1397. Der Blitz hat im Streusand der Küchendiele Furchen und Striche gezeichnet.

1401. Latten und Sparren, an denen das Stroh mit Eisendraht befestigt war, verkohlt. Decke gespalten, Balken durchschlagen, längs der Mauer herunter, zur Haustür, die er zersplitterte, hinaus. An der getöteten Frau Haare versengt, sowie die ganze linke Körperseite schwarz gebrannt.

1402. In der getroffenen Scheune befand sich kein Brunnen, dagegen in den unmittelbar damit zu einem Viereck zusammengebauten Gebäuden! Außerdem lag ein Brunnen vor einem der letzteren! Ebenso stand der rauchende (einzige) Schornstein auf

dem Wohnhause! [Der Blitz kümmerte sich also weder um das Vorhandensein von Brunnen noch um den Rauch des Schornsteins!]

1404. „Wohnstube voller kleiner Funken.“ [Das wird häufiger gemeldet; Ursache ist das Herabfallen der geschmolzenen Eisenteilchen der Gipsdrähte.]

1406. Hahn und Kugel geschwärzt, sonst keine Spur; die Blitzableitung hat also gut funktioniert.

1409. Schornstein und Giebelmauern eingestürzt, Backofen durchbrochen. Sparren und Latten verbrannt.

1410. Die 12 m hohe Pappel, welche die 1 m entfernte Scheune um 3 m überragte, „wurde in etwa 5 m Höhe zwischen den Zweigen am Stamm getroffen, an welchem der Blitz heruntergefahren ist.“ In 2 m Höhe teilweise abgesprungen auf das Strohdach der Scheune, das er entzündete. Das Feuer jedoch sofort gelöscht, daher geringer Schade.

1411. Esche, 10—11 m hoch; der Baum ist vor Jahren schon einmal getroffen worden. Pferd und Baum sollen, obwohl 50 m auseinander, durch einen Blitz [der sich dann in der Luft geteilt haben muß] getroffen worden sein, da nur ein sehr schwerer Schlag gehört wurde.

1412. Esche, 11—12 m hoch, 12 m vom Gebäude; der Blitz traf einen starken Zweig, fuhr dann längs einem am Baum befestigten Eisendraht zu einem 2 m hohen Zeugpfahl und an diesem hinunter. Vor 2 Jahren wurde derselbe Baum getroffen. Zwei große, 10 resp. 20 m entfernte, 2—3 m höhere Schwarzpappeln wurden nicht getroffen!

1413. Sparren zersplittert, abgesprungen bei einem großen eisernen Nagel auf einen Aufläufer, den er gänzlich zersplitterte. Am 15. August 1891 wurde ein 19 m entfernt liegendes Gebäude durch Blitzschlag eingäschert [siehe Nummer 1391]. Letzteres ist nicht wieder aufgebaut worden.

1414. Der nichtrauchende Schornstein wurde getroffen! Übertreffende Eschen und Weiden an 3 Seiten auf 5 m Entfernung, und zwar im Süden, Osten und Norden! Das Gebäude steht auf einer Wurth, umgeben von Wassergräben.

1415. Flügel zerspalten, Welle große Splitter. Räderwerk durchbrochen und von da längs der eisernen Regulatorstange in die Beutelkiste, wo Gaze verbrannt.

1417. Schornstein und Giebel mit Holzverzierung zum Teil zerschmettert. Ziegel teils zerbrochen, teils gelöst. Gipsdecken und Wandputz der Dachverkleidung herabgerissen. Der Blitz hat sich

augenscheinlich über das ganze Dach verteilt, weil er 5 Sparren, die weit auseinander lagen, aufspaltete; Dachrinne verbogen, an dem Zinkabfallrohr zur Erde, wobei er aus dem unteren Knie des Rohres ein 5 cm großes Stück Zink herausgerissen hat. Starker „Schwefelgeruch“.

1421. Das Heu in den Krippen vor den Kühen hatte Feuer gefangen, wurde aber sofort gelöscht.

1423. Die Tapeten brannten an der Wand neben dem Ofen.

1427. Zwei Pferde getötet neben dem Hause.

1428. Von der Giebelspitze über die Maueranker, an der Zarge einer Luke hinab.

1429. Ein Nachbar hat gesehen, daß ein kugelförmiger Blitz vom Norden kommend in das Eulenloch hineingefahren ist, worauf das Strohdach sofort entzündet gewesen ist.

1431. 1432. „Zuerst ist ein sog. kalter Schlag ins Hinterhaus gefahren, wo Kinder und Gesinde auf der Tenne versammelt waren. Vielleicht ist dieser durch den im Stall befindlichen Röhrenbrunnen abgeleitet. 2—4 Minuten später, als alle Hausgenossen im Freien sind, trifft ein zweiter Schlag das Vorderhaus (entweder einen Schornstein oder die Spitze der First) worauf sofort das Dach in Flammen steht.“ Am 26. Oktober 1884 traf der Blitz zwei nur 4—5 m vom Hause entferntstehende Bäume!

1433. Vor 52 Jahren wurde dasselbe Gebäude getroffen, damals 10 m nördlicher belegen.

1435. Der Blitz hatte den Kopf des Schornsteins getroffen, war teils dem Schornstein, teils einem Dachsparren gefolgt, durch den Schornstein in den Küchenherd gegangen, hatte sich wieder geteilt; ein Teil ging durch eine Scheidewand und verlor sich auf der großen Zementdiele, ein anderer von der Küche zum Regenbach, die Steindecke über demselben durchbrechend. Der Zinkschornstein des Qualmfanges über dem Herd war an mehreren Stellen geschmolzen.

1436. Ein Klingelzug, welcher in der Nähe des Schornsteins vorbeiführt, ganz geschmolzen. Vor 10 Jahren eine 30 m entfernte Scheune vom Blitze getroffen. „Intensiver Schwefelgeruch“.

1437. „Der Blitz hat scheinbar einen der 10 m hohen, 4 m vom Hause entfernten Pappelbäume getroffen, ist auf das Strohdach übergesprungen, hat durch den unteren Rand desselben ein armdickes Loch geschnitten (ohne Spur von Verkohlungs!), sich an der Außenmauer in zwei Zweige geteilt, eine Fensterzarge ge-

spalten, an einem großen Koffer den Eisenbeschlag an 2 Unterbrechungsstellen geschwärzt“ [siehe Skizze].

1438. 1439. Der Blitz traf gleichzeitig zwei weichgedeckte, $10\frac{1}{2}$ m voneinander entfernte Wohnhäuser. Es scheint der Blitz zunächst eine $2\frac{1}{2}$ m entfernt an der Südseite des einen Hauses stehende Pappel getroffen zu haben, da an einem starken Aste derselben Stücke abgesplittert sind; der Baum war kaum höher als das Haus. Dann wohl abgesprungen aufs Strohdach. Wahrscheinlich sind beide Gebäude durch einen, in der Luft sich teilenden Blitz getroffen worden, da nur ein einmaliges Krachen gehört wurde. Ein Nachbar allerdings behauptet, zwei unmittelbar einander folgende Schläge gehört zu haben. Ein drittes Gebäude durch Flugfeuer entzündet.

1443. Blitz schlug in einen Zinkstreifen zwischen Papp- und Strohdach.

1448. Zwischen Wand und Decke ein Loch, wenig größer als eine Erbse. Wanduhr vollständig auseinandergerissen, ohne Schmelzspuren.

1449. Vor 40 Jahren traf der Blitz dasselbe Haus.

1451. Dach des Stalles. 4 Kühe an eisernen Ketten tot.

1457. Der Blitz hat vor den am Tische sitzenden Bewohnern die Lampe ausgeblasen und eine Zündholzschachtel entzündet.

1460. Durch Schornstein zur Küche, durch offene Stubentür, „mit einem Fensterrahmen ins Freie“.

1461. Am 20. August 1890 wurde ein reichlich 20 m entferntes Haus getroffen.

1462. Schornstein heruntergeworfen; Ofen, Uhr und Lampe in der Stube heruntergerissen und ein Fensterrahmen herausgerissen.

1463. 1464. Zuerst wurde die 9 m hohe Pappel getroffen; Spuren beginnen eben unterhalb der Spitze. 5 Minuten später das 8 m entfernte Haus.

1465. Aus dem Stubenfenster hinaus zum Garten, Blumen im Fenster und vorm Fenster im Garten versengt.

1467. Der Blitz traf die westliche Auffangestange und folgte der Leitung in den 8 m vom Hause entfernten Brunnen, dabei den hölzernen Schutzkasten der nicht mit der Leitung in Verbindung gesetzten eisernen Druckpumpe beschädigend. Außerdem ist eine, allerdings unbedeutende Beschädigung am Wandputz gegenüber der eisernen Haltestange in der Mauer, sowie eine geringfügige Schwärzung an Goldleisten und Decke ein Zeichen davon, daß ein geringer Teil

der Entladung an jener Stelle von der Ableitung aufs Haus abgesprungen ist. [Die bemängelte schlechte Verbindung zwischen Spitze und Auffangstange dürfte wohl schwerlich das Abspringen des Blitzes erklären. Eine hinreichende Erklärung läßt sich aus diesem kurzen Berichte nicht entnehmen. Jedenfalls aber läßt sich wohl annehmen, daß die Ableitung zum Brunnen einen zu großen Erdübergangswiderstand gegeben hat; eine wesentliche Verbesserung ließe sich durch Heranziehen der feuchten Erdoberfläche zur Ableitung sicher erzielen.]

1471. Kupferne Pumpe und Selbsttränkeeinrichtung mit gemauertem Bassin, für 45 Stück Vieh eingerichtet, befindet sich im Hause.

1475. Der Blitz schlug am westlichen Schornstein ein, warf die eiserne Dachplatte ab, zündete im Strohdach nördlich vom Schornstein; im Schornstein herunter, durch Ofenrohr zur Stube, zur Haustür hinaus, dieselbe zersplitternd. Die Stuben mit Schwefeldunst gefüllt.

1477. Fußleisten abgerissen, Blitz ist über den Fußboden gelaufen, so daß neues Malen nötig ist.

1480. Schornsteinkopf; (neben dem Schornstein lagert auf dem Boden ungefähr 3—400 Pfund altes Eisen); Giebel, Dachpfannen, durch die Mauer beim Balkenanker; Löcher in Decken und Wänden. 1872 wurde die 30 m entfernte Schule getroffen.

1482. Gastwirtschaft mit Tanzsalon. Der Blitz scheint teils der Telephonleitung, die über das Dach führt, gefolgt zu sein; ein Pfahl, der am Abhange des Hügels, auf dem das Haus steht, etwa 28 m tiefer sich befindet, ist auf 1 m Länge gespalten. Dann wohl von der Telephonleitung abgesprungen auf die Dachrinne, teils dem Abfallrohr, teils einer Hausklingelleitung folgend. Mauern verschiedentlich durchbrochen, ein Bett angebrannt.

1483. Der Blitz hat die nach Südwest gerichtete Rute der in Scheren stehenden Mühle zersplittert und ist dann durch die eiserne Welle zur Ableitung gegangen. „Die dem Müller bei der letzten Revision der Blitzableitung unter anderem aufgegebenene Einschaltung der Lukenvorrichtung in die Blitzableitung war noch nicht ausgeführt, der Blitz konnte daher nicht direkt auf die Blitzableitung übergehen und hat auf seinem Wege nach der eisernen Welle die Rute nebst 2 eisernen Bändern zertrümmert. Die Auffangstange hatte nicht die für einen ausreichenden Schutz der Ruten erforderliche Länge.“ Bericht des Inspektors Schmidt.

1489. Die beschädigte, 6 m hohe Weide steht inmitten einer ganzen Reihe Bäume, die größtenteils 3 m höher sind. Der Blitz hat die Spitze abgeschlagen und den Stamm gespalten.

1491. „Die geringfügige Blitzbeschädigung ist dadurch verursacht worden, daß das Maß des Gebäudes unrichtig aufgegeben und deshalb der Giebel des Frontespices nicht mit einer Leitung versehen ist. Der Blitz ist von dem obengedachten Giebel längs dem First nach der auf der Mitte des Gebäudes stehenden Auffangstange gelaufen und von dieser ohne jeglichen Schaden ins Grundwasser geleitet worden.“ Bericht des Betriebsinspektors Rohde. — 3 Auffangstangen, erst 1892 angelegt.

Die Beschädigung bestand in Zerstörung des Dachgesimses und Abreißen der Dachpappe von der Firstbekleidung des Rethdaches.

1492. Von der getroffenen Mauerecke des Neubaus wurde ein etwa 50 Kilogramm schweres Stück abgeschlagen, außerdem 2 an entgegengesetzten Seiten des Daches stehende Dunstrohre aus Zink getroffen; an diesen hinunter ins Haus, zur Wasserleitung, an der sämtliche eiserne Klammern magnetisiert wurden. Offenbar sind auch Dachrinnen und Abfallrohre benutzt worden. An fast sämtlichen Telephonanschlüssen des Ortes sind die Batterien zerstört. — Der Blitzableiter des 100 m entfernten Amtsgerichtsgebäudes soll einen Blitz gut abgeführt haben.

1493. Das nur kleine Gebäude wurde in unmittelbarer Nähe von viel höheren Eschen überragt! An den Bäumen ist keine Spur zu finden; der Stall ziemlich stark beschädigt. 10 m entfernt Wohnhaus mit 6 m hoher Auffangstange, die jedoch den kleinen Stall wohl doch nicht in ihren Schutzbereich faßte, da das Wohnhaus recht lang war.

1893.

1497. Der Blitz traf das Strohdach über dem Wasserbassin der Selbsttränkevorrichtung; das Bassin, welches massiv in Zement gemauert und voll Wasser war, wurde auseinandergerissen, „als wenn die Steine durchsägt wären“. Zum darunter befindlichen Brunnen.

1500. Die mit Eisendraht genähte Nordseite des Daches wurde vor der anderen Seite bevorzugt!

1501. Sämtliche Mauern nebst Schornstein umgefallen. [!]

1502. Der Blitz zersplitterte die auf dem First stehende Fahnenstange und ging an 4 Sparren zum Abfallrohr. Ein Teil zu den Gipsdecken des Kellergeschosses.

1504. Am getöteten Schwein Versengungen, am gelähmten gerötete Stellen. — Vor 20 Jahren wurde dasselbe Haus getroffen.

1505. Schornstein, teils Ofen, teils Ziegeldach. Gipsdecken in allen Stockwerken. Im Keller wurde der Griff eines Hackmessers gespalten. Gardinen brannten.

1506. Gas- und Wasserleitung befand sich im Hause. Nur geringe Zerstörung am Giebel.

1508. Der Blitz traf die Wetterfahne am nördlichen Ende des Hauses, spaltete den Holzklotz, auf dem sie stand, und warf beide herunter. Dann zum darunter liegenden Stall und offenbar zum nahen Brunnen. Ein Hund an eiserner Kette betäubt und gelähmt. Brandwunden an Kopf, Bauch und Pfoten.

1509. Zwischen Wohnhaus und Scheune liegt eine Zinkrinne, welche mit Wasser gefüllt war. Spuren an dieser, sowie im ganzen Hause. Frau am Küchenfenster an der Schulter gelähmt. „Ein eiserner Ring an ihrem Finger ist gesprungen und magnetisch geworden.“ Goldrahmen geschwärzt, das Quecksilber aus dem Barometer gesprungen.

1510. Blitz traf die westliche Seite des Daches, während die südliche mit Draht genäht war. Zum Stall.

1512. 1513. „Nach Aussage der Besitzerin sollen zwei Blitzschläge zugleich [also Teilung in der Luft!] hineingefahren sein, wovon der eine nach hinten durch eine Waschküche gegangen, der andere durchs Dielenfenster, und wollen hier die Nachbarsleute eine feurige Kugel zur Straße fahren bemerkt haben.“ Sparren, Ständer, Fenster zersplittert, Decken, Wände, Goldleisten.

1514. Der Blitz traf 1871 die 30 m entfernte Scheune.

1515. Erle, 8—9 m hoch, dicht am Traveufer; in halber Höhe von unten ist die Rinde aufgerissen.

1516. 1517. Der Blitz traf das eiserne Windrad des Mühlengeweses; durch senkrecht stehende eiserne Welle zum eisernen Lager, das in einem eichenen Block saß. Dieser wie der Tragebalken darunter ist an verschiedenen Stellen gerissen und abgesplittert. Dann anscheinend durch Luke zum Erdgeschoß. Schaden nicht erheblich. — Nach kaum einer Minute schlug ein Blitz in eine 75 m entfernte, 60 Fuß hohe Pappel, welche von oben bis unten eine tiefe spiralförmige Spalte erhalten hat. Holzsplitter bis 15 m weit geschleudert. — Am 21. Juni 1892 hatte der Blitz die 25 m vom jetzigen Mühlengewese entfernt liegende holländische Mühle eingeschert.

1519. Das Gebäude ist am 15. August 1877 ebenfalls vom Blitz getroffen.

1523. Auf den beiden Erkern des Gebäudes sind eiserne Aufsätze, oben mit einer längeren eisernen Stange. Eine derselben traf der Blitz; Schiefer zerschlagen, Gipsdecken, elektrische Glockenleitung zerrissen.

1524. Schule mit Blitzableiter in der Nähe.

1527. Zündung erfolgte im Westende; der Südgiebel war mit Draht befestigt!

1529. Der Blitz traf den mit Zink beschlagenen Schornstein, löste die Schiefelnägel des Daches bis zur Schottrinne, dann längs dieser zur Dachrinne und am Abfallrohr hinab, welches direkt in die Erde führte. [Die geringe Schadenssumme von 30 *M.* zeugt hier wieder von der Brauchbarkeit des durch Metallteile gebildeten natürlichen Blitzableiters.]

1531. Blitz traf den Flügel an der Spitze, zersplitterte ihn, von da zum Pappdach, auf welchem der Teeranstrich flüssig wurde; dann längs der Wasserleiste, längs einem Querbalken und am Mittelständer herunter.

1533. Das Wattelager in einer Dachkammer entzündet.

1536. Der Blitz traf das Dach der Kirche am First, zersplitterte einen Sparren und fuhr unten am Dach wieder heraus.

1537. Frau betäubt, hatte gerötete Stellen an der Schulter und Brandblasen unter den Füßen. Ein Knecht, der unmittelbar neben ihr in der Tür stand, verspürte nichts. Das Haus ist 1834 schon durch Blitz entzündet.

1538. Zündung der Gipsdeckenschalung.

1541. Schornstein, Dach, Flintenlauf, Gipsdecken.

1542. Blitz schlug „oben an der Krone in den Stamm“, ging an demselben hinunter in die Erde und ist wohl zum Teil abgesprungen in die 3,5 m entfernte Wohnstube des Hauses, Fensterscheiben zerschlagend und Spuren an Gipsdecken und Wänden hinterlassend.

1546. Fußboden in der Stube aufgehoben und geringfügig zersplittert. Eine Bettluke [des Wandbetts] weggerissen, der im Bett liegende alte Mann nicht verletzt.

1547. Oben am Giebel durchs Dach nach außen, dicht bei einem eisernen Anker in die Mauer gegangen, dann längs der Mauer, durch Zerstörung von Steinen Spur hinterlassend, an drei verschiedenen Stellen durch die Mauer gegangen und im Hause

ca. 1 m über der Erde in das Heufach. Erst am anderen Vormittag wurde der Besitzer durch den brandigen Geruch darauf aufmerksam, daß das Heu entzündet war.

1548. 15 m von einem See; das Haus wurde schon 1869 am 16. Dezember vom Blitz getroffen.

1554. „Der Blitz schlug in der Spitze, eben unter einem Storchnest, welches sich auf dem gekappten Baum befindet, ein und ging am Baum spiralförmig herunter, die Rinde rundherum in großen Splintern vom Baum reißend. Der Stamm der Pappel war schwarz angekohlt. Storchnest unversehrt. In dem 7 m entfernten Hause befand sich in dem einen Fenster ein großes rundes Loch, in einer zweiten Stube war eine Scheibe zersplittert, es scheint also der Blitz in das eine Fenster hinein, aus dem andern herausgefahren zu sein.“

1556. Der Einschlag erfolgte über der Pumpe; der betäubte Knecht befand sich mit zwei anderen, die nicht getroffen wurden, in der Knechtekammer, die nahe der Pumpe liegt.

1560. 1561. Blitz schlug in die Spitze des Daches, zersplitterte einen Sparren und 2 Giebelpfosten zu beiden Seiten der Scheune. — Die andere Scheune, welche eingeäschert wurde, soll von demselben Blitze [der sich in der Luft dann geteilt haben mußte] getroffen sein.

1562. Schornstein gespalten, eiserne Reinigungstür herausgeworfen; Stubentür zertrümmert. Schon zweimal früher, 1878 und 1892, ist dasselbe Gebäude von einem Blitzschlage getroffen worden.

1563. „Mutmaßlich ist die Auffangestange auf dem Anbau des betreffenden Gebäudes zuerst getroffen, der Leitungsdraht ist in derselben zerrissen, zwischen dem Anbau und dem Hauptgebäude bei dem First das Dach auf ca. 2 qm beschädigt, die Schiefer sind fortgeschleudert, die untere Bretterverkleidung beschädigt, 2 Schottrinnen von Zink beschädigt, eine Zinkdachrinne unmittelbar bei dem in die Erde gehenden Leitungsdraht auf 3 m stark beschädigt.“ Unmittelbar bei der Mündung der Rinne in die Erde ist in das Steinpflaster ein Loch von ca. 0,3 m Durchmesser und 0,4 m Tiefe gerissen, das direkt zu dem Brunnenrohr führt, welches von dem außen am Hause befindlichen Röhrenbrunnen zu der Pumpe im Stall geleitet ist. Brunnen und Pumpe waren nicht mit der Blitzableitung verbunden. [Nach Ermittlung der Landesbrandkasse ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Leitungsdraht von der Schärfe des Eisens im Schlitz der Auffangestange vollständig durch-

gescheuert und infolgedessen schon vor dem Blitzschlage unterbrochen gewesen ist; darauf ist dann wohl das Abspringen der Entladung nach den Schott- und Dachrinnen zu erklären, die eine gute Leitung bildeten, zumal in unmittelbarer Nähe der Einmündung des Abfallrohres in die Erde sich in dem Brunnenrohr eine Erdleitung bot, die offenbar weit besser war, als die durch die Bodenplatte der Blitzableitung gebildete.] 3 Auffangestangen, 6 m hoch, Leitung aus 7 mm dickem Kupferdraht.

1564. Am Kopfgesimse des getroffenen Brennofenschornsteins wurde ein Stück herausgerissen. Eine 2 m hohe Auffangestange mit Silberspitze. Leitung aus kupfernem Drahtseil. Bodenplatte 100 × 100 cm. Der Schaden ist an sich nicht so groß, aber die Reparatur wegen der Höhe des Schornsteins schwierig und kostspielig.

1566. Schornstein vollständig auseinandergerissen, Ofenröhren und Sparherd beschädigt, Fußleisten herausgerissen, Außenmauer durchbrochen.

1567. Vor 30 Jahren brannte dieselbe Mühle infolge Blitzschlags total ab.

1571. Der Blitz ist in Höhe von 9 m eingeschlagen und hat ein Stück der Pappel von 6 m Länge und 15 cm Dicke herausgerissen und gegen den Wind 30 m weit fortgeschleudert. — Vor 30 Jahren in einen Birnbaum, 20 m entfernt.

1572. Der Blitz fuhr in die Eisenverzierung des Nordgiebels, schlug durch das Schieferdach, entzündete einige Sparren und Latten.

1574. Schornstein gespalten, Gipsdecken, Wände durchbrochen, zur Kellerwand, wo sich die Spur des Blitzes verlor.

1894.

1575. An der 1 m von der Scheune entfernt stehenden, 5 m hohen Pappel ist 2¹/₂ m hoch ein Streifen Rinde abgerissen; dann ist der Blitz auf eine hölzerne Pumpe übergesprungen, die er ganz zersplitterte; dann von Westen nach Osten durch die Scheune gegangen, ohne weiteren Schaden anzurichten. In dem Wohnhause sind an der Nordseite sämtliche Fenster zertrümmert, sowie an zwei Stellen ein halber Stein aus der Mauer gerissen. Ein Pferd fiel im Stall zu Boden, erholte sich aber bald wieder. Die am Fenster stehende Frau wurde betäubt, ihr daneben stehender Mann nicht. 10 m vom Hause entfernt befindet sich eine Telephonleitung. [Ob der Blitz etwa von der Telephonleitung abgesprungen ist, ist nicht

ersichtlich. Offenbar hat der Blitz Haus und Pappel zugleich getroffen; die Pappel war etwa 2 m niedriger als das Wohnhaus. Die Drahtbefestigung des Daches befand sich auf der Nordseite des Daches, wo die Fenster zertrümmert wurden!]

1576. Der in der Mühle befindliche Müllergeselle wurde betäubt; Spuren des Blitzes hinter dem linken Ohr, längs der Brust und dem linken Bein, sowie an Unterhose und Strumpf, dem die Fußsohle fehlte. Der Mann ist an den Folgen gestorben. — Schneefall.

1577. Es war sehr kalt und so dunkel, daß man gar nichts sehen konnte. Das Gewitter zog ganz plötzlich herauf und entlud sich mit diesem einen Schlag.

1578. Regen, Schnee und Hagel.

1579. Mauern durchbrochen und eingestürzt; alles Holz, bis auf 3 Sparren, zersplittert. Der Blitz zündete die Kleider der Frau [anscheinend ohne ihr sonst zu schaden!]. Das Haus ist nicht abgebrannt; der Schaden ist so groß, da alle Mauern zusammenstürzten. Das getötete Pferd an eiserner Kette. Einfriedigungsdraht im Garten „wie ausgeglüht“ und teilweise von den Pfählen gerissen. — Schneefall.

1583. Im September 1886 wurde der 15 m entfernte Birnbaum getroffen. Eiserne Pumpe mit Rohrleitung zum Brunnen befand sich im Hause.

1584. Wasserleitung befindet sich im Hause. Dachrinne beschädigt, elektrische Glockenleitung gerissen; Gipsdecken. Blitz kugelförmig, nach Aussage eines Gärtners.

1585. Der Blitz zersplitterte die mit Windfahne versehene hölzerne Giebelverzierung, lief auf dem Zinkfirst bis zum Luftschornstein, dann über das Schieferdach zu den breiten Zinkschottrinnen und mit dem Abfallrohr in das gemauerte Bassin für das Abflußwasser. [Natürliche Blitzableitung, daher verhältnismäßig geringe Beschädigung.]

1586. Zersplitterung der am Nordgiebel des Hauses mit eisernen Klammern befestigten Flaggenstange; Außenmauer bei eisernem Anker durchbrochen; dann Gipsdecken in mehreren Zimmern. Angeblich zum offenen Fenster hinaus.

1588. Etwa 1 m vom Hause entfernt stehen mehrere hohe, das Haus weit überragende Eschen an einem Wassergraben. Die entzündete Stelle des Strohdaches befindet sich unter den Zweigen des größten und stärksten dieser Bäume, an dem jedoch keine Spur zu sehen ist. Das Dach war an dieser Stelle mit

Weiden gebunden, die Umfassungswand jedoch, die auch aus Stroh war, mit Eisendraht und Weiden; an dieser Wand ist der Blitz dann herunter gegangen. Das Feuer wurde sofort gelöscht.

1589. Die hölzerne Giebelspitze zu Norden getroffen; „dann hat das vollkommen nasse Dach die Entladung über das ganze Haus verteilt, denn mehrere Sparren waren gespalten und in fünf Zimmern Gipsdecken und Wände beschädigt. Der Hauptstrom ist aber an den beiden Zinkabfallrohren in die Erde gegangen.“ Grundwasser hoch; im Winter ist Wasser im Keller. Ein Mann kurze Zeit taub.

1590. Der Blitz schlug am Nordwestende des Daches ein, wo dasselbe mit Eisendraht befestigt war und verbreitete sich sofort über das ganze Gebäude.

1592. Blitz „wie eine Kugel“, nach Aussage eines Knechtes. Vor 20 Jahren traf der Blitz einen 10 m entfernten Baum.

1595. Schornstein bis zum First gespalten, Sparren und Latten zersplittert; Goldleisten, Fußboden, Wände; das Glas eines Spiegels in der Stube vollständig zersplittert; die Blätter der im Fenster stehenden Blumen waren an sehr vielen Stellen durchlöchert. Eine schlangenähnliche Blitzspur auf dem angestrichenen Fußboden der Stube bis etwa zur Mitte. Durch die Wand zu einem Häckselmesser, dessen hölzerner Handgriff zersplittert wurde. Entzündung im First, aber gelöscht.

1596. Ein 11 m vom Hause entfernt auf einem Walle stehender Baum wurde getroffen, der Erdwall auseinandergerissen; am Fuße des Walles lag ein Haufen alten Eisens und eine eiserne Egge. Dann „ging der Blitz direkt nach dem Gebäude durch die Anpflanzung des Gartens, seinen Weg durch abgeschlagene Zweige markierend, ist durch eine Fensterscheibe am Westende, ca. 2 $\frac{1}{2}$ m hoch gegangen und hat dann die Zerstörung an der Südseite des Hauses von innen bewirkt, indem alles Glas und die Fensterrahmen nach außen geworfen waren“. Gleichzeitig wurden 2 Kühe auf der Weide in einer Entfernung von 80 resp. 120 m erschlagen.

1597. Blitz „in Form einer Kugel“ [ohne nähere Angabe].

1598. Schornstein vollständig zertrümmert; Ofenrohr, Ofen durchlöchert und angeschmolzen. 2 Mauern geborsten, Küchenmauer weggedrückt. Fußboden, Türen und Fenster zersplittert.

1600. Schornstein geborsten, an einigen auf dem Dachboden stehenden Sennen hinunter durch die Decke zur Stube. Eiserne Reinigungstür herausgerissen, Fenster zersplittert. Sennen

waren magnetisch. „Der Besitzer, der gerade in die Küche hereintrat, als der Blitz einschlug, wurde vom Luftdruck getötet. Nach ärztlicher Aussage soll derselbe nicht mit dem Blitzstrahl in Berührung gewesen sein“.

1602. Der Blitz zersplitterte die 16 m hohe, 2 m vom Gebäude entfernt stehende Fahnenstange und beschädigte Decken, Wandputz und Fensterscheiben. Ein Loch in der Schornsteinwand. [Es ist nicht ersichtlich, ob der Blitz von der Fahnenstange aufs Haus abgesprungen ist; das Loch in der Schornsteinwand scheint darauf hinzuweisen, daß auch der Schornstein des Hauses getroffen ist, das also der Blitz sich in der Luft geteilt hat.]

1604. „Der Blitz ist an der Blitzableitung herunter in die Erde gefahren, ohne Schaden anzurichten“.

1605. Glas der sämtlichen Bilder zerstört; der gelähmte Mann hatte den Metallgriff der Haustür gefaßt.

1606. „Der Blitz traf einen eisernen Anker in der Spitze des südlichen Giebels, ging an der Mauer des massiven Gebäudes herunter und beschädigte einen ziemlichen Teil derselben“.

1611. Giebelspitze, Sparren, Balkenkopf sowie eine Latte an der Innenseite der Mauer zersplittert, zu einer an der Erde stehenden hölzernen Kuhkrippe und dann ins Erdreich. Die Latte führte durch einen ca. 1 m hohen, an der Mauer liegenden Heuhaufen, der nicht entzündet wurde. Giebelsparren und Balkenkopf ganz zersplittert, die Latte nur wenig, dagegen das Endstück der Krippe wieder ganz.

1612. Birnbaum, 10 m hoch, $2\frac{1}{2}$ m vom Gebäude entfernt, das mit Stroh gedeckt und 1 m niedriger ist. „Auf etwa 3 m von der Spitze des Baumes fangen die Spuren an mehreren Ästen an, vereinigen sich weiter unten am Stamm und verlieren sich auf 1 m vom Erdboden ganz. Die Erschütterung ist so stark gewesen, daß die Lampe auf dem Tische in der Wohnstube nach dem Schlage nur eben noch geglimmt hat“. Auf der anderen Seite des Gebäudes befand sich ein starker Eichbaum mit großer Krone, welche das Haus etwas überragt.

1613. Die getroffene Kuh stand hinter einem niedrigen Knick.

1614. In der Höhe von $3\frac{1}{2}$ m ist der 7 m hohe Baum gespalten, dann ist der Blitz auf das Dach des 16 m entfernten Hauses übersprungen, hat das Dach entzündet und einen Ecksparren zersplittert. Die getroffene Kuh stand mit mehreren anderen zusammen unter dem Baum. Die Pappel war nicht höher als das Haus

1615. Der Blitz schleuderte die eiserne, vergoldete Wetterfahne herunter, zerstörte die Giebelspitze und hat im ganzen Hause bis zum Keller hinunter an Gipsdecken und Goldrahmen Beschädigungen angerichtet, sowie an 2 Stellen am Mobiliar gezündet.

1619. Der Blitz zerstörte das Mauerwerk des den First etwa 1 m überragenden Giebels und fuhr durch ein 2 m tiefer liegendes Dachfenster in die Scheune, zersplitterte Sparren, Firstpfosten und Ständer und ging unter der Scheunentür, an der noch keine Schwelle vorhanden (das Haus war im Bau begriffen), ins Freie. Ein Dachbrett war angekohlt.

1620. Die eine der beiden Tannen, 8 m hoch, 1,5 m vom Gebäude entfernt, zeigte „von der Spitze an eine matte Sengung der Rinde“; dann folgte der Blitz einem an der Erde liegenden Eisendraht zur anderen Tanne und ging von dieser durch eine in der Fensterscheibe befindliche Ventilationsrose aus Zinkblech ins Haus, Putz und Tapeten zerstörend und eine Frau, die am Ofen saß, betäubend. „Große Schwefeldunstwolke in wallender Bewegung“.

1621. Der Blitz traf den Schornsteinaufsatz aus Zink, zerstörte den Schornsteinkopf an der einen Seite, riß ein 2 qm großes Loch ins Schieferdach, zersplitterte eine Latte und ging dann zur Dachrinne und zu den Abfallrohren, von wo aus er den Sockel beschädigte.

1622. Blitz traf das Dach dort, wo ein eiserner Dachhaken saß und zerstörte 2 qm Schieferfläche, sonst keine Spuren.

1626. Die Kuh ist in einen Graben hineingefallen. Versengte Haare und Blitzstreifen; blaue Streifen unter dem Bauch. Austritt von Blut aus Nase und Maul; rotes Auge.

1627. Ein Stück Jungvieh vom Blitz getroffen und in einen Graben gefallen. Rote Augen und Blut aus dem After.

1630. Firstspitze, Giebelmauer, Giebelfenster, durch die Mauer in die unteren Räume, durch einen Schrank, in dem 12 silberne Löffel beschädigt wurden und ein Mantel angebrannt war; das Schloß des Schrankes losgerissen, das Holz etwas verkohlt.

1631. Schornstein vollständig niedergelegt, Mauer an 2 Stellen durchschlagen; neben der Mauer lagernde Manufakturwaren angekohlt.

1632. „Der Blitz traf zuerst eine Pappel, die 2 m vom Hause entfernt stand, ging längs der Rinde zur Erde, den Stamm unmittelbar über der Erde zersplitternd, ging dann durch ein Kellerfenster, dann nach der Küche, unter einer Wand hindurch zum Ofen, durchs Ofen-

rohr zum Schornstein“. [Blitz wird Pappel und Schornstein gleichzeitig getroffen haben.]

1634. „Der Blitz hatte nahe am Hause so eben das Gras berührt und darauf seinen Weg nach der Pappel genommen, ein Stück aus der Wurzel gerissen und die Erde um den Baum herum aufgeworfen“. [Blitz wird in die Pappel gefahren sein, die ihn, bis auf die Beschädigung der Wurzel, gut abgeleitet hat; die Spur im Grase führt zum Gesträuch in der Nähe.] 7 Fensterscheiben [wohl durch Luftdruck] zersplittert. Splitter lagen innen und außen.

1636. Sparren, Ständer im Ochsenstall zersplittert, der mit einer eisernen Kette an den Ständer gebundene Stier getötet.

1637. Pappel, 10 m hoch, 18 m von einem strohgedeckten Gebäude entfernt. Stamm 2 m hoch stark zersplittert. Die Zerstörung der Fensterscheiben und des Verputzes scheint durch Erschütterung und Luftdruck hervorgerufen zu sein.

1638. In einer Höhe von 10 m in den Baum geschlagen, dann abgesprungen auf einen Ständer des 1 m entfernten Hauses.

1639. Der östliche Giebel über dem Heu zersplittert; drei Pferde unter dem Heu betäubt! Nördlich vom Hause ca. 6—7 m entfernt führt längs der Chaussee ein Telegraphendraht, der keine Spur aufweist. Außen am Stalle Jauchegrube. Der Blitz folgte im Gebäude dem Glockendraht und den Gipsdecken.

1641. 1642. Nach Angabe des Inspektors Schmidt haben beide Gebäude mangelhafte Blitzableitungen gehabt. Trotzdem scheint, da von Beschädigungen keine Rede ist, der Blitz gut abgeführt zu sein.

1895.

1643. Der Blitz traf einen Flügel der massiven, mit Pappdach versehenen Windmühle, verfolgte die Jalousievorrichtung, beschädigte die liegende Welle, zerstörte den obersten Zapfenbalken der stehenden Welle und gleichfalls den Unterlagsbalken. Beide Wellen wurden aus ihrer Lage gerückt. Eine 12 m hohe Auffangestange, 2 Bodenplatten. Die Blitzableitung war 1891 von Kirchner-Kiel angelegt. [Es ist nicht ersichtlich, ob der Blitzableiter Mängel besessen hat.]

1644. Firstspitze, Säule des Hängewerks, dann an der Gipsdecke entlang von einem Gaskronleuchter zum andern; zweifellos von der Gasleitung aufgenommen.

1648. In mittlerer Höhe der Pappel befindet sich ein dürrer Ast, von wo aus die Spuren des Blitzes sichtbar sind. Rinde und Stamm beschädigt.

1649. Im Wirtschaftsraum befindet sich in unmittelbarer Nähe der Stelle, wo der Blitz gezündet hat, ein kleiner Röhrenbrunnen. Der getroffene Hund an eiserner Kette. Kleiderhaken aus Messing, die in den Türverkleidungen eingeschraubt waren, sprangen heraus.

1650. Zwei Meter westlich vom Hause führt eine Telegraphenleitung.

1652. Der Blitz schlug in die aufrechtstehende Rute, folgte einem an derselben befestigten Strebeseil, beschädigte auch die untere Rute, sprang über zu einem 10 m entfernten Einfriedigungsdraht, ab und zu einen Pfahl beschädigend, dann über einen Wall zu einem anderen Draht springend, bis zum Ende des letzteren, wo er in die Erde ging.

1653. „Schwefliger Geruch“.

1654. Sparren zersplittert, zu eisernen Bettstellen.

1657. Die 7 m hohe Pappel war bis zur Wurzel auseinandergerissen; teilweise abgesprungen durchs Fenster in das 3 m entfernte Haus. Loch in der Mauer, durchs andere Fenster hinaus.

1658. Die eine der 3 nahe dem Hause stehenden großen, 15 m hohen Eschen wurde getroffen; in einer Höhe von 5 m, wo ein Vogelkasten am Baume angebracht war, zeigte sich die erste Spur; Rinde abgelöst. Dann folgte der Blitz 2 zwischen Baum und Haus ausgespannten Eisendrähten in das 2,5 m entfernte Haus, wo Fachwerkständer und Mauerwerk zerstört wurde. „Schwefeldunst“.

1663. 1664. Haus und Baum lagen 8 m voneinander entfernt; wie alle Beobachter behaupten, sind die beiden Blitzschläge einander in ca. 2 Sekunden gefolgt. Die ersten Spuren zeigen sich am Apfelbaum an einem dicken Ast in 4 m Höhe; Ast und Stamm sind in der Rinde geritzt.

1669. Südspitze des Giebels, Zinkfirst, Zinkbekleidung der Windfedern, Regenrinnen, Abfallrohre durchlöchert, die eisernen Krampen der letzteren magnetisch. [Vorzügliche natürliche Blitzableitung, daher nur ganz geringer Schaden!] Eine Drossel lag tot neben dem Hause.

1672. 1673. Zuerst wurde die Pappel getroffen; Rinde von der Krone an längs dem Stamm abgesplittert. Unmittelbar darauf das 5 m entfernte Haus.

1676. Vom Baum, welcher über das Dach ragte, durch das Dach nach dem Schweinekoben und von dort durch die Mauer an 2 Stellen nach außen. 2 Latten und 2 Ständer zersplittert; Strohdach angebrannt.

1677. Schornsteinkopf, eisernes Reinigungsschott, eisernes Dachfenster; Sparren und Latten verkohlt; die Dachziegel waren an einer Stelle durchschlagen, wo eine Rolle Drahtgeflecht lagerte. Ein Mann kurze Zeit betäubt, ein anderer verspürte einen Druck im Genick.

1678. Der Blitz hat wohl zuerst den 5 m vom Hause entfernten 11 m hohen Pappelbaum getroffen, der von den umgebenden Bäumen der höchste ist, und hat dann im Hause, auf das er abgesprungen ist, geringfügige Beschädigungen angerichtet. 2 Personen verspürten einen starken Druck und Schwefelgeruch.

1680. Vom Schornstein geteilt, auf dem Dachboden durch die Mauer, Ofenrohr, Ofen, durch die Stube, Mauer am Fußboden durchlöchert. Der Besitzer des Hauses, der im Begriff war, die Hängelampe anzuzünden, wurde vom Blitze getötet. An einem beim Ofen hängenden Plätteisen sind Schmelzspuren. Am 4. August 1893 brannte das Haus, das damals unter Strohdach war, infolge Blitzschlags ab; die Frau des Besitzers wurde getroffen, leidet noch an den Folgen [siehe Nummer 1539].

1681. „Eine Windhose zog von Süden nach Norden“.

1682. Schornstein, Gipsdecken, Herd. Giebelwand herausgedrückt. „Am 19. Juni stiegen nachmittags im Südosten und Norden Gewitterwolken auf, die sich gegen 5 Uhr trafen. Ein Blitz soll in den 30 m entfernten Mühlenteich gegangen sein, das Wasser hoch auftreibend. Das getroffene Haus steht auf sehr quelligem Terrain, 30 m von der Alster; Grundwasserstand 0,5 m.“ Schwefeldunst.

1685. Der Blitz ist in eine hohe Pappel geschlagen, hat die Rinde aufgeschlitzt, ist längs einem Stacheldraht gegangen und nach der Zinkrinne des 4 m entfernten Wohnhauses überggesprungen, hat die Mauer durchbrochen und Gipsdecken und Goldleisten beschädigt. Spuren zur eisernen Pumpe.

1689. Der Blitz zündete in der Südostecke des Daches, über den beiden Pumpen.

1691. In der Krone der kleinen, 2 m hohen Linde, die in einer Allee stand, waren Blätter versengt; von dem Baum aus nach Süden eine seichte, 3 m lange Erdrinne ausgehöhlt, darauf 2 Pfähle einer Drahtumfriedigung zersplittert; am Draht keine Spur.

1692. Der Blitz zündete an der Innenseite des Strohdaches über einem Haufen alten Eisens und beschädigte die Gipsdecke und Tür des darunterliegenden Zimmers unbedeutend. Schaden nicht von Bedeutung, da das Feuer gleich gelöscht wurde.

1693. Eine deutsche Pappel, auf einem Walle stehend, 20 m hoch; ein Stück herausgerissen und in Splintern umhergestreut.

1694. Am 7. August 1889 wurde dasselbe Gebäude vom Blitze getroffen.

1695. „Schwefeldunst“.

1698. Der Blitz soll gleichzeitig die First in der Nähe des Schornsteins und den westlichen Giebel getroffen haben.

1699. Die Dachseiten waren mit Drat gebunden, dagegen nicht der getroffene Giebel! Die kupferne Pumpe befand sich an der anderen Seite!

1701. Hölzerne Giebelspitze zersplittert, Pfettenkopf und Sparren gespalten, eisernes Fenster, eichener Ständer; Mauer gerissen. Der Blitz ist zu der außerhalb des Hauses liegenden Schweinebucht gegangen, hat 2 Schweine getötet und eines betäubt. Die Tiere waren rot und blau angelaufen. 1894 ein Baum in der Nähe vom Blitze getroffen.

1703. Ein eiserner Pfeiler des eisernen Gitters um die Plattform des Daches wurde getroffen, wie an Schmelzspuren erkennbar, Zinkteile, Gipsdecken, Glockenzug. Die im Gebäude vorhandene Wasserleitung wird den Blitz aufgenommen haben.

1705. Anscheinend ist der Blitz an der südwestlichen Ecke in einer Höhe von 2,30 m durch die massive Mauer geschlagen, dann innen an der Mauer entlang zur Küche und zum Fenster. 1857 und 1860 wurde je ein Haus in 20 m Entfernung getroffen.

1709. Vom Schornstein aus teilte sich der Blitz über sämtliche Zimmerdecken, von dort in den Keller; ein Teil ging aus der Kellerluke, ein Teil zum Brunnen. Ein anderer Zweig des Blitzes hat die mittlere der 3 in 2 m Entfernung vom Hause stehenden Lärchen getroffen, sie durch einen Riß im Stamm beschädigt und ist dann offenbar zum Stall übergesprungen.

1710. 1711. Der Blitz soll gleichzeitig das Haus und eine 80 m entfernte, 16—20 m hohe Eiche getroffen haben. Rinde gelöst!

1713. Schornstein, Schieferdach, Dachrinnen.

1714. Pappel, 10 m hoch, 18 m von Gebäuden entfernt; aus einem Hauptast und dem Stamm große Splitter herausgerissen und fortgeschleudert.

1715. „Im Gebäude befindet sich eine amtliche Telegraphenstation, aber ca. 13 m von der Stelle entfernt, wo Spuren des Blitzschlages zu erkennen sind. Die einzigen Spuren des Blitzes sind folgende: Von einem an der Wand hängenden Spiegel sind von dem mit Bronze überzogenen Rahmen Bronzeteilchen abgetrennt; dieselben lagen auf dem darunterstehenden Sofa. Von der unteren Spiegelecke ist sodann die Wandtapete schräg abwärts bis zur Fußleiste in Zickzackform aufgerissen. Die Blitzableitung des Telegraphen ist während des Gewitters vorschriftsmäßig eingestellt gewesen.“

1717. Esche, 12 m hoch, 24 m von Gebäuden entfernt, in einer Reihe gleich hoher, sich mit der Krone berührender Eschen. Von einem Hauptast und vom Stamm ist in einer Länge von 5 bis 6 m ein ca. 20 cm breiter und bis zu 6 cm starker Splitter herausgerissen, und zwar in der Höhe von 1—7 m über dem Erdboden. Der getroffene Baum ist mit 5 anderen, je 3 m voneinander entfernt stehenden Bäumen durch einen verzinkten Eisendraht verbunden; der Blitz scheint diesem Draht gefolgt zu sein.

1718. „Der Eigentümer wie auch dessen erwachsene Tochter geben an, daß der Blitz in Form einer Kugel oder eines Feuerklumpens vom Dachboden herab nach der Diele und über den Fußboden der Küche durch die nach Westen führende Küchentür gelaufen ist, und, wie das Dienstmädchen aussagt, ist der Feuerklumpen eben außerhalb der Tür geplatzt. Vor ungefähr 20 Jahren ist ein ganz nahe an dem Gebäude befindlicher Baum vom Blitze getroffen, infolgedessen der Baum im nächsten Jahre ausgegangen ist. Der Eigentümer behauptet, daß der Blitz damals von dem Baum auf das Haus übersprungen sei, ohne eigentlichen Schaden anzurichten.“

1723. Bevor das jetzt getroffene Haus dort stand, soll schon früher ein Blitz an derselben Stelle eingeschlagen haben.

1724. An einem kaum 3 m hohen Kirschbaum, der 10 m vom Hause entfernt steht, ist die halbe Krone abgesengt, obwohl sehr hohe Eschen schützend ihre Äste ausbreiteten; am abgebrannten Gebäude läßt sich der Weg des Blitzes nicht feststellen. Die Sengung des Baumes soll nicht von dem Hausbrande, sondern vom Blitze herrühren.

1725. Zuerst der nicht rauchende Schornstein getroffen, zu Ofen, Gipsdecke, längs Mauerankern; die Mauer ist überall unterhalb der Anker geschwärzt.

1728. Eine in der Giebelspitze eingemauerte Stange, auf der sich eine Wetterfahne befindet, wurde getroffen; Giebelspitze zerstört.

1730. Kleider im Schranke entzündet.

1731. Mäkler des Nordgiebels zerschlagen, während am südlichen Ende das Dach brannte und ein Fensterpfosten und 5 Scheiben zertrümmert wurden. [Der Blitz scheint also sowohl am nördlichen wie am südlichen Ende eingeschlagen zu sein.] Dem Schwein wurde das Rückgrat gebrochen; auf dem Rücken hatte es einen roten Fleck von 40 cm Durchmesser.

1733. Vergoldung der Spitze der Auffangstange verschwunden; die Blitzableitung hat den Blitz gut abgeführt.

1734. Schornstein bis auf den Grund auseinandergesprengt. Kleine Löcher am Fuße der Mauer.

1735. Schornstein, Ofenrohre, durch Wand zur Dezimalwage, welche auseinandergesprengt wurde.

1736. Der massive Kopf des das Dach um etwa 5 m überragenden Fabrikschornsteins ist zersplittert; dann ist der Blitz außen am Schornstein bis zu einem 1 m tiefer sitzenden eisernen Bande gegangen und von da mittels einer 15 mm dicken Eisenstange, welche den Schornstein stützt und am Dachfirst befestigt ist, zum Dach geleitet, wo er die Dachpappe und Verschalung beschädigt hat. Geringe Verkohlung.

1737. Der Blitz hat die westliche Auffangstange der Schule getroffen und ist vorzüglich abgeleitet worden. Türen im Hause aufgeschlagen. Über 200 Schulkinder waren in der Schule versammelt.

1738. Mutmaßlich in den nicht rauchenden Schornstein.

1740. Spitze des Nordgiebels zerschmettert, unterhalb des gußeisernen Giebelfensters durch die Brandmauer, längs Gipsdecken und Wänden in ein Milchkühlbassin, welches durch Rohrleitung mit dem Brunnen in Verbindung steht.

1741. Nach Aussage eines in der Nähe beschäftigten Arbeiters erschien der Blitz in Form einer Feuerkugel.

1744. Die eiserne Stange der Wetterfahne auf der Turmspitze des Hauses verbogen, Schiefer zerschlagen, Sparren zersplittert, zur Dachrinne; am unteren Ende des Abfallrohres den Zementputz von der Mauer gerissen.

1745. Der Blitz traf zunächst einen der 3 etwa 12 m hohen Lindenbäume, die $2\frac{1}{2}$ m vom Ostgiebel des Hauses entfernt stehen, und hat auf etwa 6 m Länge einen handbreiten Streifen Rinde zerstört bis zu dem Punkt, wo ein Stacheldraht befestigt war, etwa $\frac{1}{2}$ m über dem Erdboden. Von der dichtbelaubten Krone, deren Blätterwerk kaum 1 m vom Giebel entfernt ist, ist dann ferner der Blitz abgesprungen zur Hausmauer, die er an 4 verschiedenen Stellen zugleich getroffen hat: „Unterhalb des südlichen Mauerankers wurde die Mauer durchschlagen und im Innern der Dachkammer die Tapete losgerissen. Der zweite Strahl traf die Mauer oberhalb des Fensters, lief an der Südkante des Giebels entlang, die ganze Reihe der Dachpfannen lockernd und den Mörtel herausschlagend; dann ging er in das Parterrekabinett und lief an dem Deckenbalken der Außenmauer nach der Vorderstube zu. Die dritte Einschlagstelle, gleichfalls unter einem eisernen Maueranker, ist unter der Dachrinne oberhalb der Mauer zwischen dem ersten und zweiten Fenster. Dieser Strahl durchschlug das Mauerwerk, zersplitterte ein Brett der Zimmerdecke bis zu der Stelle, wo ein Glockenzug seinen Anfangspunkt hatte. Auf diesen, bestehend aus feinem Eisendraht, sprang er über und lief an demselben, vorher einen an der Wand hängenden Stoßdegen herabwerfend, entlang bis zur Westseite des Hauses, den Draht verglühend und zerreißend. Hier führte der Draht an der Giebelseite in die Parterrestube hinunter. An der Zimmerdecke, an dem Punkte, wo der Eisendraht aufhörte und der aus Wollstoff bestehende Glockenzug an ihm befestigt war, sprang der Strahl ab und lief an dem mit Reth und Mörtel bekleideten Balken entlang bis zum Südende desselben, wo er verschwand, gleichzeitig aber bis zum Nordende und an der Quermauer bis zur Tür, wo er im Mörtelwurf Spuren hinterließ. Der vierte Strahl traf die Mauer oberhalb des Nordankers, riß Mauerwerk heraus, lief, eine Reihe Dachpfannen zerschlagend, am Dach herab und trat durch die Ecke in die Oststube. Hier lief er an allen 4 Goldleisten unterhalb der Zimmerdecke herum, dieselben schwärzend, riß Mörtelwerk auch in dem an dieses Zimmer stoßenden nach Süden gelegenen Kabinett los und lief an einem in der Mauer befindlichen, senkrechten, mit Reth und Mörtel verkleideten Holzständer herab, überall Mörtelwerk losreißend. Die nämlichen Spuren sind auf dem Hausflur an einem in der Mauer befindlichen senkrechten Holzständer sichtbar.

In den Dachstuben sind die Tapeten stellenweise losgerissen, in den betroffenen drei Parterrestuben wurden die abgeschlagenen Mörtelteile nach allen Richtungen umhergestreut, ebenfalls die Goldteilchen der Goldleisten. Alle betroffenen Räumlichkeiten waren erfüllt von Pulver- und Schwefelgeruch.“ [Bericht des Oberlehrers a. D. Kühlbrandt; siehe Skizze.]

1746. Windfahne, Dachziegel, Windbrett, Sparren und Ständer; 2 Nägel im Holze der Windfahne zogen Eisenspähe an.

1748. Zwei Pappeln, 10 m hoch, vom getroffenen Gebäude 5 m entfernt. Beide Bäume wurden getroffen; an dem einen in 4 m Höhe ein großer Ast abgerissen und Rinde losgelöst, an dem anderen Spuren in 1½ m Höhe bis zur Erde. Von der ersten Pappel ist der Blitz längs einem am Baum befestigten Einfriedigungsdraht bis zu einem am Ende der Einfriedigung stehenden Pfahl gegangen, den er zersplitterte, dann hat er die Mauer zur Hausdiele zerschlagen und ist durch die Wand zur Stube und zum Fenster hinausgegangen. 2 Personen in der Haustür gelähmt. Vor 6 Jahren wurde eine 15 m entfernte Pappel getroffen.

1749. Wandputz, Hängelampe heruntergefallen.

1752. 1753. „Der erste Blitzschlag fuhr durch den Schornstein, durch die Küche, wo 5 Personen saßen, und aus der offenstehenden Küchentür, ohne den geringsten Schaden anzurichten. Der Besitzer war darauf nach draußen gegangen, und 5—10 Minuten später fuhr der Blitz ins westliche Ende des Hauses, wo Heu auf dem Boden lag, worauf das Gebäude augenblicklich brannte.“

1755. Vom Schornstein längs einem elektrischen Draht zur Wasserleitung; Draht geschmolzen, Löcher in Gipsdecken und Wänden.

1758. Zu Dach- und Abfallrinnen.

1759. Folgte der Wasserleitung von der Viehtränke zum Brunnen. Kuh an eiserner Kette in der Nähe der Röhrenleitung.

1761. Borke und Splitter von der Esche gerissen; abgesprungen von überragendem Ast aus auf das 1 m entfernte Haus.

1766. Blitz erschien nach Angabe des Nachtwächters als eine Kugel.

1769. Kanadische Pappel, 36 m hoch, 3 m vom Gebäude. In einer Länge von 20 m ist ein schmaler Streifen Rinde herausgerissen bis zur Höhe von 2 m über dem Erdboden, wo der Blitz

in eine an dem Baum lehrende eiserne Bettstelle übergegangen ist. Blitz erschien als Feuerkugel.

1771. Pappel, 12—13 m hoch, 7 m höher als ein 9 m entferntes Gebäude. Die Krone ist in einer Höhe von 2,5 m abgebrochen und vom Sturme 8—9 m fortgeschleudert, der stehengebliebene Stumpf ist bis tief in die Wurzel hinein total zersplittert. Meterlange und fast armdicke Splitter sind nach allen Richtungen, auch gegen die Sturmrichtung, 40—50 m weit fortgeschleudert. Im 9 m entfernten Hause 37 Fensterscheiben zertrümmert, in einem 30 m entfernten Hause 2 Scheiben, in einem 140 m entfernten Hause eine, in einem 165 m entfernten Hause 4 Stück! Die Glassplitter lagen größtenteils außen.

1772. Rinde der 10 m hohen Pappel von der Krone bis zur Erde aufgerissen. Fensterscheiben des 2 m entfernten Gebäudes. Vor 40 Jahren ist letzteres vom Blitze getroffen worden, jetzt mit Blitzableiter versehen.

1773. „Im Postdienstzimmer durch den Telephonapparat in die Erdleitung, wo es einen Knall wie einen Pistolenschuß gab, auch an der Erdoberfläche sich Feuer zeigte“; keine Beschädigung oder sonstige Spur.

1774. Der eine Flügel ist ein wenig beschädigt; der nächste Nachbar sah, wie der Blitz „in gerader senkrechter Linie“ auf die Spitze der Auffangestange herabfuhr. Wie der Blitz mit der Leitung in den Brunnen gefahren ist, hat es merkwürdig geklirrt. [Ein geringfügiger Teil der Entladung wird sich in der Luft abgeteilt haben und dem Flügel gefolgt sein; eine Entschädigung wurde wegen der Geringfügigkeit der Beschädigung nicht verlangt.]

1775. 1776. In beiden Fällen ist der Blitz durch den Ableiter gut abgeführt.

1777. Esche, 6 m hoch, auf einem Gartenwall; von einem Hauptast zu beiden Seiten des Stammes herunter Rinde und Splitter herausgerissen, Loch in den Erdboden.

1779. Der Blitz ist von der Blitzableitung ohne Spur abgeführt worden. 1882 schlug der Blitz ins Nachbargewese.

1780. Blitz gut abgeführt, Erde um den Draht herum etwas beiseite gedrückt. [Der Blitz suchte also die Oberfläche der Erde auf!] 1891 zündete der Blitz im selben Hause.

1781. Die Spitze der einen Auffangestange abgestumpft und geschwärzt. „Während der Nacht hat ein sehr starkes Gewitter stattgefunden. Gegen 4 Uhr ging der Blitz an dem auf dem

Hause befindlichen Blitzableiter hinunter, setzte jedoch das ganze Haus in Flammen. 5 Stück Hornvieh, 1 Pferd und 2 Schweine sind in den Flammen umgekommen.“

Bericht des Betriebsinspektors Rohde: „Die Untersuchung des Blitzschlages hat ergeben, daß die westliche Auffangestange von einem ungewöhnlich starken Kugelblitz getroffen ist, der aber nur teilweise von der Blitzableitung hat abgeleitet werden können, da die Platte der Erdleitung in Tribsand gebettet und von dem schlecht leitenden Quarzsand vollständig eingebettet war. Diese Erdleitung ist, wie noch jetzt an dem Zinkmaterial zu sehen, durch den Blitz glühend geworden und infolgedessen das Zink brüchig und wertlos geworden. Der starke Widerstand, den der Blitz in der Erdleitung gefunden, ist die Veranlassung gewesen, daß ein Teil des Blitzes von der Leitung abgesprungen ist und das Haus [dessen Dach teilweise mit Draht befestigt war] entzündet hat.“ [2 m vom Hause befinden sich überragende Pappeln; es erscheint nicht ausgeschlossen, daß vielleicht ein Teil der Entladung in diese geschlagen und von da durch überragende Zweige aufs Haus gesprungen sei.] Zwei Jahre vorher wurde eine 14 m entfernt liegende Scheune getroffen.

1896.

1782. Nach Angabe des Postboten soll der Blitz als Feuerkugel erschienen sein. Schornstein stark beschädigt, Reinigungsschotten herausgeflogen, Öfen zerstört. Gasleitung befand sich im Gebäude.

1783. Gasleitung vorhanden.

1784. Die westliche Auffangestange war heruntergeschlagen, der hölzerne Pfahl, auf dem sie stand, schräge abgebrochen. Der Blitz sprang hierauf zur zweiten Auffangestange über, an deren Fuß mehrere Personen den Blitz in Form einer Kugel, so groß wie ein Wagenrad, gesehen haben wollen. Die Kugel soll bald darauf an der Leitung etwas nach unten gelaufen und dort verschwunden sein. Die Leitung, die von dieser Stange nach unten führte, ist zweimal gerissen. In der Erde war ein Loch $\frac{1}{2}$ m breit und tief, 2 m lang, aufgewühlt und die Erde nach beiden Seiten auseinander geworfen. An den Spitzen beider Stangen sowie an der Luftleitung, die aus teilweise zusammengeschweißten und teilweise nur lose ineinander gehakten Stangen von 9,8 mm starkem Rundeisen bestand, sind Schmelzungen sichtbar. 1858 ist durch die Blitzableitung des

Hauses ein Blitz abgeleitet worden; die jetzige Leitung wurde damals neu angelegt.

1787. Zum Abfallrohr; Stein am Fundament zersplittert.

1789. Hobelspäne gezündet.

1790. Unter der getroffenen Windfahne befanden sich im Kuhstall eiserne Wasserleitungsröhren von einer Pumpe. Windfahne und Nägel schwach magnetisiert.

1791. Der Blitz schleuderte die eiserne Stange der Windfahne herunter, zersplitterte Fenster und Luken der Giebelwand, entzündete Stroh auf dem Dachboden, das jedoch bald gelöscht wurde. Der Eigentümer hat gesehen, wie ein Feuerklumpen durch die Luke auf die Diele gefallen und dort auseinandergeplatzt ist. Starker Schwefelgeruch. Die Frau ist betäubt worden und trug Brandwunden an beiden Armen davon.

1794. „Der Blitz fuhr in einen 6 m entfernten Pappelbaum, welcher das Haus um ca. 6 m überragte, und sprang von dem Baum auf halber Höhe ins Haus“.

1797. Zinkabfälle in der Klempnerwerkstätte geschmolzen.

1799. Ziegeleischornstein auf 20 m geborsten.

1800. Die Untersuchung durch den Inspektor Schmidt hat folgendes Resultat ergeben: „Der Stationsvorsteher in Ahrenviölfeld, sowie der Sohn eines Landmannes daselbst haben am 5. Juni 4 Uhr nachmittags wahrgenommen, daß direkt aus Nordosten bei sonst klarer Luft eine kleine weiße Wolke mit großer Geschwindigkeit heraufgezogen ist. Aus der Wolke ist, als dieselbe sich in der Nähe des Schulhauses befunden hat, plötzlich unter Auftreten von Wirbelwind eine große Feuerkugel auf die Erde gefallen und dem Anscheine nach unmittelbar vor dem Schulhause geplatzt. Sowohl die beiden oben erwähnten Personen, als auch der Lehrer sagten aus, daß gleichzeitig ein pistolenschußartiger, kurzer scharfer Knall zu hören gewesen sei, und der Sohn des Landmannes, welcher während des Schlages in der großen Tür der Tenne des Schulhauses stand, hat beim Betreten des Stalles unmittelbar nach dem Schlage gesehen, daß diejenige der beiden im Stalle befindlichen Kühe, welche in der Nähe der Umfassungsmauer ihren Stand hatte und während des oben geschilderten Vorfalles gelegen und mit dem Halse die eiserne Gleitstange berührt hatte, tot war.

Bei der Untersuchung der Blitzableitung stellte sich heraus, daß der Silberkegel der Spitze der westlichen Stange vollständig

geschmolzen war; es unterliegt daher keinem Zweifel, daß der Blitz, trotzdem das Gewitter aus Nordosten kam, doch in die westliche Stange gefahren ist; bei der östlichen Spitze waren nicht die geringsten Spuren eines Blitzschlages zu bemerken. Die mit peinlichster Genauigkeit vorgenommenen Widerstandsmessungen ergaben, daß die Luftleitung vollständig widerstandslos war und der Ausbreitungswiderstand, gemessen mit einem 80 m entfernten großen Wasserloch, trotz des für die Ausbreitung der Elektrizität verhältnismäßig ungünstigen Bodens nur 15 cm betrug. Daß ungeachtet dieses vorzüglichen Zustandes der Leitung der Blitz die im Stalle am Boden liegende Kuh töten konnte, ist noch nicht genau aufzuklären, hat aber wohl teilweise seinen Grund darin, daß nicht nur der Boden des Stalles mit Dünger und Jauche bedeckt war, sondern auch die Mauer, an welcher die Ableitung herabführt, von Jauche durchdrungen ist. Da der Blitz erfahrungsgemäß denjenigen Weg verfolgt, auf welchem er den geringsten Widerstand findet, so ist es erklärlich, daß er durch die Jauche [zum Teil] in den Stall geleitet ist und die liegende Kuh getötet hat. Bemerkenswert ist noch, daß das Pferd des Landmannes, welches nur ca. 3 m von der Blitzableitung entfernt vor der großen Tür der Tenne stand, wie auch der Eigentümer selbst, der in der Türöffnung neben dem Kuhstall stand, vom Blitze nicht getroffen sind. An dem Gebäude hat keine Beschädigung stattgefunden.“ [Es ist anzunehmen, daß eine möglichst ausgiebige Verzweigung der Ableitung in dem mit Jauche durchtränkten Erdboden den Blitz so gut abgeleitet hätte, daß auch die Kuh nicht getötet worden wäre.]

1801. Anscheinend Schornstein und Giebel getroffen; Herd, Gipsdecken, zum Fenster hinaus, zwei vor demselben stehende Blumen versengend.

1802. Abgesprungen von der Eiche auf das 4 m entfernte Haus; Tapeten, Putz, eine Zeitung angesengt, Türbekleidung.

1803. Selbsttränker befindet sich im Hause.

1808. An den Schafen verbrannte Streifen; an dem einen Schaf der Kopf und ein Teil des Halses abgespalten. Einige dazwischenstehende Schafe waren nicht getroffen.

1819. Schornstein oberhalb des Daches zertrümmert; vom Schornstein abgesprungen auf eine Blechflasche, die an 3 Stellen durchlöchert wurde, durch 3 Etagen Fußböden zersplittert und Putz und Tapeten zerstört, Goldleisten geschwärzt.

1822. Die Spitze des Turmes des getroffenen Wohnhauses ist mit Zinkblech gedeckt, ebenso ist das Gesimse aus Zinkblech, daher nur geringe Zerstörung der Schieferdeckung [die zweifellos vermieden worden wäre, wenn man Turmspitze und Zinkgesimse leitend verbunden hätte]; dann offenbar zu Dachrinnen und Abfallrohr! Der Schaden ist so hoch, da ein Gerüst gebaut werden muß. Auf dem Hause befindet sich ein Telephongerüst, das anscheinend nicht getroffen ist.

1824. Ofenrohr aus dem Schornstein gerissen; starker Schwefelgeruch.

1825. Der Blitz hat am Ende des Hauses im Storchnest eingeschlagen und hat 4 Störche getötet. Düngerhaufen am Ostgiebel.

1827. Ein Metallstück des Telephonapparats ist geschmolzen, es ist daher wohl anzunehmen, daß die Telephonleitung den Blitz aufgenommen hat. Das Gebäude ist höher als die anliegenden Gebäude.

1831. „Der Blitz hat zuerst den Zweig einer vor dem Gebäude stehenden großen Linde, die das Haus um 2—3 m überragt, getroffen und ist dann in den Giebel eingeschlagen, hat den eichenen Giebelbalken sowie Fensterrahmen und Fenster zertrümmert“; Gipsdecken und Wände beschädigt. 4 große Linden standen auf 3½ m Entfernung vor dem Haus.

1832. Bei einer der hölzernen Dachstützen, welche zur Hälfte zertrümmert wurde, ist der Blitz von der Blitzableitung auf das mit Eisendraht befestigte Dach abgesprungen, hat dasselbe entzündet und nach der feuchten und durch eiserne Anker zusammengehaltenen Mauer der Schlafstube hin durchschlagen. Mehrfache Beschädigungen an Decken und Wänden führen schließlich zum Kuhstall, wo der Blitz höchstwahrscheinlich in die dort mündende Wasserleitung vom Röhrenbrunnen verschwunden ist. — Die Erdleitung führte in trockenen Boden; der Röhrenbrunnen mit der Wasserleitung liegt auf der entgegengesetzten Seite des Hauses. Eine Auffangstange, Leitung bestand aus 15 mm starkem Rundeisen. [Es ist erklärlich, daß der Blitz die offenbar schlechte Erdleitung verschmäht hat und den Eisendraht des Daches und die feuchte Wand als Leitung zum Röhrenbrunnen gewählt hat, der ihm wohl einen leichteren Ausgleich ermöglichte.]

1833. 1835. Wasserleitung resp. Selbsttränker im Hause vorhanden.

1837. Es ist deutlich zu erkennen, daß der Blitz bei der Biegung der Leitung (14 mm starkes Rundeisen) um den Rand des Strohdaches, 2 m vom Erdboden, abgesprungen ist auf zwei 70 cm vom Hause entfernt entlangführende Einfriedigungsdrähte, an denen das Zinn an dieser Stelle etwas geronnen ist. Sämtliche 17 Pfähle der Einfriedigung sind beschädigt, teilweise gespalten; die Krampen halb herausgezogen. Keine Beschädigung des Hauses. Die Erdleitung geht $3\frac{1}{2}$ m schräge im Lehmboden, ohne Schlußplatte. — 1888 hat die Leitung ebenfalls einen Blitz abgeführt, damals ohne Spur.

1841. Bei eisernem Anker durch die gewölbte Decke des Tanzsaals, folgte dem Gipsdraht über die ganze Decke, dann längs einer eisernen Stange, die nachdem ganz warm war, zu einem hölzernen Pfeiler, der zersplittert wurde. Teils zur Pumpe, teils zu Regenröhren.

1845. Alleinstandende Eiche, 10 m hoch, auf einem Wall. „Der Blitz traf den Stamm in $3\frac{1}{2}$ m Höhe, ohne anscheinend die Krone zu berühren, zersplitterte den Stamm bis zur Wurzel hinab, so daß die Krone nach Nordosten hin niederbrach. Die Rinde wurde teilweise abgeschält und die Wurzeln unterwühlt.“

1846. „Der Blitz traf zunächst einen Baum, der in 13 m Entfernung vom kleineren Hause stand. Derselbe ist in einer Höhe von $1\frac{1}{2}$ m zersplittert. An diesem Baume war zum Zwecke des Wäschetrocknens ein Eisendraht befestigt, der zu einem anderen Baume führte, welcher in unmittelbarer Nähe des Hauses stand. An dem letztbezeichneten Baum war wieder ein Draht in gleicher Höhe und in nächster Nähe mit dem anderen Draht befestigt, welcher nach einem Baum im Norden des Hauses lief. Ein Teil der Entladung wird dem Draht gefolgt sein und von dem letztgenannten Draht auf das Schieferdach des Hauses überggesprungen sein (der Schiefer lag in Atome zersplittert am Boden). Ein anderer Teil ist an einigen Bäumen entlang gegangen, schließlich von einem Baume durchs Fenster gefahren und unterhalb einer Scheidemauer in den Schweinestall verlaufen.“

1847. Schieferdach, Sparren, zur Abflußrinne; das Gebäude ist das höchste der Gegend.

1848. Nordostecke des Daches getroffen und abgebrannt. Auf dem Platze des alten Gebäudes ist auch wieder am 8. August 1897 ein Blitzschlag erfolgt!

1850. Die Scheune desselben Geweses wurde 1866 vom Blitze getroffen.

1851. Der Blitz zertrümmerte den Kopf des Dampfschornsteins und fuhr an einer außen am Schornstein angebrachten eisernen Leiter herunter, sprang auf das Maschinenhaus der Meierei über, durchschlug hier die Mauer und ging mit der Röhrenleitung zur Kesselspeisepumpe und in den Brunnen, ohne an den Maschinen Schaden anzurichten.

1897.

1854. Wasserleitung im Hause vorhanden.

1857. Westlicher Giebel und durch den darunterliegenden Heuvorrat geschlagen, sodann durch die Küche nach dem außerhalb belegenen Brunnen; auf diesem Wege ist die Tür zersplittert.

1858. Dicht vor dem Hause liegt eine Fernsprechleitung.

1859. Der Blitz schlug in die nahe am Hause stehende hohe hölzerne Flaggenstange mit einer Eisendrahtschnur. Im Hause 13 Fensterscheiben zertrümmert und eine Gipsdecke beschädigt.

1861. Der Blitz erschien, wie 2 Personen gesehen haben, wie eine kopfgroße Feuerkugel aus einer kleinen Wolke bei sonst heiterem Himmel, traf den Kopf des Schornsteins, zündete im First, durchbrach ein Ofenrohr im Knie, zerriß Tapeten und zerstörte den Putz, dann zur Druckpumpe.

1862. „Der Blitz ist am Wurzelende einer Esche, welche in einer Höhe mit der Auffangestange des 24 m entfernten Hauses sich befand, eingeschlagen, ohne andere Beschädigung; als das Moos in einem Umkreise von ca. 40 cm von dem Stamm zu entfernen, mit Hinterlassung einer weißen Stelle.“ Eine vierzinkige Forke, welche am Baume lehnte, wurde 5 m weit fortgeschleudert; der Stiel der Forke zersplittert. [Offenbar ist der Blitz in die Krone der Esche geschlagen und von derselben, bis auf die Beschädigung der Wurzel, spurlos abgeleitet worden; nur ein geringer Teil hat sich nach der Forke hin abgezweigt. Die Entfernung des Mooses zeigt wieder Bevorzugung der Erdoberfläche.]

1863. Der Blitz zersplitterte einen Telegraphenpfahl von oben bis unten und beschädigte noch 4 andere Pfähle dadurch, daß er an der Südseite des Pfahles, die feucht gewesen sein dürfte, fingerdicke Splitter herausriß; ein Pfahl dazwischen wurde überschlagen. Außerdem wurden die Sicherungen in den Apparaten zweier 3,5 resp. 8,2 km entfernter Postagenturen durchgebrannt.

1865. Blitz scheint den Eisenteilen gefolgt zu sein.

1866. Am 4. September 1895 wurde dasselbe Haus getroffen.

1867. Blitz traf einen Wäschepfahl und folgte dem Eisendraht zu anderen Pfählen; dann abgesprungen zum Draht einer Einfriedigung.

1869. Ein Briefträger erschlagen auf einem Fußsteige, der über freies Feld führt. Rote, gelbe und braune Flecke auf der Brust; Kleider in Fetzen vom Leibe gerissen, Regenschirm zerrissen, Taschenuhr zerschmettert; Kragen und Hemd angesengt.

1877. Drahtleitung aus dem Halter am mittleren Schornstein gerissen; gut abgeführt.

1880. Schornstein, mit dem starken Regen längs dem Dach zu den Dachrinnen; Reinigungstür herausgeworfen.

1882. Schornstein zertrümmert, Schieferdach, Gipsdecken; der Blitz scheint schließlich dem Draht der elektrischen Signalleitung zum 270 m entfernten Stationsgebäude gefolgt zu sein.

1885. Vergoldung der Blitzableiterspitze verschwunden, Blitz ist gut abgeleitet.

1887. Pappel, welche das 4,20 m entfernte Gebäude weit überragte; Rinde des Stammes an zwei Seiten gelöst; wohl abgesprungen aufs Haus, welches niederbrannte.

1888. Bericht des Inspektors Schmidt: „Die bei dem Blitzschlage am 8. August erfolgte geringfügige Beschädigung der Mauer ist dadurch veranlaßt worden, daß der Lehrer an der nordöstlichen Giebelseite in unmittelbarer Nähe des mit der Blitzableitung in Verbindung stehenden Abfallrohres einen verzinkten eisernen Draht zur Befestigung von Spalierbäumen angebracht hat. Der größte Teil der atmosphärischen Elektrizität ist durch den Blitzableiter in den Brunnen, in welchen die Ableitung führt, abgeleitet worden; nur ein ganz geringer Teil derselben ist der mit der Leitung verbundenen Dachrinne gefolgt, um an der Erdleitung des Abfallrohres herab zur Erde zu gelangen. Die feuchte Mauer und die Spitze des in unmittelbarer Nähe des Abfallrohres tief in die Mauer getriebenen eisernen Halters, an welchem der vom Lehrer angebrachte Eisendraht befestigt war, haben es veranlaßt, daß ein kleiner Teil der Elektrizität auf letzteren übergegangen und infolge der schlechten Leitungsfähigkeit des Mauerwerks eine geringfügige Beschädigung entstanden ist. Um ähnlichen Beschädigungen in Zukunft vorzubeugen, muß der an der nordöstlichen Giebelseite angebrachte Eisendraht durch festes

Umwickeln mit beiden Abfallrohren in Verbindung gebracht werden.“
[Siehe Skizze.]

1889. Pappel, 60 Fuß hoch, 14 m von einem Hause; in einer Höhe von 35 Fuß beginnt die Wirkung des Blitzes, Rinde in einer Länge von 16 Fuß abgerissen.

1894. Pappel, 15 m hoch, 9,3 m entfernt von dem 2 Tage vorher abgebrannten Hause [siehe Nummer 1887]; in 6 m Höhe starker Zweig abgeschlagen.

1895. Erle, 20 Fuß hoch, überragt von einer Silberpappel und anderen Bäumen, 10 m von einem Gebäude. Der Baum ist in einer Höhe von 8 Fuß gespalten an einer Stelle, wo der Stamm eine Krümmung hat. Vor 5 Jahren ein Baum getroffen, 20 m von demselben Gebäude.

1898. Der Blitz folgte einer Glockenschnur.

1899. Schornstein, Decke, Wand, eiserne Garderobenstange, zur Uhr und an deren Kette hinab. Löcher in den Fensterscheiben wie von Schrotkugeln.

1900. 1901. Der Blitz traf gleichzeitig 2 Gebäude, die 3 m voneinander entfernt lagen; silberne Löffel auf dem Tisch geschwärzt.

1903. Der Blitz ist durch die Blitzableitung gut abgeführt.

1909. „Wo das Dach mit Eisendraht genäht war, fiel es zuerst herunter; wo es mit Kokostau genäht, konnten noch einzelne Teile gerettet werden.“

1911. Der Blitz hat den großen Eschenbaum getroffen, der ca. 20 m hoch ist und 4 m vom Gebäude entfernt steht, ist dann von einem überhängenden Ast auf das Haus übergesprungen und hat dasselbe sofort entzündet. „An der Stelle, wo die Äste sich zum Stamm vereinigen, starke Beschädigung durch Aufspalten der Rinde und des Holzes und Herausreißen von Splittern. Am Stamm bis zum Wurzelhals sind mehr oder weniger starke Streifen der Rinde gelöst worden.“

1915. Ziegen an eisernen Ketten im Stall.

1916. Blitz folgte Glockendraht.

1918. Blitz traf die 20 m hohe Linde, beschädigte sie von 15 m Höhe an und sprang in einer Höhe von 6,5 m auf das Gebäude, das 2 m entfernt stand, schlug durch das Pappdach zur Umfassungsmauer und folgte den Gipsdrähten. Die Blätter des Baumes sind an der Stelle des Abspringens versengt.

1921. „In der Spitze der Giebelmauer. zu Osten liegt ein starker eiserner Anker; unter demselben im Innern des Gebäudes hing eine große Brettsäge mit breitem Blatt, daneben hingen Ketten. Beide Eisenteile reichten bis zu einer auf dem Dachboden stehenden großen Bütte, mit altem Eisen bis oben angefüllt; es war folglich eine starke eiserne Leitung für den Blitz hier vorhanden. Die 3 m hohe Auffangestange ist mit einer nach Westen führenden Leitung versehen, welche den größten Teil des Blitzes zur Erde geführt hat. Ein anderer Teil ist auf den abgedachten Giebel abgesprungen, ist durch die Decke, an den Wänden herunter und auf der Zementdiele quer durchs Haus und durch die Außenmauer nach dem Kupferdraht der Blitzableitung gedrungen.“ Bericht des Betriebsinspektors Rhode.

1922. Am 7. August 1880 wurde dasselbe Gebäude durch den Blitz eingeäschert.

1928. Der Blitz traf das Nordende des Hauses und folgte einem Balken bis zu einem an dessen Ende befestigten Eisendraht und längs diesem zu einem 10 m entfernten Wäschepfahl, den er zersplitterte.

1930. In den hölzernen Mäkler auf der Erkerspitze, an 2 Stellen durch das überspringende Dach, längs der Mauer bis zu Dachrinne und Abfallrohr, welches 1 m über der Erde durchschlagen wurde, weil sich hier ein Eisengitter anschloß, auf das der Blitz übersprang. Außerdem ist der Blitz offenbar von der Dachrinne auf die 2½ m entfernte eiserne Pumpe übergesprungen, da der Deckel derselben um die Öffnung herum, durch welche die Kolbenstange sich bewegt, magnetisiert worden ist. Ein anderer Zweig des Blitzes scheint den Schornstein getroffen zu haben.

1932. Der Blitz schlug in die Zinkschottrinne zwischen Erker und Dach.

1933. Zu den Zinkdachrinnen.

1936. Südliche Giebelspitze, durch Strohdach, längs Sparren zur Giebelwand; bei den eisernen Ankern teilte sich der Blitz, verfolgte teils die Außenseite der Mauer, teils die Innenseite, von der er zu einem eisenschlagenen Koffer absprang. Schließlich durch die Wand zu einem 5 m entfernten Wassergraben.

1937. Mauer beim eisernen Anker durchschlagen, längs Gipsdecken und durch die Mauer zum Abfallrohr. Türbekleidung angebrannt; Spuren in allen Zimmern des Hauses.

1939. Giebelverzierung zersplittert; die Splitter sind 20 m weit geflogen. Gipsdecken, elektrischer Klingeldraht.

1941. Ein „Vierrutenberg“ (Diemen) getroffen, nicht entzündet; vor 2 Jahren derselbe, ebenfalls ohne zu zünden.

1943. Östlicher Hauptast der 18 m hohen Esche abgeschlagen; der Baum ist in 14 m Höhe gespalten, Rinde bis zur Erde gelöst.

1949. „In das mit der Blitzableitung nicht in Verbindung stehende Wasserbassin ist ein Teil des Blitzes, welcher die Leitung getroffen, durch die mittels der Regenrinnen von 2 Seiten vom Dach in das Bassin einströmenden großen Wassermassen geleitet und hat, weil das Bassin unten mit dichtem Zementfußboden versehen war und deshalb keine Verbindung mit dem feuchten Erdreich hatte, das Mauerwerk gesprengt. Die Blitzableitung des Gebäudes ist schon mehrmals vom Blitz getroffen worden, hat denselben aber jedesmal ohne Schaden zur Erde geleitet.“ Bericht des Betriebsinspektors Rohde. Die Blitzableitung hatte 3 Auffangestangen und bestand aus kupfernem Drahtseil; 2 Bodenplatten. Das Bassin diente für die Selbsttränkeranlage. [Siehe Skizze.]

1953. „Die Blitzableitung bestand aus 2 hohlen Auffangestangen, in welchen das Kupferseil bis zur Spitze in die Höhe geführt war. Die Spitze war aber nicht, wie es für solche Stangen allgemein vorgeschrieben ist, mit dem Leitungsseil verlötet, sondern nur durch eine Klemmschraube mit demselben verbunden. [Wohl unwesentlich.] Die Stützen der Firstleitung sowohl wie der Ableitung waren statt mit Holzstüfen mit langen eisernen Nägeln in das mit Eisendraht befestigte Strohdach geschoben und der Leitungsdraht innerhalb der einen konischen Stange war zerrissen. [Siehe auch Nummer 1563!] Infolge dieser Unterbrechung der Leitung ist ein Teil des Blitzes durch die langen eisernen Nägel der Stützen auf den Eisendraht des Strohdaches übergesprungen und hat so dasselbe entzündet. Es zeigt dieser Fall wieder, wie verwerflich das Hinaufführen des Leitungsseiles in den hohlen Stangen ist, weil die Beschaffenheit und die metallische Verbindung des Leitungsdrahtes innerhalb der Stangen und die Verbindung des Drahtes mit den Spitzen bei dieser Anordnung nicht kontrolliert werden kann. Die Landesbrandkasse verwendet daher schon seit vielen Jahren für Blitzableitungen nur Auffangestangen, welche am unteren Ende mit angeschweißten Muffenanschlüssen zur Verbindung der Stangen mit dem Leitungsdraht versehen sind. Bei dieser Konstruktion ist es jedem Laien möglich, Unterbrechungen

und sonstige Mängel der Leitungen wahrzunehmen, wie denn auch solche Blitzableitungen, die unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse aus gutem Material den Vorschriften der Landesbrandkasse gemäß hergestellt sind, bisher den betreffenden Gebäuden beim Gewitter stets genügenden Schutz gewährt haben.“ Veröffentlichung des Landesdirektors in der Kieler Zeitung.

Beschädigung der Mauer in der Nähe der Stelle, wo der Ableitungsdraht zur Erde geführt ist; dort auch gesprungene Fensterscheiben. Der Eigentümer meint, daß die Zündung des Daches durch einen zweiten Blitzschlag erfolgt sei; der erste sei gut abgeleitet worden. [Vielleicht ist das Zerreißen des Drahtes in der Stange auf einen ersten Blitzschlag zurückzuführen; der zweite würde dann wegen des großen Widerstandes auf das Dach übergegangen sein.]

1955. Gasleitung im Speicher vorhanden; das Gebäude dient zur Aufbewahrung von Eisen. Der Blitz traf den Südgiebel, beschädigte Bretter und Pappe, durchschlug die Mauer und schmolz den eisernen Anker etwas an.

1956. Blitz kugelförmig, nach Angabe eines Bahnwärters. Im Gebäude war Gasleitung.

1957. Nach Angabe des Berichtstatters erschien der Blitz als feurige Kugel. Wetterfahne mit eiserner Spitze getroffen; durch die Mauer bei einem eisernen Anker; zum Küchenausguß.

1959. Schornstein getroffen, Sparren zersplittert. Längs Zinkrinnen über den Erker giebel zu Dach- und Abfallrinnen; eine hölzerne Rinne, welche die Fortsetzung des Abfallrohres bildete, war entzweigeschlagen.

1961. Die Helmspitze des Kirchturmes ist getroffen, der Kaiserstiel zersplittert, dann längs Gratsparren, der der Länge nach gespalten wurde; an der Dachtraufe hören die Spuren auf.

1962. Giebelfenster ausgehoben, Gipsdecken, längs Glockenleitung.

1963. „Der Kirchhof ist an der Ostseite mit einer Anzahl sehr hoher Pappeln umgeben. In der Mitte des Kirchhofs steht eine nur etwa halb so hohe Traueresche, etwa 20—30 m von jenen hohen Pappeln entfernt. Trotz der hohen, spitzen, an einem Graben stehenden und sonst ja als sehr gute Blitzableiter bekannten Pappeln ist der Blitz nicht in eine der Pappeln, sondern in die niedrige, ein breites Laubdach zeigende Traueresche geschlagen.“

1964. „Das Gebäude war nicht bei der Landesbrandkasse versichert, auch war die Blitzableitung nicht nach den Vorschriften der Anstalt hergestellt. Die Auffangestangen waren, wie an Ort und Stelle angestellte Ermittlungen ergeben haben, nicht von dem mit Eisendraht befestigten Strohdache isoliert, auch wurde der Leitungsdraht durch eiserne Stützen, die durch das Strohdach führten, getragen. Nach Angabe von Augenzeugen ist nun der Blitz in die westliche Auffangestange gefahren und hat das Strohdach bei der dieser Stange zunächst befindlichen eisernen Stütze entzündet.“ Bericht des Landesdirektors.

1898.

1967. „Die 1875 von Beckmann-Itzehoe hergestellte Blitzableitung besteht aus 6,2 mm starkem Kupferseil (Einzeldraht 0,9 mm) und hohlen, auf Holzpfählen stehenden Auffangestangen. Die von dem Inspektor Meyer angeordnete unterirdische Verbindungsleitung der Ableitungen von den Auffangestangen des Hauptgebäudes besteht aus 7 mm starkem massivem Kupferdraht, und die 1894 von dem Techniker Dahl angeordnete Verbindungsleitung der südlichen Stange des Hauptgebäudes mit der Stange des Anbaues, sowie die ebenfalls 1894 angeordnete Zweigleitung von der Ableitung der Stange des Anbaues nach dem in der Küche befindlichen Brunnen bestehen aus 8 mm starkem massivem Kupferdraht. Ein Blitz hat die auf dem Anbau stehende Auffangestange getroffen und die von letzterer zur Erde führende Leitung an 3 Stellen zerrissen. Das Drahtseil, aus welchem die zerrissene Ableitung besteht, wiegt nur 185 gr. pro lfd. m und entspricht somit einem massiven Kupferdraht von nur 5,1 mm Stärke, war also reichlich schwach. Der größte Teil des elektrischen Stromes hat die nach dem Brunnen führende Leitung verfolgt, was daraus hervorgeht, daß das von dem Brunnen nach dem Viehstall führende Kupferrohr, welches im Brunnen mit der Blitzableitung verbunden ist, an dem Punkte, an welchem es in die Erde führt, geplatzt ist. Offenbar ist der elektrische Strom an dieser Stelle von dem Rohr abgegangen, um sich in dem sehr feuchten Erdreich auszubreiten.“ Bericht des Inspektors Schmidt.

Daß der Blitz sich auch über die mit dieser Leitung verbundene Ableitung der südlichen Auffangestange des Hauptgebäudes ausgebreitet hat, erhellt daraus, daß die Erde um diese Ableitung herum etwas aufgewühlt ist. [Die Erdplatte dieser Ableitung bestand aus

einer nur 20 cm breiten und 20 cm langen Zinkplatte, die wohl nicht genügt hat, die Elektrizitäten schnell genug auszugleichen, so daß auch hier der Blitz die Erdoberfläche aufsuchte. Die Beschädigung bestand lediglich in dem Zerreißen der erwähnten zu dünnen Leitung, sowie in der Zersplitterung einiger Fensterscheiben, wohl durch Erschütterung. Der Blitz hat also, obwohl die eine der Ableitungen infolge Zerreißens versagte, vollständig genügend durch die anderen mit ersterer verbundenen Leitungen abgeführt werden können.]

1968. „Das Grundwasser steht in der Gemeinde Hohenfelde durchweg hoch, und wohl infolgedessen sind fast bei jedem überziehenden starken Gewitter Blitzschläge zu verzeichnen.“

1969. „Der Blitz hat sich mutmaßlich oberhalb des Gebäudes geteilt, den einen Schornsteinkopf total, den 2 m westlich stehenden Schornsteinkopf dagegen nur teilweise zertrümmert.“ Fensterscheiben, Tapeten, Fußleiste, Kachelofen. Sparren und Latten angebrannt.

1972. Weidenbaum, 25 m hoch, 6 m vom Wohnhause. In einer Höhe von 10 m ein Zweig auf 3 m Länge zerschmettert, von da nach unten Rinde abgeschält, in einer Höhe von ca. 1 m ist der Blitz auf die danebenstehende Planke abgesprungen, deren Nägel magnetisch wurden. „Der Besitzer hatte den Eindruck gewonnen, als wenn der Blitz in den ca. 25 m weiter nördlich stehenden Birnbaum hineingefahren wäre, da von diesem auch Blätter abgefallen waren. Der Birnbaum ist nur 12 m hoch.“ [Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der Birnbaum einen, vielleicht nicht sehr heftigen Blitzschlag gänzlich unschädlich abgeleitet hätte.]

1976. Das Gebäude stand im Tal, ca. 120 m von einem etwa 12 m höher liegenden Gehölze mit großen Bäumen, das in der Richtung liegt, aus der das Gewitter kam.

1978. Hängesäule getroffen, längs den Auslegern zu Dachrinnen und Abfallröhren, deren Lötung geschmolzen ist.

1979. 12 m vom Gebäude führt eine Telegraphenleitung vorbei.

1981. Zur Zinkdachrinne, die nicht beschädigt ist. „Großenteils sollen die Gebäude, welche an dem Abhange belegen sind, an dem auch dieses Gebäude liegt, in früheren Jahren Blitzschäden erlitten haben“.

1983. Der Blitz traf den eisernen Anker am Giebel und ging von dort durchs Haus.

1984. „Durch den Deckel des Kuchenkastens wie durch das Ofenblech, welches vor dem Ofen lag, ist ein rundes Loch geschlagen von 1—1½ cm Durchmesser“.

1985. Längs der Gipsdecke zu der an der Decke hängenden Wagschale des Krämerladens, von dieser durch den Ladentisch in die Schubladen. Eine auf dem Ladentisch liegende goldene Kette und Brosche geschwärzt.

1988. Der Blitz hat den Schornstein getroffen, ist zu den eisernen Hängestangen übergesprungen; Gipsdecken, Holz zersplittert beim Überspringen von einer Eisenstange zur anderen, Marmorplatte des Bierapparates in der Gaststube gesprungen. In der Gaststube saßen mehrere Personen auf einer Bank am Fenster. Der Knecht fiel rücklings nieder und war eine Viertelstunde lang besinnungslos. Das Dienstmädchen, welches 2 m von dem Knecht saß, verspürte einen Schlag und war auf kurze Zeit betäubt; sie hatte mit Eisendraht genähte Schuhe an. Der neben ihr stehende Mann, der Lederstiefel trug, verspürte nichts.

1989. „Auffallend ist, daß der in unmittelbarer Nähe von dem Wirtschaftsgebäude stehende hohe Eichbaum nicht vom Blitze getroffen ist, dieser vielmehr in den tiefer gelegenen Giebel dieses Gebäudes gefahren ist“.

1991. Gipsdecken; Klingelleitung geschmolzen, Goldleisten geschwärzt. Vermutlich zur Gasleitung.

1992. Der Schornstein getroffen; eiserne Herdplatte zeigte Blitzspuren und war krumm gebogen [?]. Das 15 m entfernte, höhere Gebäude ist mit Blitzableitung versehen (3 Auffangestangen).

1993. Angeblich Feuerkugel.

1994. Im Jahre 1873 wurde das 3 m entfernte Wohnhaus getroffen.

1996. Gipsdecken, Mauer beim Ofenrohr beschädigt; zum Küchenausguß.

2000. Vor 15 Jahren traf der Blitz den Schornsteinkopf desselben Hauses, ohne zu zünden.

2001. Die Pappel ist nicht vom Blitze getroffen worden, obwohl sie die weichgedeckte Scheune um 5—6 m in unmittelbarer Nähe überragte.

2003. Nordgiebel, Schweinestall, zur Jauchegrube; ein zweiter Strahl am eisernen Träger zum Hühnerstall.

2006. Längs Eisenträger zum Kuhstall.

2015. Stubenuhr lag in vielen Teilen zerstreut auf dem Fußboden; in einer Fensterscheibe war ein rundes Loch. Schwefelgeruch.

2017. „Die mit Draht befestigte Nordseite des Daches hielt sich am längsten“.

2018. Der Dampfschornstein von oben bis unten geborsten; zum Dampfkessel.

2021. Vom Schornstein längs einer Zinkrinne zwischen dem Schieferdach des Erkers und dem Strohdach, durch drei Stuben, zum Brunnen im Gebäude.

2023. Das eine Ohr der Hängeklaue ist abgesplittert und weit entfernt in einen Baum geschleudert; dann längs dem Eisendraht des Daches, ohne zu zünden, zur Stube, Fenster zersplitternd und einen Fachwerkständer beschädigend; ein abgesplittertes Stück des letzteren hängt in der 2 m entfernten Linde, an der die Rinde aufgeritzt war. [Haus und Linde scheinen gleichzeitig durch einen geteilten Blitz getroffen zu sein.]

2027. „Der Blitz erschien eben oberhalb des Daches wie eine Kugel“; Holzteile und Tapeten, sowie 2 alte Regenschirme sind angebrannt.

2028. Blitz in Kugelform.

2029. 3 m vom Hause befindet sich die Telegraphenleitung. Der Blitz scheint beim Fenster des Wohnzimmers hineingekommen zu sein, betäubte einen Mann, der sich mit der Hand aufs Fensterbrett stützte, und hinterließ am Arme desselben eine rote schlangenförmige Linie bis zum Schulterblatt. Die noch im Zimmer anwesenden Personen behaupten, der Blitz habe kugelige Gestalt gehabt, von der Größe einer Hand. Kleine Löcher in den Wänden und Decken, Goldleisten geschwärzt. Die Klingelleitung hat mäßig geklingelt während des Einschlages. Zwischen dem getroffenen Fenster und dem Telegraphendraht befindet sich, etwa 2 m vom Hause, eine dasselbe überragende Fahnenstange.

2030. Auf dem getroffenen Gebäude befindet sich ein Telephonleitungsständer; der Blitz fuhr an der Blitzableitung der Telephonanlage herab, teilweise indes auf die Drähte der Telephonleitung abspringend, zerriß einen der Drähte; die aufgefundenen Teile waren teilweise geschmolzen; etwa 50 Telephonstellen der Umgegend waren mehr oder weniger beschädigt und außer Betrieb gesetzt. Einige Ziegel herabgeworfen.

2031. Der Blitz traf den Westgiebel, zerschmetterte 10 Dachziegel, zersplitterte einen Sparren und eine Dachluke, und ging an der Außenmauer direkt zur Erde, ein großes Loch in dieselbe reißend. Am 3. September 1896 wurde das Wohnhaus desselben Geweses getroffen [Nr. 1841].

2032. Giebel zersplittert, durch eisernes Fenster zur Innenmauer; Ständer und Balken. Vor 25 Jahren eine 15—20 m entfernte Kate vom Blitze getroffen.

2033. Das Dach zeigt keine Stelle, wo der Blitz eingetreten ist. Offenbar ist die Dachrinne getroffen; dann wohl von dort ins Haus, in dem die Gipsdecken zerstört sind. Längs Abfallrohr zum Keller.

2034. Zündung des Pappdaches.

2038. Vom Schornstein auf 2 verschiedenen Wegen zu Dachrinne und Abfallrohr. Sparren und der darunter liegende Torf entzündet.

2039. Der Blitz ist in den Mäkler des Nordgiebels gefahren, hat auf beiden Seiten des Firstes ca. 3 qm Dachfläche zerstört, ist dann am Dachstuhlposten durch den Torf zur Küche gegangen, wo Decke und Wandputz beschädigt sind, und am Rohr des Küchenabgusses verschwunden. Die Blitzableitung befand sich auf dem 18 m hohen Dampfschornstein der Meierei, etwa 18,5 m von der Einschlagstelle in wagerechter Richtung entfernt; der getroffene Giebel lag also innerhalb des doppelten Schutzbereiches der Auffangstange.

2040. Vermutlich ist der Blitz in den westlichen Giebel der weichgedeckten Kate geschlagen, wo auf dem Boden 64 Fuder Heu lagen. Der mittlere Teil des Gebäudes, welcher mit Wellblech gedeckt und auf eisernen Trägern überwölbt gebaut ist, scheint nicht getroffen [wohl besser: hat durch den Blitz keinen Schaden genommen, denn es ist nicht wohl anzunehmen, daß der Blitz die durch das Dach und die Eisenträger dargebotenen großen Metallmassen verschmäh hätte]. Die Gebäude sind total abgebrannt. In dem Gebäude befand sich eine Postagentur mit Telegraphenamt; der Vater des Abgebrannten, der sich auf dem Postbureau befand, bemerkte eine Feuerkugel an dem Blitzschutzapparat.

2041. Der Brandmeister sah den Blitz „als eine Kugel, welche den First entlang lief“. Auf 3 m Entfernung vom Hause standen 3 überragende Pappeln.

2043. 2044. „Zuerst ist das Backhaus und dann gleich darauf von einem zweiten Blitzstrahl das Wohnhaus entzündet. Im Westen des Backhauses und unmittelbar daran standen hohe Pappelbäume; die Zweige hingen über dem Hause. Am Wohnhause ca. 1½ m entfernt, standen Linden und Kastanien, die höher waren als das Haus.“

2046. Teekessel auf dem Herde durchlöchert, Kleider angebrannt.

2047. Vor 14 Jahren wurde ein Baum, 2 m vom Hause, getroffen.

2048. Zur Dachrinne.

2049. Weder am Dach, noch sonst an einem äußeren Teile des Hauses ist eine Beschädigung zu entdecken. Kleine Löcher in Decken und Wänden. Im Dachgeschoß und auf der Vordiele sind die Drähte einer elektrischen Leitung zerrissen. Gas- und Wasserleitung im Hause.

2050. Gas- und Wasserleitung im Hause.

2052. In der Wohnstube eines 60 m entfernten Hauses, deren Fenster offen stand, sind 2 Frauen infolge des Blitzschlages zu Boden gefallen; der einen ist das Blut aus Mund und Nase geflossen.

2053. Zum Keller und zur kupfernen Pumpe.

2056. Gas- und Wasserleitung im Hause; das getroffene Gebäude ist das höchste der Gegend. Der 6 m hohe Schornstein wurde stark beschädigt.

2058. Dach gänzlich abgedeckt, Mauern durchbrochen, Balken und Sparren angebrannt.

1899.

2059. Die Leitung zu Osten zeigte oberhalb der untersten Klemmschraube am Kupferdraht mehrere Schmelztropfen; Schwärzung der Mauernische und des Kupferdrahtes. Die Blitzableitung hat den Blitz gut abgeführt.

2060. Die Giebelmauer war von einem eisernen Anker bis zum eisernen Träger gerissen.

2063. Im Jahre 1877 hat der Blitz dasselbe Gebäude niedergebrannt.

2065. Pappel, 20 m hoch; oben in der Krone an der westlichen Seite Spuren an einigen Ästen, dann an der östlichen Seite des Stammes eine breite, stellenweise 15 cm tiefe Spur zurückgelassen; hunderte von Splittern sind im Umkreise von 60 m umhergestreut.

2066. 2067. Die beiden vom Blitze getroffenen Weiden waren von dem ebenfalls getroffenen Hause 10 m entfernt.

2068. An einer auf dem Boden stehenden Häckselmaschine waren mehrere Stangen abgeschlagen.

2071. Die 9 m hohe Pappel zeigt von 7 m Höhe an Beschädigung der Rinde, die bis zu einem am Baume befestigten Draht läuft; dann längs diesem zu einem Wäschepfahl, der zersplittert wurde, und weiter zum Hause.

2072. Die hölzerne Helmstange und der Schornstein wurden getroffen. Feuerherd, Wände, eine Wanduhr zertrümmert. Vom Ziegeldach längs Zinkrinne zur Erde, in die ein Loch gerissen wurde. Kleider auf dem Dachboden entzündet. Obwohl das Gewitter aus Südwesten kam, ist die Stange auf dem Ostgiebel getroffen.

2076. 2077. Angeblich trafen 2 Blitze, die kurz hintereinander folgten, dasselbe Haus; der erste Schlag soll den nordwestlichen Erker, der zweite den südlichen Giebel getroffen haben.

2080. Ob der Blitz von der 10 m hohen Weide auf das 2 m entfernte Haus abgesprungen ist, läßt sich aus dem Bericht nicht erkennen.

2085. „Die Mühle ist im Jahre 1891 von George-Flensburg mit einer Blitzableitung aus verzinktem Eisenseil versehen worden. George hat auf Wunsch des Besitzers die Auffangstange nicht im Scheitel der Kappe, sondern am sogenannten Sterz angebracht. Infolgedessen liegt, wie aus der Skizze hervorgeht, das Mühlenkreuz nicht, wie vorgeschrieben ist, im $1\frac{1}{2}$ -fachen, sondern im sechsfachen Schutzkreise. Der Blitz hat die Spitze des Flügels, der nach der Gewitterrichtung hin stand, getroffen und, wie die Spuren deutlich erkennen lassen, seinen Weg längs der Rute genommen, ist auf die eiserne Welle übergesprungen und hat von dort aus die mit letzterer verbundene Blitzableitung verfolgt. Die Blitzableitung hat sich bei der vorgenommenen Prüfung im übrigen als vollkommen fehlerfrei erwiesen, und bemerke ich noch besonders, daß die Erdleitung der Blitzableitung mit dem Hauptrohre der Wasserleitung in der Straße verbunden und somit ganz vorzüglich ist. Es beweist dieser Fall wieder, wie notwendig die Anbringung von Leitungsdraht an den Ruten und Verbindung desselben mit der liegenden eisernen Welle bei solchen Mühlen ist, deren Auffangstange am Sterz angebracht ist. [Auch wohl bei anderen Mühlen sehr zu empfehlen, da sich der Schutz durch die Auffangstange, auch wenn sie auf dem Scheitel der Kappe angebracht war, nicht immer als hinreichend erwiesen hat. Siehe z. B. Nummer 622, 740, 1049, 1165, 1483.] Die gedachte Einrichtung ist im Kreise Tondern bei den in Frage kommenden Mühlen bereits im vorigen Jahre durchgeführt.“ Bericht des Inspektors Schmidt. [Siehe Skizze.]

2086. „Der Blitz ist in den ca. 2 m vom Hause entfernten 10 m hohen Pappelbaum geschlagen und auf das Gebäude übergesprungen“. Mauer und ein Fenster zertrümmert.

2088. Ein Landmann aus Fleckeby würde auf der Wiese, 2000 m vom Dorfe entfernt, beim Heumachen getötet; er trug gerade eine Heugabel mit Heu über den Kopf gehoben. Zwei andere Personen betäubt.

2089. Eiserne Träger in unmittelbarer Nähe der Einschlagstelle.

2090. Am 3. Juli 1879 wurde dasselbe Haus vom Blitzschlag getroffen.

2093. Fahnenstange [wohl vor dem Hause stehend] ist bis auf einen Stumpf von ca. 2 m gänzlich zersplittert. Am 12. Juni 1899 wurde die 12 m entfernte Telephonleitung getroffen.

2094. Schornstein getroffen, Holzschalung zersplittert, Zwischenwände durchbrochen; an 2 Stellen zur Wasserleitung. „Das Gebäude liegt ca. 3 m von der Telegraphenleitung entfernt. An einem Kreuzungspunkt nach dem Postgebäude, ca. 30 m von dem getroffenen Schornstein entfernt, ist ebenfalls ein Blitzstrahl ganz zur selben Zeit eingeschlagen, hat dort 3 Isolatoren zertrümmert und an der Leitung noch weiteren Schaden verursacht. Mutmaßlich wird der Blitz in der Nähe des Gebäudes sich geteilt und auch den Schornstein getroffen haben.“

2097. Vor mehreren Jahren wurde ein etwa 8 m entfernter Baum getroffen.

2098. Windfeder, Ziegeldach, eiserner Anker, Gipsdecken.

2100. Pappel, 9 m hoch, 1 m von einem Hause. Von der Spitze bis zur Wurzel Rinde abgelöst. Eine Fensterscheibe zersplittert.

2103. Eine Kuh, an eisernem Halfter, zwischen zwei anderen stehend, erschlagen. Etwa 15 m entfernt von ihr ein Spaten getroffen, der in der Erde steckte.

2108. Es ist nicht mit Sicherheit festgestellt, ob ein Blitzschlag die Ursache des Brandes war; doch liegt Wahrscheinlichkeit dafür vor. Klingelzug geschmolzen, Gardinen und Betthimmel entzündet.

2114. Am 2. August 1872 wurde eine 20 m entfernte Scheune, im Jahre 1874 ein 40 m entferntes Haus getroffen.

2116. 2117. Die Mühle stand auf einem 2 m hohen, sogenannten Mühlenberg; sie war mit Blitzableitung versehen, die im Jahre 1898 von der Landesbrandkasse revidiert war. Getroffen wurden nach Aussage eines Landmannes Mühle, Stall und Wohnhaus zugleich. Nähere Angaben waren nicht zu erlangen.

2121. Blitz „kugelförmig“.

2122. Zur kupfernen Pumpe, die im Gebäude steht.

2124. „Der Blitz hat, wie mehrere Personen gesehen haben, in Form einer Kugel von ca. 15 cm Durchmesser auf dem Dache am Schornstein mehrere Minuten [?] unbeweglich gesessen und ist dann auseinandergefliegen und hat das Dach entzündet, ist gleichzeitig durch den Schornstein nach der Küche und nach der Wohnstube geflogen und hat hier einen Teil der Gipsdecke zerstört. Der Eisendraht in derselben war auf dem Wege vom Schornstein nach der Pumpe und der eisernen Wasserleitung gänzlich verschwunden.“ Bericht des Betriebsinspektors Rohde.

2125. „Der Blitz hat die 15 m hohe Pappel in der Spitze getroffen, ist an derselben heruntergegangen und in der Höhe des Ziegeldaches der Schmiede auf diese übergesprungen und durch den Schornstein und in die Schmiede gefahren, hat hier die oberhalb der Esse an der Decke befestigten Eisenplatten an mehreren Stellen durchschlagen und dabei Schmelzungen hinterlassen. Auch an einer großen Zange, die an den Eisenplatten hing, sind die charakteristischen Schmelzspuren deutlich zu sehen.“ Rinde am Baume von oben bis unten aufgerissen und teilweise fortgeschleudert.

2126. „An der nördlichen steilen Giebelspitze wurde zunächst die hölzerne spitze Verzierung zersplittert und ein Loch von 1 m Durchmesser in der massiven Mauer herausgerissen, so daß von den Ziegelsteinen einzelne bis auf 40 m weit fortgeschleudert wurden. Dann sind 2 Giebelstuben sehr verwüstet, darin 2 starke Stühle zerbrochen und in den unteren Räumen große Verwüstungen angerichtet. In der zunächst am nördlichen Ende belegenen großen besten Stube ist $\frac{3}{4}$ der ganzen Gipsdecke rein abgerissen, wobei verschiedene Möbel ruiniert waren. In einem verschlossenen Vertikow z. B. wurden fast alle Porzellan- und ähnliche Sachen zertrümmert. Außerdem waren im Erdgeschoß ca. 40 große Fensterscheiben zertrümmert, die meisten Türen und Fenster aufgeschlagen und in jeder Stube kleinere Stücke aus der Gipsdecke gerissen. Der Blitz hatte außerdem die vordere Ecke der Mauer in Deckenhöhe bei einer senkrechten Dachrinne durchbrochen. Auf dem Dachboden war der Blitz von den Giebelstuben durch eine Frontispicestube gefahren (Öfen und Ofenröhren verfolgend) und ist dann auf der südlichen Seite des Frontispices wieder durch das Schieferdach gebrochen, hat außen wieder die Dachrinnen beschädigt und sogar wieder an der südlichen Giebelspitze einen ziemlich starken Splitter aus der hölzernen Verzierung gerissen.“ [Der Blitz wird die nördliche und südliche Giebelspitze gleichzeitig getroffen haben.]

2128. Der Blitz hat den Nordgiebel des Stallanbaues und wahrscheinlich auch gleichzeitig den Ostgiebel des Hauptgebäudes getroffen. Im Stallanbau lagerten 60 Fuder frisches Heu, die entzündet wurden. Die Gegend ist sehr quellenreich; gewöhnlich tritt das Wasser bis an die Erdoberfläche. Der Besitzer stand zur Zeit des Einschlages in gebückter Stellung auf der großen Diele bei der Tür und erlitt am Rücken und an den Beinen Brandwunden. Im Jahre 1873 ist dasselbe Gebäude von einem sogenannten kalten Schlage getroffen.

2129. Getroffen wurden Schornstein und Nordwestgiebel, dann zur Dachrinne.

2130. „Der Blitz ist in eine nur 2 m vom Wohnhause entfernt stehende Eiche, welche das Gebäude um mindestens 8 m überragt, gefahren. Die Zweige der Eiche haben fast auf dem Dache gelegen, und ist der Blitz am Giebel, wo das Strohdach besonders stark mit Eisendraht befestigt war, um ein Hochheben des Stroh durch Wind zu verhüten, von den Zweigen der Eiche aus auf den Eisendraht überggesprungen, wodurch eine Entzündung des Daches herbeigeführt wurde. Da weitere Spuren des Blitzes an dem Gebäude nicht zu entdecken waren, so muß angenommen werden, daß der Blitz von dem Giebel aus die 4 m entfernt stehende Auffangestange aufgesucht und an der Ableitung der letzteren herunter in den Brunnen gefahren ist.“ [Siehe Skizze.]

2131. „Gewöhnlich stellen sich hier die Gewitter aus Südwest oder West zur Zeit der Flut etwas vor Hochwasser ein. Beobachtet wurde mehrfach, daß die Gewitter, wenn dieselben die Elbe überschreiten, vor den Ausbuchten des Deiches sich aufstauen, nachher aber die meisten Blitzschäden dort entstehen.“

2132. Gas- und Wasserleitung befindet sich im Hause. Der Turm des unmittelbar daran gebauten Hauses überragt das getroffene Gebäude. Am 23. Juli 1894 wurde ein Nachbarhaus getroffen.

2134. Der Blitz traf eine kupferne Spitze, die sich auf dem Dache befindet; die Kupferspitze zeigte einen grauen Streifen, der auf die beschädigte Stelle des Daches auslief. Dann ist der Blitz wohl der Wasserleitung gefolgt. Außerdem ist der Schornstein getroffen und von dort wiederum die Wasserleitung, die unmittelbar am Schornstein entlang geht, aufgesucht worden.

2138. Blitz nach Aussage des Nachbarn kugelförmig.

2142. „25 cm über dem Erdboden ist der Blitz durch die Mauerecke zu Südost in den Entenstall gedrungen, hat hier zwei

Enten getötet; der einen war der Schnabel abgerissen, einer anderen, nicht getöteten, wurde ein Auge ausgeschlagen. Da der Wasserabfluß von der Pumpe am Stalle vorbeilief, ist anzunehmen, daß ein Blitzstrahl von dem Blitzschlag, welcher in den Brunnen gegangen, abgezweigt und mit dem Regenwasser nach dem Stall geleitet ist.“ Der hölzerne Brunnendeckel zersplittert, die Brunnenwand beschädigt. In dem Brunnen mündete die Erdleitung des Mühlenblitzableiters. [Es scheint sich um einen Fall zu handeln, in dem der Blitzableiter der Mühle den Blitz unschädlich abgeführt hat, ohne daß jemand es bemerkt hat, was wohl erklärlich, da es kurz nach Mitternacht war und also niemand sich in der Mühle befand. Ein geringer Teil der Entladung hat sich dann wohl auf der regendurchweichten Erdoberfläche ausgebreitet und ist so in den Stall gelangt.]

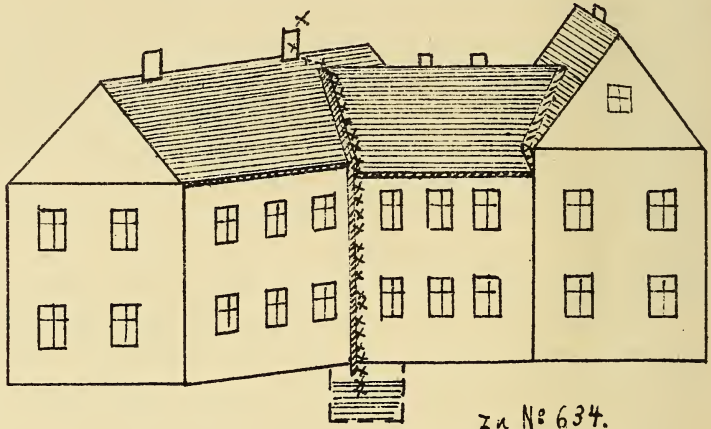
2143. „Der Blitz traf die 14 m hohe Linde, die 7 m vom Hause entfernt steht, und ist dann anscheinend in einer Höhe von $1\frac{1}{2}$ m, wo die Blitzbeschädigung am Baume aufhört, zum Hause übergesprungen, da gerade dem Baume gegenüber die Blitzspur im Hause beginnt. Der Blitz ist dann durch die Speisekammer und die Kammer des Knechtes hindurchgegangen, hat den Knecht aus dem Bett geworfen, ohne ihm zu schaden, und ist, ohne am Gebäude Schaden anzurichten als 2 geringe Risse in der Mauer, der Selbsttränkeeinrichtung zum Wasserbassin und zum Brunnen gefolgt. Von den Kühen, vor denen das eiserne Rohr vorbeigeht, sind 3 Stück, die an eisernen Halsketten befestigt waren, getötet.

2144. Das Gewitter kam aus Westen; das Gebäude liegt isoliert, ungefähr 150 m vom Walde entfernt, der sich nördlich und westlich hinzieht.

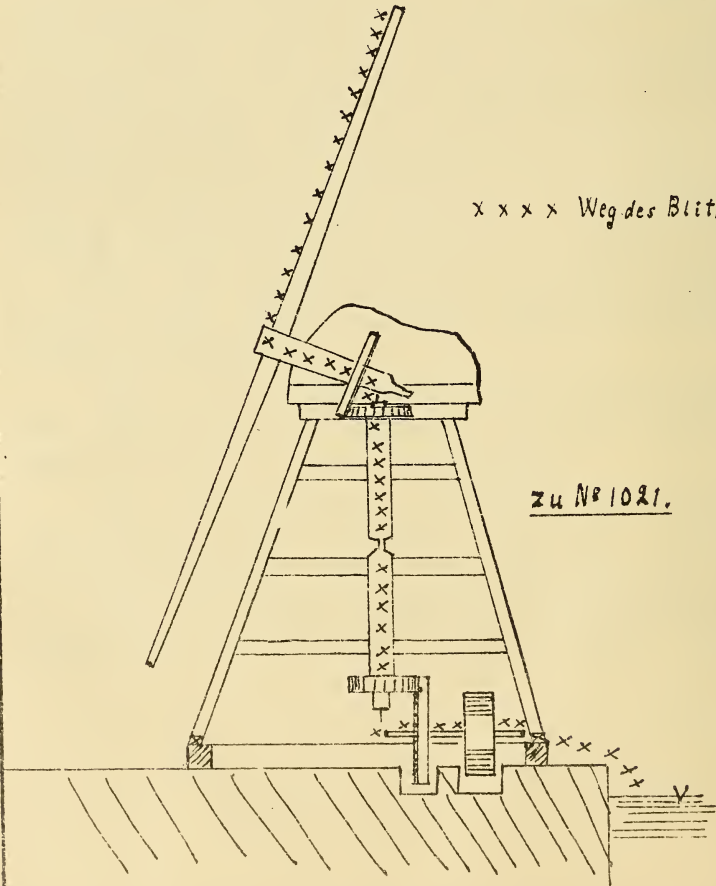
2146. „Dem Anschein nach ist der nordwestlichste Sparren vom Blitze getroffen und zersplittert, durch den Luftdruck das Dach umgerissen und die Mauern umgeworfen.“

2149. Ein alter Mann, der mit seinem Sohne beim Heusammeln war, wurde vom Blitze erschlagen. Haare über der rechten Schläfe versengt, ein dunkler Streifen über Backe, Hals und Brust.

2151. Die am 16. Juli getroffene Fahnenstange [siehe Nummer 2093] befindet sich 12 m entfernt von der getroffenen Telephonleitung.



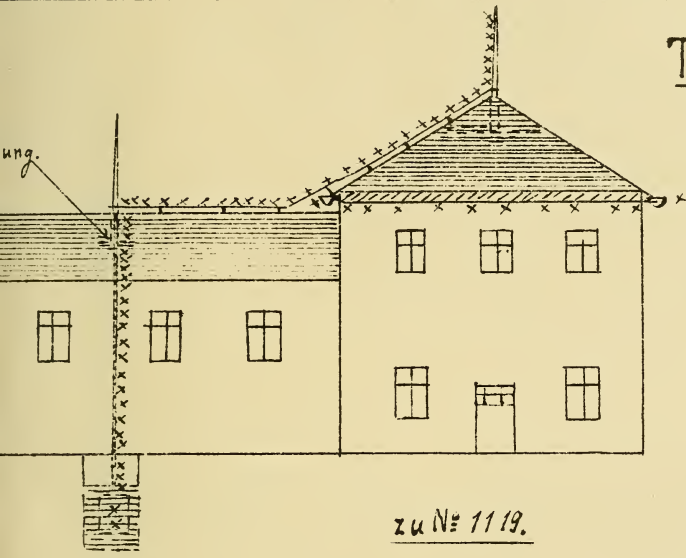
zu № 634.



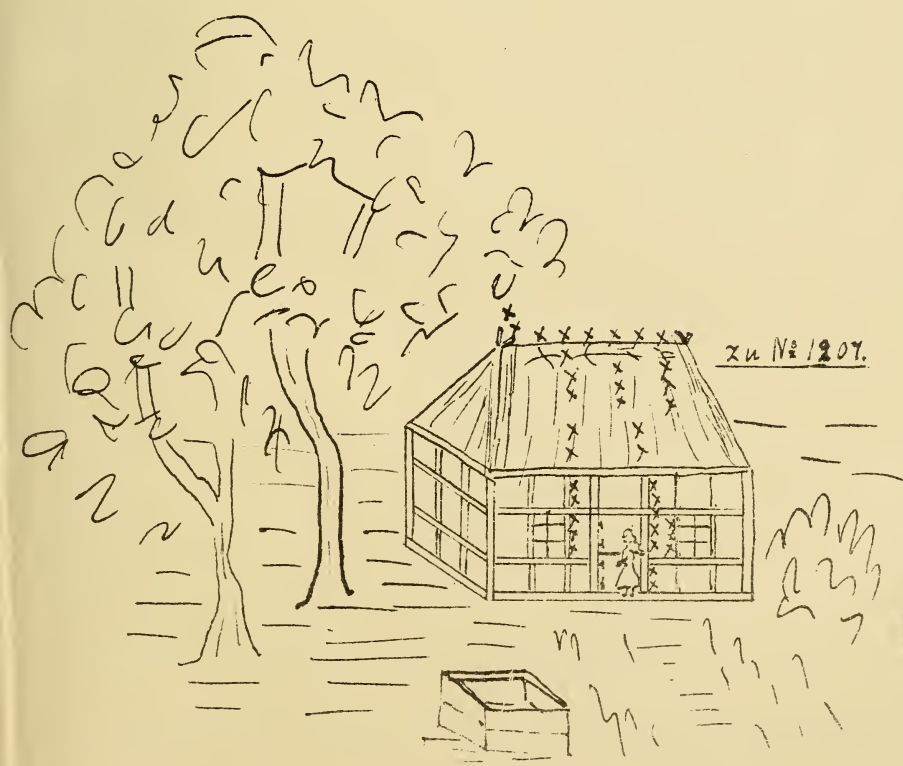
x x x x Weg des Blitzes.

zu № 1021.

Tab. I.

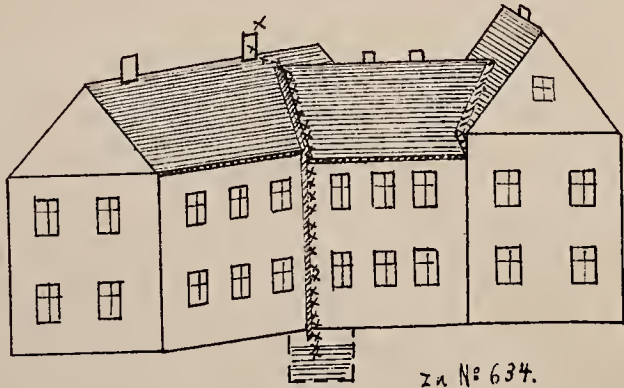


zu № 1119.

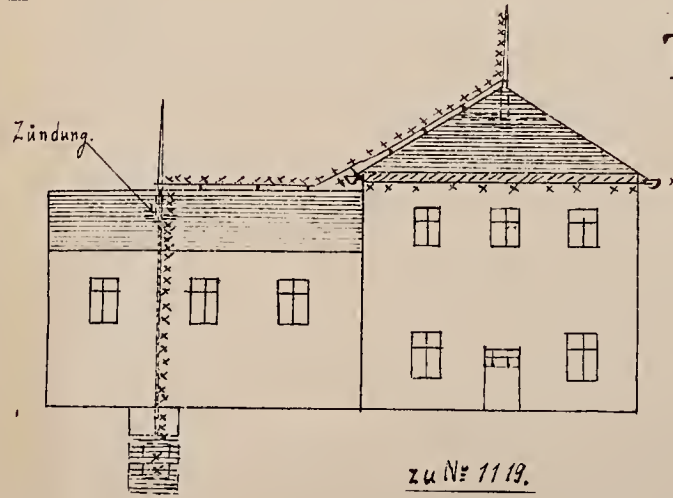


zu № 1207.

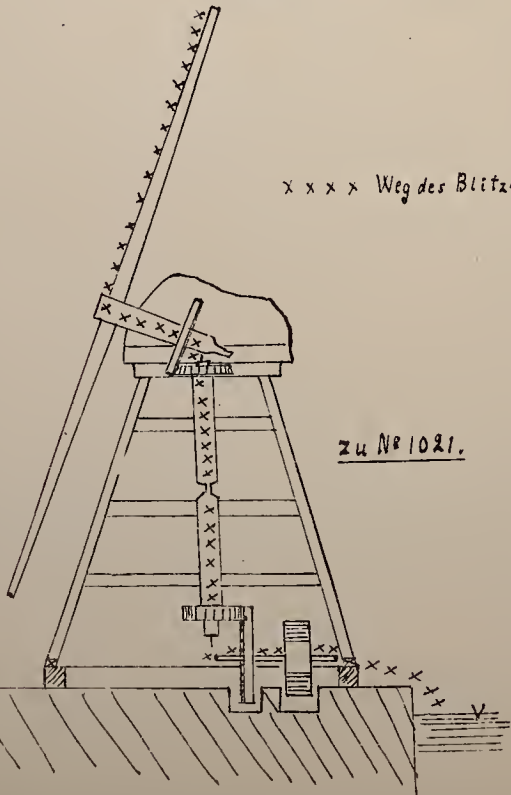
Tab. I.



zu № 634.



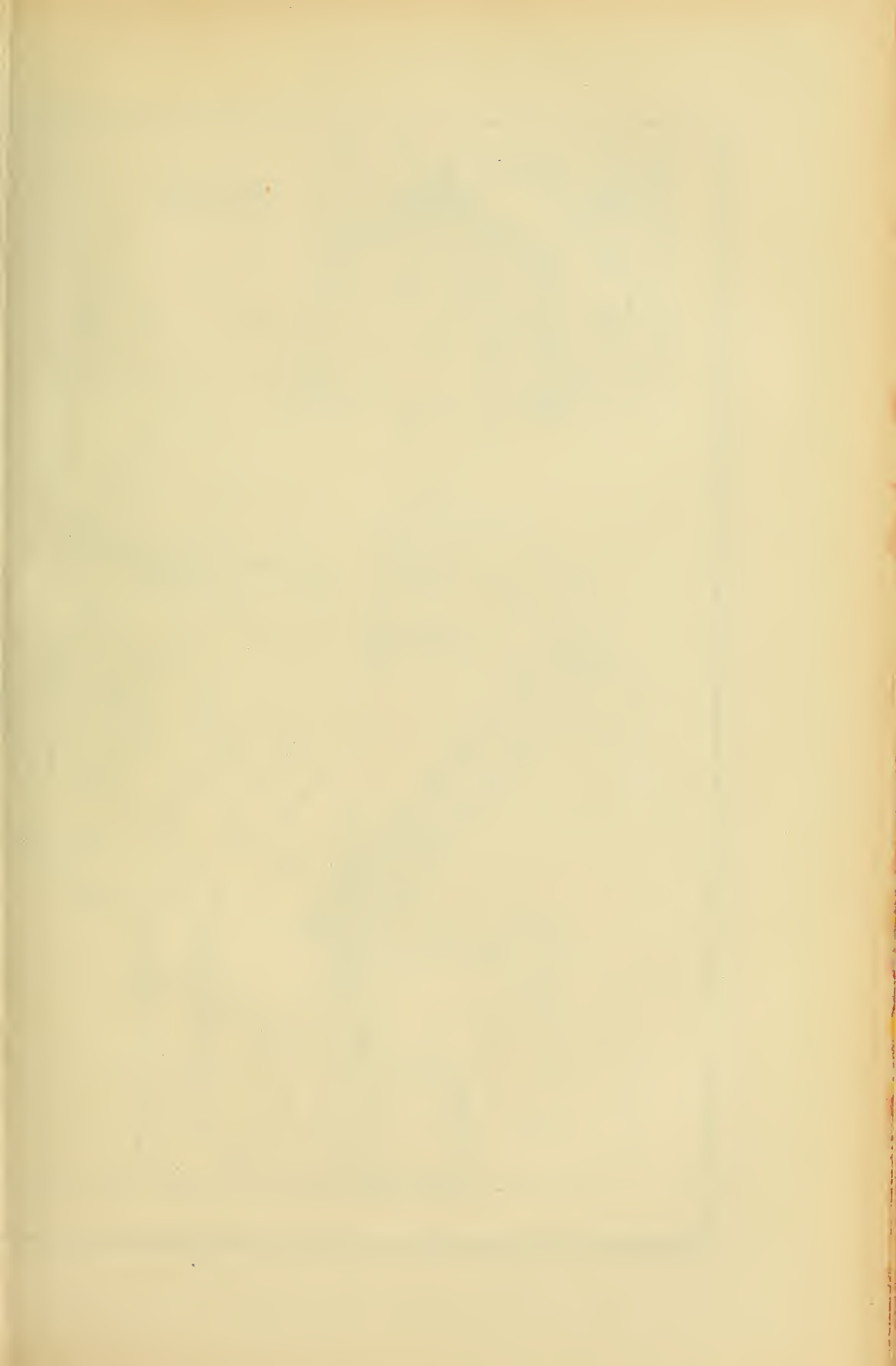
zu № 1119.

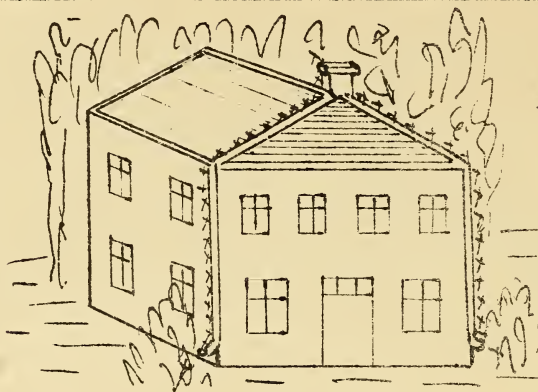


zu № 1021.

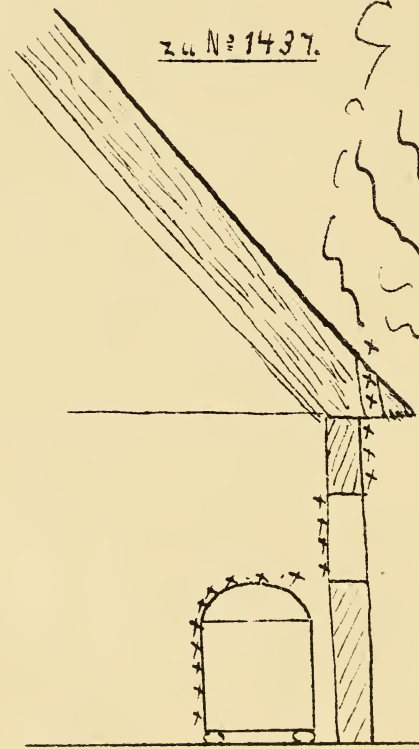


zu № 1207.





zu N: 1224.



zu N: 1437.

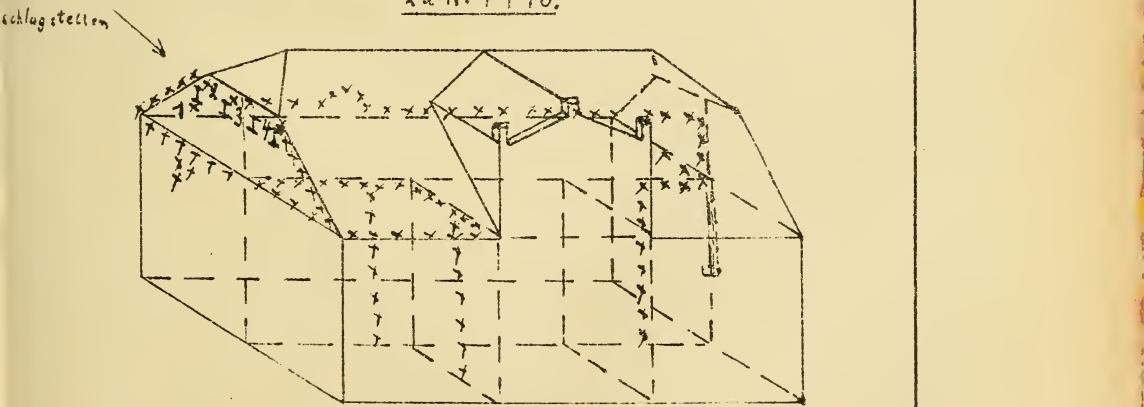


Tab. II.

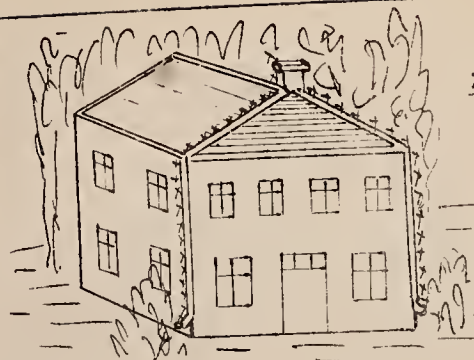
xxx Weg des Blitzes.



zu № 1745.



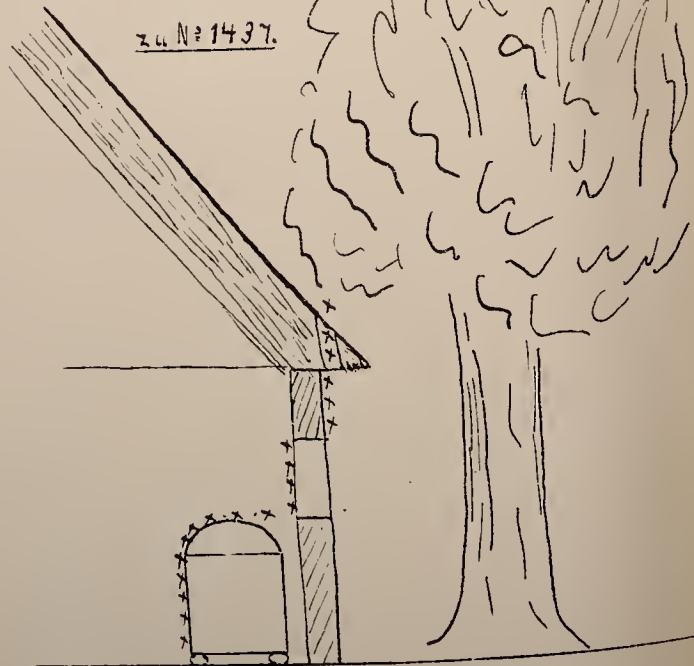
zu N^o 7224.



xxx > Weg des Blitzes.

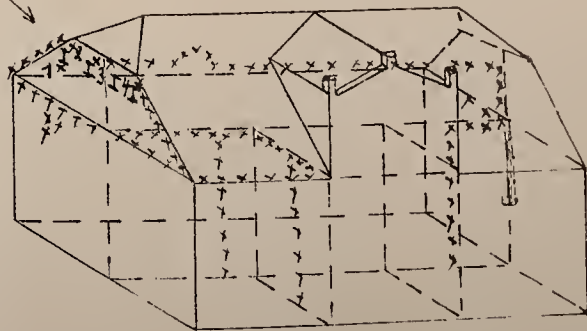


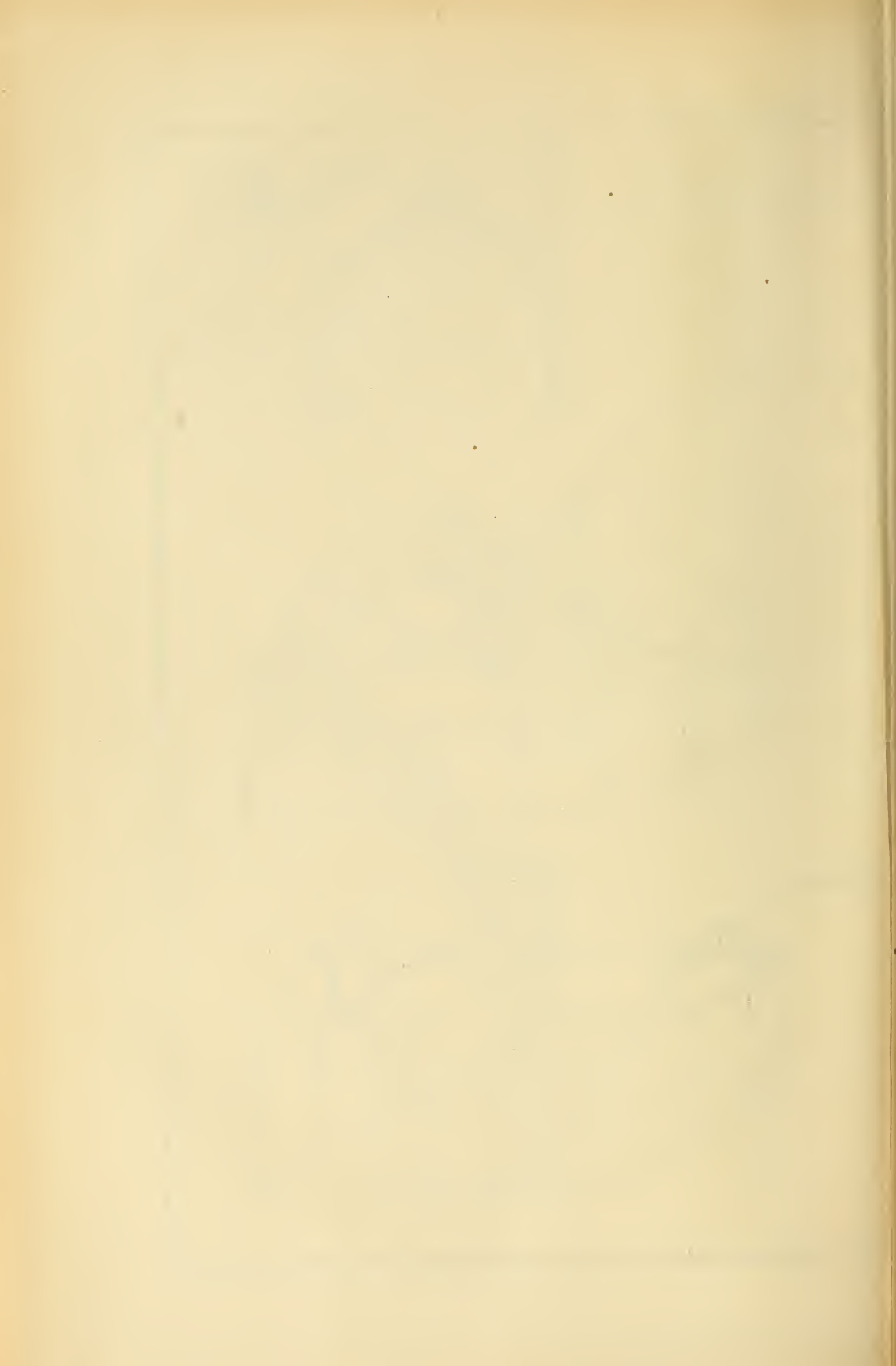
zu N^o 1437.

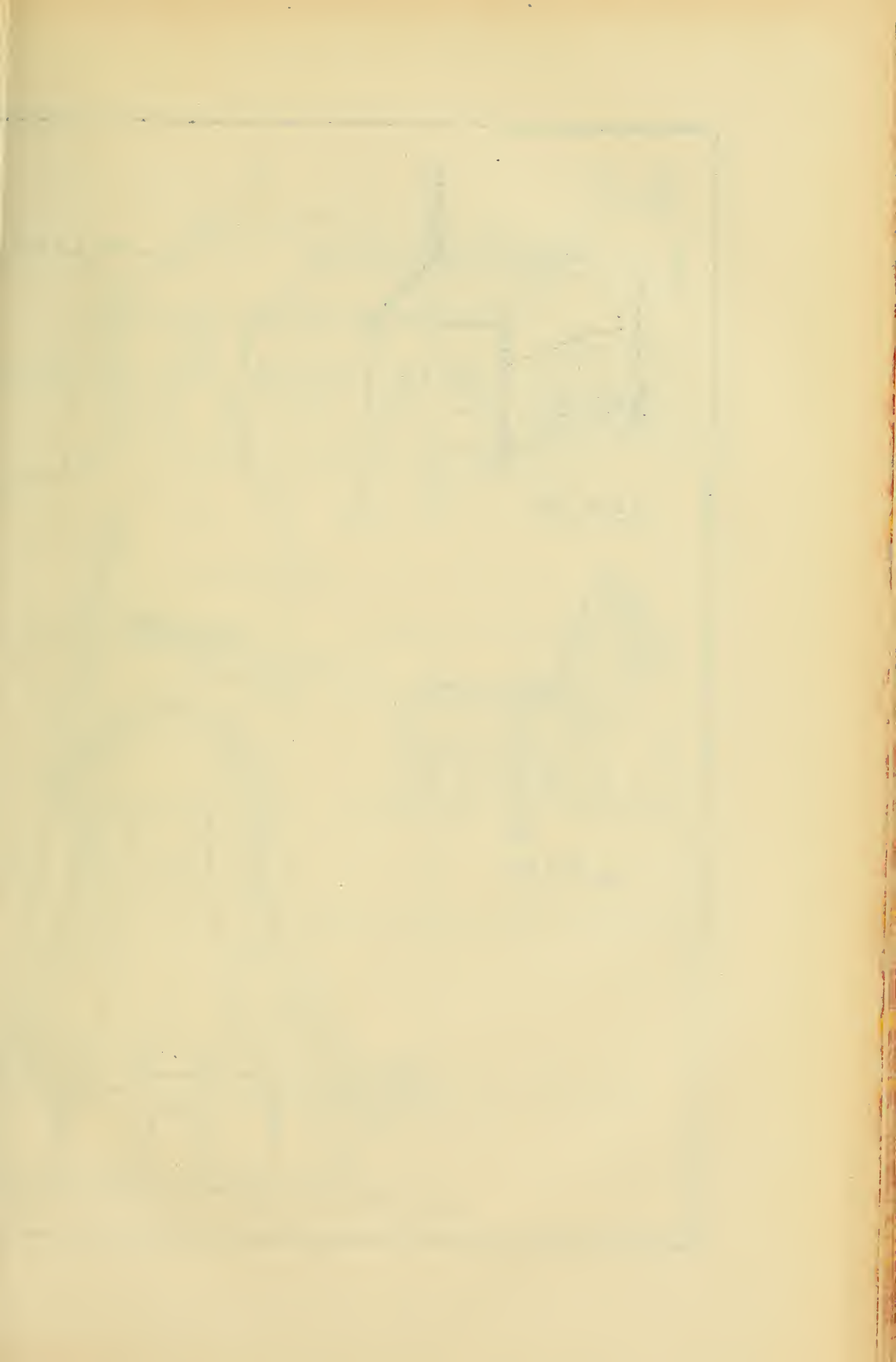


zu N^o 7745.

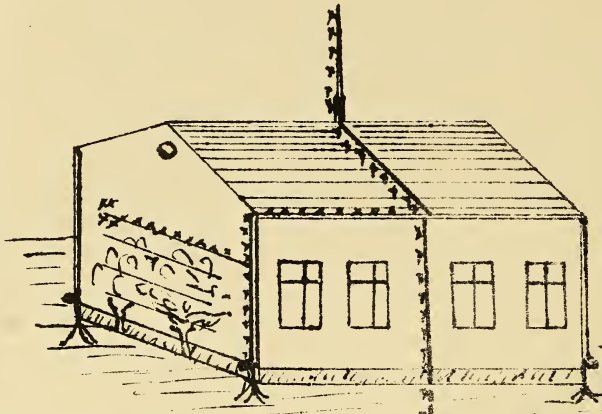
Einachlagstellen







xxx Weg des Blitzes

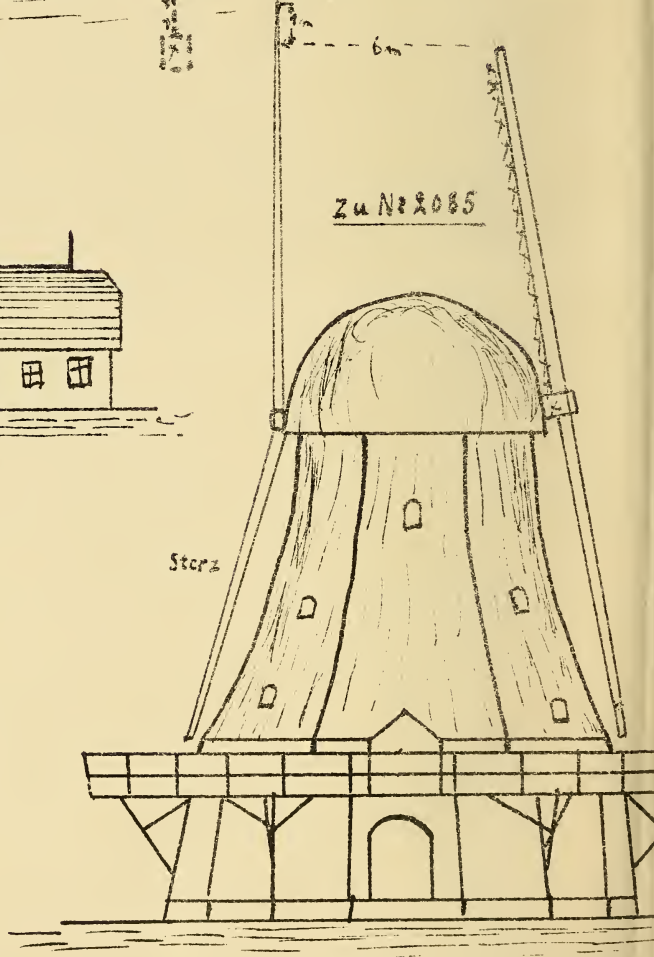


zu Nr 1888.



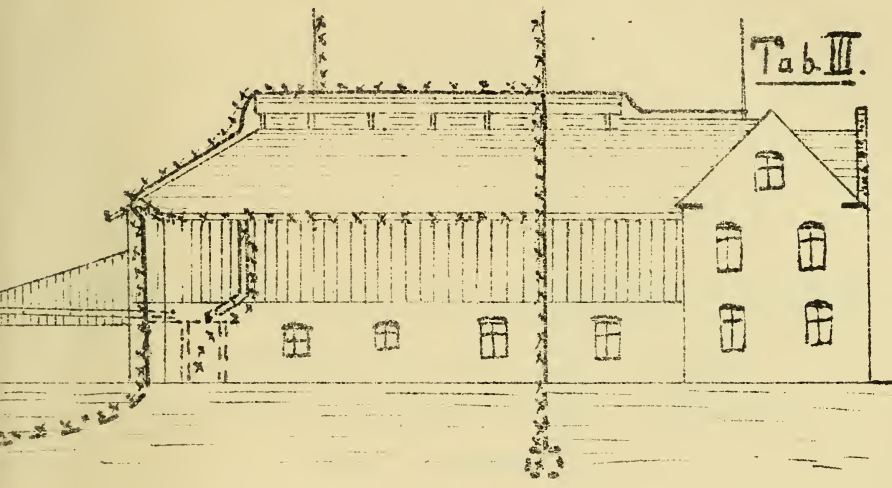
zu Nr 2130.

zu Nr 2085

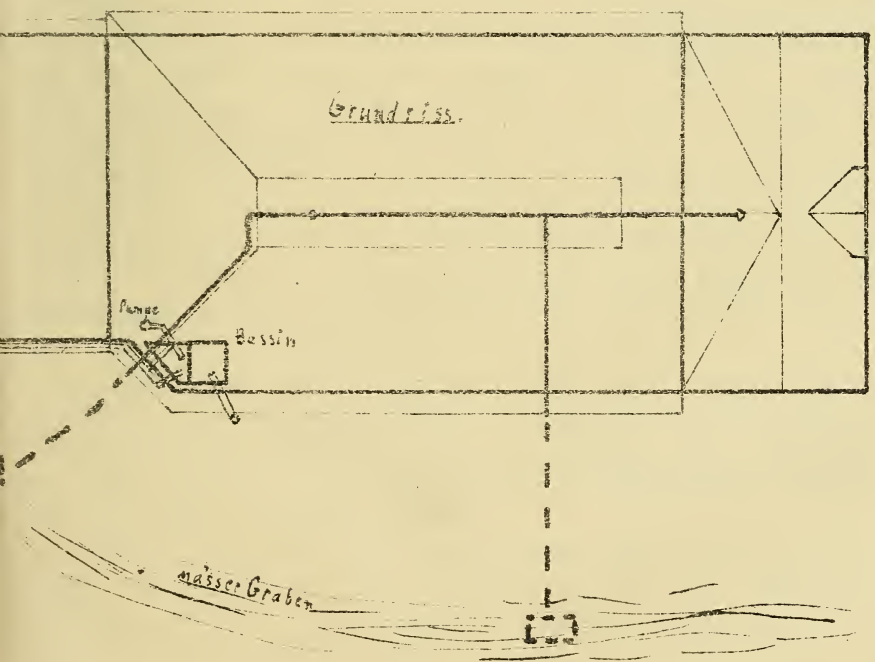


Storz

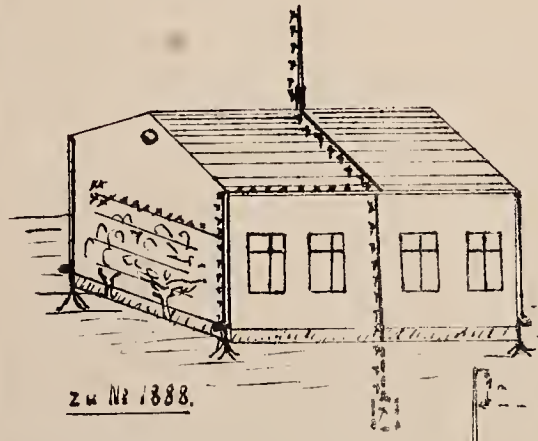
Tab. III.



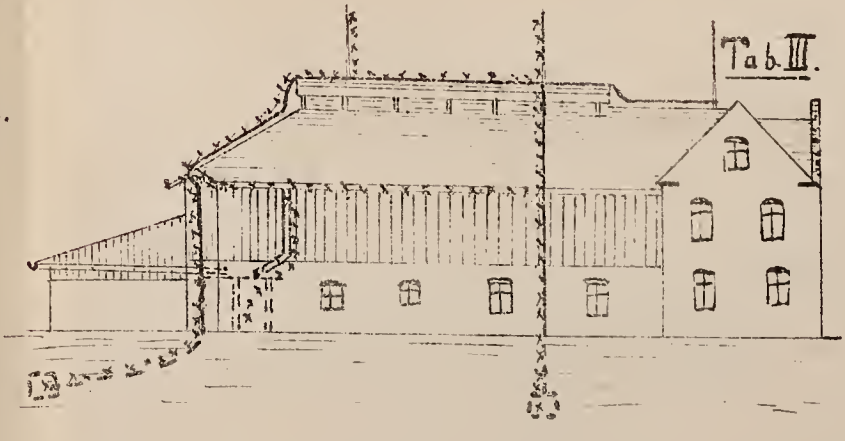
ZLW Nr 1949.



⚡⚡⚡⚡ Weg des Blitzes.



zu Nr 1888.

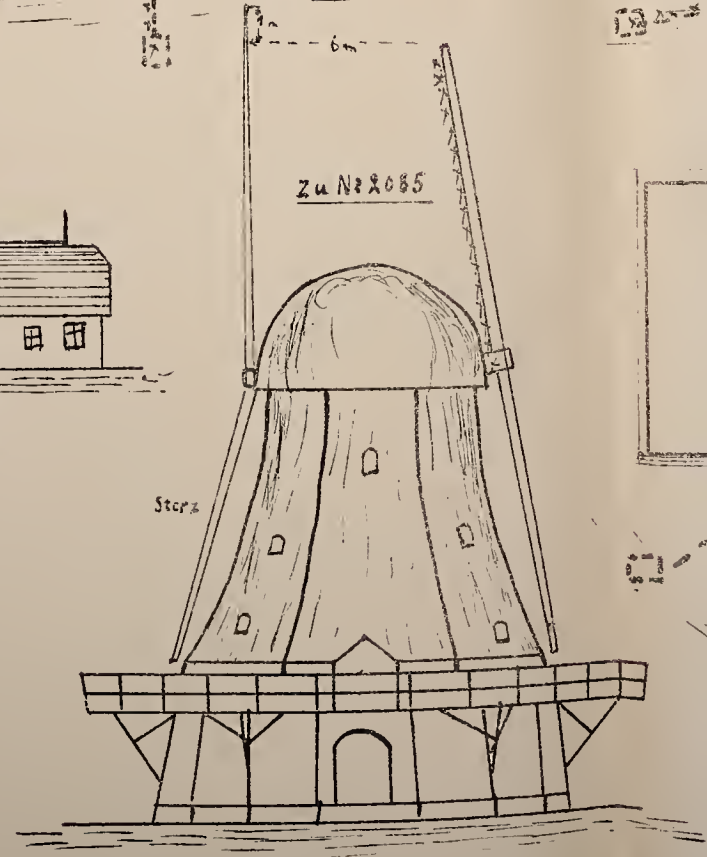


zu Nr 1949.

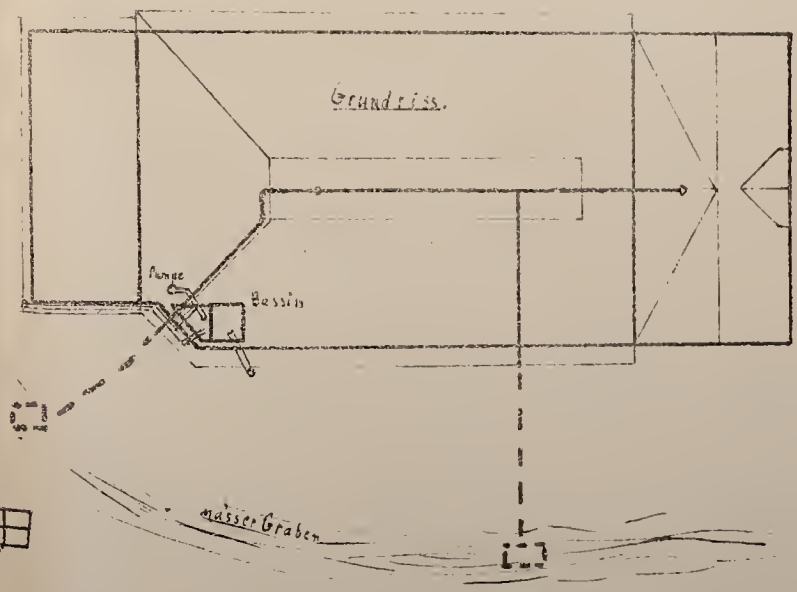


zu Nr 2130.

zu Nr 2085



Storz



Grundriss.

Bassin

Wassergraben

